A. gr. b.
2219
m

A. gr. b. 2219 m

Digitized by Google

Digitized by Google

Lucian's Charon

Griechisch.

Zum Gebrauch

für die

mittleren Klassen der Gelehrtenschulen

erläutert

und

mit einem griechisch-deutschen

Wortregister

versehen

von

Georg Aenotheus Koch,

Dr. Phil. und ordentl. Lehrer an dem Gymnas. zu St. Thomae in Leipzig.

Nebst zwei Beilagen:

I. Ueber den proleptischen Gebrauch des Adjektiv's.

II. Kleobis und Biton.

Leipzig, 1839.

Verlag der Serig'schen Buchhandlung.

65 B

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

Vorwort.

In dem Kreise derjenigen Griechischen Schriftsteller, die durch Sprache sowohl als durch Inhalt den regen Geist und das frische und unverdorbene Gemüth des Jünglings beleben und kräftigen, nimmt Lucian eine der ersten Stellen ein, daher ein grosser Theil seiner Schriften eine fast stehende Lectüre in den mittleren Klassen der Gelehrtenschulen bildet. Die ihm eigenthümliche dramatisch - dialogische Gesprächsform erscheint als vollendet, die Schreibart fast durchgehends als rein und fliessend, weil sie den ältesten und bewährtesten Mustern mit Glück nachgebildet ist und so nur selten den Einfluss eines späteren Zeitalters durchblicken lässt. Am meisten bewegt den unbefangenen Leser in Lucian's Werken der glühende Eifer für Wahrheit und Recht, der offene Kampf gegen die verkehrten Bestrebungen und geheimsten Schwächen seiner Zeitgenossen, der sich besonders

Digitized by Google

auch darin zeigt, dass er die unedlen Gesinnungen und Handlungen der unächten Philosophen enthüllt, die mit einem Dunst von Gelehrsamkeit oder wohl gar mit dem Schleier übermenschlicher Weisheit den Aberglauben des leichtgläubigen Haufens für ihre Zwecke missbrauchten. Keineswegs aber tritt hier Lucian als ein bis zur Verzweiflung wehklagender Sittenprediger auf, sondern mit der empfindlichen Geissel der Satire sucht er die mannigfachen Thorheiten und Laster, die er mit eigenen Augen sah, beobachtete und verabscheuen lernte, in das wahre Licht zu stellen, wozu ihn ein hoher Grad natürlichen Witzes und eine seltene Gabe heiterer Laune vor andern befähigte.

Alle diese Vorzüge finden wir auch in der vorliegenden kleinen Schrift ausgeprägt, gewiss einer der sinnreichsten Ausarbeitungen, die zwischen den Götter- und Todtengesprächen gleichsam in der Mitte steht und nach Wieland füglich die Stelle eines Prologs bei den letzteren vertreten kann. Charon, der bekannte Fährmann der abgeschiedenen Seelen, besucht, nachdem er sich vom Pluto, dem Beherrscher des Schattenreichs, Erlaubniss erbeten, auf Einen Tag die Oberwelt, um das eitle Treiben und Thun der Erdbewohner kennen zu lernen. Daselbst kommt

Digitized by Google

er zufällig mit dem Hermes zusammen, seinem alten Genossen, der ihm die Todten in die Unterwelt zuzuführen pflegte. Dieser dient ihm als Wegweiser. Um einen grösseren Ueberblick zu erhalten, wälzen beide mehrere Gebirge auf einander, und von dieser Höhe aus zeigt Hermes dem über die neuen und seltsamen Erscheinungen staunenden Charon das nichtige Streben der Sterblichen, welche die langen Jahre ihres Lebens so durchleben, als hätten sie nie den kurzen Augenblick des Todes zu fürchten. So einfach die Erfindung, so ungesucht der Gang dieser ganzen Handlung ist, die auf der Grenze zwischen Phocis und Thessalien vorgeht und in die Mitte des sechsten Jahrhunderts vor Christus, in die Zeiten des Cyrus und Krösus fällt; so sehr müssen wir den Meister bewundern, der alle Beziehungen der eingeflochtenen Begebenheiten für seine Darstellung geschickt zu verwenden und selbst in die kleinsten Mängel des Menschenlebens einzugehen versteht.

Bei der Bearbeitung dieser ihrem Umfang nach unbedeutenden Schrift hatte ich, weil sie so häufig auf Schulen gelesen wird, zunächst auch nur das Bedürfniss derselben im Auge. Zur Aufgabe machte ich mir es daher, das genaue Verständniss derselben in sprachlicher und sach-

Digitized by Google

licher Hinsicht dem Schüler auf eine durchgreifende Weise zu erleichtern, ohne dass durch diese Erleichterung dem eigenen Aufsuchen und Auffinden des Gegebenen oder dem eigenen Nachdenken überhaupt nachtheilig vorgegriffen werden sollte. Deshalb ist, so weit es sich thun liess, der hierher gehörige Stoff, namentlich das grammatische Element, in das Wortregister verwiesen worden, während der andere Theil der Erklärung, der die historischen, mythologischen und antiquarischen Gegenstände umfasst, meist in den Anmerkungen seine Behandlung gefunden hat. Das Wortregister selbst glaubte ich bis auf den gewöhnlichsten Griechischen Ausdruck ausdehnen zu müssen, weil ich aus Erfahrung weiss, wie der Gebrauch unzureichender Wörterbücher, der in den mittleren Klassen leider noch vorauszusetzen ist, eine tüchtige Vorbereitung ohne Noth erschwert. In wie weit mir die Ausführung der einzelnen Punkte gelungen sei, mögen Kundige beurtheilen. Vielen werde ich freilich zu viel erklärt haben. Doch leitete mich die Ueberzeugung, dass man gerade jetzt das Lesen und Verstehen der Griechischen Meisterwerke dem strebsamen Jünglinge, so viel möglich, zugänglich machen müsse, da dem Studium der Griechischen Sprache, obschon sie unter

Digitized by Google

allen alten Sprachen den reichsten Bildungsstoff in sich trägt, auf den meisten Gymnasien aus Gründen, die in das praktische Leben eingreifen, eine weit geringere Stundenzahl als dem der Lateinischen Sprache angewiesen ist, so dass Klopstock's Klage über Sitte und Weise der Neuern noch immer zu uns herübertönt: Die Römer sind es euch, die Griechen lasst ihr liegen: Ihr nehmt das Ei, und lasst die Henne fliegen.

Dankbar erkenne ich die trefflichen Vorarbeiten der neuesten Gelehrten an, die in Lucian's Denk- und Sprachweise eingedrungen sind, und mit Auszeichnung nenne ich die Namen eines Carl Fr. Hermann, Fritzsche, Jacob, Jacobitz, Klotz, Elster, Poppo. Erst nach Beendigung des Manuscriptes erhielt ich das von Herrn Prof. Halm bearbeitete, überaus brauchbare Griechische Lesebuch, in welches auch der Charon unverkürzt aufgenommen ist. Aus diesem, sowie aus den reichhaltigen Untersuchungen und Erörterungen der oben genannten Herren habe ich alles für meine Arbeit Dienliche benutzt, ohne jedoch den jedesmaligen Gewährsmann lobend anzuführen, da es dem Lernenden ziemlich gleichgültig sein kann, von wem diess oder jenes zuerst bemerkt oder nicht bemerkt worden sei,

Digitized by Google

wenn nur das Mitgetheilte wahr und fördernd ist. So bin ich auch in der ersten Beilage, in welcher der proleptische Gebrauch des Adjektivs beleuchtet wird, bei der Darstellung dieser Redeform im Allgemeinen ganz Herrn Dr. Ahlemeyer gefolgt, der dieselbe in dem dort angezogenen Programme nach meinem Dafürhalten am vollständigsten und zugleich am fasslichsten entwickelt hat.

Der Text ist mit geringen Abweichungen nach der rühmlichst bekannten Rezension des Herrn Dr. Jacobitz wiedergegeben. Nach abermaliger Durchsicht wünschte ich, dass diess auch an einer Stelle im 17ten Paragraphen geschehen wäre. Hermes kommt dort nemlich im Verlauf seiner Rede, in welcher er das leere Treiben der Menschen schildert, zu dem Endresultat, dass manche, wenn sie im Zustande des Wohlbehagens zugleich an den Tod denken wollten, theils viele Unternehmungen unterlassen, theils bei frohen Ereignissen sich nicht zu sehr der Freude hingeben würden. Dieser Satz wird durch zwei aus dem gewöhnlichen Leben entnommene Beispiele erläutert. Es heisst dort: *ἢ τί γὰρ οὐκ ἂν ποιήσειεν ἐκεῖνος ὁ τὴν οἰκίαν σπουδῇ οἰκοδομούμενος* u. s. w., oder was würde der nicht thun, der sich ein Haus erbaut und die

Digitized by Google

Arbeiter antreibt, wenn er wüsste, dass das Gebäude zwar seine Vollendung erreichen, er selbst aber, sobald er den Giebel darauf gesetzt, dasselbe verlassen und seinen Erben überlassen werde, ohne auch nur Einmal darin zu Mittag gespeisst zu haben? Hier habe ich nach dem Vorgang des Herrn Prof. Dr. Fritzsche die Partikel *οὐκ* als unächt in Klammern geschlossen und die versuchten Erklärungen als unzulässig verworfen. Allein die Griechen haben in dergleichen Fragen offenbar die Negation, die ursprünglich zur negativen Antwort gehört, welche eben in der Frage liegt, sogleich vorausgenommen, wodurch die Rede an Lebhaftigkeit und Nachdruck gewinnt. Der einfache Gedanke ist: ein solcher würde nicht bauen; und etwas Anderes will Hermes nicht sagen. Eine ganz gleiche Beweisstelle aus irgend einem andern Schriftsteller steht mir zwar nicht zu Gebote, doch lässt sich leicht Aehnliches zur Vergleichung beibringen, z. B. Lucian. Diall. Meretrr. IX. 3. *νῦν δὲ τί οὐκ ἂν ἐκεῖνος ποιήσειεν;* und Demosthenes adv. Phorm. S. 915, 29. Reisk. *Καίτοι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τί οὐκ ἂν πράξειεν ὁ τοιοῦτος, ὅστις γράμματα λαβὼν ἀποδέδωκεν ὀρθῶς καὶ δικαίως;* Der Ton und Zusammen-

Digitized by Google

hang der Rede wird den richtigen Sinn jedesmal an die Hand geben. Gezwungen würde die Erklärung sein, wenn man mit Herrn Dr. Halm ποιήσειεν aus dem Vorhergehenden für ἀγανακτήσειεν nehmen wollte: oder warum sollte jener es nicht thun? d. h. warum sollte jener nicht ungehalten sein? Schwerlich ist von den Griechen je das Zeitwort ποιεῖν, wie unser thun, zur Bezeichnung von Gemüthszuständen in dieser Verbindung angewendet worden.

Möge der Gebrauch dieser Ausgabe den Nutzen, den ich nach Kräften redlich zu erstreben suchte, nicht ganz verfehlen und eines von den unsichtbaren Saamenkörnern, die Lucian selbst zufolge einer schönen Allegorie (im Traume §. 28.) einst ausstreute, auch auf meine Arbeit gefallen sein.

Leipzig, am 18. Oct. 1838.

Koch.

Angabe der neuesten Ausgaben des Charon und der häufig angeführten grammat. Hülfsmittel.

Lucian's Charon. Mit erklärenden Anmerkungen zum Gebrauch für mittlere Klassen in Gymnasien. Herausgeg. von *Dr. Joh. Chr. Elster.* Helmstedt 1831.

Luciani Charon, Vitarum Auctio, Piscator. Recensuit et illustravit *Car. Jacobitz.* Lipsiae 1834.

Griechisches Lesebuch für die zwei ersten Jahre eines griechischen Lehrkursus. Bearbeitet von *Karl Halm*, Prof. München 1838. S. 140 bis 164.

Lucianus ex recensione *Caroli Jacobitz.* Vol. I. Lipsiae 1836. (worin der Charon S. 281 — 305. enthalten ist). Vol. II. 1838.

Von den öfters angeführten grammat. Hülfsmitteln bedeutet:

B. — Buttmann's Griechische Grammatik. Vierzehnte, vermehrte u. verbesserte Ausg. Berl. 1833.

M. — Aug. Matthiä's Griech. Schulgrammatik. Leipzig 1824.

R. — Rost's Griech. Grammatik. Fünfte, durchaus genau berichtigte Ausg. Göttingen 1836.

Vig. — Vigeri de praecipuis Graecae dictionis idiotismis liber. Cum animadversionibus *Godofr. Hermanni.* Edit. quarta. Lipsiae 1834.

Digitized by Google

Zusätze.

S. 21 b. Z. 12. setze hinzu: *Voemel:* Exercitatio chronologica de aetate Solonis et Croesi. Francof. ad. M. 1832.

S. 38 b. Z. 20. *ἑπτέτης γενόμενος*] Um die treffende Beziehung dieser Worte zu erkennen, erwäge man, dass ausser dem zehnten auch am *siebenten* Tage nach der Geburt dem Kinde unter allerlei Festlichkeiten der Name beigelegt wurde. Hermes sagt: *Würde der Vater, der am siebenten Tage im Verein mit seinen Freunden und Verwandten das Namensfest seines Kindes feiert, an der allgemeinen Freude Theil nehmen, wenn er wüsste, dass ihm der Knabe schon im siebenten Jahre wieder sterben werde?*

S. 56. Z. 17. lies *corpora* st. *corpore*.

ΧΑΡΩΝ Η ΕΠΙΣΚΟΠΟΥΝΤΕΣ.

ΕΡΜΗΣ ΚΑΙ ΧΑΡΩΝ.

§. 1. *ΕΡΜ. Τί γελᾷς, ὦ Χάρων; ἢ τί τὸ πορθμεῖον ἀπολιπὼν δεῦρο ἀνελήλυθας ἐς τὴν ἡμετέραν, οὐ πάνυ εἰωθὼς ἐπιχωριάζειν τοῖς ἄνω πράγμασιν;*

ΧΑΡ. Ἐπεθύμησα, ὦ Ἑρμῆ, ἰδεῖν ὁποῖά ἐστι τὰ ἐν τῷ βίῳ καὶ ἃ πράττουσιν οἱ ἄνθρωποι ἐν αὐτῷ, ἢ τίνων στερούμενοι πάντες οἰμώζουσι κατιόντες παρ' ἡμᾶς· οὐδεὶς γὰρ αὐτῶν ἀδακρυτὶ διέπλευσεν. αἰτησάμενος οὖν παρὰ τοῦ Ἅιδου καὶ αὐτὸς ὥςπερ καὶ ὁ Θετταλὸς ἐκεῖνος νεα-

---

§. 1. *ἐς τὴν ἡμετέραν*] neml. *γῆν* od. *χώραν*, in das Reich der Oberwelt, als nähere Bestimmung von *δεῦρο*, wie Toxar. §. 18. *αὐτοῦ ἐν τῇ νήσῳ*. B. §. 125, 5. R. §. 98, 5, *β*. Schaefer zu Bos Ellips. S. 78. Die gewöhnliche Lesart *ἐς τὴν παροῦσαν ἡμέραν*, bis auf den gegenwärtigen, bis auf den heutigen Tag, gibt auf das Folgende bezogen ebenfalls einen passenden Sinn.

ὥςπερ καὶ ὁ Θετταλός u. s. w.] So findet sich sehr häufig *καί* nach *ὥςπερ* in der Vergleichung. Diall. Mort. XV. 4. *μὴ καὶ γέλωτα ὄφλωμεν ὥςπερ καὶ σύ*. Ver. Hist. I. 12. *οἰκεῖται γὰρ δὴ κἀκεῖνος (ὁ Ἥλιος) ὥςπερ καὶ ἡ Σελήνη*. Unter *Θετταλὸς νεανίσκος* ist Protesilaus gemeint, Sohn des Iphikles aus Phylace in Thessalien, Anführer der Thessalier vor Troja, der gleich bei der Landung von Hektor getödtet wurde. Homer. Ili. II. 698. Aus Liebe zu seiner jungen Gattin Laodamia erbat er sich von Pluto die Gnade aus, noch einmal, wenn auch nur auf wenige Augenblicke, in's Leben zurückkehren zu dürfen. Proserpina verwendete sich für ihn und er erhielt auf Einen Tag die Erlaubniss, nachdem ihn Merkur in einen liebenswürdigen

νίσκος μίαν ἡμέραν λειπόνεως γενέσθαι ἀνελήλυθα ἐς τὸ φῶς, καί μοι δοκῶ ἐς δέον ἐντετυχηκέναι σοι· ξεναγήσεις γὰρ εὖ οἶδ' ὅτι με ξυμπερινοστῶν καὶ δείξεις ἕκαστα ὡς ἂν εἰδὼς ἅπαντα.

ΕΡΜ. Οὐ σχολή μοι, ὦ πορθμεῦ· ἀπέρχομαι γάρ τι διακονησόμενος τῷ ἄνω Διὶ τῶν ἀνθρωπικῶν· ὁ δὲ ὀξύθυμός ἐστι καὶ δέδια μὴ βραδύναντά με ὅλον ὑμέτερον ἐάσῃ εἶναι παραδοὺς τῷ ζόφῳ, ἢ ὅπερ τὸν Ἥφαιστον

Jüngling verwandelt hatte. S. Diall. Mortt. XXIII. Hygin. Fab. 103. Aehnliches wird uns im Alterthume von der Alcestis, von Orpheus und der Eurydice berichtet.

λειπόνεως γενέσθαι] Ueber den Nominativ mit dem Infinitiv s. M. §. 536. u. zu §. 3. *αὐτὸς γὰρ εἰδέναι.*

ξεναγήσεις] Hermes wurde bei den Alten nicht blos als Geleiter der Seelen in das Schattenreich, sondern zugleich als Führer der des Weges Unkundigen, als Wegweiser verehrt, daher er *ἡγεμόνιος* und *ἐνόδιος* hiess. S. Spanheim zu Aristoph. Plut. v. 1160. Creuzer's Symbol. u. Mythol. Th. 2. S. 620. Aufl. 2.

ἀπέρχομαι γάρ τι διακονησόμενος] Nach den Verbis der Bewegung steht das Particip des Futur. zur Bezeichnung des Zweckes, wie dasselbe oder das Supinum in . . . um bei den Lateinern. Unten §. 22. *ἀνάγειν πιομένους.* M. §. 566, 6. B. §. 144, 3. R. §. 130, 7.

ὅλον ὑμέτερον] ich fürchte, dass er mich ganz und gar zum Eurigen mache. Hermes deutet mit diesen Worten auf seinen zweifachen Dienst hin, den er sowohl in der Ober- als Unterwelt dem Zeus und Pluto zu leisten hatte. Vgl. Diall. Deorr. XXIV.

μὴ ἐάσῃ . . . ῥίψῃ] Durch den Conjunctiv wird in solchen Sätzen ausgedrückt, dass man sich noch vorsehen könne, dass etwas nicht geschehe. Diall. Mortt. X. 1. *δέδια μὴ ὕστερον μετανοήσητε.* S. Hermann zu Sophocl. Electr. v. 992. Ueber den Aorist s. B. §. 137, 4. R. §. 117, 2. Uebrigens enthalten die Worte *ῥίψῃ κἀμέ* u. s. f. eine komische Anspielung auf Homer Ili. I. v. 591 flg. wo es von Hephästus heisst:

ἤδη γάρ με καὶ ἄλλοτ' ἀλεξέμεναι μεμαῶτα
ῥῖψε ποδὸς τεταγὼν ἀπὸ βηλοῦ δεσπεσίοιο.

und bald darauf v. 595 flgg.

αὐτὰρ ὁ τοῖς ἄλλοισι θεοῖς ἐνδέξια πᾶσιν
οἰνοχόει γλυκὺ νέκταρ ἀπὸ κρητῆρος ἀφύσσων.
ἄσβεστος δ' ἄρ' ἐνῶρτο γέλως μακάρεσσι θεοῖσιν.

Lucian verändert die Homeri-

πρώην ἐποίησε, ῥίψῃ κἀμὲ τεταγὼν τοῦ ποδὸς ἀπὸ τοῦ Θεσπεσίου βηλοῦ, ὡς ὑποσκάζων γέλωτα καὶ αὐτὸς παρέχοιμι οἰνοχοῶν.

ΧΑΡ. Περιόψει οὖν με ἄλλως πλανώμενον ὑπὲρ γῆς καὶ ταῦτα ἑταῖρος καὶ σύμπλους καὶ ξυνδιάκτορος ὤν; καὶ μὴν καλῶς εἶχεν, ὦ Μαίας παῖ, ἐκείνων γοῦν σε μεμνῆσθαι, ὅτι μηδεπώποτέ σε ἢ ἀντλεῖν ἐκέλευσα ἢ πρόσκωπον εἶναι· ἀλλὰ σὺ μὲν ῥέγκεις ἐπὶ τοῦ καταστρώματος ἐκταθεὶς ὥμους

---

schen Stellen nur, wenn er scherzweise parodirt oder wenn der Sinn und Gedanke eine wörtliche Anführung nicht zulässt.

τοῦ ποδός] M. §. 331. B. §. 132, 6, 3. R. §. 108, 2, d.

καλῶς εἶχεν] es wäre in der Ordnung, schön von dir, wenn du dich daran erinnern wolltest, dass u. s. w. Von einer Auslassung oder Ergänzung der Partikel ἄν kann hier nicht die Rede sein, da diese nie bei solchen Worten und Formeln steht, welche etwas an sich Nothwendiges und Feststehendes ausdrücken und in denen man einen Gegensatz mit der Negation und demselben Verbum nicht vornehmen kann. „Ubicunque aliquid, quod etiam sine conditione verum est, commemoratur, abesse debet particula: ubi autem aliquid nominamus, quod nonnisi certa conditione verum est, necessaria est particulae adiectio. Intelligitur autem id ex opposito. Nam quod sine conditione verum est, ei non licet opponi, non esse verum, quod autem certa tantum conditione est, ei recte oppones, non esse sublata conditione.“ Hermann de part. ἄν lib. I. c. 12. Dahin gehört ἱκανὸν, αἰσχρὸν ἦν, ἐχρῆν u. a. Beispp. bei Poppo zu Diall. Deorr. XVI. 3. S. 59 flg. Jacobitz zu Timon 37. S. 53. Aehnlich verhält es sich im Latein. mit dem Indicativ bei aequum, iustum, decorum est, decet, oportet, s. Zumpt Gr. §. 518. Ramshorn §. 165. Not. 1. S. 609. Ausg. 2. u. Jahn in den Jahrbb. für Phil. u. Pädag. 1827. Bd. 2. H. 4. S. 412 flg.

ἢ ἀντλεῖν u. s. w.] Dieses Geschäft mochte Charon den insolventen Passagieren zuweilen zumuthen. Wenigstens erwidert Diall. Mortt. XXII. 4. auf die Frage desselben: μόνος οὖν αὐχήσεις προῖκα πεπλευκέναι; Menippus: οὐ προῖκα, ὦ βέλτιστε, καὶ γὰρ ἠντλησα καὶ τῆς κώπης συνεπελαβόμην.

ὤμους οὕτω καρτεροὺς ἔχων] Die alte Kunst stellte das Ideal des Hermes als Erfinder und Vorsteher der Gymnastik nach der blühenden und kräftigen Gestalt der Epheben dar, die

Digitized by Google

οὕτω καρτεροὺς ἔχων, ἢ εἴ τινα λάλον νεκρὸν εὕροις, ἐκείνῳ παρ' ὅλον τὸν πλοῦν διαλέγῃ· ἐγὼ δὲ πρεσβύτης ὢν τὴν δικωπίαν ἕλκων ἐρέττω μόνος. ἀλλὰ πρὸς τοῦ πατρός, ὦ φίλτατον Ἑρμάδιον, μὴ καταλίπῃς με, περιήγησαι δὲ τὰ ἐν τῷ βίῳ ἅπαντα, ὥς τι καὶ ἰδὼν ἐπανέλθοιμι· ὡς ἦν με σὺ ἀφῇς, οὐδὲν τῶν τυφλῶν διοίσω· καθάπερ γὰρ ἐκεῖνοι σφάλλονται διολισθαίνοντες ἐν τῷ σκότει, οὕτω δὴ κἀγώ σοι ἔμπαλιν ἀμβλυώττων πρὸς τὸ φῶς. ἀλλὰ δός, ὦ Κυλλήνιε, ἐς ἀεὶ μεμνησομένῳ τὴν χάριν.

§. 2. *EPM.* Τοῦτο τὸ πρᾶγμα πληγῶν αἴτιον καταστήσεταί μοι· ὁρῶ γοῦν ἤδη τὸν μισθὸν τῆς περιηγήσεως οὐκ ἀκόνδυλον παντάπασιν ἡμῖν ἐσόμενον. ὑπουργητέον δὲ ὅμως· τί γὰρ ἂν καὶ πάθοι τις, ὁπότε φίλος τις ὢν βιάζοιτο; πάντα μὲν οὖν σε ἰδεῖν καθ' ἕκαστον ἀκριβῶς ἀμήχανόν ἐστιν, ὦ πορθμεῦ· πολλῶν γὰρ ἂν ἐτῶν ἡ διατριβὴ γένοιτο. εἶτα ἐμὲ μὲν κηρύττεσθαι δεήσει καθάπερ ἀπο-

---

sich in den Gymnasien übten. Diodor. Sicul. I. 16. Lucian. Diall. Deorr. XXIV. Creuzer's Symb. u. Myth. Bd. 3. S. 621.

λάλον] Eine glückliche Verbesserung des in den Handschrr. befindlichen *ἄλλον*, die wir einem früheren Gelehrten verdanken.

ἕλκων] Es konnte blos *τὴν δικωπίαν ἐρέττω* heissen, aber durch Hinzufügung dieses Partizips soll das Anstrengende und Beschwerliche des Ruderns mehr hervorgehoben werden.

κἀγώ σοι] Ueber den Gebrauch dieses ethischen Dativs *μοί, σοί* u. a. s. B. §. 133. Anm. 2. M. §. 389. R. §. 105. Anm. 3. Unten §. 5. *σὺ δέ μοι ἤδη ἐν κύκλῳ περιβλέπων.* §. 8. *ὃς αὐτόν σοι τὸν Μίλωνα . . . ἐνδήσομαι*, und bald darauf: *κἄτα υἱμώξεται ἡμῖν δηλαδή.*

ἀμβλυώττων] In den meisten Ausgg. steht hier der Infin. *ἀμβλυώττειν*, aber schon wegen der Gleichheit der Satzglieder verdient das Partizip den Vorzug, wozu man aus dem vorhergehenden *σφάλλονται* nach einer sehr häufigen Redeweise *σφάλλομαι* od. *σφαλήσομαι* zu ergänzen hat.

ἀλλὰ δός] Das Geben ist als eine einmalige Handlung und als momentan zu denken, daher der Aor., s. R. §. 117, 2.

§. 2. *καθάπερ ἀποδράντα*] Hermes befürchtet, bei einem

δράντα ὑπὸ τοῦ Διός, σὲ δὲ καὶ αὐτὸν κωλύσει ἐνεργεῖν τὰ τοῦ Θανάτου ἔργα καὶ τὴν Πλούτωνος ἀρχὴν ζημιοῦν

---

längern Ausbleiben möchte es ihm wie einem entlaufenen Sclaven gehen. Das Entweichen eines Sclaven wurde nemlich durch den Herold (*κῆρυξ*) öffentlich bekannt gemacht, damit ihn jeder anhalten und seinem rechtmässigen Herrn wieder zuführen konnte. Der ihn zuerst fand oder auslieferte, erhielt eine Belohnung (*μήνυτρον* u. *εὕρετρον*). Treffend daher Wieland: mich würde Jupiter wie einen verlaufenen Bedienten in der ganzen Welt ausrufen lassen. Mehreres s. bei Luc. Fugit. §. 27. Appuleius Metam. VI. S. 114. ed. Pric. Jacobs zu Delect. Epigr. Graec. S. 132. Von dem, der schon nicht mehr aufgegriffen werden konnte, gebrauchte man *ἀποφεύγειν* u. *ἀποφυγών*, s. Ast zu Plat. de Rep. S. 331. Im folgenden gehört *ὑπὸ τοῦ Διός* zu *κηρύττεσθαι*.

κωλύσει ἐνεργεῖν . . . καὶ ζημιοῦν] Als Subject des ganzen Satzes ist *ἡ διατριβή* herunterzunehmen, zu *ζημιοῦν* aber aus dem vorhergehenden negativen *κωλύσει* ein Verbum von entgegengesetzter Bedeutung, etwa *ποιήσει*, *ἀναγκάσει* oder ein ähnliches, in Gedanken zu ergänzen. Xenoph. Hist. Graec. II. 2, 19. *ἀντέλεγον Κορίνθιοι . . . μὴ σπένδεσθαι Ἀθηναίοις, ἀλλ' ἐξωιρεῖν*, neml. *ἐκέλευον*. S. Dissen zu Demosth. de Cor. S. 222 flg. Allerdings tritt dann zwischen beide Satzglieder meist eine Adversativpartikel ein (s. Schaefer Apparat. ad Demosth. T. II. S. 93. M. §. 634, 3.), doch reichte auch, wie an unsrer Stelle, eine blosse Bindepartikel hin. S. Fritzsche Quaest. Lucian. S. 131 flg. Dieselbe Kürze des Ausdrucks findet sich im Latein., z. B. bei Cicero Epist. ad Attic. VII. 15, 3. Plerique negant Caesarem in conditione mansurum, postulata que haec ab eo interposita esse, quo minus quod opus esset ad bellum a nobis pararetur. Vgl. Ruhnken Dict. in Terent. Andr. III. 5, 18. S. 65. ed. Schopen. Walch Emendatt. Liv. S. 229 flg. Dagegen Hermann zu Sophocl. Oed. Rex v. 824. Ausg. 3. „Non adducor, ut recte scriptum credam. Potuit id mutato membrorum ordine dici, *σὲ δὲ αὐτὸν κωλύσει τὴν Πλούτωνος ἀρχὴν ζημιοῦν, καὶ ἐνεργεῖν τὰ τοῦ Θανάτου ἔργα*, quia *κωλύσει ζημιοῦν* idem est quod *κελεύσει μὴ ζημιοῦν*. Ut nunc collocata sunt verba, aut ad praegressa referendum esset *κωλύσει*, prohibebit ne per urbes ambules quo officium tuum facias, nec damnum afferas regno Plutonis, quae ratio scribi postularet *καὶ μὴ τὴν Πλούτωνος ἀρχὴν ζημιοῦν*· aut corrigendum est, quod multum praestat, *κωλύσει οὐκ ἐνεργεῖν*."

Digitized by Google

μὴ νεκραγωγοῦντα πολλοῦ τοῦ χρόνου· κἄτα ὁ τελώνης Αἰακὸς ἀγανακτήσει, μηδ' ὀβολὸν ἐμπολῶν. ὡς δὲ τὰ κεφάλαια τῶν γιγνομένων ἴδοις, τοῦτ' ἤδη σκεπτέον.

ΧΑΡ. Αὐτός, ὦ Ἑρμῆ, ἐπινόει τὸ βέλτιστον· ἐγὼ δὲ οὐδὲν οἶδα τῶν ὑπὲρ γῆς ξένος ὤν.

ΕΡΜ. Τὸ μὲν ὅλον, ὦ Χάρων, ὑψηλοῦ τινος ἡμῖν δεῖ χωρίου, ὡς ἀπ' ἐκείνου πάντα κατίδοις· σὺ δέ, εἰ μὲν

πολλοῦ τοῦ χρόνου] innerhalb langer Zeit. Unten §. 23. δέκα ὅλων ἐτῶν, innerhalb zehn voller, ganzer Jahre. M. §. 377, 3. B. §. 132, 6, 4. R. §. 108. Anm. 13, i. Bernhardy's Synt. S. 138 flg.

ὁ τελώνης Αἰακός] „Aeacus, ehemaliger König der Insel Aegina, verwaltete der Mythologie zufolge nebst Minos und Rhadamanthus das Richteramt über die in der Unterwelt ankommenden Todten. Was Lucian für geheime Nachrichten hatte, um ihn zum Einnehmer des Fährzolles, den die Todten für ihre Ueberfahrt über den Stygischen See bezahlen mussten, zu machen, ist mir nicht bekannt." Wieland. Die Hauptstelle über den eigentlichen Wirkungskreis des Aeacus ist bei Plato Gorg. S. 523. E flg. St. S. 265. ed Heind. Aber schon Aristophanes erlaubte es sich in den Fröschen, ihn zu einem blossen Diener des Pluto zu machen. Bei Lucian Diall. Mortt. XX. erscheint er gar als Thürhüter und ebendas. IV. 3. sagt Charon: νῦν μέν, ὦ Ἑρμῆ, ἀδύνατον, ἢν δὲ λοιμός τις ἢ πόλεμος καταπέμψῃ ἀθρόους τινάς, ἐνέσται τότε ἀποκερδᾶναι παραλογιζόμενον τὰ πορθμεῖα, d. i. wenn eine Seuche oder ein Krieg eintritt, dann will ich bei Berechnung des Fährgeldes an Aeacus etwas unterschlagen und dich bezahlen. Vgl. das. XXII. 4. de luctu §. 10. Musste nun Charon das gelöste Geld an den Aeacus abliefern und berechnen, so konnte letzterer wohl, wenn auch nicht im strengsten Sinne des Wortes, τελώνης genannt werden.

τῶν ὑπὲρ γῆς] Bei γῆ, wenn damit der Erdkörper überhaupt, nicht ein bestimmtes Land bezeichnet wird, fehlt nach den Präposit. ἐκ, ἐπί, κατά, παρά u. ὑπέρ meist der Artikel. Auch wir sagen auf Erden. S. Heindorf zu Plat. Gorg. S. 265.

σὺ δέ] Der absolute Nominativ, der daher zu erklären ist, dass der Schriftsteller nach dem Zwischensatze die begonnene Construction ausser Acht liess. Die einfache Rede verlangte freilich σὺ δὲ . . . δυνατὸς ἦσθα od. σοὶ δὲ . . .

ἐς τὸν οὐρανὸν ἀνελθεῖν δυνατὸν ἦν, οὐκ ἂν ἐκάμνομεν ἐκ περιωπῆς γὰρ ἂν ἀκριβῶς ἅπαντα καθεώρας. ἐπεὶ δὲ οὐ θέμις εἰδώλοις ἀεὶ ξυνόντα ἐπιβατεύειν τῶν βασιλείων τοῦ Διός, ὥρα ἡμῖν ὑψηλόν τι ὄρος περισκοπεῖν.

§. 3. ΧΑΡ. Οἶσθα, ὦ Ἑρμῆ, ἅπερ εἴωθα λέγειν ἐγὼ πρὸς ὑμᾶς, ἐπειδὰν πλέωμεν; ὁπόταν γὰρ τὸ πνεῦμα καταιγίσαν πλαγίᾳ τῇ ὀθόνῃ ἐμπέσῃ καὶ τὸ κῦμα ὑψηλὸν ἀρθῇ, τότε ὑμεῖς μὲν ὑπ' ἀγνοίας κελεύετε τὴν ὀθόνην στεῖλαι ἢ ἐνδοῦναι ὀλίγον τοῦ ποδὸς ἢ συνεκδραμεῖν τῷ πνέοντι, ἐγὼ δὲ τὴν ἡσυχίαν ἄγειν παρακελεύομαι ὑμῖν· αὐτὸς γὰρ εἰδέναι τὸ βέλτιον. κατὰ ταὐτὰ δὴ καὶ σὺ

δυνατὸν ἦν, welches letztere auch in einigen Handschrr. vorhanden ist: tu vero, si in coelum ascendere liceret, ex eo omnia optime intueri posses, wenn du den Himmel besteigen dürftest, so wäre uns auf einmal geholfen (Wiel.). Doch war jene Anacoluthie den Griechen, besonders in der spätern Zeit, sehr geläufig. M. §. 311. Bernhardy's Synt. S. 69 flg. Bentley's Opusc. S. 327. ed. Lips.

οὐκ ἂν ἐκάμνομεν] wenn es möglich wäre ... hätten wir keine Mühe. Durch das Imperfect werden in dergleichen Conditionalsätzen Handlungen bezeichnet, die schon in der Vergangenheit bestehend bis in die Gegenwart hineindauern. Vgl. §. 4. *ἢ τίνος γὰρ ἕνεκα σοφοὶ ἄνδρες ἐψεύδοντο ἄν*; B. §. 139, 9, 4. R. §. 121, 8, A, b. Der Plural *ἐκάμνομεν* erscheint als bescheidner Ausdruck im Munde des Hermes, um sich nicht als den Einzigen zu bezeichnen, der über ein Mittel nachdenke, sondern den Charon als einen ebenfalls Befähigten mit einzuschliessen.

ἐκ περιωπῆς] Aehnlich bei Mamertinus in der Grat. Actio pro Consul. c. 10. in den Panegyrr. Vett. T. II. S. 148. ed. Jaeger. Si quis mortalium in aliquam coelestem speculam nube sublatus paullo ante vidisset moesta omnia ... is si nunc in illud idem editum reponatur ac despiciat cuncta laetantia ... profecto mirabitur tam brevi cuncta mutata, desiliet e nubibus et viciniam coeli cupide derelinquet.

ξυνόντα] neml. *σέ*.

§. 3. *πλαγίᾳ τῇ ὀθόνῃ*] S. die erste Beilage.

τοῦ ποδός] Das Nachlassen beschränkt sich blos auf einen Theil des Taues, daher der

Digitized by Google

πράττε ὁπόσα καλῶς ἔχειν νομίζεις κυβερνήτης νῦν γε ὤν· ἐγὼ δέ, ὥςπερ ἐπιβάταις νόμος, σιωπῇ καθεδοῦμαι πάντα πειθόμενος κελεύοντί σοι.

ΕΡΜ. Ὀρθῶς λέγεις· αὐτὸς γὰρ εἴσομαι τί ποιητέον καὶ ἐξευρήσω τὴν ἱκανὴν σκοπήν. ἆρ' οὖν ὁ Καύκασος ἐπιτήδειος ἢ ὁ Παρνασὸς ὑψηλότερος ἢ ἀμφοῖν ὁ Ὄλυμπος ἐκεινοσί; καίτοι οὐ φαῦλον ὃ ἀνεμνήσθην ἐς τὸν Ὄλυμπον ἀπιδών· συγκαμεῖν δέ τι καὶ ὑπουργῆσαι καὶ σὲ δεῖ.

ΧΑΡ. Πρόςταττε· ὑπουργήσω γὰρ ὅσα δυνατά.

ΕΡΜ. Ὅμηρος ὁ ποιητής φησι τοὺς Ἀλωέως υἱέας,

Genitiv, s. R. §. 108, 2, d. M. §. 330. B. §. 132, 6, 3.

αὐτὸς γὰρ εἰδέναι] ich sagte, dass ich selbst wisse. Denn *αὐτός* ist als Prädicatsnominativ zu nehmen, der als Attraction beim Infinitiv steht (s. R. §. 127.) und zu *εἰδέναι* ergänze man aus dem vorhergehenden *παρακελεύομαι* ein einfaches Verbum des Sagens, etwa *ἔλεγον*. Luc. Toxar. §. 58. *ὁ δὲ Σισίννης παρεμυθεῖτο καὶ ἱκέτευε μηδὲν τοιοῦτον ποιεῖν· αὐτὸς γὰρ* (neml. *ἔλεγεν*) *ἐπινοήσειν*. S. Matthiä's ausf. Gramm. Th. 2. S. 1309. So ist auch im Latein. aus einem vorausgehenden laudare, rogare, iubere u. s. w. oft ein blosses dicere zu entlehnen.

τὸ ποιητέον] Sonst las man *τί ποιητέον*. Diall. Marin. VII. 2. *ὅτι ἐκεῖνος ἄμεινον οἶδε τὸ πρακτέον*. und so nicht selten bei Lucian, s. Fritzsche zu Diall. Deorr. IV. 10. S. 9.

ἆρ' οὖν ὁ Καύκασος] Die hier genannten drei Berge liegen in weiter Entfernung von einander. Hermes spricht diese Worte, indem er sich ein wenig in die Luft erhebt und umherschaut.

ἢ ἀμφοῖν] neml. *ὑψηλότερος*.

καίτοι οὐ φαῦλον] Doch da fiel mir kein unebener, übler Gedanke bei, als ich auf den Olymp blickte. Hermes erinnert sich nemlich, dass die Aloaden einst Berge auf den Olymp wälzten, und dass sie jetzt, wenn auch für einen andern Zweck, dasselbe thun könnten.

τοὺς Ἀλωέως υἱέας] „Sie hiessen Otus und Ephialtes und waren eigentlich Söhne Neptuns von Iphimedia, der Gemalin des Alöus. Sie waren in ihrem neunten Jahre schon neun Klaftern lang und eben so viel Ellen dick, und der Einfall, die drei thessalischen Berge, Pelion, Ossa und Olympus auf einander zu thürmen, um den Himmel zu ersteigen, scheint eine blosse Kinderei von diesen neunjährigen Knaben ge-

Digitized by Google

δύο καὶ αὐτοὺς ὄντας, ἔτι παῖδας ἐθελῆσαί ποτε τὴν Ὄσσαν ἐκ βάθρων ἀνασπάσαντας ἐπιθεῖναι τῷ Ὀλύμπῳ, εἶτα τὸ Πήλιον ἐπ' αὐτῇ, ἱκανὴν ταύτην κλίμακα ἔξειν οἰομένους καὶ πρόσβασιν ἐπὶ τὸν οὐρανόν. ἐκείνω μὲν οὖν τῷ μειρακίῳ, ἀτασθάλω γὰρ ἦστην, δίκας ἐτισάτην· νὼ δέ, οὐ γὰρ ἐπὶ κακῷ τῶν θεῶν ταῦτα βουλεύομεν, τί οὐχὶ οἰκοδομοῦμεν καὶ αὐτοὶ κατὰ τὰ αὐτὰ ἐπικυλινδοῦντες ἐπάλληλα τὰ ὄρη, ὡς ἔχοιμεν ἀφ' ὑψηλοτέρου ἀκριβεστέραν τὴν σκοπήν.

§. 4. *ΧΑΡ. Καὶ δυνησόμεθα, ὦ Ἑρμῆ, δύ' ὄντες ἀναθέσθαι ἀράμενοι τὸ Πήλιον ἢ τὴν Ὄσσαν;*

ΕΡΜ. Διὰ τί δ' οὐκ ἄν, ὦ Χάρων; ἢ ἀξιοῖς ἡμᾶς

---

wesen zu sein, wiewohl sie ihnen von ihrem Oheim Jupiter so übel ausgedeutet wurde." Wieland. S. Homer. Odyss. IX. 304—320. Virgil. Aen. VI. 582 flgg. Heyne zu Apollodor. I. 7, 4. Voss zu Virg. Georg. I. 280. Bd. 3. S. 134 flgg.

δύο καὶ αὐτοὺς ὄντας] Später im Dual *ἐκείνω μὲν οὖν μειρακίω*. S. R. §. 100, 4, e.

ἱκανὴν ταύτην κλίμακα] Ist das mit dem Pronom. demonstr. *οὗτος* verbundene Substantiv als Prädicat oder Apposition zu fassen, so richtet sich nach einem schon aus dem Latein. bekannten Sprachgebrauch das Genus des Pronomens meist nach dem des Prädicats. Luc. Timon §. 10. *πλὴν ἱκανὴ ἐν τοσούτῳ καὶ αὕτη τιμωρία ἔσται αὐτοῖς*, jedoch wird auch *dieses* für sie hinreichende Züchtigung seyn. B. §. 127. Anm. 7. R. §. 99, 6, e. Bernhardy's Synt. S. 319. Stallbaum zu Plat. Gorg. S. 150. D. St. Der Artikel darf nur dann hinzutreten, wenn Pronomen und Substantiv eng zu einander gehören, daher es hier nicht *ταύτην τὴν κλ.* heissen konnte. Poppo zu Diall. Deorr. IV. 6. S. 16.

τῷ μειρακίῳ] Andre *τῷ μειρακίῳ* und verstehen darunter den Apollo, von dem Otus und Ephialtes getödtet wurden nach Homer. Odyss. XI. 317.

§. 4. *δύ' ὄντες*] mit Nachdruck im Tone: da wir nur zwei sind, so dass man eine Auslassung von *μόνον* nicht anzunehmen braucht.

διὰ τί δ' οὐκ ἄν] Da *ἄν* ohne einen Verbalausdruck keinen eigenen Satz bilden kann, so muss man aus dem Zusammenhange ein Verbum mit dem entsprechenden Modus in Gedan-

ἀγεννεστέρους εἶναι τοῖν βρεφυλλίοιν ἐκείνοιν, καὶ ταῦτα θεοὺς ὑπάρχοντας;

ΧΑΡ. Οὔκ· ἀλλὰ τὸ πρᾶγμα δοκεῖ μοι ἀπίθανόν τινα τὴν μεγαλουργίαν ἔχειν.

ΕΡΜ. Εἰκότως· ἰδιώτης γὰρ εἶ, ὦ Χάρων, καὶ ἥκιστα ποιητικός· ὁ δὲ γεννάδας Ὅμηρος ἀπὸ δυοῖν στίχοιν αὐτίκα ἡμῖν ἀμβατὸν ἐποίησε τὸν οὐρανόν, οὕτω ῥᾳδίως συντιθεὶς τὰ ὄρη. καὶ θαυμάζω, εἴ σοι ταῦτα τεράστια εἶναι δοκεῖ τὸν Ἄτλαντα δηλαδὴ εἰδότι, ὃς τὸν πόλον αὐτὸν εἷς ὢν φέρει, ἀνέχων ἡμᾶς ἅπαντας. ἀκούεις δέ γε ἴσως καὶ τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ ἐμοῦ πέρι τοῦ Ἡρακλέους, ὡς διαδέξαιτό ποτε αὐτὸν ἐκεῖνον τὸν Ἄτλαντα, καὶ ἀναπαύσειε πρὸς ὀλίγον τοῦ ἄχθους ὑποθεὶς ἑαυτὸν τῷ φορτίῳ;

ΧΑΡ. Ἀκούω καὶ ταῦτα· εἰ δὲ ἀληθῆ, σὺ ἄν, ὦ Ἑρμῆ, καὶ οἱ ποιηταὶ εἰδείητε.

---

danken wiederholen, hier also *συναίμεθα*. M. §. 600. Anm. 2.

ἀπίθανόν τινα τὴν μεγαλ.] ein, ich möchte sagen, unglaubliches Unternehmen. Das Pronom. *τις* wird mit dem Artikel eng verbunden, wenn zwei Sätze in Einen verschmolzen sind, wie hier: *ἀλλὰ ἀπίθανός τίς ἐστιν ἡ μεγαλουργία, ἣν τὸ πρᾶγμα ἔχειν δοκεῖ*. Es gehört dann *τις* zum Adjectiv und gibt diesem eine Beschränkung, die wir durch gewissermassen, die Lateiner durch quidam ausdrükken können. Unten §. 11. *δεινήν τινα λέγεις τῶν ἀνθρώπων τὴν ἀβελτερίαν*. §. 15. *ὁρῶ ποικίλην τινὰ τὴν διατριβήν*. Fritzsche Quaest. Luc. S. 17.

συνθείς] Statt des Partizips wird der Anfänger eher ein Verbum finitum erwarten, wie *συνετίθει*. Doch vgl. Timon §. 25. *ὅπερ οὐδ' ὁ Ἀυγκεὺς ἂν ἐξεύροι ῥᾳδίως, ἀμαυρὸν οὕτω καὶ μικρὸν ὄν* (nicht *ἐστίν*). S. Fritzsche Quaest. Luc. S. 144.

ὡς διαδέξαιτο] Man beachte hier, dass das vorhergehende *ἀκούεις* die Bedeutung des Präterit. *ἀκήκοας* hat. Diall. Mortt. XIV. 5. M. §. 504, 2. R. §. 116. Anm. 2. Heindorf zu Plat. Gorg. S. 195. Krüger zu Xenoph. Anab. I. 9, 28.

σὺ ἄν ... καὶ οἱ π. εἰδείητε] Bei Subjecten von verschiedenen Personen richtet sich das Verbum nach der vorzüglicheren, ganz wie im Latein.

Digitized by Google

ΕΡΜ. Ἀληθέστατα, ὦ Χάρων. ἦ τίνος γαρ ἕνεκα σοφοὶ ἄνδρες ἐψεύδοντο ἄν; ὥστε ἀναμοχλεύωμεν τὴν Ὄσσαν πρῶτον, ὥςπερ ἡμῖν ὑφηγεῖται τὸ ἔπος καὶ ὁ ἀρχιτέκτων,

αὐτὰρ ἐπ' Ὄσσῃ
Πήλιον εἰνοσίφυλλον.

ὁρᾷς, ὅπως ῥᾳδίως ἅμα καὶ ποιητικῶς ἐξειργάσμεθα; φέρ' οὖν ἀναβὰς ἴδω, εἰ καὶ ταῦτα ἱκανὰ ἦ ἐποικοδομεῖν ἔτι δεήσει. §. 5. Παπαῖ, κάτω ἔτι ἐσμὲν ἐν ὑπωρείᾳ τοῦ οὐρα-

---

S. M. §. 299. Zumpt §. 378. Früher stand hier der Conjunct. εἰδῆτε, den man für das Futurum gesetzt glaubte. „Futuro res tamquam certa, Coniunctivo et Optativo tamquam verisimilis notatur." Matthiä zu Homer. Hymn. in Merc. v. 224. S. 66.

ἦ τίνος γὰρ ἕνεκα ... ἐψεύδοντο ἄν] warum sollten so weise Männer wohl lügen? S. zu §. 2. οὐκ ἂν ἐκάμνομεν.

ἀναμοχλεύωμεν] Conjunctiv bei der Aufmunterung, Aufforderung, in der ersten Pers. Plur. §. 21. οὐκοῦν ... ἐμβοήσωμεν, und bald darauf ἀλλὰ καίτοιμεν ἤδη. B. §. 139. Anm. 7. R. §. 119, 2, a. Sonst steht dieser Modus in der unabhängigen od. selbstständigen Rede bei den Attikern in Fragen der Unentschlossenheit oder des Unwillens, sodann in negativen Sätzen nach μή und οὐ μή. Jeder andere absolute Gebrauch ist in der Prosa nicht gestattet.

ὁ ἀρχιτέκτων] d. i. Homer. Odyss. XI. 314 flg.

Ὄσσαν ἐπ' Ὀλύμπῳ μέμασαν θέμεν, αὐτὰρ ἐπ' Ὄσσῃ
Πήλιον εἰνοσίφυλλον, ἵν' οὐρανὸς ἄμβατος εἴη.

Virgil. Georg. I. 281 flg.

Ter sunt conati imponere Pelio Ossam
Scilicet atque Ossae frondosum involvere Olympum.

Zum Accus. Πήλιον ist an unsrer Stelle ἀναμοχλεύωμεν zu ergänzen.

ἐξειργάσμεθα] Das Perfect von einer in der Gegenwart abgeschlossenen Handlung, mit der Hermes und Charon eben fertig geworden sind. R. §. 119, 7. Andere ἐξειργασάμεθα, allein gerade von dem Verbum ἐργάζεσθαι ist bei den Attikern das Perfect häufig in transitiver Bedeutung gebraucht worden. S. Lobeck zu Sophocl. Aiax v. 22. S. 80. Ausg. 2.

§. 5. ἐν ὑπωρείᾳ τοῦ οὐρανοῦ] Der Artikel bei ὑπωρείᾳ konnte hier wegbleiben, da

Digitized by Google

τοῦ· ἀπὸ μὲν γὰρ τῶν ἑῴων μόγις Ἰωνία καὶ Λυδία φαίνεται, ἀπὸ δὲ τῆς ἑσπέρας οὐ πλέον Ἰταλίας καὶ ~~κατ~~ Σικελίας, ἀπὸ δὲ τῶν ἀρκτῴων τὰ ἐπὶ τάδε τοῦ Ἴστρου μόνον, κἀκεῖθεν ἡ Κρήτη οὐ πάνυ σαφῶς. μετακινητέα ἡμῖν, ὦ πορθμεῦ, καὶ ἡ Οἴτη, ὡς ἔοικεν, εἶτα ὁ Παρνασὸς ἐπὶ πᾶσιν.

ΧΑΡ. Οὕτω ποιῶμεν. ὅρα μόνον, μὴ λεπτότερον ἐξεργασώμεθα τὸ ἔργον ἀπομηκύνοντες πέρα τοῦ πιθανοῦ, εἶτα συγκαταρριφέντες αὐτῷ πικρᾶς τῆς Ὁμήρου οἰκοδομητικῆς πειραθῶμεν ξυντριβέντες τῶν κρανίων.

---

dieses Wort durch den Zusatz τοῦ οὐρανοῦ hinlänglich bestimmt ist.

καὶ ἡ Οἴτη] „Merkur rechnete, wie es scheint, sehr stark auf die Leichtigkeit mit Hülfe Homer's Berge zu versetzen; denn alle diese Berge liegen ziemlich weit von einander." Wieland.

ἐπὶ πᾶσιν] auf, über alle Berge, wobei aus μετακινητέα ein sinnverwandtes Wort ἐπικυλινδητέος od. ein ähnliches zu ergänzen.

λεπτότερον] Die verglichene Sache ist nicht ausdrücklich genannt; dem Schreibenden schwebte ein allgemeiner Gedanke vor, wie als recht ist, als es sein sollte, wo wir uns des Adverbium zu, allzu in Verbindung mit dem Positiv bedienen. Bernhardy's Synt. S. 433 figg. Kühner ausf. Gramm. §. 752. Bd. 2. S. 451. Nicht anders im Latein., wo man iusto, solito u. a. hinzudenkt, s. Ramshorn Lat. Gramm. §. 154, A, 4, a. S. 494. Ausg. 2.

πικρᾶς] ist Prädicat und gehört dem Sinne nach mehr als Adverbium zu πειραθῶμεν, dass wir die Homerische Bauweise als eine bittere erproben, d. i. dass uns die Homer. Bauweise bitter ausschlägt.

ξυντριβέντες τῶν κρανίων] Der partitive Genitiv, worüber oben §. 3. zu τοῦ ποδός. Richtig bemerkt der Scholiast: Ἀττικὴ ἡ σύνταξις· τὸ δὲ κοινόν, συντριβέντες τὰ κρανία. τὰ γὰρ πρὸς πεῖσιν ἢ ῥᾳσιν αἰτιατικῇ συντάσσεται, ἔπαθον τὴν ψυχήν, συνέτριψα τὴν λήκυθον. οὕτως οὖν καὶ τοῦτο πρὸς αἰτιατικὴν ἔδει ἀποδοθῆναι· ἀλλ' ἐπειδὴ φιλοῦσιν Ἀθηναῖοι τὸ ἐπὶ μέρους λέγειν, ὡς τό, ἔφαγον τοῦ ἄρτου, ἔπιον τοῦ οἴνου, οὕτω κἀνταῦθα συντριβέντες τῶν κρανίων. Vgl. Luc. Timon §. 48. κατέαγα τοῦ κρανίου. Aristoph. Pac. v. 71. ἕως ξυνετρίβη τῆς κεφαλῆς. Mit dem Accusativ Diall. Deorr. XIII. 4. τὸ κρανίον συντριβέντα. M. §. 338. Anm.

Digitized by Google

ΕΡΜ. Θάρρει· ἀσφαλῶς γὰρ ἕξει ἅπαντα. μετατίθει τὴν Οἴτην· ἐπικυλινδείσθω καὶ ὁ Παρνασός. ἰδοὺ δή, ἐπάνειμι αὖθις· εὖ ἔχει· πάντα ὁρῶ· ἀνάβαινε ἤδη καὶ σύ.

ΧΑΡ. Ὄρεξον, ὦ Ἑρμῆ, τὴν χεῖρα· οὐ γὰρ ἐπὶ μικράν με ταύτην τὴν μηχανὴν ἀναβιβάζεις.

ΕΡΜ. Εἶ γε καὶ ἰδεῖν ἐθέλεις, ὦ Χάρων, ἅπαντα· οὐκ ἔνι δὲ ἅμφω καὶ ἀσφαλῆ καὶ φιλοθεάμονα εἶναι. ἀλλ' ἔχου μου τῆς δεξιᾶς καὶ φείδου μὴ κατὰ τοῦ ὀλισθηροῦ πατεῖν. εὖ γε, ἀνελήλυθας καὶ σύ· ἐπείπερ δὲ δικόρυμβος ὁ Παρνασός ἐστι, μίαν ἑκάτερος ἄκραν ἐπιλαβόμενοι καθεζώμεθα· σὺ δέ μοι ἤδη ἐν κύκλῳ περιβλέπων ἐπισκόπει ἅπαντα.

§. 6. *ΧΑΡ. Ὁρῶ γῆν πολλὴν καὶ λίμνην τινὰ μεγάλην περιρρέουσαν καὶ ὄρη καὶ ποταμοὺς τοῦ Κωκυτοῦ καὶ Πυριφλεγέθοντος μείζονας καὶ ἀνθρώπους πάνυ σμικροὺς καί τινας φωλεοὺς αὐτῶν.*

ΕΡΜ. Πόλεις ἐκεῖναί εἰσιν, οὓς φωλεοὺς εἶναι νομίζεις.

ἐπὶ μικράν με ταύτην μηχ.] Nach unserer Ausdrucksweise würde diess lauten müssen: *οὐ γὰρ μικρά ἐστιν αὕτη ἡ μηχανὴ ἐφ' ἣν με ἀναβιβάζεις.*

εἶ γε καὶ ἰδεῖν] Als Vordersatz von *εἶ γε* muss man aus den Worten des Charon den Gedanken ergänzen: eine solche grosse und gefährliche Vorrichtung, ein solcher Aufbau ist nothwendig, wenn etc. od. mit Hemsterhuys: *conandum est aliquid et cum nonnullo periculo huc ascendendum*, si quidem, o Charon, perspicere velis omnia.

ἅμφω καὶ ἀσφ.] Verbinde: *ἅμφω εἶναι, καὶ ἀσφαλῆ καὶ φιλοθεάμονα, οὐκ ἔνεστιν*, beides zugleich zu sein ist nicht erlaubt etc., so dass der Accus. mit dem Infinit. als Subject zu dem unpersönlichen *ἔνι* erscheint. R. §. 126, 1.

σὺ δέ μοι] Ueber den Dativ s. zu §. 1. a. E.

§. 6. *λίμνην τινὰ*] Ganz charakteristisch lässt Lucian den Charon, der nur den See Acheron und die übrigen Flüsse der Unterwelt kannte, von dieser beschränkten Ansicht aus auch die ähnlichen Gegenstände auf der Oberwelt beurtheilen und den unermesslichen Ocean mit einem Sumpfe oder See vergleichen.

οὓς φωλεοὺς εἶναι νομ.] nicht

Digitized by Google

ΧΑΡ. Οἶσθα οὖν, ὦ Ἑρμῆ, ὡς οὐδὲν ἡμῖν πέπρακται, ἀλλὰ μάτην τὸν Παρνασὸν αὐτῇ Κασταλίᾳ καὶ τὴν Οἴτην καὶ τὰ ἄλλα ὄρη μετεκινήσαμεν;

ΕΡΜ. Ὅτι τί;

ΧΑΡ. Οὐδὲν ἀκριβὲς ἐγὼ γοῦν ἀπὸ τοῦ ὑψηλοῦ ὁρῶ· ἐδεόμην δὲ οὐ πόλεις καὶ ὄρη αὐτὰ μόνον ὥςπερ ἐν γραφαῖς ὁρᾶν, ἀλλὰ τοὺς ἀνθρώπους αὐτοὺς καὶ ἃ πράττουσι καὶ οἷα λέγουσιν, ὥςπερ ὅτε με τὸ πρῶτον ἐντυχὼν εἶδες

ἅς auf *πόλεις* bezogen, s. B. §. 143, 7. R. §. 99, 10, e. Bernhardy's Synt. S. 295. Ganz so verhält es sich mit dem Relativpron. qui, quae, quod im Latein., s. Zumpt Gr. §. 372. Krüger Unters. aus dem Gebiete der Lat. Spr. Hft. 3. S. 56.

ἡμῖν πέπρακται] Unten §. 16. *μόλις καὶ τοῖς γείτοσιν ἐξακουσθέντος τοῦ πιώματος.* Ueber den Dativ nach den Verbb. Passiv. s. B. §. 134, 4. R. §. 112, 4. Im Latein. vgl. Zumpt Gr. §. 419.

οὐδὲν ἀκριβές u. s. w.] Luc. Demosth. Encom. §. 22. *Λυκ. σὺ γὰρ . . . ἀγνοεῖς . . . τὸ παρὸν ἄπορον, εἶτα . . . ἄλλο θεραπεύεις. Θερσ. ὅτι τί δή; Λυκ. σὺ μὲν . . . ἐπεχείρησας ἰᾶσθαι.* Sonst wird nach der Frage ὅτι τί (s. das Register) in der Antwort ὅτι meist wiederholt, z. B. Luc. Fugit. §. 32. *Δεσπ. ὁ δεσπότης ἐγὼ ἐκὼν ἀφίημι αὐτὸν ἀπολωλέναι. Ἑρμ. ὅτι τί; Δεσπ. ὅτι δεινῶς τῶν ὑποσάθρων ἐστί.* Catapl. §. 13. Vgl. Schneider zu Plat. de Rep. Vol. II. S. 3.

ἐδεόμην . . . ὁρᾶν] Durch das Imperfect wird der Wunsch nicht blos auf die Vergangenheit beschränkt, in welcher sich derselbe bildete, sondern bis auf die Gegenwart ausgedehnt. Unten §. 22. *Ἐν ἔτι ἐπόθουν εἰδέναι.* Diall. Mort. XX. 8. *ὅμως ἐβουλόμην ἰδεῖν αὐτόν, εἴ που ἐνθάδε ἐστίν.* R. §. 116, 8. Anm. 6. Krüger zu Xenoph. Anab. I. 4, 9. Jacobitz zu Luc. Toxar. 46. S. 85. Schoemann zu Isaeus S. 435. Bei ἐδεόμην ἄν würde der Wunsch als bedingt sich herausstellen und bei *δεοίμην ἄν* derselbe nur auf die Gegenwart und Zukunft gehen, wie in vellem und velim im Latein. S. Heindorf zu Horat. Satyr. I. 1, 55. S. 15.

ὥςπερ ἐν γραφαῖς] Lucian hatte hier vielleicht gemalte Landcharten im Sinne, die den Alten nicht unbekannt waren. Schon Herodot (V. 49.) erzählt, dass Aristagoras, Beherrscher von Milet, eine solche Charte besass, auf welcher das Meer, die Flüsse und Länder abgebildet waren.

καὶ οἷα λέγουσιν] Genau ge-

γελῶντα καὶ ἤρου με, ὅ τι γελῴην· ἀκούσας γάρ τινος ἥσθην ἐς ὑπερβολήν.

EPM. Τί δαὶ τοῦτ' ἦν;

ΧΑΡ. Ἐπὶ δεῖπνον, οἶμαι, κληθεὶς ὑπό τινος τῶν φίλων ἐς τὴν ὑστεραίαν, μάλιστα ἥξω, ἔφη, καὶ μεταξὺ λέγοντος ἀπὸ τοῦ τέγους κεραμὶς ἐπιπεσοῦσα οὐκ οἶδ' ὅτου κινήσαντος ἀπέκτεινεν αὐτόν. ἐγέλασα οὖν, οὐκ ἐπιτελέσαντος τὴν ὑπόσχεσιν. ἔοικα δὲ καὶ νῦν ὑποκαταβήσεσθαι, ὡς μᾶλλον βλέποιμι καὶ ἀκούοιμι.

§. 7. *EPM.* Ἐχ' ἀτρέμας· καὶ τοῦτο γὰρ ἐγὼ λάσομαί σοι καὶ ὀξυδερκέστατον ἐν βραχεῖ ἀποφανῶ παρ' Ὁμήρου τινὰ καὶ πρὸς τοῦτο ἐπῳδὴν λαβών, κἄπειδὰν εἴπω τὰ ἔπη, μέμνησο μηκέτι ἀμβλυώττειν, ἀλλὰ σαφῶς πάντα ὁρᾶν.

---

nommen sollte man zu diesen Worten ἀκούειν erwarten, allein die Griechen vertauschen nicht nur die Zeitwörter, die das Empfangen eines Sinneneindrucks bezeichnen, mit einander, sondern lassen noch häufiger aus dem vorhergehenden Zeitwort des Sehens das des Hörens ergänzen. Aeschines orat. adv. Timarch. §. 161. μὴ γὰρ ὑπ' ἐμοῦ λεγόμενον, ἀλλὰ γινόμενον τὸ πρᾶγμα νομίσαθ' ὁρᾶν, u. Bremi das. S. 19. Passow zu Musäos S. 171. Im Latein. vgl. Horat. Carm. I. 14, 3. Nonne vides, ut . . . gemunt.

ἀκούσας γάρ τινος] da hatte ich eben etwas gehört, das mir grossen Spass machte. Denn dass hier τινὸς vom Neutrum τὶ abzuleiten sei, lehrt die folgende Frage: τί δαὶ τοῦτο ἦν; Bald nachher ist zum Partizip κληθεὶς das Pronom. indef. τὶς hinzuzudenken, das hier um so eher fehlen konnte, weil das Partizip als Subject des Satzes erscheint. M. §. 295, 2. Kühner ausf. Gramm. §. 414, 5. Krüger zu Xenoph. Anab. I. 3, 14. Andere nehmen τινὸς als Masculinum: als ich einen Menschen hörte etc. und ergänzen dann zu κληθεὶς aus diesem τὶς das Pronomen demonstrativum.

μεταξὺ λέγοντος . . . ἀπέκτεινεν αὐτόν] Das beim Partizip fehlende Subject αὐτοῦ findet sich im Hauptsatze als Object. Den Grund dieser Construction s. bei R. §. 131. Anm. 2. M. §. 565. Fr. Richter de Graec. ling. Anacoluth. Spec. I. S. 30 flg.

ἐπιτελέσαντος] neml. αὐτοῦ.

Digitized by Google

ΧΑΡ. Λέγε μόνον.

ΕΡΜ. Ἀχλὺν δ' αὖ τοι ἀπ' ὀφθαλμῶν ἕλον, ἣ πρὶν ἐπῆεν,
Ὄφρ' εὖ γινώσκῃς ἠμὲν θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα.
Τί ἐστιν; ἤδη ὁρᾷς;

ΧΑΡ. Ὑπερφυῶς γε· τυφλὸς ὁ Λυγκεὺς ἐκεῖνος ὡς πρὸς ἐμέ· ὥστε σὺ τὸ ἐπὶ τούτῳ προσδίδασκέ με καὶ ἀποκρίνου ἐρωτῶντι. ἀλλὰ βούλει κἀγὼ κατὰ τὸν Ὅμηρον ἐρήσομαί σε, ὡς μάθῃς οὐδ' αὐτὸν ἀμελέτητον ὄντα με τῶν Ὁμήρου;

ΕΡΜ. Καὶ πόθεν σὺ ἔχεις τι τῶν ἐκείνου εἰδέναι ναύτης ἀεὶ καὶ πρόκωπος ὤν;

ΧΑΡ. Ὁρᾷς; ὀνειδιστικὸν τοῦτο ἐς τὴν τέχνην. ἐγὼ δὲ ὁπότε διεπόρθμευον αὐτὸν ἀποθανόντα, πολλὰ παραραψῳδοῦντος ἀκούσας ἐνίων ἔτι μέμνημαι· καίτοι χειμὼν ἡμᾶς οὐ μικρὸς τότε κατέλαβεν. ἐπεὶ γαρ ἤρξατο ᾄδειν οὐ πάνυ αἴσιόν τινα ᾠδὴν τοῖς πλέουσιν, ὡς ὁ Ποσειδῶν συννήγαγε τὰς νεφέλας καὶ ἐτάραξε τὸν πόντον ὥσπερ τορύνην

---

§. 7. *Ἀχλὺν δ' αὖ* u. s. w.] Worte der Athene od. Minerva zum Diomedes bei Homer in der Ili. V. 127. 128. nach Voss:

Auch das Dunkel entnahm ich den Augen dir, welches sie deckte; Dass du wohl erkennest den Gott und den sterblichen Menschen.

Τί ἐστιν; ἤδη ὁρᾷς;] Nun wie steht's? Siehst du nun? früher waren die Worte so abgetheilt: *Χαρ. τί ἐστιν; Ἑρμ. ἤδη ὁρᾷς;* Allein schon Hemsterhuys und nach ihm Wieland legten diese doppelte Frage in den Mund des Hermes, wodurch die Rede selbst offenbar an Lebhaftigkeit gewinnt. Hermes bemerkt nemlich, dass Charon eine Bewegung macht, die auf eine grosse Veränderung mit ihm hindeutet.

ὡς ὁ Ποσειδῶν συνήγαγε τὰς νεφέλας] quum canere coepisset non sane faustum navigantibus carmen, Neptunum coegisse nubes et mare turbasse. *ὡς*, wie nemlich, bezieht sich auf den Inhalt des Gesanges, wo die Lateiner den Accusat. mit Infinit. gebrauchen; der Nachsatz zu *ἐπὶ γάρ* folgt unten *χειμὼν ἄφνω* u. s. w. Im Uebrigen vergleiche

τινὰ ἐμβαλὼν τὴν τρίαιναν καὶ πάσας τὰς θυέλλας ὠρόθυνε καὶ ἄλλα πολλά, κυκῶν τὴν θάλατταν ὑπὸ τῶν ἐπῶν, χειμὼν ἄφνω καὶ γνόφος ἐμπεσὼν ὀλίγου δεῖν περιέτρεψεν ἡμῖν τὴν ναῦν· ὅτε περ καὶ ναυτιάσας ἐκεῖνος ἀπήμεσε τῶν ῥαψῳδιῶν τὰς πολλὰς αὐτῇ Σκύλλῃ καὶ Χαρύβδει καὶ Κύκλωπι. οὐ χαλεπὸν οὖν ἦν ἐκ τοσούτου ἐμέτου ὀλίγα γοῦν διαφυλάττειν.

---

man die Schilderung des Seesturmes bei Homer Odyss. V. 291 figg. wo es vom Poseidon od. Neptun, dem Urheber desselben, heisst:

Ὣς εἰπὼν ξύναγεν νεφέλας, ἐτάραξε δὲ πόντον,
χερσὶ τρίαιναν ἑλών, πάσας δ' ὀρόθυνεν ἀέλλας
παντοίων ἀνέμων, ξὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψε
γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον, ὀρώρει δ' οὐρανόθεν νύξ.

Das Grossartige der Homerischen Schilderung erhält beim Lucian einen komischen Anstrich, indem der mächtige Dreizack (*τρίαινα*) des Neptun mit einer unbedeutenden Rührkelle (*τορύνη*) verglichen wird.

καὶ ἄλλα πολλά] nicht Object von *ὠρόθυνε*, sondern aus *ἐπεὶ ἤρξατο ᾄδειν* ist *ἤδε* od. *διεξήει* hinzuzudenken, sowie zu *κυκῶν* das Subject *Ὅμηρος* ist.

περιέτρεψεν ἡμῖν] Ueber den Dat. *ἡμῖν* s. M. §. 389, g, r. *ἀπήμεσε*] Die Alten erwähnen ein ähnliches Bild des Griechischen Malers Galaton, der vielleicht zu den Zeiten der Ptolemäer lebte (s. Sillig Catal. Artif. S. 173.). Aelianus Var. Hist. XIII. 22. *Γαλάτων ὁ ζωγράφος ἔγραψε τὸν μὲν Ὅμηρον αὐτὸν ἐμοῦντα, τοὺς δ' ἄλλους ποιητὰς τὰ ἐμημεσμένα ἀρυομένους.* Nach O. Müller im Handb. der Archäol. der Kunst §. 163. Anm. 3. S. 164. Ausg. 2. war diese Carricatur gegen die Alexandrinischen Dichter gerichtet. Wieland hat in der Uebersetzung dem Ganzen einen neuen Gedanken hinzugefügt: darüber kam dem guten Poeten die Schiffskrankheit an, und das mit solcher Heftigkeit, dass er fast alle seine Rhapsodieen von sich gab und endlich sogar die Scylla und Charybdis und den *grossen* Cyklopen, *mit der Fichte statt eines Spazierstockes in der Hand*, herauswürgen musste.

τῶν ῥαψῳδιῶν τὰς πολλάς] den grössten Theil der Rhapsodieen. Der Theil steht in gleichem Genus mit dem Genitiv des Ganzen. B. §. 132. Anm. 2. R. §. 108. Anm. 3, 31.

οὐ χαλεπὸν . . . διαφυλάττειν] In den meisten Ausgg. werden diese Worte dem Her-

Digitized by Google

§. 8. *Εἰπὲ γάρ μοι·*
Τίς γὰρ ὅδ' ἐστὶ πάχιστος ἀνὴρ ἠῦς τε μέγας τε,
Ἔξοχος ἀνθρώπων κεφαλὴν καὶ εὐρέας ὤμους;

EPM. Μίλων οὗτος ὁ ἐκ Κρότωνος ἀθλητής. ἐπικροτοῦσι δ' αὐτῷ οἱ Ἕλληνες, ὅτι τὸν ταῦρον ἀράμενος φέρει διὰ τοῦ σταδίου μέσου.

---

mes beigelegt; die Partikeln aber, wodurch die Sätze unter sich verbunden sind, gestatten kaum eine solche Zerstückelung der Rede. Den richtigen Zusammenhang hat zuerst Fritzsche Quaest. Luc. S. 133. wieder hergestellt.

§. 8. *τίς γὰρ ὅδ' ἐστί* u. s. w.] Mit diesen Worten wird bei Homer in der Ilias III. 226. 227. Ajax bezeichnet, nur dass dort im ersten Verse *τίς δ' ἄρ' ὅδ' ἄλλος Ἀχαιὸς ἀνήρ* und im zweiten *Ἀργείων* statt *ἀνθρώπων* steht. Wieland:

Wer ist jener gewaltige Mann, so gross und so kräftig,
Der mit dem Kopf und den breiten Schultern aus Allen emporragt?

Ueber den Accusat. *κεφαλήν* s. B. §. 131, 6. R. §. 104, 7.

διὰ τοῦ σταδίου] zu Olympia in den Olympischen Spielen. Cicero de Senect. 10. §. 33. Olympiae per stadium ingressus esse Milo dicitur, quum humeris sustineret bovem vivum. „Athenäus (Deipnosoph. X. S. 412. E. F.) setzt hinzu, dass Milo diesen Ochsen noch an dem nemlichen Tage ganz allein aufgegessen habe. Vermuthlich hatte er doch wohl einige Mitesser, wiewohl man einem Athleten, der gewöhnlich alle Tage zwanzig Pfund Fleisch und eben so viel Pfund Brod zu verzehren pflegte, eine ziemliche Verdauungskraft zutrauen kann.“ Wieland. Höchst wahrscheinlich gab Milo an diesem Ehrentage einen solennen Schmaus. Sonst werden auch noch manche andere Proben von der grossen Körperstärke dieses Rappo der alten Welt erzählt. Der Scholiast berichtet uns: *Μίλωνος τούτου φέρεται καὶ ἄλλα τῆς κατὰ τὸ σῶμα ἀλκῆς θαύματα· φασὶ γὰρ αὐτὸν Πυθαγόρειον ὄντα καθῆσθαι μετὰ τῶν ὁμιλητῶν ἐν οἰκίᾳ, ἧς ὑποσάθρου τινὸς τῶν στύλων ὄντος, ὑποβάντα τὸ πεπονηκὸς τῆς οἰκίας τὸν στῦλον πρότερον παρωσάμενον ἐκείνους τε σῶσαι καὶ ἑαυτὸν ἀκέραιον ὑπεξαγαγεῖν. λέγεται καὶ τοῦτο, ὃ καὶ τοῦ ζῆν αὐτὸν ἀπήλλαξεν, ὡς βαδίζων παρ' ὕλην τινὰ παρατύχοι κορμῷ μεγάλῳ, ὃν βιαζόμενος πρὸς τὴν διάστασιν τοὺς σφῆνας μὲν ἐκπεσεῖν, αὐτὸν δὲ περισχηθέντα τῇ συμπτώσει τῶν μερῶν ἀφύκτῳ πάγῃ θηρίων ὑπάρξαι θοίνην.* In der Angabe dieser Todesart, die in späterer Zeit in die bekannte Fabel vom undankbaren Zwerge übergegangen ist, stimmt

Digitized by Google

ΧΑΡ. Καὶ πόσῳ δικαιότερον ἂν ἐμέ, ὦ Ἑρμῆ, ἐπαινοῖεν, ὃς αὐτόν σοι τὸν Μίλωνα μετ' ὀλίγον ξυλλαβὼν ἐνθήσομαι ἐς τὸ σκαφίδιον, ὁπόταν ἥκῃ πρὸς ἡμᾶς ὑπὸ τοῦ ἀμαχωτάτου τῶν ἀνταγωνιστῶν καταπαλαισθείς, τοῦ Θανάτου, μηδὲ ξυνείς, ὅπως αὐτὸν ὑποσκελίζει; κἄτα οἰμώξεται ἡμῖν δηλαδὴ μεμνημένος τῶν στεφάνων τούτων καὶ τοῦ κρότου· νῦν δὲ μέγα φρονεῖ θαυμαζόμενος ἐπὶ τῇ τοῦ ταύρου φορᾷ. τί δ' οὖν οἰηθῶμεν; ἆρα ἐλπίζειν αὐτὸν καὶ καὶ τεθνήξεσθαί ποτε;

ΕΡΜ. Πόθεν ἐκεῖνος θανάτου νῦν μνημονεύσειεν ἂν ἐν ἀκμῇ τοσαύτῃ;

ΧΑΡ. Ἔα τοῦτον οὐκ εἰς μακρὰν γέλωτα ἡμῖν παρέξοντα, ὁπόταν πλέῃ μηδὲ ἐμπίδα ἡμῖν οὐχ ὅπως ταῦρον ἔτι ἄρασθαι δυνάμενος. §. 9. *Σὺ δὲ μοι ἐκεῖνο εἰπέ,*

---

auch Valerius Maximus IX. 12. extern. 9. überein. Vgl. Gell. Noct. Att. XV. 16.

ὃς αὐτόν σοι] Der ethische Dativ wird, wie in unserer Sprache, im traulichen Gespräche bei Drohungen zum Ausdruck eines kecken, gleichsam herausfodernden Selbstvertrauens gebraucht: der ich dir den Milo bald selbst aufpacken werde.

μηδὲ ξυνείς] ne intelligens quidem (tum quum mortuus erit) quomodo mors ipsum supplantando deiecerit. Charon spricht hier von dem Zeitpunkt in der Zukunft, in welchem der Tod des Milo erfolgt ist, daher *καταπαλαισθείς* den Begriff eines Futuri exacti erhält. Dass die hier gebrauchten Ausdrücke *ἀνταγωνιστής*, *καταπαλαίειν* und *ὑποσκελίζειν* sehr passend aus der Fechterschule entlehnt sind, bedarf kaum der Andeutung. Noch ist auf die Veränderung des Subjectes zu achten, indem man zu *ὑποσκελίζει* aus dem Vorhergehenden *ὁ Θάνατος* herübernehmen muss und man kann das Ganze als Erweiterung eines Partizipialsatzes, wie *μηδὲ ξυνεὶς τοῦ ὑποσκελίζοντος* (*Θανάτου*), auffassen.

οἰμώξεται ἡμῖν] Bald nachher *ἐμπίδα ἡμῖν*, s. zu §. 1 a. E. *σοὶ πάλιν ἀμβλυώττων.*

τί δ' οὖν οἰηθῶμεν; ἆρα] nemlich *οἰηθῶμεν*. Andere: *τί οὖν; οἰηθῶμεν ἄρα* u. s. w. Ueber den Conjunctiv M. §. 515, 2. Vgl. zu §. 4.

μηδ' ἐμπίδα] Denn entblösst mussten die Todten den Nachen des Charon besteigen, der

τίς τ' ἄρ' ὅδ' ἄλλος ὁ σεμνὸς ἀνήρ;

οὐχ Ἕλλην, ὡς ἔοικεν ἀπὸ γοῦν τῆς στολῆς.

ΕΡΜ. Κῦρος, ὦ Χάρων, ὁ Καμβύσου, ὃς την ἀρχὴν πάλαι Μήδων ἐχόντων νῦν Περσῶν ἤδη ἐποίησεν εἶναι· καὶ Ἀσσυρίων δ' ἔναγχος οὗτος ἐκράτησε καὶ Βαβυλῶνα παρεστήσατο καὶ νῦν ἐλασείοντι ἐπὶ Λυδίαν ἔοικεν, ὡς καθελὼν τὸν Κροῖσον ἄρχειν ἁπάντων.

ΧΑΡ. Ὁ Κροῖσος δὲ ποῦ ποτε κἀκεῖνός ἐστιν;

ΕΡΜ. Ἐκεῖσε ἀπόβλεψον ἐς τὴν μεγάλην ἀκρόπολιν τὴν τὸ τριπλοῦν τεῖχος· Σάρδεις ἐκεῖναι, καὶ τὸν Κροῖσον αὐτὸν ὁρᾷς ἤδη ἐπὶ κλίνης χρυσῆς καθήμενον Σόλωνι τῷ Ἀθηναίῳ διαλεγόμενον. βούλει ἀκούσωμεν αὐτῶν, ὅ τι καὶ λέγουσι;

---

ihnen nicht allein alles, was sie auf dem Körper trugen, sondern sogar alle Leidenschaften und Eitelkeiten ablegen liess. Vgl. unten §. 14 z. E. Diall. Morrt. X.

§. 9. *ἐλασείοντι ἐπὶ Λυδίαν*] „Dass Lucian, indem er den Cyrus Babylon vor seinen Feldzügen gegen den Crösus erobern lässt, einen offenbaren Gedächtnissfehler begangen habe, hat schon Hemsterhuys angemerkt.“ Wieland. „Nuper admodum, sagt der genannte Gelehrte, Assyrios ait a Cyro devictos expugnatamque esse Babylonem: nunc porro meditari Cyrum expeditionem in Lydiam, ut Croesum adoriatur regnoque spoliet. In his ordo rerum gestarum non constat; nam quamlibet in historia Cyri scriptores antiqui discrepent, huc tamen omnes simul conspirant, prius aliquot annis, quam Babylon fuerit in potestatem redacta, Croesum Lydosque succubuisse. Si Xenophon (Cyrop. VII. 2, 7.) in hac causa satis idoneus testis placet, hoc cum Cyrus annum aetatis ageret trigesimum, acciderit, illud tribus admodum annis post.“ Nach dem Zeugnisse der mesiten Geschichtschreiber hatte sich Cyrus Lydien einige Jahre früher (546 v. Chr.) als Babylon (538 v. Chr.) unterworfen. Vgl. Clinton Fasti Hellen. T. I. S. 10. ed. Krüger.

τὴν τὸ τριπλοῦν τεῖχος] die Festung mit der dreifachen Mauer. Dieser absolute Accusativ ist in solchen Verbindungen durch die sehr gewöhnliche Auslassung eines entsprechenden Partizips, wie

Digitized by Google

ΧΑΡ. Πάνυ μὲν οὖν.

§. 10. *„ΚΡΟΙΣ. Ὦ ξένε Ἀθηναῖε, εἶδες γάρ μου τὸν πλοῦτον καὶ τοὺς θησαυροὺς καὶ ὅσος ἄσημος χρυσός ἐστιν ἡμῖν καὶ τὴν ἄλλην πολυτέλειαν, εἰπέ μοι, τίνα ἡγῇ τῶν ἁπάντων ἀνθρώπων εὐδαιμονέστατον εἶναι.“*

ΧΑΡ. Τί ἆρα ὁ Σόλων ἐρεῖ;

ΕΡΜ. Θάρρει· οὐδὲν ἀγεννές, ὦ Χάρων.

„ΣΟΛ. Ὦ Κροῖσε, ὀλίγοι μὲν οἱ εὐδαίμονες· ἐγὼ δὲ

περιβεβλημένην od. *ἔχουσαν*, zu erklären. Wir bedienen uns in diesem Falle meist nur der Präpos. mit. §. 14. *ὁ τὸ διάδημα*, der Mann mit dem Diadem. §. 23. *Βαβυλὼν . . . ἡ τὸν μέγαν περίβολον*, die Stadt Babylon mit ihrem grossen Umfang. Catapl. §. 4. *ὁ τὸ ξύλον*, neml. *φέρων*. Diall. Mort. X. 5. *ὁ δὲ τὴν πορφυρίδα* (*ἐμπεπορπημένος*) *οὗτοσὶ καὶ τὸ διάδημα* (*διαδεδεμένος*) *ὁ βλοσυρὸς τίς ὢν τυγχάνεις;* Gall. §. 14. *ὁ τὰ ῥάκια τὰ πικρὰ* (*περιβεβλημένος*). M. §. 427, b. Bernhardy's Synt. S. 119.

§. 10. *ὦ ξένε Ἀθηναῖε*] Dieses Gespräch ist ziemlich getreu aus Herodot I. 30 flgg. entnommen, nur mit dem Unterschiede, dass hier Cleobis und Biton die erste Stelle einnehmen, während Herodot den Athenienser Tellus auf die Frage des Crösus zuerst nennt. Ebenso Diogen. Laert. I. 50. vom Solon: *ἀπέπλευσε εἰς Αἴγυπτον καὶ εἰς Κύπρον καὶ πρὸς Κροῖσον ἦλθεν. ὅτι καὶ ἐρωτηθεὶς ὑπ' αὐτοῦ, Τίς σοὶ δοκεῖ εὐδαίμων; Τέλλος, ἔφη, Ἀθηναῖος καὶ Κλέοβις καὶ Βίτων.* Ueberhaupt aber hat man über diesen Aufenthalt des Solon bei Crösus, den Plutarch im Leben des Solon c. 27. und Diodorus Siculus in den Excerptt. Vatic. S. 26 flg. ed. Dindorf. ausführlich erzählt haben, in neuerer Zeit Zweifel erhoben. S. Grauert Dissert. philol. de Aesopo et fabulis Aesopiis S. 49—52. Clinton (Fasti Hellen. T. I. S. 313. ed. Krüg.) sucht die Schwierigkeiten in der Zeitbestimmung dadurch zu heben, dass er den Solon im J. 575 von Athen abreisen, im J. 570 nach Lydien kommen, wo Crösus mit seinem Vater damals herrschte, und im J. 565 zurückkehren lässt.

τῶν ἁπάντων ἀνθρώπων] In dieser Zusammenstellung findet man *ἅπας* und *πᾶς* gewöhnlich vor den Artikel (*ἁπάντων τῶν ἀνθρ.*) oder hinter das Substantiv (*τῶν ἀνθρ. ἁπάντων*) gesetzt. S. Hanovii Exercitt. critt. in Comic. Graec. I. S. 42 flg. Doch vgl. Luc. pro Laps. in salut. §. 11. *τῶν ἁπάντων ἀγαθῶν*. Somn. §. 9.

Digitized by Google

ὧν οἶδα Κλέοβιν καὶ Βίτωνα· ἡγοῦμαι εὐδαιμονεστάτους γενέσθαι, τοὺς τῆς ἱερείας παῖδας τῆς Ἀργόθεν.“

ΧΑΡ. Φησὶν οὗτος τοὺς ἅμα πρώην ἀποθανόντας, ἐπεὶ τὴν μητέρα ὑποδύντες εἵλκυσαν ἐπὶ τῆς ἀπήνης ἄχρι πρὸς τὸ ἱερόν.

„*ΚΡΟΙΣ.* Ἔστω· ἐχέτωσαν ἐκεῖνοι τὰ πρῶτα τῆς εὐδαιμονίας. ὁ δεύτερος δὲ τίς ἂν εἴη;“

„*ΣΟΛ.* Τέλλος ὁ Ἀθηναῖος, ὃς εὖ τε ἐβίω καὶ ἀπέθανεν ὑπὲρ τῆς πατρίδος.“

„*ΚΡΟΙΣ.* Ἐγὼ δέ, ὦ κάθαρμα, οὔ σοι δοκῶ εὐδαίμων εἶναι;“

„*ΣΟΛ.* Οὐδέπω οἶδα, ὦ Κροῖσε, ἢν μὴ πρὸς τὸ

τὴν ἅπασαν ἐλπίδα. Jacobs zu Aelian. Nat. Anim. Vol. II. S. 134.

ὧν οἶδα] d. i. τούτων, οὓς οἶδα (εὐδαίμονας ὄντας).

τοὺς τῆς ἱερείας παῖδας τῆς Ἀργόθεν] Ein früherer Erklärer, du Soul, zieht diese Worte zur folgenden Rede des Charon, Hemsterhuys und Wieland blos die letzteren τῆς Ἀργόθεν. Und allerdings wäre diess dem Charakter des Charon, wie ihn Lucian schildert, nicht unangemessen, weil lebhafte Leute die Rede des andern, wenn von bekannten Dingen die Rede ist, wohl zu unterbrechen pflegen. Ueber die Sache selbst vgl. die zweite Beilage.

ὦ κάθαρμα] „Inhumanius est neque Herodoteum, quo Solonem impetit Croesus, convicium,“ sagt Hemsterhuys. Allein Lucian will eben den Solon als Weisen und als gebildeten Athenienser, den Crösus hingegen als Barbaren und Despoten darstellen, was freilich nicht für die Erzählung bei Herodot sich eignete. Der Ausdruck κάθαρμα selbst, den Wieland unübersetzt liess, war den Griechen gewiss ebenso wenig anstössig, als bei uns in der edleren Prosa Wegwurf, von einem Menschen gebraucht, das Zartgefühl beleidigen würde.

ἢν μὴ πρὸς τὸ τέλος ἀφ.] Diesen Gedanken des Solon haben ältere und spätere Dichter, unter diesen besonders die Tragiker, vielfach nachgebildet. Euripides in der Andromache v. 100.

Χρὴ δ' οὔποτ' ἐλπεῖν οὐδέν' ὄλβιον βροτῶν,
πρὶν ἂν θανόντος τὴν τελευταίαν ἴδῃς.

in den Trojan. v. 510.

τέλος ἀφίκῃ τοῦ βίου· ὁ γὰρ θάνατος ἀκριβὴς ἔλεγχος τῶν τοιούτων καὶ τὸ ἄχρι πρὸς τὸ τέρμα εὐδαιμόνως διαβιῶναι.“

ΧΑΡ. Κάλλιστα, ὦ Σόλων, ὅτι ἡμῶν οὐκ ἐπιλέλησαι, ἀλλὰ παρὰ τὸ πορθμεῖον αὐτὸς ἀξιοῖς γίνεσθαι τὴν περὶ τῶν τοιούτων κρίσιν. §. 11. Ἀλλὰ τίνας ἐκείνους ὁ Κροῖσος ἐκπέμπει ἢ τί ἐπὶ τῶν ὤμων φέρουσι;

τῶν δ' εὐδαιμόνων μηδένα νομίζειν εὐτυχεῖν, πρὶν ἂν θάνῃ.

Ovid. Metam. III. 137.

Scilicet ultima semper
exspectanda dies homini dicique beatus
ante obitum nemo supremaque funera debet.

Vgl. Davis. zu Cicero de Fin. bon. et mal. II. 27. §. 87.

καὶ τὸ ἄχρι . . . διαβιῶναι] Hemsterhuys wollte *τοῦ ἄχρι* u. s. w. lesen und so diese Worte wie *τῶν τοιούτων* als Object zu *ἔλεγχος* nehmen: nur der Tod ist das untrügliche Mittel, dasjenige zu erweisen, wornach du fragst, und zugleich auch um darzuthun, ob Jemand wirklich bis an's Ende des Lebens glücklich gewesen sei. Aber schon durch *τῶν τοιούτων* ist hinlänglich angedeutet, was Solon sagen will: ob du unter die Glücklichen zu zählen seist, wird der Tod am sichersten beweisen; dieser Gedanke wird dann durch den Zusatz mehr in's Licht gestellt: und das Leben, wenn du es bis an's Ende glücklich vollbracht hast.

ἀλλὰ παρὰ τὸ πορθμ. αὐτός] *αὐτός*, von selbst, d. i. auf eigenen Antrieb. Nach der gewöhnlichen Lesart *ἀλλὰ τὸ πορθμεῖον αὐτό* würde *ἡ κρίσις* dasjenige bezeichnen, wornach man etwas beurtheilt, iudicandi norma, wie auch Wieland den Sinn der Stelle auffasste: Vortrefflich, Solon, dass du uns nicht vergissest, sondern Charon's Nachen für den einzigen Ort hältst, wo diese Frage entschieden werden kann.

§. 11. *τίνας ἐκείνους*] Eine Kürze in der Frage, die sich leicht so auflösen lässt: *τίνες ἐκεῖνοί εἰσιν, οὓς ὁ Κροῖσος ἐκπέμπει.* Catapl. §. 27. *τίνας τούτους λέγεις*; Diall. Deorr. XX. 10. *τίνας ταύτας ἄγεις τὰς γυναῖκας* d. i. *τίνες αὗταί εἰσιν αἱ γυναῖκες, ἃς ἄγεις.* Ebenso wird *τίς* auch mit dem blossen Artikel verbunden. M. §. 265, 4. Anm.

Digitized by Google

ΕΡΜ. Πλίνθους τῷ Πυθίῳ χρυσᾶς ἀνατίθησι μισθὸν τῶν χρησμῶν, ὑφ' ὧν καὶ ἀπολεῖται μικρὸν ὕστερον· φιλόμαντις δὲ ὁ ἀνὴρ ἐκτόπως.

ΧΑΡ. Ἐκεῖνο γάρ ἐστιν ὁ χρυσός, τὸ λαμπρὸν ὃ ἀποστίλβει, τὸ ὕπωχρον μετ' ἐρυθήματος; νῦν γὰρ πρῶτον εἶδον ἀκούων ἀεί.

ΕΡΜ. Ἐκεῖνο, ὦ Χάρων, τὸ ἀοίδιμον ὄνομα καὶ περιμάχητον.

μισθὸν τῶν χρησμῶν, ὑφ' ὧν u. s. w.] Lucian lässt sich hier eine Ungenauigkeit zu Schulden kommen oder benutzt vielmehr die geschichtlichen Ueberlieferungen willkührlich für seine Zwecke. Auf Veranlassung eines früheren Ausspruches des Orakels zu Delphi nemlich, so erzählt Herodot I. 47., schickte Crösus, weil er dasselbe als das zuverlässigste erkannt hatte, die hier erwähnten goldenen Ziegel (bei Herod. *ἡμιπλίνθια* genannt) an den Pythischen Gott. Später befragte er wegen des Krieges, den er gegen die Perser führen wollte, abermals das Orakel zu Delphi und das des Amphiaraus zu Theben zugleich, und durch den zweideutigen Ausspruch dieses, nicht jenes frühern Orakels, gieng Crösus zu Grunde. Herodot. I. 53. *Τῶν δὲ μαντηΐων ἀμφοτέρων ἐς τωυτὸ αἱ γνῶμαι συνέδραμον· προλέγουσαι Κροίσῳ, ἢν στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας, μεγάλην ἀρχὴν μιν καταλῦσαι.* Vgl. c. 75. Die Antwort selbst lautete:

Κροῖσον Ἅλυν διαβὰς μεγάλην ἀρχὴν καταλύσει.

Lateinisch bei Cicero de Divinat. II. 56. §. 115.

Croesus Halym penetrans magnam pervertet opum vim.

Den Doppelsinn dieser Worte erklärt Cicero gleich darauf: Croesus hostium vim sese perversurum putavit, pervertit autem suam.

φιλόμ. δὲ ὁ ἀνήρ] Oft wird ὁ *ἀνήρ* und ὁ *ἄνθρωπος*, dieses besonders verächtlich, für das einfache Pronomen gesetzt, wie bei uns der Mann, der Mensch, und im Latein. homo. Ohne Artikel würden diese Worte als Prädicat zu nehmen sein. Fritzsche Quaest. Luc. S. 78. Stallbaum Excurs. zu Plat. Phaedr. S. 196 flgg.

ὁ χρυσός, τὸ λαμπρόν] Wir haben mit Schneider zu Plat. de Rep. Vol. III. S. 238 ein Comma nach *χρυσός* gesetzt, da die folgenden Worte eine nähere Erklärung enthalten.

τὸ ἀοίδιμον ὄν.] Das Gold ist von den alten Dichtern häufig besungen worden, ohne

Digitized by Google

ΧΑΡ. Καὶ μὴν οὐχ ὁρῶ, ὅ τι ἀγαθὸν αὐτῷ πρόσεστιν, εἰ μὴ ἄρα τοῦτο μόνον, ὅτι βαρύνονται οἱ φέροντες αὐτό.

ΕΡΜ. Οὐ γὰρ οἶσθα, ὅσοι πόλεμοι διὰ τοῦτο καὶ ἐπιβουλαὶ καὶ ληστήρια καὶ ἐπιορκίαι καὶ φόνοι καὶ δεσμὰ καὶ πλοῦς μακρὸς καὶ ἐμπορίαι καὶ δουλεῖαι;

ΧΑΡ. Διὰ τοῦτο, ὦ Ἑρμῆ, τὸ μὴ πολὺ τοῦ χαλκοῦ διαφέρον; οἶδα γὰρ τὸν χαλκόν, ὀβολόν, ὡς οἶσθα, παρὰ τῶν καταπλεόντων ἑκάστου ἐκλέγων.

ΕΡΜ. Ναί· ἀλλ' ὁ χαλκὸς μὲν πολύς, ὥστε οὐ πάνυ σπουδάζεται ὑπ' αὐτῶν· τοῦτον δὲ ὀλίγον ἐκ πολλοῦ τοῦ βάθους οἱ μεταλλεύοντες ἀνορύττουσι· πλὴν ἀλλὰ ἐκ γῆς καὶ οὗτος ὥςπερ ὁ μόλιβδος καὶ τὰ ἄλλα.

ΧΑΡ. Δεινήν τινα λέγεις τῶν ἀνθρώπων τὴν ἀβελτερίαν, οἳ τοσοῦτον ἔρωτα ἐρῶσιν ὠχροῦ καὶ βαρέος κτήματος.

ΕΡΜ. Ἀλλὰ οὐ Σόλων γε ἐκεῖνος, ὦ Χάρων, ἐρᾶν αὐτοῦ φαίνεται· ὡς ὁρᾷς, καταγελᾷ γὰρ τοῦ Κροίσου καὶ

---

dass man jedoch anzunehmen braucht, Lucian habe hier eine bestimmte Dichterstelle vor Augen gehabt. Er selbst führt zwei solche an im Timon §. 41. Euripides im Bellerophon bei Athen. IV. S. 159. B.

ὦ χρυσὲ δεξίωμα κάλλιστον βροτοῖς,
ὡς οὔτε μήτηρ ἡδονὰς τοιάσδ' ἔχει,
οὐ παῖδες ἐν δόμοισιν, οὐ φιλὸς πατήρ,
οἵας σὺ χοὶ σὲ δώμασιν κεκτημένοι.

Mehreres s. bei Boeckh zu Pindar. T. II. P. II. S. 102.

ὅσοι πόλεμοι] neml. λέγονται.

τὸ μὴ πολὺ διαφέρον] nähere Erklärung von διὰ τοῦτο, dieses Dinges halber, welches wenig vom Erze unterschieden ist?

ὀβολόν] als Object auf ἐκλέγων zu beziehen.

τοσ. ἔρωτα ἐρῶσιν] Diall. Deorr. XIX. 4. ἰδιόν τινα ἔρωτα ἐρᾶν. Ueber die Verbindung eines intrans. Verbums mit einem Substantiv desselben Stammes, wobei gewöhnlich noch ein Adjectiv steht, s. B. §. 131, 3. M. §. 407, I, 1. R. §. 104, 3, b. Ebenso im Latein., s. Zumpt's Gr. §. 384. Ramshorn's Gr. §. 132, 1. S. 389. Ausg. 2.

φαίνεται· ὡς ὁρᾷς] wie du siehst, lacht er ja über

Digitized by Google

τῆς μεγαλαυχίας τοῦ βαρβάρου, καί μοι δοκεῖ ἐρέσθαι τι βούλεται αὐτόν· ἐπακούσωμεν οὖν.

§. 12. „ΣΟΛ. Εἰπέ μοι, ὦ Κροῖσε, οἴει γάρ τι δεῖσθαι τῶν πλίνθων τούτων τὸν Πύθιον;

„ΚΡΟΙΣ. Νὴ Δία· οὐ γάρ ἐστιν αὐτῷ ἐν Δελφοῖς ἀνάθημα οὐδὲν τοιοῦτον.

„ΣΟΛ. Οὐκοῦν μακάριον οἴει τὸν θεὸν ἀποφαίνειν, εἰ κτήσαιτο σὺν τοῖς ἄλλοις καὶ πλίνθους χρυσᾶς;

„ΚΡΟΙΣ. Πῶς γὰρ οὔ;

„ΣΟΛ. Πολλήν μοι λέγεις, ὦ Κροῖσε, πενίαν ἐν τῷ οὐρανῷ, εἰ ἐκ Λυδίας μεταστέλλεσθαι τὸ χρυσίον δεήσει αὐτούς, ἢν ἐπιθυμήσωσι.

„ΚΡΟΙΣ. Ποῦ γὰρ τοσοῦτος ἂν γένοιτο χρυσός, ὅσος παρ' ἡμῖν;

„ΣΟΛ. Εἰπέ μοι, σίδηρος δὲ φύεται ἐν Λυδίᾳ;

„ΚΡΟΙΣ. Οὐ πάνυ τι.

„ΣΟΛ. Τοῦ βελτίονος ἄρα ἐνδεεῖς ἐστε.

---

den Crösus. So haben wir mit Fritzsche Quaest. Luc. S. 100. geschrieben. Jacobitz in der kl. Ausg.: φαίνεται, ὅς, ὡς ὁρᾷς, καταγελᾷ τοῦ Κρ. Dass γάρ die dritte oder auch vierte Stelle im Satze einnimmt, ist nicht so selten. Diall. Mortt. XXV. 1. πρότερον οἶμαι χρὴ γὰρ τοῦτο εἰδέναι.

§. 12. Εἰπέ μοι, ὦ Κροῖσε] Das folgende Gespräch zwischen Solon und Crösus ist von Lucian's eigner Erfindung, obwohl im Tone den Sokratischen Gesprächen nachgebildet.

αὐτούς] Aus den vorhergehenden Worten ergänze man hierzu etwa οὐρανίους oder θεούς, nach einem nicht seltenen Sprachgebrauch. M. §. 435. Jacobs zu Aelian. Nat. Anim. I. 52. S. 42.

εἰπέ μοι, σίδηρος δὲ φύεται] Ein nicht ungewöhnlicher Gebrauch von δέ in der Anrede, wenn man auf etwas Anderes schnell übergeht. Um die Bedeutung der Partikel hier gehörig einzusehen, nehme man folgenden Gedankengang an: Höre, o Crösus, Gold habt ihr, wie du sagst, in Fülle; aber erzeugt Lydien auch Eisen? Xenoph. Memor. II. 1, 26. ὦ γύναι, ἔφη, ὄνομα δέ σοι τί ἐστιν; Diall. Deorr. IV. 3. εἰπέ μοι, Διὸς δὲ οὐκ ἤκουσας ὄνομα; Catapl. §. 11. εἰπέ μοι, τῶν φίλων δὲ οὐδεὶς ἀγα-

Digitized by Google

„ΚΡΟΙΣ. Πῶς ἀμείνων ὁ σίδηρος χρυσίου;

„ΣΟΛ. Ἥν ἀποκρίνῃ μηδὲν ἀγανακτῶν, μάθοις ἄν.

„ΚΡΟΙΣ. Ἐρώτα, ὦ Σόλων.

„ΣΟΛ. Πότεροι ἀμείνους οἱ σώζοντές τινας ἢ οἱ σωζόμενοι πρὸς αὐτῶν;

„ΚΡΟΙΣ. Οἱ σώζοντες δηλαδή.

„ΣΟΛ. Ἆρ' οὖν, ἢν Κῦρος, ὡς λογοποιοῦσί τινες, ἐπίῃ Λυδοῖς, χρυσᾶς μαχαίρας σὺ ποιήσῃ τῷ στρατῷ, ἢ ὁ σίδηρος ἀναγκαῖος τότε;

„ΚΡΟΙΣ. Ὁ σίδηρος δῆλον ὅτι.

„ΣΟΛ. Καὶ εἴ γε τοῦτον μὴ παρασκευάσαιο, οἴχοιτο ἄν σοι ὁ χρυσὸς ἐς Πέρσας αἰχμάλωτος.

„ΚΡΟΙΣ. Εὐφήμει, ἄνθρωπε.

„ΣΟΛ. Μὴ γένοιτο μὲν οὖν οὕτω ταῦτα· φαίνῃ δ' οὖν ἀμείνω τοῦ χρυσοῦ τὸν σίδηρον ὁμολογῶν.

νακτεῖ τοῖς δρωμένοις; §. 14. *εἰπέ μοι, ὦ Κλωθοῖ, ἐμοῦ δὲ οὐδεὶς ὑμῖν λόγος;* Gall. §. 24. Diese Redeform trat mithin nicht bloss nach dem einfachen Vocativ, sondern auch nach solchen Redensarten ein, die eine Aufforderung enthalten und so dem Vocativ nahe stehen, wie *εἰπέ μοι*. S. Bernhardy's Synt. S. 72 flg.

ὁ σίδηρος χρυσίου] Man glaube nicht, dass der Artikel *τοῦ* vor *χρυσίου* des Gegensatzes wegen nothwendig sei.

ἐπίῃ Λυδοῖς] Cyrus war aber nicht etwa, wie wir aus dieser Stelle schliessen könnten, Urheber des Krieges gegen Crösus, sondern letzterer unternahm, besorgt über die Eroberungen des Cyrus im Osten und getäuscht durch den oben erwähnten Orakelspruch, den Krieg gegen denselben, indem er den Halys überschritt.

εὐφήμει, ἄνθρωπε] Gott verhüte! Rede nicht so gefährlich, Mensch! Sonst las man *ὦ ἄνθρωπε*. Allein die Interjection steht in dieser Verbindung nur in der feierlichen und affectvollen Rede, wie bei den attischen Rednern, oder in der vertraulichen Unterhaltung, wie bei Plato; dagegen wird sie beim Unwillen, Verweis und Tadel, wie auch im deutschen Mensch! in der Regel weggelassen, so wie in *ἄνθρωπος* an sich schon etwas Verächtliches liegt. Hermann zu Aristoph. Nubb. v. 411. Lobeck zu Soph. Aiax. v. 1154. S. 451 flg. Ausg. 2,

Digitized by Google

„ΚΡΟΙΣ. Οὐκοῦν καὶ τῷ θεῷ σιδηρᾶς πλίνθους θέλεις ἀνατιθέναι με, τὸν δὲ χρυσὸν ὀπίσω αὖθις ἀναλαβεῖν;

„ΣΟΛ. Οὐδὲ σιδήρου ἐκεῖνός γε δεήσεται, ἀλλ' ἤν τε χαλκὸν ἤν τε χρυσὸν ἀναθῇς, ἄλλοις μέν ποτε κτῆμα καὶ ἔρμαιον ἔσῃ ἀνατεθεικὼς Φωκεῦσιν ἢ Βοιωτοῖς ἢ Δελφοῖς αὐτοῖς ἤ τινι τυράννῳ ἢ λῃστῇ, τῷ δὲ θεῷ ὀλίγον μέλει τῶν σῶν χρυσοποιῶν.

Sintenis zu Plutarch. Themist. c. 2. S. 12.

τὸν δὲ χρυσόν] neml. *πεμῳ θέντα.*

ἔσῃ ἀνατεθεικώς] S. im Register unter *εἶναι* a. E.

Φωκεῦσιν ἢ Βοιωτοῖς] „Ungeachtet die Beschützung des Delphischen Tempels und seines unermesslichen Schatzes eine der ersten Angelegenheiten der Amphiktyonen war, so konnten diese doch nicht verhindern, dass er nicht zu drei verschiedenen Malen von den Phocensern, in deren Gebiet Delphi lag, beraubt worden wäre. S. des Abbé de Vallois Hist. de la seconde guerre sacrée im 13. B. der Mémoir. de l'Acad. des I. et B. L." Wieland. Vgl. Tittmann über den Bund der Amphiktyonen S. 179 flg. Die Phocenser hatten diesen Raub in dem sogenannten heiligen Kriege, welcher zehn Jahre, von 357 bis 346 v. Chr. od. von Olymp. CV. 4. bis CVIII. 3. dauerte, verübt. Diodor. Sicul. XVI. 56. Justin. VIII. 2, 8. Phocenses quum agris, liberis coniugibusque privarentur, desperatis rebus Philomelo quodam duce velut deo irascentes templum ipsum Apollinis Delphis occupavere. Inde auro (bes. goldene Weihgeschenke) et pecunia divites conducto mercenario milite bellum Thebanis (*Βοιωτοῖς*) intulerunt.

ἢ Βοιωτοῖς] als den nächsten Nachbarn.

ἤ τινι τυράννῳ] „Des Anachronismus ungeachtet könnte Lucian hier wohl den Kaiser Nero in Augen gehabt haben, der bei einem Besuche, den er dem Apollo zu Delphi abstattete, zwar kein Gold, aber fünfhundert schöne Bildsäulen von Bronze, die sehr viel Gold werth waren, mit sich gehen und nach Rom abführen liess." Wieland. Pausanias X. 7, 1. vom Nero: *ὃς τὸν Ἀπόλλωνα πεντακοσίας θεῶν ἀναμὶξ ἀφείλετο καὶ ἀνθρώπων εἰκόνας χαλκᾶς.* S. Sickler's Gesch. der Wegnahme u. Abführung vorzüglicher Kunstwerke. Th. 1. S. 273.

ἢ λῃστῇ] Andre lesen *ἢ τυράννῳ λῃστῇ.* Aber Pausanias a. a. O. erzählt, dass in den ältesten Zeiten schon zu Delphi Tempelräubereien vorgefallen sind, wie von Pyrrhus, dem

Digitized by Google

„ΚΡΟΙΣ. Ἀεὶ σύ μου τῷ πλούτῳ προσπολεμεῖς καὶ φθονεῖς.“

§. 13. ΕΡΜ. Οὐ φέρει ὁ Λυδός, ὦ Χάρων, τὴν παρρησίαν καὶ τὴν ἀλήθειαν τῶν λόγων, ἀλλὰ ξένον αὐτῷ δοκεῖ τὸ πρᾶγμα, πένης ἄνθρωπος οὐχ ὑποπτήσσων, τὸ δὲ παριστάμενον ἐλευθέρως λέγων. μεμνήσεται δ' οὖν μικρὸν ὕστερον τοῦ Σόλωνος, ὅταν αὐτὸν δέῃ ἁλόντα ἐπὶ τὴν πυρὰν ὑπὸ τοῦ Κύρου ἀναχθῆναι· ἤκουσα γὰρ τῆς Κλωθοῦς πρώην ἀναγινωσκούσης τὰ ἑκάστῳ ἐπικεκλωσμένα, ἐν οἷς καὶ ταῦτα ἐγέγραπτο, Κροῖσον μὲν ἁλῶναι ὑπὸ Κύρου, Κῦρον δὲ αὐτὸν ὑπ' ἐκείνῃσι τῆς Μασσαγέτιδος ἀποθανεῖν. ὁρᾷς τὴν Σκυθίδα, τὴν ἐπὶ τοῦ ἵππου τούτου τοῦ λευκοῦ ἐξελαύνουσαν;

Sohn des Achilleus, und dem Euböus, der dort selbst λησταὶς genannt wird. Lucian konnte auch die Einfälle Gallischer Horden im J. 278 v. Chr. im Sinne haben.

τῶν σῶν χρυσοποιῶν] Letzteres Wort hielt man seit Hemsterhuys für sinulos und verbesserte, um Unstatthaftes zu übergehen, in der neuesten Zeit τῶν σῶν χρυσῶν πλίνθων od. χρυσοπλίνθων (nach χρυσόλιθος, χρυσόκολλα gebildet). Gewiss mit Unrecht. Denn χρυσοποιούς war bei den Griechen die recht eigentliche Benennung dessen, der das Gold auf künstlichem Wege flüssig zu machen und so zu versetzen verstand; und da man schon im Alterthume an der Gediegenheit jener Ziegel zweifelte, so lässt Lucian offenbar mit einem verächtlichen Seitenblicke auf irdische Schätze und Kostbarkeiten sagen: Apollo aber kümmert sich wenig um deine Goldmacher, Goldarbeiter.

§. 13. οὐχ ὑποπτήσσων] Das Partizip bildet die nähere Bestimmung von τὸ πρᾶγμα, es scheint ihm der Fall sonderbar, dass nemlich ein Armer u. s. w.

ἐπὶ τὴν πυράν] Herodot. I. 86.

ἀναγινωσκούσης] Klotho wird hier, wie zuweilen Lachesis auf alten Kunstwerken, so dargestellt, dass sie das zukünftige Schicksal der Menschen aus einer Rolle, worauf dasselbe geschrieben steht, vorliest. S. Welcker in der Zeitschr. für Gesch. u. Auslegung der alten Kunst Bd. 1. Heft 2. S. 197 flgg.

ἁλῶναι ... ἀποθανεῖν] Der Infinitiv des Aorist's, wo wir den des Futurums erwartet hätten. Thucyd. IV. 70. λέγων ἐν

ΧΑΡ. Νὴ Δία.

ΕΡΜ. Τόμυρις ἐκείνη ἐστί, καὶ τὴν κεφαλήν γε ἀποτεμοῦσα τοῦ Κύρου αὕτη ἐς ἀσκὸν ἐμβαλεῖ πλήρη αἵματος. ὁρᾷς δὲ καὶ τὸν υἱὸν αὐτοῦ τὸν νεανίσκον; Καμβύσης ἐκεῖνός ἐστιν· οὗτος βασιλεύσει μετὰ τὸν πατέρα καὶ μυρία σφαλεὶς ἔν τε τῇ Λιβύῃ καὶ Αἰθιοπίᾳ τὸ τελευταῖον μανεὶς ἀποθανεῖται, ἀποκτείνας τὸν Ἆπιν.

ἐλπίδι εἶναι ἀναλαβεῖν Νίσαιαν, statt dessen es vorher heisst: *οἰόμενος τὴν Νίσαιαν ἔτι καταλήψεσθαι ἀνάλωτον*. S. M. §. 506, 2. Hermann zu Sophocl. Aiax v. 1061.

Τόμυρις ἐκείνη ἐστί] Der Tod des Cyrus wird in das 4te Jahr der 62. Olymp. oder 529 v. Chr. gesetzt, die Todesart aber von den Alten selbst verschieden angegeben. Nach Herodot (I. 214.) hatte er unersättlich des Ruhmes und des Raubes zuletzt auch die scythischen Völker jenseit des Jaxartes bekriegt. Aber für die Massageten stritten ihre Wildnisse. Nachdem er unvorsichtig in's Innere der Steppen gedrungen, ward er umzingelt, sammt seinem Heere geschlagen und sein in Blut getauchtes Haupt der Spott eines Weibes. Justin. I. 8, 13. Caput Cyri amputatum in utrem humano sanguine repletum conici regina (Tomyris) iubet cum hac exprobratione crudelitatis: Satia te, inquit, sanguine, quem sitisti cuiusque insatiabilis semper fuisti. Vgl. Frontin. Strategem. II. 5, 5. Lucian folgt hier der Erzählung des Herodot, weil er darin den traurigsten Wechsel des Schicksals vollständig ausgeprägt fand, der sich für das Bild menschlicher Gebrechlichkeit, welches er selbst aufstellt, am besten eignete.

μυρία σφαλείς] B. §. 131. Anm. 4. R. §. 104. Anm. 6.

ἔν τε τῇ Λιβ. καὶ Αἰθ.] Die Unfälle des Cambyses in Libyen und Aethiopien erzählt Herodot III. 25 flgg.

ἀποκτείνας τὸν Ἆπιν] Cambyses starb nemlich an einer Wunde, die er unvorsichtig sich gerade an der nemlichen Stelle des Leibes beigebracht hatte, an der er früher den Apis tödtlich getroffen. Herodot. III. 28 flgg. 64 flgg. Justin. I. 9 zu Anf. sagt nur im Allgemeinen: Huic (Cyro) successit filius Cambyses, qui imperio patris Aegyptum adiecit; sed offensus superstitionibus Aegyptiorum Apis ceterorumque deorum aedes dirui iubet. Ochus liess den geweihten Stier sogar schlachten und verzehrte ihn mit seinen Hofleuten. S. Klopfer's mytholog. Wörterb. Bd. 1. S. 237. Creu-

Digitized by Google

ΧΑΡ. Ὦ πολλοῦ γέλωτος. ἀλλὰ νῦν τίς ἂν αὐτοὺς προσβλέψειεν οὕτως ὑπερφρονοῦντας τῶν ἄλλων; ἢ τίς ἂν πιστεύσειεν, ὡς μετ' ὀλίγον οὗτος μὲν αἰχμάλωτος ἔσται, οὗτος δὲ τὴν κεφαλὴν ἕξει ἐν ἀσκῷ αἵματος; §. 14. Ἐκεῖνος δὲ τίς ἐστιν, ὦ Ἑρμῆ, ὁ τὴν πορφυρᾶν ἐφεστρίδα ἐμπεπορπημένος, ὁ τὸ διάδημα, ᾧ τὸν δακτύλιον ὁ μάγειρος ἀναδίδωσι τὸν ἰχθὺν ἀνατεμών,

νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ; βασιλεὺς δέ τις εὔχεται εἶναι.

---

zer's Symb. u. Mythol. Bd. 1. S. 482 flg.

ὦ πολλοῦ γέλωτος] Unten §. 22. *ὦ μάταιοι, τῆς ἀνοίας.* §. 24. *ὦ τῆς ἀνοίας.* Ueber den blossen Genitiv beim Ausruf, mit oder ohne Interjection, s. M. §. 371. R. §. 109, 2. B. §. 132. Anm. 10. Kühner ausf. Gramm. §. 534, cc.

ἐν ἀσκῷ αἵματος;] Der Genitiv des Stoffes, Inhaltes, in einem Schlauche mit Blut, bei Justin a. a. O. uter humano sanguine repletus. Schon bei Homer. Odyss. IX. 196. *αἴγειον ἀσκὸν ἔχον μέλανος οἴνοιο*, und dann häufig in Prosa, z. B. Xenoph. Anab. VII. 2, 23. *κέρατα οἴνου.* M. §. 355, C. Bernhardy's Synt. S. 163 flgg. Auch im Latein. ubera lactis bei Tibull. I. 3, 46 u. a.

§. 14. *ὁ τὸ διάδημα*] neml. *διαδεδημένος*, s. zu §. 9. *τὴν τὸ τριπλοῦν τεῖχος.*

ᾧ τὸν δακτύλιον u. s. w.] Diese Scene hat Lucian aus der Erzählung bei Herodot III. 41. 42. hervorgehoben. Valer. Maxim. VI. 9. extern. 5. von dem überglücklichen Polycrates: Vota nuncupabantur simul et solvebantur: velle ac posse in aequo positum erat. Semel duntaxat vultum mutavit perquam brevi tristitiae salebra succussum, tunc quum admodum gratum sibi annulum de industria in profundum, ne omnis incommodi expers esset, abiecit. Quem tamen continuo recuperaverit capto pisce, qui eum devoraverat. Sed hunc, cuius felicitas semper plenis velis prosperum cursum tenuit, Orontes, Darii regis praefectus, in excelsissimo Micalensis montis vertice cruci affixit. Cicero de Fin. bon. et mal. V. 30. §. 92. Polycratem Samium felicem appellabant. Nihil acciderat ei, quod nollet, nisi quod annulum, quo delectabatur, in mari abiecerat. Ergo infelix una molestia: felix rursus, quum is ipse annulus in praecordiis piscis inventus est. Schiller's treffliches Gedicht der Ring des Polykrates brauchen wir dem Jüngling wohl kaum in's Gedächtniss zurückzurufen.

νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ] d. i. Samos, bei Homer Odyss. I. 50. von der Insel Ogygia. Zu

Digitized by Google

ΕΡΜ. Εὖ γε παρῳδεῖς, ὦ Χάρων. ἀλλα Πολυκράτην ὁρᾷς τὸν Σαμίων τύραννον πανευδαίμονα ἡγούμενον εἶναι· ἀτὰρ καὶ οὗτος αὐτὸς ὑπὸ τοῦ παρεστῶτος οἰκέτου Μαιανδρίου προδοθεὶς Ὀροίτῃ τῷ σατράπῃ ἀνασκολοπισθήσεται ἆθλιος ἐκπεσὼν τῆς εὐδαιμονίας ἐν ἀκαρεῖ τοῦ χρόνου· καὶ ταῦτα γὰρ τῆς Κλωθοῦς ἐπήκουσα.

ΧΑΡ. Ἄγαμαι Κλωθοῦς γεννικῆς· καὶ αὐτούς, ὦ βελτίστη, καὶ τὰς κεφαλὰς ἀπότεμνε καὶ ἀνασκολόπιζε, ὡς

---

den Worten *εὔχεται εἶναι* vgl. Odyss. I. 180. Ilias XIV. 113. und über die Bedeutung Nitzsch erklär. Anmerkk. zu Hom. Odyss. B. 1. S. 34.

τὸν Σαμίων τύραννον] nicht *τῶν Σαμίων*, denn die Griechen können bei Eigennamen, auch wenn sie zum ersten Male in der Rede vorkommen, den Artikel weglassen, obgleich er im Deutschen stehen muss. Luc. de merc. cond. §. 24. *τὴν Ῥωμαίων ἀρωγήν*. Jacobs zu Achill. Tat. S. 398.

ἆθλιος ἐκπεσών] Matthiä schrieb *ὁ ἆθλιος*, allein das Adjectiv steht hier nicht als Apposition, sondern ist mit dem Partizip eng zu verbinden. Vgl. unten zu §. 17.

καὶ αὐτοὺς ... καὶ τὰς κεφ. ἀπότεμνε] Auch ihnen (den Grossen der Erde ebenso wie den gemeinen Leuten) schneide die Köpfe ab und kreuzige sie. So erklärt Fritzsche Quaest. Luc. S. 133. die Stelle, weil die Verba des Beraubens im Griech. nicht selten mit einem doppelten Accusat. verbunden werden und man neben *ἀποτέμνειν τινὸς* auch *τινὰ τὴν κεφαλήν* sagte. Uns scheint aber *αὐτούς* an die Spitze des Satzes gestellt zu sein, weil Lucian überhaupt ein Zeitwort des Vernichtens in Gedanken hatte, dann aber auf das specielle *καὶ τὰς κεφ. ἀπότεμνε* und *ἀνασκολόπιζε* überspringt.

καὶ ἀνασκολόπιζε] „Charon ist gewohnt, die Menschen nie anders als in dem Stande der völligen Gleichheit zu sehen, in welchem sie der Tod am Ufer des Stygischen Sees zusammendrängt. Daher sein Hass gegen diejenigen, die im Leben so weit über andere Menschen erhaben sind, und sich, vermöge des berühmten Rechts des Stärkern, so viel über sie herausnehmen; ein Hass, der bis zur Schadenfreude geht und an dem Fährmann der Todten zwar sehr natürlich, aber doch ein wenig grausam ist. Denn was können die Könige dafür, dass sie das Schicksal zu Königen gemacht hat, und dass sie — eben darum weil sie doch nur Menschen wie andere sind — eine übermenschliche Würde nicht

εἰδῶσιν ἄνθρωποι ὄντες· ἐν τοσούτῳ δὲ ἐπαιρέσθων ὡς [ἂν] ἀφ' ὑψηλοτέρου ἀλγεινότερον καταπεσούμενοι. ἐγὼ δὲ γελάσομαι τότε γνωρίσας αὐτῶν ἕκαστον γυμνὸν ἐν τῷ σκαφιδίῳ μήτε πορφυρίδα μήτε τιάραν ἢ κλίνην χρυσῆν κομίζοντας.

§. 15. *EPM.* Καὶ τὰ μὲν τούτων ὧδε ἕξει. τὴν δὲ πληθὺν ὁρᾷς, ὦ Χάρων, τοὺς πλέοντας αὐτῶν, τοὺς πολεμοῦντας, τοὺς δικαζομένους, τοὺς γεωργοῦντας, τοὺς δανείζοντας, τοὺς προσαιτοῦντας;

ΧΑΡ. Ὁρῶ ποικίλην τινὰ τὴν διατριβὴν καὶ μεστὸν ταραχῆς τὸν βίον καὶ τὰς πόλεις γε αὐτῶν ἐοικυίας τοῖς σμήνεσιν, ἐν οἷς ἅπας μὲν ἴδιόν τι κέντρον ἔχει καὶ τὸν πλησίον κεντεῖ, ὀλίγοι δέ τινες ὥσπερ σφῆκες ἄγουσι καὶ φέ-

---

besser tragen können als jeder andere Mensch, der an ihrem Platze wäre." Wieland.

ἐπαιρέσθων] inzwischen mögen sie sich immer erheben, nach Mehlhorn in der Zeitschr. für die Alterthumswiss. 1836. S. 1213. der Imperativus permissivus. Aeschyl. Prometh. v. 1042. *πρὸς ταῦτ' ἐπ' ἐμοὶ ῥιπτέσθω μὲν πυρὸς ἀμφήκης βόσιρυχος*, d. i. da mag immer des Blitzes zackiges Gekräusel auf mich geschleudert werden. Die verkürzte Form *ἐπαιρέσθων* statt *ἐπαιρέσθωσαν* finden wir übrigens bei den Attikern häufig; bei den Epikern war sie allein gebräuchlich. Diall. Mortt. X. 3. *ἀπερρίφθων*. B. §. 88, 6. §. 103, II, 5. M. §. 203, 4.

μήτε . . . κομίζοντας] Der Plural steht, weil das Collectivum *ἕκαστος* vorausgeht. Die *κλίνη χρυσῆ* bezieht sich blos auf den Crösus (§. 9. *ἤδη ἐπὶ κλίνης χρυσῆς καθήμενον*), *πορφυρίς* und *τιάρα* auf den Cyrus, Cambyses und Polykrates zugleich. Uebrigens will Lucian im Allgemeinen sagen, dass jene alle ihre Habseligkeiten und Schätze nicht mit sich, bei sich führen, sondern zurücklassen werden, daher er das Verbum *κομίζειν* wählt.

§. 15. *τοὺς πλέοντας αὐτῶν*] Wenn durch Pronominalausdrücke auf einen vorhergegangenen Collectivbegriff, wie hier *πληθύν*, hingewiesen wird, stehen diese sehr häufig im Plural und in einem andern Genus. R. §. 100, 4, b. Anm. 7. S. 470.

ἐοικυίας τοῖς σμήνεσιν] Dieselbe Vergleichung bei Homer. Ili. II. 87. Virgil. Aen. I. 430.

ὥσπερ σφῆκες] Das gleichnamige Lustspiel des Aristo-

Digitized by Google

ρουσι τὸ ὑποδεέστερον. ὁ δὲ περιπετόμενος αὐτοὺς ἐκ τἀφανοῦς οὗτος ὄχλος τίνες εἰσίν;

ΕΡΜ. Ἐλπίδες, ὦ Χάρων, καὶ δείματα καὶ ἄνοιαι καὶ ἡδοναὶ καὶ φιλαργυρίαι καὶ ὀργαὶ καὶ μίση καὶ τὰ τοιαῦτα. τούτων δὲ ἡ ἄγνοια μὲν κάτω ξυναναμέμικται αὐτοῖς καὶ ξυμπολιτεύεταί γε νὴ Δία καὶ τὸ μῖσος καὶ ἡ ὀργὴ καὶ ζηλοτυπία καὶ ἀμαθία καὶ ἀπορία καὶ φιλαργυρία, ὁ φόβος δὲ καὶ αἱ ἐλπίδες ὑπεράνω πετόμενοι ὁ μὲν ἐμπίπτων ἐκπλήττει, ἐνίοτε καὶ ὑποπτήσσειν ποιεῖ, αἱ δ' ἐλπίδες ὑπὲρ κεφαλῆς αἰωρούμεναι, ὁπόταν μάλιστα οἴηταί τις ἐπιλήψεσθαι αὐτῶν, ἀποπτάμεναι οἴχονται κεχηνότας αὐ-

---

phanes, die Wespen, scheint dem Lucian zu diesem Gleichniss die Veranlassung geboten zu haben. Dort erscheint nemlich ein Chor von Greisen in Gestalt von Wespen auf der Bühne und spricht unter andern v. 1113. *πάντα γὰρ κεντοῦμεν ἄνδρα κἀκπορίζομεν βίον.*

τὸ ὑποδεέστερον] Man erwartete *τοὺς ὑποδεεστέρους*. Die Griechen setzen aber auch, wenn sie zunächst Personen im Sinne haben, das Neutrum, welches dann verallgemeinert. Aeschines adv. Timarch. §. 9. *ὅλοις δὲ ἐν δημοκρατίᾳ τὸν εἰς ὁτιοῦν ὑβριστήν, τοῦτον οὐκ ἐπιτήδειον ἡγήσαιο εἶναι συμπολιτεύεσθαι*, und Bremi das. S. 25.

τίνες εἰσίν;] *τίνες* bezieht sich auf das Collectivum *ὄχλος*.

γε νὴ Δία] Die gangbare Lesart *καὶ ξυμπολιτεύεται. καὶ νὴ Δία* streitet gegen den Zusammenhang; vielmehr ist *νὴ Δία* mit dem Vorhergehenden zu verbinden: amentia ipsis est immixta et, *quod vix credas, quod etiam plus est*, in eadem velut civitate versatur. Anders verhält es sich mit *γε* in der selbstständigen Betheurung *νὴ Δία γε*, worüber Dissen zu Demosth. Or. de Corona S. 404.

ὁ φόβος] Bei solchen Distributivsätzen steht das Ganze in demselben Casus, worin die Theilungsbegriffe stehen. Diall. Deorr. XVI. 1. *οἱ δὲ σοὶ παῖδες, ἡ μὲν αὐτῶν . . . ὁ δ' Ἀπόλλων.* Vgl. B. §. 126, 2.

πετόμενοι] M. §. 441, 2, b.

ἀποπτάμεναι οἴχονται] Aus den Görl. Handschrr. haben wir *ἀποπτάμεναι* für *ἀναπτάμεναι* aufgenommen, statt *ᾤχοντο* hingegen, was dieselben bieten, *οἴχονται* als das allein richtige beibehalten. Aehnlich in Luc. Toxar. §. 9. *αὐτίκα μάλα ὥςπερ τὰ ὀνείρατα οἴχονται ὑμῖν ἐκποδὼν ἀποπτάμεναι αἱ πολλαὶ*

Digitized by Google

τοὺς ἀπολιποῦσαι, ὅπερ καὶ τὸν Τάνταλον κάτω πάσχοντα ὁρᾷς ὑπὸ τοῦ ὕδατος. §. 16. Ἢν δὲ ἀτενίσῃς, κατόψει καὶ Μοίρας ἄνω ἐπικλωθούσας ἑκάστῳ τὸν ἄτρακτον, ἀφ' οὗ ἠρτῆσθαι ξυμβέβηκεν ἅπαντας ἐκ λεπτῶν νημάτων. ὁρᾷς καθάπερ ἀράχνιά τινα καταβαίνοντα ἐφ' ἕκαστον ἀπὸ τῶν ἀτράκτων;

ΧΑΡ. Ὁρῶ πάνυ λεπτὸν ἑκάστῳ νῆμα ἐπιπεπλεγμένον γε τὰ πολλά, τοῦτο μὲν ἐκείνῳ, ἐκεῖνο δὲ ἄλλῳ.

ΕΡΜ. Εἰκότως, ᾧ πορθμεῦ· εἵμαρται γὰρ ἐκεῖνον ὑπὸ τούτου φονευθῆναι, τοῦτον δὲ ὑπ' ἄλλου, καὶ κληρονομῆσαί γε τοῦτον μὲν ἐκείνου, ὅτου ἂν ᾖ μικρότερον τὸ νῆμα, ἐκεῖνον δὲ αὖ τούτου· τοιόνδε γάρ τι ἡ ἐπιπλοκὴ δηλοῖ. ὁρᾷς δ' οὖν ἀπὸ λεπτοῦ κρεμαμένους ἅπαν-

---

ἐκεῖναι τραγῳδίαι, τοῖς κενοῖς τούτοις καὶ κωφοῖς προσωπείοις ἐοικότας ὑμᾶς ἀπολιποῦσαι.

κεχηνότας αὐτούς] Der Plural ist auf das vorausgehende Pron. indef. τὶς zu beziehen, welches zwar beispielsweise von Einem gesagt, der Sache nach aber von einer Mehrheit von Individuen zu verstehen ist. Demosth. de Cor. §. 277. S. 388, 18. Reisk. εἴ τις ἐλύπησε . . . καὶ τούτων. adv. Neaer. §. 17. S. 1350. Reisk. ἐὰν δέ τις παρὰ ταῦτα ποιῇ, γραφὴν πεποίηκε κατ' αὐτῶν εἶναι πρὸς τοὺς θεσμοθέτας. Lucian. Philops. §. 20. wo auf τὶς der Plur. ὁπόσοι folgt. M. §. 434. R. §. 100. Anm. 7. Jacob zu Luc. Toxar. S. 150.

§. 16. ἐκείνῳ . . . ἄλλῳ] Als Masculina zu nehmen für: τῷ ἐκείνου und τῷ ἄλλου, neml. νήματι. Dem Deutschen Sprachgebrauch ist diese Redeweise zuwider. Ich sehe, sagt Lucian, dass jeder Mensch einen feinen Faden an sich hat, und zwar einen, der grösstentheils verschlungen ist, der eine Faden mit dem Faden von jenem, der andere mit dem eines andern. Diall. Mortt. XIV. 5. ὅτι πρὸς τὰς σὰς πράξεις ἐπαινέσαι ἐτόλμησε, wo das einfache Personalpronomen με ähnlich steht statt τὰς πράξεις μου. So auch im Latein. Cicero pro Sulla c. 26. conferte nunc cum illis vitam P. Sullae. S. Kuniss zu Cic. de Orat. I. 4, 15. S. 313.

§. 16. ἀπὸ λεπτοῦ] wie wir sagen: an einem Härchen, denn das Neutrum vertritt die Stelle eines Substan-

τας; καὶ οὗτος μὲν ἀνασπασθεὶς ἄνω μετέωρός ἐστι καὶ μετὰ μικρὸν καταπεσών, ἀπορραγέντος τοῦ λίνου, ἐπειδαν μηκέτι ἀντέχῃ πρὸς τὸ βάρος, μέγαν τὸν ψόφον ἐργάσεται, οὗτος δὲ ὀλίγον ἀπὸ γῆς αἰωρούμενος, ἦν καὶ πέσῃ, ἀψοφητὶ κείσεται, μόλις καὶ τοῖς γείτοσιν ἐξακουσθέντος τοῦ πτώματος.

ΧΑΡ. Παγγέλοια ταῦτα, ὦ Ἑρμῆ.

§. 17. *ΕΡΜ. Καὶ μὴν οὐδ' εἰπεῖν ἔχοις ἂν κατὰ τὴν ἀξίαν, ὅπως ἐστὶ καταγέλαστα, ὦ Χάρων, καὶ μάλιστα αἱ ἄγαν σπουδαὶ αὐτῶν καὶ τὸ μεταξὺ τῶν ἐλπίδων οἴχεσθαι ἀναρπάστους γιγνομένους ὑπὸ τοῦ βελτίστου Θανάτου. ἄγ-*

---

tivs, wie oben §. 3. *ἀφ' ὑψηλοτέρου.*

καὶ οὗτος μὲν ἀνασπ.] Lucian hat einmal das Bild vom Faden aufgenommen und wendet es nun auch von der Grösse im menschlichen Leben an und lässt den einen Menschen durch denselben zu einer schwindelnden Höhe hinanziehen, den andern sich wenig über die Erde erheben.

μέγαν τὸν ψόφον ἐργ.] Verbinde *ἐργάσεται μέγαν*, das Geräusch, welches er machen wird, wird er gross machen.

κείσεται] Hierzu ist aus dem vorhergehenden *πέσῃ* das Partizip *πεσών* in Gedanken zu ergänzen.

μόλις καὶ τοῖς γείτοσιν ἐξακ.] Ueber den Dativ. s. zu §. 6. *ἡμῖν πέπραχται.* Die Redensart selbst wird sprichwörtlich von Dingen gebraucht, die spurlos, ohne Aufsehen zu erregen, vorübergehen, und findet sich zuerst bei Plato im Alcib. I. S. 121. D. St. *ἡμῶν δὲ γενομένων, τὸ τοῦ κωμῳδοποιοῦ* (nach dem Scholiasten ist hier der Komiker Plato gemeint) *οὐδ' οἱ γείτονες σφόδρα τι αἰσθάνονται.* Cicero Orat. Catil. II. 10, 21. ita ut non modo civitas, sed ne vicini quidem proximi sentiant, u. das. Benecke S. 161.

§. 17. *καὶ τὸ μεταξὺ* u. s. w.] Beiordnende Verbindung, während das copulative Glied dem vorhergehenden logisch untergeordnet ist: während sie doch in Mitte ihrer Hoffnungen plötzlich entrafft werden. Der Accusat. *ἀναρπάστους γιγνομένους* nach den Infinit. als Attraction. R. §. 126, 1.

ὑπὸ τοῦ βελτ. Θανάτου] Der Tod ist hier als Person zu denken, aber nicht in jener freundlichen Gestalt, wie er in der Blüthezeit der Griechischen Kunst dargestellt wurde, son-

γελοι δὲ καὶ ὑπηρέται αὐτοῦ μάλα πολλοί, ὡς ὁρᾷς, ἠπίαλοι καὶ πυρετοὶ καὶ φθόαι καὶ περιπνευμονίαι καὶ ξίφη καὶ λῃστήρια καὶ κώνεια καὶ δικασταὶ καὶ τύραννοι· καὶ τούτων οὐδὲν ὅλως αὐτοὺς εἰσέρχεται, ἔςτ' ἂν εὖ πράττωσιν, ὅταν δὲ σφαλῶσι, πολὺ το ὀττοτοῖ καὶ αἰαῖ καὶ οἴμοι. εἰ δὲ εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς ἐνενόουν, ὅτι θνητοί τέ εἰσιν αὐτοὶ καὶ ὀλίγον τοῦτον χρόνον ἐπιδημήσαντες τῷ βίῳ ἀπίασιν ὥςπερ ἐξ ὀνείρατος πάντα ὑπὲρ γῆς ἀφέντες, ἔχων τε ἂν σωφρονέστερον καὶ ἧττον ἠνιῶντο ἀποθανόντες· νῦν δὲ ἐς ἀεὶ ἐλπίσαντες χρήσεσθαι τοῖς παροῦσιν, ἐπειδὰν ἐπιστὰς ὁ ὑπηρέτης καλῇ καὶ ἀπάγῃ πεδήσας τῷ πυρετῷ ἢ τῇ φθόῃ, ἀγανακτοῦσι πρὸς τὴν ἀγωγὴν οὔποτε προςδοκήσαντες ἀποσπασθήσεσθαι αὐτῶν. ἢ τί γὰρ [οὐκ] ἂν ποιήσειεν

---

dern vielmehr als abschreckende Erscheinung, wie wir ihn auf der Bühne der Alten erblicken. S. Lessing's Werke B. X. S. 184. Hermann zu Eurip. Alcest. S. VI.

ἐπιδημήσαντες] Die Alten, namentlich die Pythagoreer und Platoniker, pflegten das menschliche Leben wegen seiner kurzen und unzuverlässigen Dauer als einen Aufenthalt an einem fremden Orte, als einen Zustand zu bezeichnen, in welchem sich die Menschen wie Fremdlinge verhalten (*ἐπιδημία* und *παροικία*). Incerti auctoris (Aeschinis) Axiochus §. 2. S. 109. ed. Boeckh. *ὅτι τὸ κοινὸν δὴ τοῦτο καὶ πρὸς ἁπάντων θρυλλούμενον, παροικία τίς ἐστιν ὁ βίος.* Vgl. Tennemann's Grundriss der Gesch. der Philos. von Wendt §. 93. S. 74. Aufl. 5.

ἐς ἀεί] gehört zu *χρήσεσθαι*.

ἢ τί γὰρ [οὐκ] ἂν ποιήσειεν ἐκεῖνος] Mit Recht hat Fritzsche Quaest. Luc. S. 133. die Negation als sinnlos bezeichnet. Mit Beibehaltung derselben versuchte man zu erklären: oder warum sollte jener es nicht thun? d. h. warum sollte jener nicht ungehalten sein? Und so auch Wieland, obwohl in freierer Nachbildung: Denn freilich muss es einen armen Schelm, der allen Fleiss anwendet sich ein bequemes dauerhaftes Haus zu bauen und die Arbeiter eifrig zur Beschleunigung antreibt, mächtig verdriessen, wenn er auf einmal Nachricht erhält, er werde etc. Ein Anderer meint gar, Lucian habe blos das Thun

Digitized by Google

ἐκεῖνος ὁ τὴν οἰκίαν σπουδῇ οἰκοδομούμενος καὶ τοὺς ἐργάτας ἐπισπέρχων, εἰ μάθοι, ὅτι ἡ μὲν ἕξει τέλος αὐτῷ, ὁ δὲ ἄρτι ἐπιθεὶς τὸν ὄροφον ἄπεισι τῷ κληρονόμῳ καταλιπὼν ἀπολαύειν αὐτῆς, αὐτὸς μηδὲ δειπνήσας ἄθλιος ἐν αὐτῇ; ἐκεῖνος μὲν γὰρ ὁ χαίρων, ὅτι ἄρρενα παῖδα τέτοκεν αὐτῷ ἡ γυνή, καὶ τοὺς φίλους διὰ τοῦτο ἑστιῶν καὶ τοὔνομα τοῦ πατρὸς τιθέμενος, εἰ ἠπίστατο, ὡς ἐπτέτης γενόμενος ὁ παῖς τεθνήξεται, ἆρα ἄν σοι δοκεῖ χαίρειν ἐπ' αὐτῷ γεννωμένῳ; ἀλλὰ τὸ αἴτιον, ὅτι τὸν μὲν εὐτυχοῦντα ἐπὶ τῷ παιδὶ ἐκεῖνον ὁρᾷ τὸν τοῦ ἀθλητοῦ πατέρα τοῦ Ὀλύμπια νενικηκότος, τὸν γείτονα δὲ τὸν ἐκκομίζοντα

---

als verneinend gedacht und mit den Worten: was würde jener nicht thun? nichts anderes sagen wollen als: er würde alles thun, um nemlich nicht zu bauen. Wie räthselhaft!

ἄπεισι] vorher *ἕξει*? S. im Register unter *ἀπιέναι*.

ἀπολαύειν αὐτῆς] Der Infinitiv vertritt gleichsam die Stelle eines Objectsaccusativs.

δειπνήσας ἄθλιος] Matthiä setzte den Artikel hinzu: *ὁ ἄθλιος*, welcher in einer Apposition der Art sonst nicht leicht fehlt. S. Krüger zu Xenoph. Anab. III. 1, 29. Lucian. Timon §. 23. u. das. Jacobitz. Voigtländer zu Diall. Mortt. XXVII. 9. S. 137.

τοὔνομα τοῦ πατρός] d. i. des Grossvaters, nicht des Vaters, da es, wie noch bei den jetzigen Griechen, Sitte war, die Kinder nach jenem zu benennen. Valckenaer zu Herodot. III. 123. Der *χαίρων* legte mithin den Namen seines Vaters (*τοῦ πατρός*) dem Kinde bei. Diess geschah am zehnten, bisweilen auch am siebenten Tage nach der Geburt des Kindes unter Feierlichkeiten und Schmausereien, zu denen die nächsten Verwandten und Freunde (*φίλοι*) eingeladen wurden, daher *δεκάτην θύειν*, *δεκάτην ἑστιᾶν*, und in dieser Beziehung übersetzt Gesner unsere Stelle: ideoque amicos prolixe accipit nominalia celebraus. S. Böttiger's Amalthea I. S. 55 flgg. Wachsmuth's Hellen. Altherthumsk. Th. 2. Abth. 2. S. 290. Schoemann zu Isaeus S. 245 flg.

ἆρ' ἄν σοι δοκεῖ χαίρειν] *ἄν* gehört zum Infinitiv, da es mit dem Indicat. des Präsens nicht stehen kann. Unten §. 20. *οὐκ ἂν οἶει . . . ὠφεληθῆναι*. Luc. de merc. cond. §. 27. *ἡδέως δ' ἄν μοι δοκεῖς καὶ ποιητὴς γενέσθαι*. Hermotim. §. 34. *ὁ*

τὸ παιδίον οὐχ ὁρᾷ οὐδὲ οἶδεν ἀφ' οἵας αὐτῷ κρόκης ἐκρέματο. τοὺς μὲν γὰρ περὶ τῶν ὅρων διαφερομένους ὁρᾷς, ὅσοι εἰσί, καὶ τοὺς ξυναγείροντας τὰ χρήματα, εἶτα, πρὶν ἀπολαῦσαι αὐτῶν, καλουμένους ὑφ' ὧν εἶπον τῶν ἀγγέλων τε καὶ τῶν ὑπηρετῶν.

§. 18. *ΧΑΡ.* Ὁρῶ ταῦτα πάντα καὶ πρὸς ἐμαυτόν γε ἐννοῶ, ὅ τι τὸ ἡδὺ αὐτοῖς παρὰ τὸν βίον ἢ τί ἐκεῖνό ἐστιν, οὗ στερόμενοι ἀγανακτοῦσιν. ἦν γοῦν τοὺς βασιλέας ἴδῃ τις αὐτῶν, οἵπερ εὐδαιμονέστατοι εἶναι δοκοῦ-

---

Πλάτων δ' ἄν μοι δοκεῖ καὶ διηγήσασθαί τι τῶν ἐκ Σικελίας. R. §. 120, e, α.

ἀφ' οἵας αὐτῷ κρόκης ἐκρέματο] seinen Nachbar hingegen, der eben sein Kind zu Grabe tragen lässt, sieht er eben so wenig, als an was für einem kurzen Faden das Leben des seinigen hängt. Das vorhergehende Object *παιδίον* ist hier als Subject zu wiederholen und *αὐτῷ* nicht in *αὐτό* zu verwandeln, was keinen schicklichen Gegensatz geben würde. Luc. de luctu §. 15. *οὔθ' ὅ τι πέπονθεν αὐτῷ ὁ παῖς εἰδότα.*

ἀφ' ὧν εἶπον ἐπιόντων τῶν ἀγγ.] d. i. *ὑπὸ τῶν ἀγγέλων τε καὶ τῶν ὑπηρετῶν, οὓς εἶπον ἐπιόντας*, zufolge einer bekannten Attraction. R. §. 99, 8. 9. Der Artikel vor dem umgestellten Nomen darf nicht auffallen. Luc. Bacch. §. 7. *ὃν διεξῄει τὸν λόγον.* de merc. cond. §. 4. *περὶ δὲ ὧν προεῖπον πεπαιδευμένων ἄξιον ἀγανακτεῖν.* Plato Protag. S. 359. D. *ἐν οἷς σὺ λέγεις τοῖς λόγοις.* Fritzsche Quaest. Luc. S. 88. Struve Lectt. Lucian. S. 225 flg. Bernhardy's Synt. S. 302.

§. 18. *ταῦτα πάντα*] Die Stellung ist zwar schwankend und man findet ebenso häufig *ταῦτα πάντα* (wie Icarom. §. 9. Toxar. §. 25.) als *πάντα ταῦτα* (wie Piscat. §. 22. 35. Anachars. §. 24.), allein ursprünglich hat wohl auch hier der Nachdruck entschieden. Vgl. Hanov. Exercitt. Critt. in Comic. Graec. I. S. 121.

ἦν γοῦν] Diese Worte bis *τὰ τῶν ἰδιωτῶν ἂν εἴη*, die in den älteren Ausgg. dem Hermes beigelegt werden, hat Hemsterhuys zuerst als fortlaufende Rede des Charon bezeichnet, besonders wegen des eingeschobenen *ὡς φής*, welches sich auf die Schilderungen bezieht, die Hermes §. 13. u. 14. von dem raschen Glückswechsel in dem Leben der Könige gemacht hatte.

Digitized by Google

σιν, ἔξω τοῦ ἀβεβαίου καὶ ὡς φῆς ἀμφιβόλου τῆς τύχης, πλείω τῶν ἡδέων τὰ ἀνιαρὰ εὑρήσει προσόντα αὐτοῖς, φόβους καὶ ταραχὰς καὶ μίση καὶ ἐπιβουλὰς καὶ ὀργὰς καὶ κολακείας· τούτοις γὰρ ἅπαντες ξύνεισιν. ἐῶ πένθη καὶ νόσους καὶ πάθη ἐξ ἰσοτιμίας δηλαδὴ ἄρχοντα αὐτῶν· ὅπου δὲ τὰ τούτων πονηρά, λογίζεσθαι καιρός, οἷα τὰ τῶν ἰδιωτῶν ἂν εἴη.

§. 19. *ΧΑΡ. Ἐθέλω δ' οὖν σοι, ὦ Ἑρμῆ, εἰπεῖν, ᾧτινι ἐοικέναι μοι ἔδοξαν οἱ ἄνθρωποι καὶ ὁ βίος ἅπας αὐτῶν. ἤδη ποτὲ πομφόλυγας ἐν ὕδατι ἐθεάσω ὑπὸ κρουνῷ τινι καταράττοντι ἀνισταμένας; τὰς φυσαλίδας λέγω, ἀφ' ὧν ξυναγείρεται ὁ ἀφρός· ἐκείνων τοίνυν τινὲς μὲν μικραὶ εἰσι καὶ αὐτίκα ἐκραγεῖσαι ἀπέσβησαν, αἱ δ' ἐπὶ πλέον*

ἔξω τοῦ ἀβεβ. καὶ ἀμφ. τῆς τ.] Der Begriff der Eigenschaft des Adjectivs tritt dadurch, dass es im Neutrum mit dem Artikel zum Substantiv erhoben wird, schärfer hervor. Uebrigens beginnt mit diesen Worten der Nachsatz.

φόβους καὶ ταραχάς u. s. w.] Durch den Plural werden die mannichfaltigen Arten und Zustände des im Singular enthaltenen Begriffs ausgedrückt. S. Bernhardy's Synt. S. 62 flg.

§. 19. *ἐθέλω δ' οὖν*] So lesen wir mit Jacobitz statt *γοῦν*, da Charon auf einen neuen Gegenstand übergeht. S. Stallbaum zu Plat. Cratyl. S. 144.

πομφόλυγας] Auch die Römer bedienten sich dieses Bildes, um das Vergängliche des menschlichen Lebens auszudrücken. Varro de Re Rust. I. 1, 1. Cogitans esse properandum, quod, ut dicitur, si est homo bulla, eo magis senex. Petronius im Satyricon c. 42, 4. Nos non pluris sumus quam bullae.

ἀπέσβησαν] Bald nachher *ἐξερράγησαν* und weiterhin *ἐπαύσαντο*. Der Aorist wird häufig angewendet zur Bezeichnung des in der Vergangenheit Wahrgenommenen, besonders in Vergleichungen und allgemeinen Sentenzen, wo wir uns des Präsens bedienen oder den Verbalbegriff pflegen hinzufügen. B. §. 137, 6. Anm. 5. R. §. 116. Anm. 4. Bernhardy's Synt. S. 382. Walch zu Tacitus Agricola S. 103 flg. Die Lateiner gebrauchen in dieser Beziehung das Perfect, s. Ramshorn Gr. §. 164. 5, b. S. 600. Aufl. 2. Man beachte hier aber den Wechsel mit dem Aorist und Prä-

Digitized by Google

διαρκοῦσι καὶ προσχωρουσῶν αὐταῖς τῶν ἄλλων αὗται ὑπερφυσώμεναι ἐς μέγιστον ὄγκον αἴρονται, εἶτα μέντοι κἀκεῖναι πάντως ἐξερράγησάν ποτε· οὐ γὰρ οἷόν τε ἄλλως γενέσθαι. τοῦτό ἐστιν ὁ ἀνθρώπων βίος· ἅπαντες ὑπὸ πνεύματος ἐμπεφυσημένοι οἱ μὲν μείζους οἱ δὲ ἐλάττους· καὶ οἱ μὲν ὀλιγοχρόνιον ἔχουσι καὶ ὠκύμορον τὸ φύσημα, οἱ δὲ ἅμα τῷ ξυστῆναι ἐπαύσαντο· πᾶσι δ' οὖν ἀπορραγῆναι ἀναγκαῖον.

ΕΡΜ. Οὐδὲν χεῖρον σὺ τοῦ Ὁμήρου εἴκασας, ὦ Χάρων, ὃς φύλλοις τὸ γένος αὐτῶν ὁμοιοῖ.

§. 20. *ΧΑΡ.* Καὶ τοιοῦτοι ὄντες, ὦ Ἑρμῆ, ὁρᾷς οἷα ποιοῦσι καὶ ὡς φιλοτιμοῦνται πρὸς ἀλλήλους ἀρχῶν πέρι καὶ τιμῶν καὶ κτήσεων ἀμιλλώμενοι, ἅπερ ἅπαντα καταλιπόντας αὐτοὺς δεήσει ἕνα ὀβολὸν ἔχοντας ἥκειν παρ' ἡμᾶς. βούλει οὖν, ἐπείπερ ἐφ' ὑψηλοῦ ἐσμέν, ἀναβοήσας παμμέγεθες παραινέσω αὐτοῖς ἀπέχεσθαι μὲν τῶν

---

sens in den Hauptsätzen; jener steht, um den schnellen, plötzlichen Verlauf einer Handlung vorzuheben (wie in diesem, Gleichnisse dreimal), dieses, um die Dauer und das allmälige Fortschreiten einer Handlung zu bezeichnen (vgl. *ἐπὶ πλέον διαρκοῦσι* u. *ἐς μέγιστον ὄγκον αἴροντας*). Beispiele bei Demosth. Olynth. I. §. 11. II. §. 9—10. 21. Homer. Ili. II. 455—483.

οἱ μὲν μείζους u. s. w.] *μείζους* u. *ἐλάττους* Prädicate, wo wir uns der Adverbien bedienen: die einen mehr, die andern weniger.

ὃς φύλλοις] Glaucus bei Homer in der Ilias VI. 146 figg.

οἵη περ φύλλων γενεή, τοιήδε καὶ ἀνδρῶν.

φύλλα τὰ μέν τ' ἄνεμος χαμάδις χέει, ἄλλα δέ θ' ὕλη
τηλεθόωσα φύει· ἔαρος δ' ἐπιγίγνεται ὥρη·
ὣς ἀνδρῶν γενεὴ ἠμὲν φύει, ἠδ' ἀπολήγει.

Dasselbe Gleichniss finden wir auch bei spätern Dichtern und Philosophen, wie Aristoph. Av. 685. Simonides S. 76. ed. Schneidewin.

§. 20. *ἕνα ὀβολὸν ἔχοντας*] Bekannt ist es, dass man den Todten einen Obolus als Fährgeld bei der Ueberfahrt über den Styx in den Mund steckte. Charon selbst sagt §. 11. *οἶδα γὰρ τὸν χαλκόν, ὀβολόν, ὡς οἶσθα, παρὰ τῶν καταπλεόντων ἑκάστου ἐκλέγων.*

ἀναβοήσας... παμμέγεθες]

Digitized by Google

ματαίων πόνων, ζῆν δὲ ἀεὶ τὸν θάνατον πρὸ ὀφθαλμῶν ἔχοντας λέγων, Ὦ μάταιοι, τί ἐσπουδάκατε περὶ ταῦτα; παύσασθε κάμνοντες· οὐ γὰρ ἐς ἀεὶ βιώσεσθε· οὐδὲν τῶν ἐνταῦθα σεμνῶν ἀΐδιόν ἐστιν, οὐδ' ἂν ἀπάγοι τις αὐτῶν τι ξὺν αὑτῷ ἀποθανών, ἀλλ' ἀνάγκη, τὸν μὲν γυμνὸν οἴχεσθαι, τὴν οἰκίαν δὲ καὶ τὸν ἀγρὸν καὶ τὸ χρυσίον ἀεὶ ἄλλων εἶναι καὶ μεταβάλλειν τοὺς δεσπότας. εἰ ταῦτα καὶ τὰ τοιαῦτα ἐξ ἐπηκόου ἐμβοήσαιμι αὐτοῖς, οὐκ ἂν

---

laut, heftig schreiend. Diesen Gebrauch des Neutrum im Singular statt des Adverb. haben die Griechen nur auf gewisse Fälle beschränkt. R. §. 104. Anm. 4 am E. Luc. Necyom. §. 9. *παμμέγεθες ἀνακραγών.* de Luctu §. 19. *παμμέγεθες ἀνακαγχάσαι.* Bernhardy's Synt. S. 129. Aehnlich im Latein. exclamare maximum bei Plaut. Mostellar. II. 2, 57. Zumpt §. 266.

παραινέσω] Conjunct. Aor. S. im Register unter *βούλεσθαι.*

τὸν θάν. πρὸ ὀφθ. ἔχοντας] „Lucian hat seinem Charon, wie wir bisher gesehen haben, alle die Kälte und Untheilnehmung an den Menschen gegeben, die zum Charakter eines unterirdischen Gottes gehört, der keine natürliche Anmuthung zu diesen ihm völlig Fremden Geschöpfen fühlen kann. Daher kommt ihm alles im menschlichen Leben, selbst das, worüber ein Heraklitus weinen würde, nur befremdlich und lächerlich vor. Aber endlich scheint ihm doch das Elend der Menschen, aus dem Gesichtspunkt, woraus er sie betrachtet, so überschwänglich gross zu sein, dass er sich einer Art von Mitleiden nicht enthalten kann und ihnen gerne helfen möchte; und das alberne Mittel, worauf er verfällt, ist gerade das einzige, das ihm als Charon einfallen konnte, weil es ihm, seiner Vorstellungsart nach, das simpelste und unfehlbarste scheint. Diess ist, von Seiten Lucians, einer der Züge, die, wenn sie einmal auf dem Papiere sind, jedermann sehr natürlich findet, und die gleichwohl nur einem Manne von Genie zu Kopfe zu steigen pflegen." Wieland.

τί ἐσπουδάκατε] warum habt ihr euch bemüht und bemüht euch noch, d. i. warum bemüht ihr euch so eifrig? Das Perfectum drückt eine Handlung aus, die entweder selbst, oder in ihren Folgen noch fortdauert und erhält so häufig die Bedeutung eines verstärkten Präsens. Unten §. 22. *πεπιστεύκασι*, sie haben geglaubt und glauben es noch, d. i. sie glauben sicher. R. §. 116, 7. Anm. 1.

Digitized by Google

οἴει μεγάλα ὠφεληθῆναι τὸν βίον καὶ σωφρονεστέρους ἂν γενέσθαι παρὰ πολύ;

§. 21. *ΕΡΜ.* Ὦ μακάριε, οὐκ οἶσθα, ὅπως αὐτοὺς ἡ ἄγνοια καὶ ἡ ἀπάτη διατεθείκασιν, ὡς μηδ' ἂν τρυπάνῳ ἔτι διανοιχθῆναι αὐτοῖς τὰ ὦτα· τοσούτῳ κηρῷ ἔβυσαν αὐτά, οἷόν περ ὁ Ὀδυσσεὺς τοὺς ἑταίρους ἔδρασε δέει τῆς Σειρήνων ἀκροάσεως. πόθεν οὖν ἂν ἐκεῖνοι ἀκοῦσαι δυνηθεῖεν, ἢν καὶ σὺ κεκραγὼς διαρραγῇς; ὅπερ γὰρ πάρ' ὑμῖν ἡ Λήθη δύναται, τοῦτο ἐνταῦθα ἡ ἄγνοια ἐργάζεται. πλὴν ἀλλ' εἰσὶν αὐτῶν ὀλίγοι οὐ παραδεδεγμένοι τὸν κηρὸν ἐς τὰ ὦτα πρὸς τὴν ἀλήθειαν ἀποκλίνοντες, ὀξὺ δεδορκότες ἐς τὰ πράγματα καὶ κατεγνωκότες οἷά ἐστιν.

ΧΑΡ. Οὐκοῦν ἐκείνοις γοῦν ἐμβοήσωμεν;

ΕΡΜ. Περιττὸν καὶ τοῦτο, λέγειν πρὸς αὐτοὺς ἃ ἴσασιν. ὁρᾷς, ὅπως ἀποσπάσαντες τῶν πολλῶν καταγελῶσι τῶν γιγνομένων καὶ οὐδαμῇ οὐδαμῶς ἀρέσκονται αὐτοῖς,

---

μεγάλα ὠφεληθῆναι] Die meisten Hdschrr. bieten *μέγα*. Doch nehmen die Verba *ὠφελεῖν, βλάπτειν* und andere, in denen eine Thätigkeit liegt, den Accusat. des Neutr. Plur. eines Adjectivs, wie *πολλά, πλείω, μέγιστα*, zu sich, wo wir das Adverb. sehr u. s. w. gebrauchen. M. §. 415. Anm. 3. B. §. 134. Anm. 4. R. §. 104. Anm. 7. Uebrigens gehört *ἄν* zum Infinit. *ὠφεληθῆναι*, s. oben zu §. 17. *ἆρ' ἄν σοι δοκεῖ χαίρειν.*

§. 21. *ὡς μηδ' ἂν... διανοιχθῆναι*] Eine ganz ähnliche Stelle bei Thucyd. II. 49. *τὰ ἐντὸς οὕτως ἐκαίετο... ὥστε... ἥδιστα ἂν ἐς ὕδωρ σφᾶς αὐτοὺς ῥίπτειν.* M. §. 598, a.

οἷόν περ ὁ Ὀδυσσεύς] Homer. Odyss. XII. 173 figg. sagt Ulysses:

αὐτὰρ ἐγὼ κηροῖο μέγαν τροχὸν ὀξέϊ χαλκῷ
τυτθὰ διαιμήσας, χερσὶ σιεβαρῇσι πιέζευν...
ἑξείης δ' ἑτάροισιν ἐπ' οὔατα πᾶσιν ἄλειψα.

οὐκοῦν... ἐμβοήσωμεν] S. zu §. 4. *ἀναμοχλεύωμεν.*

λέγειν πρὸς αὐτοὺς ἃ ἴσασιν] Diese Worte muss man als nähere Bestimmung des Pronom. *τοῦτο* fassen: *περιττὸν καὶ τοῦτό ἐστι, λέγειν πρὸς αὐτοὺς ἐκεῖνα, ἃ ἴσασιν.*

Digitized by Google

ἀλλὰ δῆλοί εἰσι δρασμὸν ἤδη βουλεύοντες παρ' ὑμᾶς ἀπὸ τοῦ βίου; καὶ γὰρ μισοῦνται ἐλέγχοντες αὐτῶν τὰς ἀμαθίας.

ΧΑΡ. Εὖ γε, ὦ γεννάδαι· πλὴν πάνυ ὀλίγοι εἰσίν, ὦ Ἑρμῆ.

ΕΡΜ. Ἱκανοὶ καὶ οὗτοι. ἀλλὰ κατίωμεν ἤδη.

§. 22. ΧΑΡ. Ἓν ἔτι ἐπόθουν, ὦ Ἑρμῆ, εἰδέναι, καί μοι δείξας αὐτὸ ἐντελῆ ἔσῃ τὴν περιήγησιν πεποιημένος, τὰς ἀποθήκας τῶν σωμάτων, ἵνα κατορύττουσι, θεάσασθαι.

ΕΡΜ. Ἠρία, ὦ Χάρων, καὶ τύμβους καὶ τάφους καλοῦσι τὰ τοιαῦτα. πλὴν τὰ πρὸ τῶν πόλεων ἐκεῖνα τὰ

παρ' ὑμᾶς] in der Unterwelt.

ὦ γεννάδαι] Charon versteht darunter jene klugen Leute, welche alle menschlichen Dinge scharf und richtig ins Auge fassen.

ἱκανοὶ καὶ οὗτοι] „Eine weise Rede, Merkur! Denn was würde dabei herauskommen, wenn alle Menschen, nach Charon's wohlgemeintem Rathe, einem Todtenkopfe gegenüber sitzen, und, weil alles hienieden eitel ist, und ein jeder so nackend davon gehen muss wie er gekommen ist, die Rolle, die sie in Charon's Nachen spielen werden, schon im Leben anticipiren wollten?" Wieland.

§. 22. ἐπόθουν] S. zu §. 6. ἐδεόμην ... ὁρᾶν.

τὰς ἀποθ. τῶν σωμ. ἵνα κατορ.] conditoria corporum, ubi ea sepeliunt. Man denke sich die Verbindung dieser Worte so: τὰς ἀποθήκας, ἵνα κατορύττουσι τὰ σώματα.

θεάσασθαι] Dieser Infinitiv ist, obgleich εἰδέναι vorausgeht, nicht überflüssig, da die Worte τὰς ἀποθήκας bis θεάσασθαι als nähere Erklärung zu εἰδέναι zu betrachten sind: Eines noch wünschte ich kennen zu lernen, nemlich die Beerdigungsplätze zu sehen.

ἠρία καὶ τύμβους] Charon erwähnt vorher ganz im Allgemeinen τὰς ἀποθήκας τῶν σωμάτων, daher betrachtet ihn Hermes als einen Fremdling auf der Oberwelt und gibt ihm nun die wahren und eigentlichen Benennungen der Gegenstände an.

πρὸ τῶν πόλεων] Nach einem Gesetze Solon's, das selbst in die zwölf Tafeln der Römer übergieng, mussten die Begräbnissstätten sich ausserhalb der Stadtmauer befinden. Cicero de Legg. II. 23. §. 58. Hominem mortuum in urbe ne sepelito neve urito. S. Wachs-

χώματα ὁρᾷς καὶ τὰς στήλας καὶ πυραμίδας; ἐκεῖνα πάντα νεκροδοχεῖα καὶ σωματοφυλάκια εἰσι.

ΧΑΡ. Τί οὖν ἐκεῖνοι στεφανοῦσι τοὺς λίθους καὶ χρίουσι μύρῳ; οἱ δὲ καὶ πυρὰν νήσαντες πρὸ τῶν χωμάτων καὶ βόθρον τινὰ ὀρύξαντες καίουσί τε ταντὶ τὰ πολυτελῆ δεῖπνα καὶ εἰς τὰ ὀρύγματα οἶνον καὶ μελίκρατον, ὡς γοῦν εἰκάσαι, ἐκχέουσιν;

---

muth's Hellen. Alterthumsk. Th. 2. Abth. 1. S. 79.

ἐκεῖνα πάντα... εἰσι] Von der gangbaren Regel, nach welcher auf das Subject im Neutrum des Plural das Verbum im Singular folgt, weichen die Attiker dann ab, wenn ein solches Neutrum lebende Geschöpfe bezeichnet (wie *παιδία, μειράκια, ζῶα*), oder wenn der Schreibende ein Substantiv im Masculin. oder Föminin. dabei mehr im Sinne hatte (wie *ἅμαξαι* bei Xenoph. Anab. I. 8, 20. in den Worten: *ἅρματα ἐφέροντο*), oder endlich wenn man bei dem allgemeinen Zusammenfassen mehrerer vorher genannten Dinge, wie hier durch *ἐκεῖνα πάντα* geschieht, die einzelnen Dinge selbst mehr im Auge hatte und schärfer hervorheben wollte, wie an unsrer Stelle *τύμβοι, τάφοι, στῆλαι, πυραμίδες*. B. §. 129, 1. R. §. 100, 4. Anm. 5. Bernhardy's Synt. S. 418. Voigtländer zu Diall. Mortt. XIII. 2. S. 67. Mätzner zu Lycurg. orat. in Leocr. S. 238.

τί οὖν ἐκ. στεφανοῦσι u. s. w.] Es war eine alte löbliche Gewohnheit, die Denksteine, *λίθοι, στῆλαι*, und Grabhügel mit Kränzen zu zieren und mit kostbaren und wohlriechenden Salben zu bestreichen. Anthol. Palat. XI. 8. T. II. S. 321.

Μὴ μύρα, μὴ στεφάνους λιθίναις στήλαισι χαρίζου· μηδὲ τὸ πῦρ φλέξῃς· ἐς κενὸν ἡ δαπάνη.

Und der lebensfrohe Anakreon singt Od. IV. 10.

Τί σε δεῖ λίθον μυρίζειν; Τί δὲ γῇ χέειν μάταια; ἐμὲ μᾶλλον, ὡς ἔτι ζῶ, μύρισον.

S. Quenstedt Sepult. Vett. S. 286. Kirchmann de Funeribus IV. 2. 3. Jacobs zur Anthol. Graec. T. XI. S. 330.

καίουσι... δεῖπνα] Man verbrannte auf dem Scheiterhaufen zugleich leckere Speisen und andere kostbare Dinge. Virgil. Aen. VI. 224.

Congesta cremantur
turea dona, dapes, fuso crateres olivo.

Vgl. das. XI. 197. Hom. Ilias XXIII. 166. Ein alter Erklärer zu Persius Satyr. VI. 5. Nam in funeribus coenam deliciosam (*δεῖπνον πολυτελές*

Digitized by Google

ΕΡΜ. Οὐκ οἶδα, ὦ πορθμεῦ, τί ταῦτα πρὸς τοὺς ἐν Ἅιδου· πεπιστεύκασι γοῦν τὰς ψυχὰς ἀπαπεμπομένας κάτωθεν δειπνεῖν μὲν ὡς οἷόν τε περιπετομένας τὴν κνῖσαν καὶ τὸν καπνόν, πίνειν δὲ ἀπὸ τοῦ βόθρου τὸ μελίκρατον.

ΧΑΡ. Ἐκείνους ἔτι πίνειν ἢ ἐσθίειν, ὧν τὰ κρανία ξηρότατα; καίτοι γελοῖός εἰμι σοὶ λέγων ταῦτα ὁσημέραι κατάγοντι αὐτούς. οἶσθα οὖν, εἰ δύναιντ' ἂν ἔτι ἀνελθεῖν ἅπαξ ὑποχθόνιοι γενόμενοι. ἐπεί τοι καὶ παγγέλοια ἄν, ὦ Ἑρμῆ, ἔπασχες, οὐκ ὀλίγα πράγματα ἔχων, εἰ ἔδει

---

bei Lucian) apparare solebant, quae ad rogum allata cum ipsis corporibus cremabatur. Diese Todtenmale sind aber nicht mit den Gastmälern zu verwechseln, welche die Verwandten und Freunde der Verstorbenen zu Hause veranstalteten (*περίδειπνα*, silicernia). Ausserdem goss man schon im heroischen Zeitalter Trankopfer (*χοαὶ τρίσπονδοι*) von Wein, Wasser und einem Gemisch von Milch und Honig (*μελίκρατον*) in eine Grube. Homer. Odyss. X. 516—520. (vgl. XI. 25 flgg.) Circe zum Odysseus:

Ἔνθα δ' ἔπειθ', ἥρως, χριμφθεὶς πέλας, ὥς σε κελεύω, βόθρον ὀρύξαι, ὅσον τε πυγούσιον ἔνθα καὶ ἔνθα· ἀμφὶ δ' αὐτῷ δὲ χοὴν χεῖσθαι πᾶσιν νεκύεσσι, πρῶτα μελικρήτῳ, μετέπειτα δὲ ἡδεῖ οἴνῳ, τὸ τρίτον αὖθ' ὕδατι· ἐπὶ δ' ἄλφιτα λευκὰ παλύνειν.

Sophocl. Electr. v. 398.

πεπιστεύκασι] s. §. 20. zu *ἐσπουδάκατε*.

δειπνεῖν μέν u. s. w.] Ebenfalls eine Vorstellung der Alten, die bei Homer. Odyss. XI. 36 flg. sich findet.

ἐκείνους ἔτι πίνειν ἢ ἐσθίειν] Jene sollten noch trinken oder essen? Der absolute Infinitiv in der affectvollen Rede zum Ausdruck der Verwunderung. R. §. 125, 3. Anm. 5. M. §. 543. Anm. 4, c. Hermann zu Viger S. 745. Schäfer Apparat. in Demosth. T. V. S. 457. Auch im Latein., s. Zumpt Gr. §. 609. Die Annahme einer Ellipse, wie *οὐ θαυμαστόν ἐστιν*, gehört in das Reich grammatischer Träumereien.

ἔπασχες] So schrieb Lehmann mit Recht statt *ἔπασχον*, da *κατάγειν* nur auf den Hermes bezogen werden kann, von dem es vorher *κατάγοντι αὐτούς* heisst. Ueber seine vielfachen Beschäftigungen klagt Hermes selbst Diall. Deorr. XXVI (XXVII). *ὃς τοσαῦτα πράγματα ἔχω μόνος κάμνων καὶ πρὸς τοσαύτας ὑπηρεσίας διασπώμενος.* Bald dar-

Digitized by Google

μὴ κατάγειν μόνον αὐτούς, ἀλλὰ καὶ αὖθις ἀνάγειν πιομένους. ὦ μάταιοι τῆς ἀνοίας, οὐκ εἰδότες ἡλίκοις ὅροις διακέκριται τὰ νεκρῶν καὶ τὰ ζώντων πράγματα καὶ οἷα τὰ παρ' ἡμῖν ἐστι καὶ ὅτι

Κάτθαν' ὁμῶς ὅ τ' ἄτυμβος ἀνὴρ ὅς τ' ἔλλαχε τύμβου,
Ἐν δὲ ἰῇ τιμῇ Ἶρος κρείων τ' Ἀγαμέμνων·
Θερσίτῃ δ' ἶσος Θέτιδος παῖς ἠϋκόμοιο.
Πάντες δ' εἰσὶν ὁμῶς νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα,
Γυμνοί τε ξηροί τε κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα.

§. 23. ΕΡΜ. Ἡράκλεις, ὡς πολὺν τὸν Ὅμηρον ἐπαντλεῖς. ἀλλ' ἐπείπερ ἀνέμνησάς με, θέλω σοι δεῖξαι τὸν τοῦ Ἀχιλλέως τάφον. ὁρᾷς τὸν ἐπὶ τῇ θαλάττῃ; Σίγειον μὲν ἐκεῖνό ἐστι τὸ Τρωϊκόν· ἀντικρὺ δὲ ὁ Αἴας τέθαπται ἐν τῷ Ῥοιτείῳ.

ΧΑΡ. Οὐ μεγάλοι, ὦ Ἑρμῆ, οἱ τάφοι. τὰς πόλεις δὲ τὰς ἐπισήμους δεῖξόν μοι ἤδη, ἃς κάτω ἀκούομεν, τὴν Νίνον τὴν Σαρδαναπάλλου καὶ Βαβυλῶνα καὶ Μυκήνας καὶ Κλεωνὰς καὶ τὴν Ἴλιον αὐτήν· πολλοὺς γοῦν μέμνημαι

---

auf fährt er fort: τὸ δὲ πάντων δεινότατον, ὅτι μηδὲ νυκτὸς καθεύδω μόνος τῶν ἄλλων, ἀλλὰ δεῖ με καὶ τότε τῷ Πλούτωνι ψυχαγωγεῖν καὶ νεκροπομπὸν εἶναι καὶ παρεστάναι τῷ δικαστηρίῳ.

πιομένους] S. zu §. 1. ἀπέρχομαι διακονησόμενος.

τῆς ἀνοίας] S. oben zu §. 13. ὦ πολλοῦ γέλωτος.

κάτθαν' ὁμῶς] Diese Verse sind aus verschiedenen homerischen Stellen zusammengesetzt. Vgl. Ilias. IX. 319. 320.

ἐν δὲ ἰῇ τιμῇ ἠμὲν κακός, ἠδὲ καὶ ἐσθλός·
κάτθαν' ὁμῶς ὅτ' ἀεργὸς ἀνὴρ ὅ τε πολλὰ ἐοργώς.

Odyss. X. 521. u. anderwärts νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα. XI. 538. κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα.

§. 23. ὡς πολὺν τὸν Ὅμηρον ἐπαντλεῖς] πολύς als Prädicat zu nehmen: ὡς πολύς ἐστιν ὁ Ὅμηρος, ὃν ἐπαντλεῖς, quam largum infundis Homerum, du schöpfst ja den ganzen Homer aus (Wiel.) Leicht sieht man, wie treffend in Bezug auf den Charon der aus der Schiffersprache entlehnte Ausdruck ἐπαντλεῖν gewählt ist.

Digitized by Google

διαπορθμεύσας ἐκεῖθεν, ὡς δέκα ὅλων ἐτῶν μηδὲ νεωλκῆσαι μηδὲ διαψῦξαι τὸ σκαφίδιον.

ΕΡΜ. Ἡ Νίνος μέν, ὦ πορθμεῦ, ἀπόλωλεν ἤδη καὶ οὐδὲ ἴχνος ἔτι λοιπὸν αὐτῆς, οὐδ' ἂν εἴποις ὅπου ποτὲ ἦν· ἡ Βαβυλὼν δέ σοι ἐκείνη ἐστὶν ἡ εὔπυργος, ἡ τὸν μέγαν περίβολον, οὐ μετὰ πολὺ καὶ αὐτὴ ζητηθησομένη ὥςπερ ἡ Νίνος· Μυκήνας δὲ καὶ Κλεωνὰς αἰσχύνομαι δεῖξαί σοι, καὶ μάλιστα τὸ Ἴλιον. ἀποπνίξεις γὰρ εὖ οἶδ' ὅτι τὸν Ὅμηρον κατελθὼν ἐπὶ τῇ μεγαληγορίᾳ τῶν ἐπῶν. πλὴν ἀλλὰ πάλαι μὲν ἦσαν εὐδαίμονες, νῦν δὲ τεθνήκασι καὶ αὗται· ἀποθνήσκουσι γάρ, ὦ πορθμεῦ, καὶ πόλεις

δέκα ὅλων ἐτῶν] S. zu §. 2. *πολλοῦ τοῦ χρόνου.*

ἡ τὸν μέγαν περίβολον] S. zu §. 8. *τὴν τὸ τριπλοῦν τεῖχος.*

ἡ Νίνος] Ninus war von Cyaxares, König der Meder, zerstört worden (Herodot. I. 106.), mithin zu den Zeiten des Cyrus, in welche die Handlung dieses Dialogs versetzt ist, nicht mehr vorhanden. Später wurde es wahrscheinlich wieder aufgebaut, wie sich aus Tacit. Annal. XII. 13. vermuthen lässt. S. Wesseling zu Diod. Sicul. II. 28.

οὐ μετὰ πολύ] Denn Babylon war noch nicht völlig zerstört. Pausanias VIII. 33, 3. erzählt, dass zu seiner Zeit der Tempel des Belus noch übrig war, von der übrigen Stadt jedoch blos die Mauern: *Βαβυλῶνος δὲ τοῦ μὲν Βήλου τὸ ἱερὸν λείπεται, Βαβυλῶνος δὲ ταύτης, ἥντινα εἶδε πόλεων τῶν τότε μεγίστην ἥλιος, οὐδὲν ἔτι εἰ μὴ τεῖχος.* Dasselbe sagt auch Plinius Hist. Nat. VI. 26. Vgl. Wesseling zu Diod. Sicul. II. 9. Von dem Umfang der Stadt und der Pracht derselben Herodot. I. 186. Curtius V. 1.

πλὴν ἀλλὰ πάλαι] Sulpicius in einem Briefe an Cicero (ad Familiar. IV. 5. §. 4): Post me erat Aegina, ante Megara, dextra Piraeeus, sinistra Corinthus, quae oppida quodam tempore florentissima fuerunt, nunc prostrata et diruta ante oculos iacent. Coepi egomet mecum sic cogitare: Hem! nos homunculi indignamur, si quis nostrûm interiit aut occisus est, quorum vita brevior esse debet, quam uno loco tot oppidûm cadavera proiecta iacent? Visne tu te, Servi, cohibere et meminisse hominem te esse natum? Ambrosius Epist. XXXV. tot igitur semirutarum urbium cadavera terrarumque sub eodem adspectu funera. Man sieht hieraus, dass, wie die Griechen

Digitized by Google

ὥςπερ ἄνθρωποι, καὶ τὸ παραδοξότατον καὶ ποταμοὶ ὅλοι· Ἰνάχου γοῦν οὐδὲ τάφος ἔτι ἐν Ἄργει καταλείπεται.

ΧΑΡ. Παπαῖ τῶν ἐπαίνων, Ὅμηρε, καὶ τῶν ὀνομάτων, Ἵλιος ἱρὴ καὶ εὐρυάγυια καὶ ἐϋκτίμεναι Κλεωναί. §. 24. Ἀλλὰ μεταξὺ λόγων, τίνες ἐκεῖνοί εἰσιν οἱ πολεμοῦντες ἢ ὑπὲρ τίνος ἀλλήλους φονεύουσιν;

ΕΡΜ. Ἀργείους ὁρᾷς, ὦ Χάρων, καὶ Λακεδαιμονίους καὶ τὸν ἡμιθνῆτα ἐκεῖνον στρατηγὸν Ὀθρυάδην τὸν ἐπιγράφοντα τὸ τρόπαιον τῷ αὐτοῦ αἵματι.

θνήσκειν und ἀποθνήσκειν, so die Römer cadavera bildlich von den Trümmern zerstörter Städte gebrauchten.

καὶ τὸ παραδοξότατον] und was das Unglaublichste ist. B. §. 151, IV, 5.

Ἰνάχου γοῦν οὐδὲ τάφος] Nach einer Sage entzog Poseidon in Folge eines Streites dem Inachus das Gewässer. Pausan. II. 15, 5. Dass derselbe zur Zeit des ältern Cyrus oder überhaupt in der ältern Zeit ausgetrocknet und zu sein aufgehört habe, ermangelt aber gänzlich eines historischen Beweises. Pausanias fand zu seiner Zeit noch die Quellen und den Lauf desselben. Πηγαὶ γὰρ δὴ τῷ ὄντι εἰσὶν αὐτῷ (Ἰνάχῳ), τὸ δὲ ὕδωρ οὐκ ἐπὶ πολὺ ἐξικνεῖται τῆς γῆς. II. 25, 3. Die neuern Herausgeber haben sämmtlich der beim ersten Anblick bestechenden Verbesserung des T. le Fèvre, τάφρος, einen Platz im Texte eingeräumt. Ist die von allen Handschrr. bestätigte Lesart τάφος aber wirklich so anstössig, dann liegt die Veränderung οὐδ' ἔδαφος, die wir zu Gunsten der Ungläubigen vorschlagen, weit näher, denn diess ist der vom Bette eines Flusses gebräuchliche Ausdruck, nicht τάφρος. Allein Lucian will offenbar die aufgenommene bildliche Darstellung festhalten und spricht von dem Grabmal des Inachus, als von den letzten Spuren eines Lebenden. Recht lebhaft wird man dabei an die Vertiefungen des Flussbettes erinnert und das Bild selbst ist daher glücklich gewählt, glücklicher als die funera terrarum in der vorher angezogenen Stelle des Ambrosius.

§. 24. τῷ αὐτοῦ αἵματι] suo ipsius sanguine, mit seinem eigenen Herzblute. Die Lesart αἵματι verdient den Vorzug vor der andern ὀνόματι, da sie bezeichnender ist und noch durch die Erzählung der übrigen Schriftsteller bekräftigt wird. Die Lacedämonier kämpften nemlich mit den Argivern um den Besitz von dem Grenzgebiete Thyrea, dem alten Zankapfel bei-

ΧΑΡ. Ὑπὲρ τίνος δὲ αὐτοῖς, ὦ Ἑρμῆ, ὁ πόλεμος;
ΕΡΜ. Ὑπὲρ τοῦ πεδίου αὐτοῦ, ἐν ᾧ μάχονται.
ΧΑΡ. Ὦ τῆς ἀνοίας, οἵ γε οὐκ ἴασιν, ὅτι, κἂν ὅλην τὴν Πελοπόννησον ἕκαστος αὐτῶν κτήσωνται, μόγις ἂν ποδιαῖον λάβοιεν τόπον παρὰ τοῦ Αἰακοῦ· τὸ δὲ πεδίον

---

der Völker. Ein Zweikampf von dreihundert gegen dreihundert entspann sich (um Olymp. LVIII.), in welchem jedoch die lacedämonische Tapferkeit über die argivische nichts vermochte und jede Parthei sich den Sieg zuschrieb, weil von der einen zwei, von der andern ein einziger Krieger, Othryades, übrig geblieben war. Letzterer soll nun nach der gewöhnlichen Schilderung, der auch Lucian beitritt, während jene beiden nach Argos geeilt, um ihren Mitbürgern den erfochtenen Sieg anzukündigen, auf dem Kampffelde von den Schilden und Waffen der Erschlagenen, so viele er selbst schwer verwundet zusammenbringen konnte, ein Denkmal errichtet und mit seinem Blute die Worte *Διὶ τροπαιούχῳ* darauf geschrieben haben. Herodot. I. 82. Plutarch. Parallel. T. II. S. 305. F. Florus II. 2. Valerius Maximus III. 2. extern. 4. Qui sanguine suo scriptis literis direptam hostibus victoriam tantum non post fata sua in sinum patriae cruento tropaei titulo retulit. Auch von Dichtern wurde seine That verherrlicht, z. B. von Dioscorides in der Anthol. Palat. VII. 430. T. I. S. 437. Jacobs.

...*Νίκα γὰρ ἐπ' ἀσπίδος ἅδε Λακώνων*
φωνεῖται φρόμβοις αἵματος Ὀθρυάδα,
χὠ τόδε μοχθήσας σπαίρει πέλας.

Vergl. das darauf folg. Epigramm. Sonst sind die Alten weder über die Art, wie der Streit beendigt worden, noch über den Tod des Othryades einerlei Meinung. S. Manso's Sparta Bd. 1. Th. 1. S. 297. O. Müller's Dorier Th. 1. S. 158.

ὑπὲρ τοῦ πεδίου αὐτοῦ] d. i. Thyrea, s. vorher.

ὦ τῆς ἀνοίας, οἵ γε] Das relative Pronomen bezieht sich auf die im Substantiv *τῆς ἀνοίας* enthaltenen Personen, gleich als ob *ὦ τῶν ἀνοήτων* vorausginge, oder es ist *αὐτῶν* hinter *ἀνοίας* zu ergänzen. Bernhardy's Synt. S. 292. Schaefer Apparat. in Demosth. T. IV. S. 493. Ueber den Genit. s. z. §. 13. *ὦ πολλοῦ γέλωτος.*

ἕκαστος αὐτῶν κτήσωνται] Der Plural des Verbums wegen des Collectivbegriffs in *ἕκαστος.* M. §. 302, a. Auch im Latein. Sallust. Catil. c. 7. Sed ea tempestate coepere se quisque magis extollere. Zumpt §. 367.

τοῦτο ἄλλοτε ἄλλοι γεωργήσουσι πολλάκις ἐκ βάθρων τὸ τρόπαιον ἀνασπάσαντες τῷ ἀρότρῳ.

ΕΡΜ. Οὕτω μὲν ταῦτα ἔσται· ἡμεῖς δὲ καταβάντες ἤδη καὶ κατὰ χώραν εὐθετήσαντες αὖθις τὰ ὄρη ἀπαλλαττώμεθα, ἐγὼ μὲν καθ' ἃ ἐσάλην, σὺ δὲ ἐπὶ τὸ πορθμεῖον· ἥξω δέ σοι μετ' ὀλίγον καὶ αὐτὸς νεκροστολῶν.

ΧΑΡ. Εὖ γε ἐποίησας, ὦ Ἑρμῆ· εὐεργέτης ἐς ἀεὶ ἀναγεγράψῃ. ὠνάμην δέ τι διὰ σὲ τῆς ἀποδημίας. — Οἷά ἐστι τὰ τῶν κακοδαιμόνων ἀνθρώπων πράγματα! Χάρωνος δὲ οὐδὲ εἷς λόγος.

ἀνασπάσαντες] Der Volksglaube hielt es für schimpflich und strafwürdig, dergleichen Denkmäler umzustürzen und zu zerstören.

ἥξω δέ σοι] Bei den Verb. *ἥκειν*, *ἔρχεσθαι*, *ἐπιδημεῖν*, *ἀφικνεῖσθαι* steht häufig der Dativ der Person, auf dessen Bedeutung oben §. 1. zu *κἀγώ σοι* hingewiesen wurde. S. die Stellen bei Hermann zu der Schrift de conscrib. hist. S. 179. Jacobitz zu Toxar. 51. S. 95.

ἀναγεγράψῃ] Ueber die Bed. des 3. Futur. s. B. §. 138, 1.

οἷά ἐστι... οὐδὲ εἷς λόγος] Als Ausruf zu fassen: Mit was für albernen Dingen dieses unglückliche Erdenvolk sein Bischen Leben verschleudert — und vom Charon ist auch nicht die geringste Rede! Man denke sich, dass Charon diese Nutzanwendung im Weggehn vor sich hinmurmelt; recht eigentlich drücken diese Worte den ganzen Zweck dieses Dialogs aus, indem Charon mitleidig das nichtige Treiben und Drängen der Menschen belächelt, die doch einem so früh eintretenden Todeslose unterworfen sind.

ἀνθρώπων πράγματα] „Ich habe," bemerkt Wieland, „zufolge einer mir sehr einleuchtenden Anmerkung des Tiber Hemsterhuys die albernen (vermuthlich von irgend einem male feriato) zwischen *πράγματα* und *Χάρωνος* eingeschobenen Worte: *βασιλεῖς, πλίνθοι χρυσαῖ, ἑκατόμβαι, μάχαι*, d. i. Könige, goldene Ziegel, Hekatomben, Schlachten, wie billig weggelassen, da es kaum möglich ist, dass Lucian die Schlussperiode eines seiner schönsten Werke durch ein so abgeschmacktes Einschiebsel verunstaltet haben sollte." Wer möchte dieses Urtheil nicht unterschreiben?

Erste Beilage.

Ueber den proleptischen Gebrauch des Adjectivs*).

Zu §. 3.

Das Adjectiv erhält in der lebhaften Darstellungsweise der griechischen und römischen Sprache oft eine Kraft und Geltung, die sich mit den streng logischen Gesetzen der Grammatik beim ersten Anblick nicht wohl zu vertragen scheint. Namentlich geschieht diess in der sogenannten proleptischen Verbindung desselben mit einem Substantiv. Hier wird nemlich, um die ursprüngliche Bestimmung des Adjectivs als bekannt zu übergehen, das Substantiv durch Versetzung in ein unmittelbar causales Satzverhältniss eine Veränderung erleidend dargestellt, nach welcher ihm erst das Merkmal, welches das Adjectiv eben aussagt, in der vollen Bedeutung des Wortes zukommt. Zur Erläuterung des Gesagten gehen wir von der oben bezeichneten Stelle des Lucian aus, welche uns die Veranlassung zu dieser Betrachtung geboten hat. Dort sagt Charon zum Hermes: *ὁπόταν γὰρ τὸ πνεῦμα καταιγίσαν πλαγίᾳ τῇ ὀθόνῃ ἐμπέσῃ καὶ τὸ κῦμα ὑψηλὸν ἀρθῇ, τότε ὑμεῖς μὲν ὑπ' ἀγνοίας κελεύετε τὴν ὀθόνην στεῖλαι* u. s. w., denn wenn

*) Der Kürze wegen haben wir nach dem Vorgange neuerer Grammatiker diese Benennung beibehalten, obschon Bernhardy dieselbe eine „sonderbare" nennt, weil die älteren Grammatiker und Rhetoriker mit dem Ausdrucke Prolepsis eine engere Bedeutung verknüpften.

Digitized by Google

der hereinbrechende Wind so in das Segel fährt, dass dasselbe schief wird, oder: dass er dasselbe schief macht, und die Welle sich hoch emporhebt u. s. w. Dem Segel (ὀθόνη) wird das Adjectiv schief (πλαγία) erst mittelst der Veränderung beigelegt, welche es durch die ursachliche Thätigkeit des Windes (πνεῦμα) erleidet.

Da nun aber jedes causale Satzverhältniss seiner Natur nach entweder ein Verhältniss des Grundes zur Folge, oder der Ursache zur Wirkung, oder des Beweggrundes zur That ist, so lässt sich auch der proleptische Gebrauch des Adjectivs nach der vorausgeschickten Erklärung auf folgende drei Fälle beschränken, dass dasselbe entweder die Folge des im Satze ausgedrückten Grundverhältnisses, oder die Wirkung von der auf sein Substantiv einwirkenden Thätigkeit, oder endlich den Beweggrund zur That des Satzverhältnisses bezeichnet. In letzterer Beziehung motivirt es adverbialisch das Urtheil des Satzes.

Der Grund dieser Erscheinung selbst aber liegt nicht fern. Der Verstand, der nach Zeit und Raum zu urtheilen und Begriffe zu bilden gewohnt ist, pflegt allerdings den Grund von dem aus ihm hervorgehenden Erfolg, obgleich beide an sich fest verbunden sind, genau zu sondern, und sollen daher zwei Begriffe in ein Causalverhältniss gesetzt werden, so ist für die sprachliche Darstellung die logische Abhängigkeit durch ein grammatisches Gefüge der Unterordnung zu bezeichnen, worüber Herling in den Grundregeln des deutschen Stils S. 70 flgg. ausführlich gesprochen hat. Allein die freie, in der Dichtkunst vorzüglich thätige Einbildungskraft hat frühzeitig diesen kalten logischen Gang verlassen und,

Digitized by Google

was der Verstand getrennt, wieder sich nahe zu bringen gesucht. Darin ist der Ursprung und das Wesen jener Stilform zu suchen, und leicht sieht man ein, dass dadurch eine Kürze erreicht wurde, die der Rede Leben und die mannigfachste Schattirung zu geben vermochte. Deshalb fand sie frühzeitig bei den Dichtern und unter diesen zunächst bei den Tragikern Eingang und Beifall, gieng aber bald auch in die lebhafte Sprache der attischen Redner und des Dialogs über. In der Prosa finden wir sie daher bei Demosthenes und Plato hauptsächlich angewendet, denen andere folgten.

Vorzugsweise haben in der neuesten Zeit diesen Gegegenstand behandelt und eine reiche Sammlung von Dichterstellen beigebracht: J. B. Ahlemeyer in einem Schulprogramm: Ueber die dichterische Prolepsis des Adjectiv. Paderborn 1827. Joh. Fr. Ern. Meyer: Commentatio de epithetorum ornantium vi et natura deque eorum usu apud Graecorum et Latinorum poetas. Eutin, 1837. S. 23 flgg. Fr. Lübker: Grammatische Studien. Erstes Heft. Studien zur Syntax des Adjectivums und Adverbiums in den alten Sprachen. Parchim und Ludwigslust 1837. S. 33 bis 37.

Damit jener Gebrauch des Adjectivs nach seinen verschiedenen Beziehungen desto schärfer hervortrete und durch Vergleichung desto sicherer erkannt werde, geben wir zuvörderst eine Auswahl von Beispielen aus den griechischen, römischen und deutschen Dichtern. Als Quelle ist auch hier *Homer* zu betrachten, z. B. Odyss. II. 27. *Πείθεσθαί τε γέροντι, καὶ ἔμπεδα πάντα φυλάσσειν*, d. i. *ὥστε ἔμπεδα εἶναι.* Ili. XIV. 6. *εἰρόκε θερμὰ λοετρὰ ἐϋπλόκαμος Ἑκαμήδη Θερμήγῃ.* Dann, wie oben bereits

Digitized by Google

erwähnt wurde, am häufigsten bei den Tragikern. *Aeschylus* Prometh. v. 303. Blomf. *ἄνανδρον τάξιν ἠρήμου θανών*, so das sie keinen Führer mehr hat, ita ut orbum fieret agmen. *Sophocles* Oed. Rex v. 166. Herm. *ἠνύσατ' ἐκτοπίαν φλόγα πήματος*, so dass sie (die Flamme, die Heftigkeit der Leiden) aus dem Orte, aus dem Lande (*ἐκ τόπου*) verschwand, wie der Scholiast es richtig erklärt: *ἐποιήσατε ἐκτετοπισμένην, τουτέστι ἐξετοπίσατε, ὑπερόριον ἐποιήσατε.* Oed. Colon. v. 1202. Herm. *τῶν σῶν ἀδέρκτων ὀμμάτων τητώμενος*, d. i. *ὥστε ἄδερκτα γενέσθαι. Euripides* Herc. Fur. v. 1061. Herm. *φέρε, Ἀπόκρυφον δέμας ὑπὸ μέλαθρον κρύψω.* Bacch. v. 1052. Elmsl. *Αἱ μὲν γὰρ αὐτῶν θύρσον ἐκλελοιπότα Κισσῷ κομήτην αὖθις ἐξανέστεφον.* Da es uns nicht darauf ankommt, die grosse Anzahl solcher Stellen ohne Ausnahme aufzuführen, so verweisen wir auf die Sammlungen bei Seidler zu Eurip. Electr. v. 442. Erfurdt zu Sophocl. Antig. v. 786. Heller zu Sophocl. Oedip. Col. S. 522 flgg. Pflugk zu Eurip. Heracl. S. 60. Lobeck zu Sophocl. Aiax v. 517. S. 278. Ausg. 2. Hermann zu Viger. S. 896. Ausg. 4. Bernhardy in der Griech. Synt. S. 427 flgg.

Von den römischen Dichterwerken sind vor allen die des Virgil, Horaz und Ovid in dieser Hinsicht ergiebig. *Virgil* Eclog. I. 61. Et freta destituent nudos in litore pisces. Georg. IV. 546. placatam Eurydicen vitula venerabere caesa. Aen. I. 659. Pro dulci Ascanio veniat donisque furentem Incendat reginam, wo Wagner richtig erklärt: ut furat. III. 235. tectosque per herbam Disponunt enses et scuta latentia condunt. III. 508. Sol ruit interea et montes umbrantur opaci. IV.

Digitized by Google

102. Communem hunc ergo populum paribusque regamus Auspiciis, nach Wunderlich's Erklärung: ita ut nobis communis sit, communiter, communi imperio. VI. 309. Quam multa in silvis autumni frigore primo Lapsa cadunt folia. Vgl. Döderlein's Latein. Synonym. Th. I. S. 128. *Horaz* Carm. I. 3, 23. si tamen impiae Non tangenda rates transiliunt vada. II. 1, 19. Iam fulgor armorum fugaces Terret equos. II. 9, 1. Non semper imbres nubibus hispidos Manant in agros, d. i. inde hispidos factos. III. 16, 19. Iure perhorrui Late conspicuum tollere verticem. Satir. II. 3, 43. Quem mala stultitia et quemcunque inscitia veri Caecum agit. Ars poet. v. 8. ut nec pes, nec caput uni Reddatur formae, d. i. ita ut una sit. *Ovid* Metam. III. 75. von dem von Cadmus verwundeten Drachen: quique halitus exit Ore niger Stygio vitiatas inficit herbas. XV. 627. Pallidaque exsangui squalebant corpore tabo. Heroid. XIII. 136. Blandaque compositas aura secundet aquas. *Persius* Satir. III. 5. Siccas insana canicula messes Iam dudum coquit. Von den Gelehrten, die noch mehrere Stellen beigebracht und erläutert haben, erwähnen wir Werfer in den Actt. Monac. I. 2. S. 266. Hand zu Statii Carm. T. I. S. 308. und vorzüglich Iahn zu Virgil. Georg. I. 320. S. 394. Ausg. 2.

Auch in unserer Sprache erscheint jene Stilform ausgebildet und ist besonders in der klassischen Periode der Dichtkunst von Schiller, Wieland, Göthe und andern gebraucht worden. Nur wenige Beispiele mögen hier einen Platz finden. *Schiller* in den Idealen:

> Die Ideale sind zerronnen,
> Die einst das trunkne Herz geschwellt.

Digitized by Google

und im Glück:

Jenen nicht, den sie mit Nacht deckt den verdunkelten Blick.

Wieland in: Alexis an Dion:

Da flammten unzählbare Sterne
Um mich in grenzenlosen Weiten; die einen schossen wie Blitze
In das geblendete Auge.

Göthe:

Und der alten Götter bunt Gewimmel
Hat sogleich das stille Haus geleert.

Joh. Heinr. Voss im Morgenlied:

Wie herrlich strahlt die Sonn' empor
Und weckt des Lebens lauten Chor?

Was die Prosa betrifft, so beschränken wir uns allein auf die Griechen, da diese vermöge ihrer angeborenen Lebhaftigkeit und der freieren Handhabung der syntaktischen Wendungen einen Schritt weiter thaten und die Prolepsis des Adjectivs auch hierher verpflanzten. *Demosthenes* Olynth. II. S. 19, 19. Reisk. ὅτι πάντα διεξελήλυθεν οἷς πρότερον παρακρουόμενος μέγας νῦν ηὐξήθη, d. i. οὕτως ηὐξήθη τῷ παρακρούεσθαι, ὥστε νῦν εἶναι μέγαν αὐτόν. Philipp. I. S. 42, 16. Reisk. μὴ γὰρ ὡς θεῷ νομίζετ' ἐκείνῳ τὰ παρόντα πεπηγέναι πράγματα ἀθάνατα. S. Schaefer Appar. ad Dem. T. I. S. 239. *Plato* im Phaedr. S. 245. A. St. ἀτελὴς αὐτός τε καὶ ἡ ποίησις ὑπὸ τῆς τῶν μαινομένων ἡ τοῦ σωφρονοῦντος ἠφανίσθη, d. i. ἠφάνισται ὥστε ἀτελῆ εἶναι. Mehreres bei Stallbaum zu Phaedr. S. 253. C. u. de Republ. S. 560. D. St. *Xenophon* Sympos. III. 2, 15. ὀρθά τε αὔξεται καὶ θάλλοντα ἀφικνεῖται εἰς τὴν καρπογονίαν. Vgl. Krüger zu Xenoph. Anab. I. 5, 8.

Digitized by Google

Bei *Lucian* hat zuerst Fritzsche in den Quaest. Lucian. S. 39. auf diesen seltenen Gebrauch, der den früheren Erklärern unbekannt geblieben war, aufmerksam gemacht und die betreffenden Stellen gesammelt. Nur eine fügen wir ausser der oben behandelten hinzu, nemlich Timon §. 5. *ὥςπερ τινὰ στήλην παλαιοῦ νεκροῦ ὑπτίαν ὑπὸ τοῦ χρόνου ἀνατετραμμένην*, d. i. *ὥςτε ὑπτίαν εἶναι.*

Aus dem Zusammenhange der jedesmaligen Stelle wird man leicht abnehmen, welcher von den im Eingange angegebenen drei Fällen in Anwendung kommen müsse, obwohl bei einigen von den mitgetheilten Beispielen die Erklärung schwankend geblieben ist, wie man aus den Commentaren ersieht, indem man mehr einem dunkeln Gefühle als einer klaren Anschauung folgte. So haben auch in der gleich Anfangs angezogenen Stelle des Lucian Einige ungenau erklärt und übersetzt: wenn der Wind *schief, von der Seite* in das Segel fährt, da so die Art und Weise des Windes angegeben, die Folge und Wirkung aber, die im Adjectiv enthalten, gänzlich verschwinden würde. Ebenso ist dieser Gebrauch auch in den Werken über Griech. Grammatik offenbar zu allgemein aufgefasst und nur obenhin berührt worden. Denn nachdem Bernhardy in der Griech. Synt. S. 427 flgg. das Wesen dieses Idioms im Ganzen recht gut bestimmt hatte, lesen wir bei den neuesten Bearbeitern der Griech. Sprachlehre (z. B. Kühner in der ausführl. Grammat. §. 477, 2. Th. 2. S. 121.) noch immer, dass das Adjectiv hier ein Attribut ausdrücke, welches an dem Substantiv noch nicht hafte, sondern erst durch das Verbum des Satzes hervorgerufen werde.

Digitized by Google

Zweite Beilage.

Kleobis und Biton, ein edles Brüderpaar.

Zu §. 10.

Als ein Gegenstand der grössten Bewunderung und Verehrung werden uns im Alterthume Kleobis und Biton genannt wegen ihrer gegenseitigen Liebe und noch mehr wegen der aufopfernden Hinneigung gegen ihre Mutter. Diese, eine Argiverinn*), gehörte nemlich unter die Zahl der Priesterinnen der zu Argos verehrten Hebe oder Juno und war als solche durch strenge Gesetze verbunden, bei der jedesmaligen Feier im Tempel der Göttinn zu erscheinen. Das Heiligthum selbst lag fast funfzig Stadien oder nach unserer Berechnung etwas über eine Meile entfernt und die Sitte gebot, dass sie auf einem mit Rindern bespannten Wagen dahin fahren musste**). Einst war die Stunde des Junonischen Festes erschienen; aber die Zugthiere, die sie dahin bringen sollten, blieben aus. Da spannten sich beide Söhne selbst vor den Wagen und zogen die Mutter zum Staunen der Anwesenden an den Ort der Bestimmung. Kaum

*) Der älteste Gewährsmann, Herodot, bezeichnet uns die Priesterinn nicht näher; von den Spätern geben uns die meisten den Namen Cydippe, einige Theano.

**) Servius zu Virgil. Georg. III. 532. sagt diess ausdrücklich: Cum mos esset, sacerdotem Argivam innctis bobus ire ad templa Iunonis et sollemni die boves non invenirentur... duo sacerdotis filii Cleobis et Bito matrem subeuntes iugum ad templa duxere. Vgl. hierüber, sowie über den Junodienst zu Argos überhaupt Creuzer's Symbol. und Mythol. Th. 2. S. 576. 582 flg. 2. Ausg.

Digitized by Google

angelangt hielt diese es nun für die erste Pflicht, die Göttinn, deren geweihte Dienerinn sie war, um eine Belohnung für die so grosse Treue ihrer Kinder zu bitten. Ihr Wunsch wurde gewährt. Nachdem Kleobis und Biton selbst geopfert und an den Festmahle theilgenommen hatten, begaben sie sich zur Ruhe, erwachten aber nicht wieder, indem die Götter sie für jene rühmliche That mit dem ewigen Schlafe belohnt hatten. Gewiss eine der sinnigsten Erzählungen, die wir mit derselben Einfachheit, in der sie uns die Alten überliefert haben, wiederzugeben versuchten. Nicht nur in gebundener und ungebundener Rede wurde die Begebenheit gepriesen, sondern selbst von Künstlern verherrlicht, wie man aus Pausanias II. 19. 20. ersieht. Als Quelle derselben ist Herodot zu betrachten in einer ausführlichen Schilderung B. I. Kap. 31. und als solche haben ihn auch die übrigen benutzt, besonders Plutarch im Leben des Solon Kap. 27. Vgl. Bähr zu Herodot T. I. S. 77. Mehr beiläufig spricht davon der Verfasser des Axiochus §. 6. S. 144. ed. Boeckh. *Οἵ τε τῆς Ἀργείας ἱερείας υἱεῖς ὁμοίως εὐξαμένης αὐτοῖς τῆς μητρὸς ἔσεσθαί τι τῆς εὐσεβείας παρὰ τῆς Ἥρας γέρας, ἐπειδὴ τοῦ ζεύγους ὑστερήσαντος ὑποδύντες αὐτοὶ διήνεγκαν αὐτὴν εἰς τὸν νεών, μετὰ τὴν εὐχὴν νυκτὶ μετήλλαξαν* *). Ganz nach Herodot hat auch der Verfasser eines Epigramms in der Griech.

*) Dort werden noch andere Beispiele kindlicher Liebe angeführt, namentlich Trophonius und Agamedes, und Valerius Maximus in der bekannten Sammlung B. V. Kap. 4. extern. 4. stellt mit unsern beiden Jünglingen den Amphinomus und Anapus zusammen: Notiora sunt fratrum paria, Cleobis et Biton, Amphinomus et Anapus: illi, quod ad sacra Iunonis peragenda matrem vexerunt; hi, quod patrem et matrem humeris per medios ignes Aetnae portarunt: sed neutris pro spiritu parentum exspirare propositum fuit.

Digitized by Google

Anthologie T. IV. S. 183 flgg. ed. Jacobs. den Gegenstand dichterisch behandelt, welches wir hier folgen lassen, da es sich durch Einfachheit und Leichtigkeit in der Darstellung so sehr empfiehlt:

Οἵδε Βίτων Κλέοβίς τ' ἐπὶ σώμασιν οἰκείοισι
ζεύγλαν ζευξάμενοι μητέρα ἦν ἀγέτην
Ἥρας εἰς ἱερόν· λαοὶ δέ μιν ἐζήλωσαν
εὐτεκνίας παίδων. ἡ δὲ χαρεῖσα θεᾷ
εὔξατο, παῖδε τυχεῖν τοῦ ἀρίστου δαίμονος αἶσης,
οὕνεκ' ἐτίμησαν μητέρα τὴν σφετέρην.
αὐτὼ δ' εὐνηθέντε λίπον βίον ἐν νεότητι,
ὡς τόδ' ἄριστον ἐὸν καὶ μακαριστότατον.

Unter den Römern verdient besonders Cicero angeführt zu werden in den Tuscull. Quaest. I. 47. §. 113. Argiae sacerdotis Cleobis et Bito filii praedicantur: nota fabula est. Quum enim illam ad sollemne et statum sacrificium curru vehi ius esset, satis longe ab oppido ad fanum, morarenturque iumenta: tunc iuvenes ii, quos modo nominavi, veste posita corpora oleo perunxerunt, ad iugum accesserunt. Ita sacerdos advecta in fanum, quum currus esset ductus a filiis, precata a dea dicitur, ut illis praemium daret pro pietate, quod maximum homini dari posset a deo: post epulatos cum matre adolescentes somno se dedisse, mane inventos esse mortuos. Auch die neueste Zeit hat diesen Stoff geschickt zu benutzen gewusst und wir erlauben uns eine Romanze von K. G. Wetzel am Schluss hinzuzufügen, mit der Aufschrift: der Kirchgang (aus dem Taschenbuch zum geselligen Vergnügen auf das Jahr 1820. S. 107 flgg.):

Ach Kinder, liebste Kinder mein,
Möcht' gern zur Kirche heut,
Zum lieben Opferfeste, —
Die freudenreiche Zeit! —

Digitized by Google

Ach Mutter, liebste Mutter,
Wie alt und schwach seid Ihr!
Die Kirch ist weit gelegen
Am Berg zwei Stunden schier. —

Ach Kinder, liebste Kinder mein,
Verlangt mich doch so sehr,
Ich sehe sonst wohl nimmer
Die liebe Kirche mehr.

O Mutter, liebste Mutter,
Verlangt Euch doch so sehr,
Wir tragen Euch zur Kirche
Wohl sonder gross Beschwer.

Sie nehmen die Mutter beide
Auf ihre Arme gut,
Sie tragen sie zur Kirche
Mit frischem, frohen Muth.

Da betet die Mutter mit Brünsten:
Ach reicher Vater mein,
Wollst meinen armen Kindern
Das schönste Glück verleihn!

Sie fühlt sich bald erhöret,
Die Söhne suchet sie;
Die schliefen bei grünen Bäumen
Wohl von des Weges Müh.

Die Mutter suchet lange,
Trifft sie am Ende hier,
Ach Kinder, herzliebste Kinder,
Ach wie so blass seid ihr!

Da schaut sie Engel schweben,
Zween Engel himmelwärts;
Todt lagen die Kinder beide,
Der Mutter brach ihr Herz.

Digitized by Google

A.

ἀβέβαιος, ὁ, ἡ, *unbeständig, unsicher*, τὸ ἀβέβαιον καὶ ἀμφίβολον τῆς τύχης, *die Unbeständigkeit des Glücks* 18.

ἀβελτερία, ἡ (die jetzt aus Hdschrr. überall statt ἀβελτηρία aufgenommene Form), *Einfalt, Thorheit* 11.

ἀγαθός, ή, όν, *gut*, in allen Beziehungen dem deutschen Ausdruck entsprechend, daher *tüchtig, trefflich* u. s. w. Unregelm. Compar. ἀμείνων u. βελτίων, *besser, vorzüglicher*, Superlat. ἄριστος u. βέλτιστος, η, ον, *der, die, das beste*, letzterer häufig ironisch, ὁ βέλτιστος Θάνατος, *der allerliebste, holde Tod* 17. Bes. in der Anrede: ὦ βελτίστη, von der Klotho, weil Charon sich freut, dass sie den Menschen, die er verachtet, schadet. 14.

Ἀγαμέμνων, ονος, ὁ, *Agamemnon*, König von Mycenä, Sohn des Atreus u. Bruder des Menelaus, Oberfeldherr der Griechen vor Troja. 22.

ἄγαν, Adv. *zu sehr*, mit dem Artikel als Adject. αἱ ἄγαν σπουδαί, *überaus grosse, erstaunliche Anstrengungen* 17.

ἀγανακτεῖν, *unwillig, ungehalten sein*, absolut 2. 12. 18. πρός τι, *über etwas, indigne ferre aliquid* 17.

ἄγασθαι (unregelm. V.), *bewundern, loben*, mit dem Genit. der Person, wenn der besondere Umstand, der die Bewunderung verursacht, als etwas von der Person Ausgehendes gedacht wird, daher selbst in der aus den Komikern entlehnten Anrede: ἄγαμαί σου Κλωθοῦς γεννικῆς, *darum lobe ich dich, recht so, wackere Klotho!* 14. M. §. 317. Anm. R. §. 109. Anm. 1. Fritzsche Comment. de Aristoph. Acharn. S. 14.

ἄγγελος, ὁ, *der Bote, Gesandte.*

ἄγειν (mangelh. V.), *führen, bringen* in der weitesten Bedeutung, dah. τὴν ἡσυχίαν ἄγειν, d. i. *die gewöhnliche, frühere Ruhe halten*, wie bei ruhiger See 3. So ist der Artikel in dieser Redensart, in der er sonst gewöhnlich fehlt, zu erklären, vgl. Diall. Deorr. XV. 4. Sintenis zu Plutarch. Themist. c. 31. S. 191. Jacobitz zu Luc. Toxar. S. 75. ἄγειν καὶ φέρειν, eig. *plündern*, wobei ἄγειν auf das Wegführen des geraubten Viehes, der Sclaven, φέρειν auf die tragbare Beute, wie Früchte, Güter u. s. w. geht; dann uneig. *gewaltthätig behandeln*, wie der Sieger den Besiegten, *beunruhigen, hudeln* 15. wo Wieland's Uebers. *vor sich her treiben* offenbar zu schwach

Digitized by Google

ist. Diall. Deorr. VI. 4. *σοῦ μὲν πάνυ οὗτός γε δεσπότης ἐστὶ καὶ ἄγει σε καὶ φέρει τῆς ῥινός, φασίν, ἕλκων.*

ἀγεννής, ὁ, ἡ, ohne Geschlecht (*γένος*), ohne Würde und Adel der Geburt sowohl als der Seele, *von niedriger Gesinnung, kleinmüthig* 4. Auch von Sachen: *οὐδὲν ἀγεννὲς* (*ἐρεῖ*), *nichts Unedles, Unwürdiges* 10.

ἄγνοια, ἡ, *Unwissenheit, Unverstand, Unkunde* 3. 21. Vgl. *ἄνοια.*

ἀγρός, ὁ, *der Acker, das Feld, ager.*

ἀγωγή, ἡ, die *Weg-, Abführung* 17.

ἀδακρυτί (*δακρύω*), Adv. *thränenlos, ohne Weinen* 1.

ἀδελφός, ὁ, *der Brüder.*

Ἅιδης, *ᾅδης*, ου, ὁ (eig. der Unsichtbare, von *α* privat. und *ἰδεῖν*), *Hades, Pluto*, Gott der Unterwelt 1.

ἀεί, Adv. *immer, stets, ἐς ἀεί, für immer, auf ewige Zeiten* 1.

Ἀθηναῖος, ὁ, *der Athener* 9. 10.

ἀθλητής, οῦ, ὁ, *der Kämpfer, Ringer, Fechter* 8. 17.

ἄθλιος, *ία*, *ιον* (*ἆθλος*), *elend, unglücklich* 14. 17.

αἰαῖ, Interject. zum Ausdruck des Schmerzes, *ach ach! wehe!* 17. Gewöhnl. wird *αἴ*, *αἴ* geschrieben, s. Hermann zu Eurip. Iphig. Taur. v. 155.

Αἰακός, ὁ, *Aeacus*, Sohn des Zeus und König der Insel Aegina, berühmt wegen seiner Gerechtigkeit, weshalb der späteren Fabel zufolge ihm nebst Minos u. Rhadamanthus das Richteramt über die in der Unterwelt ankommenden Todten übertragen wurde. 24. Auch forderte er nach Lucian von den übergeschifften Todten den Eingangszoll ein. 2 u. Anm.

Αἴας, *αντος*, ὁ, *Aiax*, Sohn des Telamon (daher ὁ *Τελαμώνιος*), Enkel des Aeacus, König in Salamis, nächst Achilles der tapferste Anführer der Griechen vor Troja. Er stritt mit dem Odysseus um den Besitz der Waffen des Achilles und entleibte sich in der Raserei, weil ihm diese nicht zuerkannt wurden. 23.

ἄϊδιος, *ία*, *ιον*, *immerwährend, ewig* 20.

Αἰθιοπία, ἡ, *Aethiopien*, ein Land in Afrika, das letzte gegen Süden, das unter der Gewalt des Cyrus war. 13. Vgl. Xenoph. Cyrop. VIII. 8, 1.

αἷμα, *ατος*, τό, *das Blut* 13. 24.

αἱρεῖν (mangelh. V.), *nehmen, wegnehmen, ἀχλὺν ἀπ' ὀφθαλμῶν ἕλον* (dicht. st. *εἷλον*, s. B. §. 83. Anm. 6.), *ich nahm das Dunkel von den Augen weg* 7.

αἴρειν, bes. auch im Med. *αἴρεσθαι*, *in die Höhe heben, aufheben* 4. 19. *auf die Schultern nehmen, tragen, ταῦρον* 8. *τὸ κῦμα αἴρεται ὑψηλόν, die Welle hebt sich, steigt hoch empor* 3.

αἴσιος, ὁ, ἡ (*αἶσα*), *glückverkündend, von guter Vorbedeutung* (eig. vom Winde), *ᾠδή* 7.

αἰσχύνεσθαι, *sich schämen*, mit Infin. 23. Ueber den Untersch. desselben mit dem Partizip s. B. §. 144, 4, a.

αἰτεῖν u. im Med. αἰτεῖσθαι, *verlangen, bitten*, τινά τι od. παρά τινός τι od. mit folg. Infinit., *etwas von Jemandem verlangen, Jemanden um etwas angehen* 1.

αἴτιος, ία, ιον, der, die, das an etwas Schuld, die Ursache von etwas ist, mit Genit. τοῦτο τὸ πρᾶγμα πλημῶν αἴτιον κατασταθῆναί μοι u. s. w., *das Ding wird nicht gut für mich ablaufen; ich sehe die Maulschellen schon kommen, die ich zum Lohn meiner Dienstfertigkeit davon tragen werde* (Wiel.) 2. Zu bemerken ist noch das absolut gebrauchte u. zu Anfang eines Satzes gestellte τὸ αἴτιον (neml. ἐστίν) mit folg. ὅτι, *der Grund, die Ursache davon ist, dass* etc. 17. Aehnlich steht τεκμήριον, μαρτύριον, σημεῖον δέ u. a. M. §. 432.

αἰχμάλωτος, ὁ, ἡ, *im Kriege* (αἰχμή, Lanze, dicht. Krieg) *gefangen, ein Kriegsgefangener* 13. Von Sachen: *im Krieg erbeutet*, οἷχ. ἂν σοι ὁ χρυσὸς . . . αἰχμάλωτος, *so wird dein Gold in die Persische Gefangenschaft gerathen* 12.

αἴρειν, *in die Höhe heben*, im Med. αἴρεῖσθαι, *sich erheben, schweben* 16. ὑπὲρ κεφαλῆς, *über dem Haupte schweben, das Haupt umflattern* 15.

ἀκαρής, ὁ, ἡ, ursprünglich vom Haare, welches nicht mehr abgeschnitten (κείρειν) werden kann; dann bes. von der Zeit *kurz, knapp*, ἐν ἀκαρεῖ τοῦ χρόνου, *in Einem Augenblicke, in einem Nu, mit Einem Male* 14. Man sagte auch ἐν ἀκαρεῖ χρόνῳ (Aristoph. Plut. v. 244.), ἐν ἀκαρεῖ χρόνου (Luc. Timon 3.) u. blos ἐν ἀκαρεῖ (Luc. de mort. peregr. 21.), s. Bernhardy's Synt. S. 156.

ἀκμή, ἡ, eig. die äusserste Spitze, dann der höchste Grad der Vollendung einer Sache, bes. die Blüthe der Jahre u. das damit verbundene Gefühl der Kraft, *Manneskraft, kräftiges Alter* 8.

ἀκόνδυλος, ὁ, ἡ, *ohne Faustschläge* (v. κόνδυλος, ein Schlag mit der gebogenen Hand), ὁ μισθ. οὐκ. ἀκ. ἔσται, *der Lohn wird in Maulschellen bestehen* 2.

ἀκούειν (Fut. ἀκούσομαι, Perf. ἀκήκοα, in welcher Bed. auch das Präsens, sowie das dicht. κλύειν zuweilen steht, s. die Anm. zu §. 4.), *hören*: 1) mit dem Genit.: a) der Person, von der man etwas hört, die man erhört, βούλει ἀκούσωμεν αὐτῶν, ὅ τι καὶ λέγουσι; 9. B. S. 371. Anm. Ebenso mit einem Partizip, wenn eine Thatsache angeführt wird, die ich selbst hörte, ἤκουσα . . . ἀναγινωσκούσης 13. R. §. 129, 4, c. b) der Sache, die Jemand hört, ἀκούσας γάρ τινος ἥσθην 6 u. Anm. Viger. S. 224. Kühner ausf. Gramm. §. 528. Anm. 3. Bernhardy's Synt. S. 151. 2) mit dem Accusat. der Sache, πόλεις, ἃς κάτω ἀκούομεν, *von denen wir in der Unterwelt oft reden hören* 23. Vgl. Xenoph. Cyrop. I.

Digitized by Google

1, 4. *καὶ τἄλλα δὲ ὡσαύτως ἔθνη ὅσα ἀκούομεν.*

ἄκρα, ἡ, die Spitze, der Gipfel 5.

ἀκριβής, ὁ, ἡ, Adv. *ἀκριβῶς, genau, deutlich,* von der Aussicht in die Ferne 3. 6. *zuverlässig, sicher, ἔλεγχος* 10.

ἀκρόασις, εως, ἡ, das Hören, Zuhören, auch die Sache selbst, die man gern hört, wie der Gesang der Sirenen wegen ihres einschmeichelnden Tones 21.

ἀκρόπολις, εως, ἡ, der höchste Ort in der Stadt, *die Burg, Festung,* vorzugsweise von Athen, dann von jeder andern Stadt, wie von Sardes 9.

ἀλγεινός, ἡ, όν (über den Comparat. s. B. §. 68, 9.), *schmerzhaft, kränkend,* doch nur von Sachen, die Schmerz, Kummer verursachen 14.

ἀλήθεια, ἡ, die Wahrheit 13. 14.

ἀληθής, ὁ, ἡ, wahr, wahrhaftig 4.

ἁλίσκεσθαι (mangelh. V.), *gefangen, erobert, besiegt werden,* bes. im Aor. 2. *ἁλῶναι* 13.

ἀλλά, Conjunct. *aber, doch,* nach einer Verneinung *sondern*; zu Anfang eines Satzes bei Aufmunterung, *wohlan, nun ja, nun gut, allerdings.* Auch leitet es wieder auf die Frage ein, deren Beantwortung durch einen Satz unterbrochen worden ist, wie *ἀλλὰ Πολυχράτην ὁρᾷς* durch die Worte *εὖ γε παρῳδεῖς* 14.

ἀλλήλων (s. B. §. 74 zu E.), *einander, gegenseitig.*

ἄλλος, η, ο, ein Anderer, im Plur. mit dem Art. *die Uebrigen* 6.

ἄλλοτε, Adv. *zu einer andern Zeit,* daher *ἄλλοτε ἄλλοι, bald diese, bald jene, alii atque alii* 24. Denn Homer u. die Attiker verbinden *ἄλλος* gern mit einem andern Casus dieses Wortes oder einem stammverwandten Worte.

ἄλλως, Adv. *anders, auf andere Weise* 19. *nur so, ohne Zweck, vergebens, umsonst,* sov. als *μάτην* 1. S. Ruhnken zu Tim. Lex. Plat. S. 198.

Ἀλωεύς, έως, ὁ, Sohn des Poseidon u. der Kanace, Gemahl der Iphimedia, die ihm den Otus u. Ephialtes gebar, die daher *Ἀλωεῖδαι,* dicht. *Ἀλωάδαι,* heissen. 3 u. Anm.

ἅμα, Adv. *zugleich, in demselben Augenblicke* 10. *ἅμα καί,* wie *τε καί, sowohl . . . als auch, theils . . . theils, ῥᾳδίως ἅμα καὶ ποιητικῶς* 4. Vgl. Diall. Mortt. VI. 8. *πλουτῶν ἅμα καὶ τοιούτων κατηγελῶν.* Aehnlich *simul . . . atque* bei Caesar B. G. IV. 32. *simul . . . que* Liv. XXXIII. 12. Auch als Präpos. mit dem Dat. *ἅμα τῷ ξυστῆναι, zugleich, schon im Entstehen* 19. Ebenso *simul* mit dem Ablat. im Latein. bei Dichtern u. in der spätern Prosa.

ἀμαθία, ἡ, die Unwissenheit, im Plur. *αἱ ἀμαθίαι,* das, worin sich die Unwissenheit zeigt, *thörichte Handlungen, Narrheiten* 21.

ἄμαχος, ὁ, ἡ, mit dem man nicht kämpfen kann, durch Kampf nicht zu überwinden,

unbezwinglich, unbesiegbar, vom Tode 8.

ἄμβατος, ὁ, ἡ (epische Form st. ἀνάβατος, wegen der Anspielung auf Homer. Odyss. XI. 315.), *leicht zu besteigen, ersteigbar* 4.

ἀμβλυώττειν, *stumpfsichtig* (ἀμβλύς), *blödsichtig sein* 1. 7.

ἀμελέτητος, ὁ, ἡ, *ungeübt, unbewandert* in einer Sache, mit Genit. 7. Luc. Somn. §. 18. οὐκ ἀπαίδευτος οὐδ' ἀμελέτητος τῶν μαθημάτων. Paras. §. 60.

ἀμενηνός, ή, όν (homerisches Beiwort von den Schatten der Unterwelt), *schwach, kraftlos, ohnmächtig* (von μένος, aber nach Döderlein Synonym. Th. 4. S. 173. von α privat. u. μένειν d. i. *wesenlos*) 22.

ἀμήχανος, ὁ, ἡ, wozu es kein Mittel gibt, um es zu thun, *schwierig, unmöglich* 2.

ἀμιλλᾶσθαι (ἅμιλλα), *wetteifern, ringen*, περί τινος 20.

ἀμφίβολος, ὁ, ἡ (ἀμφιβάλλω), *zweideutig, zweifelhaft, ungewiss* 18. S. ἀβέβαιος.

ἀμφίρυτος, ὁ, ἡ, attisch ἀμφίρρυτος, *ringsumflossen* (ἀμφί u. ῥέω), *meerumströmt* (homer. Beiwort von Inseln), von Samos 14.

ἄμφω, Gen. ἀμφοῖν (s. B. §. 78, 4.), *beide, ambo* 3.

ἄν, eine Partikel, die keinen eigenen Begriff bildet, sondern den Begriff des Wortes oder der Worte, denen sie beigesellt ist, bestimmt und diesen den Ausdruck der Bedingtheit oder Ungewissheit, des subjectiven Urtheils gibt. In der deutschen Sprache kann es oft durch *wohl, vielleicht* gegeben werden, in den meisten Fällen jedoch müssen wir die Hülfszeitwörter *dürfte, möchte, könnte, würde* gebrauchen, z. B. εἰ δύναιντ' ἄν, *ob sie wohl im Stande wären* 22. Ueber dieses ἄν bei vorausgehender Fragpartikel εἰ s. Poppo zu Xenoph. Cyrop. I. 6, 10. Hermann de part. ἄν III. 11. εἴποι τις ἄν, *man könnte vielleicht sagen*; εἶπον ἄν, *ich würde gesagt haben*. Bes. ist ἄν mit dem Optat. in unserer Schrift zu merken: a) in der unabhängigen Rede, zum Ausdruck der Bescheidenheit, in sofern eine Sache, die an sich gewiss ist, blos als wahrscheinlich dargestellt wird, wie σὺ ἄν καὶ οἱ ποιηταὶ εἰδείητε 4. Vgl. R. §. 119, 3, a. Auch in der Frage, z. B. τίς ἄν εἴη, *wer könnte es sein?* statt: *wer ist es?* b) um auszudrücken, dass etwas unter Verhältnissen möglich ist, daher man sich hier der zweiten Person bediente statt eines leisen Imperativs, ἦν ἀποχρίνῃ . . . μάθοις ἄν, *du sollst es erfahren . . . wenn* etc. 12. c) um den Zweifel über die Möglichkeit des Geschehens zu bezeichnen, z. B. ποῦ γὰρ ἄν . . . γένοιτο, *wo ist's möglich, dass sich findet? wo könnte sich finden?* 12.

ἀναβαίνειν (mangelh. V.), *hinaufsteigen, besteigen* 4. 5.

ἀναβιβάζειν, *auf etwas steigen lassen, auf etwas setzen, heben*, ἐπί τι 5.

ἀνάγειν, *heraufführen*, bes.

Digitized by Google

in die Oberwelt 20. *ἐπὶ τὴν πυράν* 13.

ἀναγινώσκειν (spätere Form für *ἀναγιγνώσκειν*), *vorlesen* 13.

ἀναγκαῖος, αία, αῖον, nothwendig, unvermeidlich 12. *ἀναγκαῖον (ἐστι), es ist nothwendig* 19.

ἀνάγκη, ἡ, die Nothwendigkeit, mit verst. *ἐστί* u. folg. Infinit. sov. als *ἀναγκαῖον ἐστι* 20.

ἀναγράφειν, eig. aufschreiben, in ein Verzeichniss eintragen, bes. die Namen verdienter Männer nebst ihren Thaten durch Eingraben auf Säulen oder anderen Denkmälern, wie es bei den Griechen und Römern Sitte war. Auch die Perser pflegten die Wohlthäter des Königs, die Orosangen, in öffentliche Listen einzutragen, s. Herodot. VIII. 85. D'Orville zu Charit. S. 317. Daher übertragen: *εὐεργέτην ἀναγράφειν τινά*, *Jemanden als Wohlthäter betrachten, anerkennen, unter die Zahl der Wohlthäter aufnehmen* 24. Diall. Mortt. XXIX. 5. *τίνα εὐεργέτην ἀναγραπτέον, wen hat man für den Wohlthäter anzusehen?*

ἀναδιδόναι, hinaufgeben, *darreichen* 14.

ἀνάθημα, ατος, τό, das einer Gottheit geweihte Geschenk, welches man in Tempeln aufstellte (*ἀνατίθεσθαι*) oder aufhieng, *Weihgeschenk* 12.

ἀναχαλεῖν, zurückfordern, zurückholen lassen, τί 12.

ἀναμιμνήσκειν, erinnern, Jemanden, τινά 12. Med. *ἀναμιμνήσκεσθαι, sich erinnern, auf etwas fallen, τί* 3.

ἀναμοχλεύειν, in die Höhe heben (eig. mittelst eines Hebels, *μοχλός*), überh. *emporheben*, bes. von grossen Lasten 4.

ἀναπαύειν, ausruhen lassen, *τινά τινος, Jemanden von etwas befreien, ablösen*, durch Uebernahme der Arbeit 4.

ἀναπτάς, s. *ἀνίπτασθαι*.

ἀνάρπαστος, ὁ, ἡ, fortgerissen, davongeschleppt, ἀνάρπαστον γίγνεσθαι, entrafft werden 17.

ἀνασκολοπίζειν, an einen Pfahl (σκόλοψ), an's Kreuz schlagen 14. Dieselbe Strafe bezeichnete man auch durch *ἀνασχινδυλεύειν*, s. Ast zu Plato de Rep. S. 398.

ἀνασπᾶν, in die Höhe ziehen, *heraus-, wegreissen* 16. *ἐκ βάθρων, von Grund aus zerstören, funditus evertere* 3. 24.

ἀνατέμνειν, zerschneiden, aufhauen, aufschneiden 14.

ἀνατιθέναι, hinaufsetzen, aufstellen, bes. ein Geschenk für eine Gottheit, *weihen* 11. *ἕξῃ ἀνατεθεικώς* 12. s. unten *εἶναι* a. E. Med. *ἀνατίθεσθαι, hinaufsetzen, auf etwas heben*, wobei die Ortsbestimmung aus dem Zusammenhang zu ergänzen, wie *ἀναθέσθαι*, nemlich *τῷ Ὀλύμπῳ* 4. Diall. Marin. VIII. 2. *ἐγὼ δὲ ὑπολαβὼν καὶ ἀναθέμενος αὐτόν.*

ἀνέρχεσθαι (mangelh. V., s. *ἔρχομαι*), *hinaufsteigen, -kommen, -gehen*, bes. aus der Unterwelt in die Oberwelt 1. 2. 5. 22.

Digitized by Google

ἀνέχειν, *in die Höhe halten, tragen*, *τινά* 4.

ἀνήρ, *ἀνδρός*, ὁ, *der Mann, der Mensch*, bes. auch im Gegens. von *θεός* 7. S. Hermann zu Vig. S. 718.

ἀνθρωπικός, *ή*, *όν*, *menschlich*, dah. *τὰ ἀνθρωπικά*, *die menschlichen Angelegenheiten, Beschäftigungen*, im Gegens. von dem, was die Götter im Himmel thun 1.

ἄνθρωπος, ὁ, *der Mensch*, *ἄνθρωπε*, in der Anrede im tadelnden Sinne 12. u. Anm.

ἀνιᾶν, betrüben, dah. im Med. *ἀνιᾶσθαι* mit einem Partizip, *sich betrüben, ungern ertragen, sehen, dass* etc. 17.

ἀνιαρός, *ά*, *όν*, *betrübend, schmerzlich*.

ἀνίπτασθαι (s. B. §. 114. unter *πέτομαι*), *nach oben fliegen, in die Höhe davonfliegen*, *ἄνω ἀναπτάς* 16.

ἀνιστάναι, aufstehen machen, dah. im Med. *ἀνίστασθαι*, *entstehen, aufsteigen* von Blasen 19.

ἄνοια, *ἡ* (*νοῦς*), *Unverstand, Thorheit*, amentia, gleichbedeutend mit *ἀμαθία* 15. 22. *ὦ τῆς ἀνοίας*, *o der Thorheit! o die Thoren!* 24.

ἀνορύττειν, *aufgraben, ausgraben* 11.

ἀνταγωνιστής, *οῦ*, ὁ, der *Gegenkämpfer, der Gegner* 8.

ἀντέχειν (Fut. *ἀνθέξω*), als intr. *gegen etwas aushalten, etwas ertragen können*, *πρός τι* (häufiger mit dem blossen Dativ), *gegen etwas stark genug sein*, *ἐπειδὰν μηκέτι ἀντέχῃ πρὸς τὸ βάρος* (neml. *τὸ λίνον*), *wenn der Faden*, weil er zu schwach ist, *die daran hängende Last nicht mehr zu halten vermag* 16.

ἀντικρύ u. *ἀντικρύς*, Adv. *gegenüber* 23.

ἀντλεῖν, *schöpfen, auspumpen*, das eingedrungene Meerwasser aus dem Schiffsboden 1.

ἄνω, Adv. *aufwärts, oben, hinauf*, auch mit einem mit *ἀνά* zusammengesetzten Verbum verbunden, wie *ἀναπτὰς ἄνω* 16. Bes. von der Oberwelt, *τὰ ἄνω*, *die Dinge, Angelegenheiten auf der Oberwelt* 1. *ὁ ἄνω Ζεύς*, Jupiter, als Beherrscher der Oberwelt, im Gegens. von *ὁ κάτω Ζεύς*, dem Pluto, als Beherrscher der Unterwelt, der daher bei Homer. Ili. IX. 457. *Ζεὺς καταχθόνιος* u. bei Virgil Aen. IV. 638. *Jupiter Stygius* heisst.

ἄξιος, *ία*, *ιον*, werth, würdig, dah. *ἡ ἀξία*, das, was einem gebührt, bes. die verdiente Strafe, *κατὰ τὴν ἀξίαν*, *nach Verdienst, auf eine würdige, gebührende Weise* 17.

ἀξιοῦν, *für würdig, billig halten, es billig verlangen, wollen, glauben*, mit Accus. u. Infin. 4. 10. Vgl. Buttmann zu Demosth. Or. in Mid. S. 165.

ἀοίδιμος, ὁ, *ἡ*, durch Gesänge verherrlicht, *besungen*, od. überh. *gepriesen*, *ἀοίδιμον ὄνομα* vom Golde 11.

ἀπάγειν, *wegführen* von einem Orte nach einem anderen, *hinführen* 17. 20.

ἀπαλλάττειν, entfernen, befreien, im Med. *ἀπαλλάττεσθαι* nur Aorist *ἀπαλλαγῆναι*,

Digitized by Google

sich entfernen, sich davonmachen, fortgehen 24.

ἅπαξ, Adv. *einmal.*

ἅπας, ασα, αν, verstärktes πᾶς, *jeder, ganz*, im Plur. ἅπαντες, *alle zusammen* 10. ἅπαντες sind nemlich *alle zusammengenommen, insgesammt, cuncti*, πάντες, *alle*, aber einzeln gezählt, *omnes.*

ἀπάτη, ἡ, *der Betrug, die Selbsttäuschung* 21. verb. mit ἄγνοια, wie Timon 27. ἡ ἄγνοια καὶ ἡ ἀπάτη, ἅπερ νῦν κατέχουσι τὰ πάντα, ἐπισκιάζουσιν αὐτούς.

ἀπεμεῖν, *von sich geben, ausspeien* 7.

ἀπέρχεσθαι (mangelh. V.), *fort-, weggehen, sich entfernen* 1.

ἀπέχεσθαι (unregelm. V.), *sich enthalten, etwas aufgeben*, τινός 20.

ἀπήνη, ἡ, ein (von Maulthieren gezogener) *Wagen* 10.

ἀπιδεῖν (mangelh. V.), *von etwas weg nach etwas sehen* 3.

ἀπιέναι, *fort-, weggehen* 17. Das Präsens erhält die Bedeut. des Futurums, s. M. §. 504, 4.

ἀπίθανος, ὁ, ἡ, *unglaublich* 4.

Ἄπις, ιδος, ὁ (Accus. Ἄπιν), *Apis*, eine Gottheit der Aegyptier, die sie in Gestalt eines lebendigen Stieres verehrten, und dieser geheiligte Stier selbst 13. Derselbe musste nemlich bestimmte Kennzeichen haben, z. B. ganz schwarz sein, und hatte man einen solchen gefunden, so wurde er unter Feierlichkeiten nach Memphis geführt und dann nach einer durch die Priester bestimmten Zeit im heiligen Wasser des Nils ersäuft, worauf man wieder einen anderen holte. Er war das Symbol des Ackerbaues und des Osiris, der den Ackerbau gelehrt hatte und dessen Seele diesen Stier belebte.

ἀπό, Präpos. mit Genit. mit der Grundbedeutung des Ausgehens, Herkommens, Herrührens, *von ... her, weg, aus*, besonders von der Richtung von oben nach unten, wie 1. 2. 3. 6. 13. 16. 17. bisw. auch von unten nach oben, ἀπὸ γῆς ἀϊωροὐμενος 16. ἀπὸ τῶν ἑῴων, *von Morgen her* 5. δρασμὸς ἀπὸ τοῦ βίου, *aus dem Leben* 21. Daher sov. als *zufolge, gemäss, nach*, ὡς ἔοικεν ἀπο γοῦν τῆς στολῆς, eig. wenn man von der Stola ausgeht, *wie dem Anzuge nach scheint* 9. Diall. Mortt. X. 10. ἀπό γε τοῦ σχήματος, *nach seinem Aeusseren zu urtheilen.* Scheinbar drückt es daher bisw. ein Mittel oder Werkzeug aus, was die Griechen sonst durch den blossen Dativ bezeichnen, und entspricht dann unserem *mit, mittelst, durch*, wie ἀπὸ δυοῖν στίχοιν, *mittelst zweier Verse* 4. ἀφ' ὧν ξυναγείρεται ὁ ἀφρός, *aus deren Zusammenhäufung der Schaum entsteht* 9. M. §. 396. Anm. Viger. S. 582. Bernhardy's Synt. S. 224. Ebenso verhält es sich mit *a* od. *ab* im Latein., s. Bach zu Tibull. I. 5, 4. S. 55. Hand's Tursellin. I. S. 28.

ἀποβλέπειν, von etwas weg nach etwas *hinblicken*, mit Bewunderung *ansehen* 9.

Digitized by Google

ἀποδημία, ἡ, die Entfernung vom Hause, *die Reise.*

ἀποδιδράσκειν (mangelh. V.), *entlaufen*, dah. ἀποδρᾶς, *fugitivus* 2. u. Anm.

ἀποθήκη, ἡ, der Ort, wo man etwas hinlegt, aufbewahrt, *Behältniss* 22.

ἀποθνήσκειν (mangelh. V.), *sterben*, ὑπό τινος, *von Jemandem getödtet, gemordet werden* (ähnlich bei uns: *von Jemands Hand sterben*) 13. Vgl. Diall. Mortt. IV. 2. Bildlich von zerstörten Städten 24. u. Anm.

ἀποκλίνειν, *sich hinneigen, wenden*, πρὸς τὴν ἀλήθειαν 21.

ἀποκρίνεσθαι, *antworten* 7. 12.

ἀποκτείνειν, *tödten, morden* 6. 13.

ἀπολαύειν, *Nutzen, Vortheil haben, geniessen*, τινός, *von etwas* 17.

ἀπολείπειν, *verlassen, zurücklassen, hinterlassen* 1. 15.

ἀπολλύναι, zu Grunde richten, vertilgen, im Med. ἀπόλλυσθαι, *zu Grunde gehen, umkommen*, von Menschen 11. Ebenso hat das Perf. 2. ἀπόλωλα die Bedeutung: *zu Grunde gegangen, untergangen sein*, von einer Stadt 23.

ἀπομηκύνειν, *verlängern, ausdehnen* 5.

ἀποπνίγειν (Fut. ἀποπνίξω, gew. aber im Med. ἀποπνίξομαι, s. Buttmann's ausf. Gramm. Bd. 2. S. 221.), *ersticken, erdrosseln*, im komischen Sinne, wie wir: *Jemanden beim Kragen nehmen* 23.

ἀπορία, ἡ, der Zustand eines Mittel- und Hülflosen, der auch vorübergehend sein kann, *Verlegenheit, Bedenklichkeit, Rathlosigkeit*, auch wohl gar *Verzweiflung* 15.

ἀποῤῥηγνύναι, *abreissen* 10. im Passiv: *zerrissen werden, zerplatzen*, von den Blasen auf die Menschen übergetragen 19.

ἀποσβεννύναι (mangelh. V.), auslöschen, verlöschen lassen, wovon der Aor. 2. ἀποσβῆναι in intransit. Bedeut. *verlöschen, erlöschen, vergehen, exstingui* 19.

ἀποσπᾶν, *abziehen, abreissen* 17. Auch in reflexiv. Bed., doch meist nur bei spätern Schriftstellern, mit ausgelassenem ἑαυτόν od. ἑαυτούς, *sich trennen, sich absondern*, ἀποσπάσαντες τῶν πολλῶν 21. Diall. Deorr. XX. 6. ἀλλὰ μεταξὺ λόγων ἤδη πολὺ προϊόντες ἀπεσπάσαμεν τῶν ἄστέρων. R. §. 115, 1. B. §. 113. Anm. 2. M. §. 496, 1.

ἀποστίλβειν, einen Glanz von sich werfen, *glänzen, schimmern* 11.

ἀποτέμνειν, *abschneiden, abhauen* 13. 14.

ἀποφαίνειν, an's Licht bringen, zeigen, *zu etwas machen, reddere*, mit doppeltem Accusat., μακάριον τὸν θεὸν ἀποφαίνειν 12. ὀξυδερκέστατόν (σε) ἀποφανῶ 7.

1. ἆρα, Conj., eine Fragpartikel, in Prosa nur zu Anfang eines Satzes, entspricht dem Latein. *num* und kann im Deutschen in der directen Frage nicht besonders ausgedrückt werden. 8. 17. Verstärkt ἆρ' οὖν, *ergone, num igitur* 3. 12.

Digitized by Google

2. ἄρα, Conj., nie zu Anfang eines Satzes, bezieht sich ursprünglich auf etwas vorher Gesagtes oder Gedachtes, überhaupt Vorbereitetes, *wohl, also, folglich* 9. 10. 12. εἰ μὴ ἄρα, *wenn nicht etwa, wenn nicht vielleicht, es sei denn dass* etc., *nisi vero, nisi forte* 11.

ἀράχνιον, τό, *Spinnengewebe, Spinnefaden* 16.

Ἄργος, ους, τό, *Argos*, Hauptstadt der Landschaft Argolis im Peloponnes, am Fluss Inachus 23. Ἀργόθεν, *aus Argos* 10. Ἀργεῖος, ὁ, *der Argiver, Bewohner von Argos* 24.

ἀρέσκεσθαι, *mit etwas zufrieden sein, sich begnügen, an etwas Gefallen finden*, τινί 21.

ἀρκτῷος, ῴα, ῷον, *nördlich* 5.

ἄροτρον, τό, der *Pflug, aratrum* 24.

ἄρρην, ενος, ὁ, ἡ, *männlich* 17.

ἀρτᾶν, *hängen, knüpfen*, an etwas, ἤρτηταί τι ἀπό τινος, *es ist an etwas geknüpft, hängt von etwas ab* 16.

ἄρτι, *gerade, eben, erst* 17.

ἄρχειν, *gebieten, herrschen*, τινός, *über etwas* 9. 18. Med. ἄρχεσθαι, *beginnen, anfangen*, mit Infin. 7.

ἀρχή, ἡ, *der Anfang* 17. *die Herrschaft* 9. 20. und das, was der Herrschaft Jemands unterworfen ist, *das Reich* 2.

ἀρχιτέκτων, ονος, ὁ, *der Baumeister* 4.

ἄσημος, ὁ, ἡ, ohne Zeichen (σῆμα), *ungeprägt, ungemünzt*, vom Gelde 10.

ἀσκός, ὁ, *der Schlauch* von Leder 13.

Ἀσσύριος, ὁ, *der Assyrier*, Bewohner von Assyrien, einer Landschaft in Oberasien, östlich vom Tigris und südlich von Armenien, mit der Hauptstadt Ninus od. Ninive 9.

ἀσφαλῶς, Adv. *fest, sicher, ohne Gefahr* (eig. was man nicht zum Fallen bringen kann, von σφάλλειν) 5.

ἀσφοδελός, ὁ, ἡ, *Asphodill hervorbringend*, bei Homer Od. XI. 539. 572. ein Beiwort der Wiese, wo sich die Schatten der Helden aufhalten 22. Der Asphodill, ὁ ἀσφόδελος, war eine lilienartige Pflanze mit vielen kleinen Knollen an der Wurzel, die den Aermeren, wie bei uns etwa die Kartoffel, zur Nahrung dienten. Vgl. Billerbeck's in sprachlicher Hinsicht freilich unklassische Flora Classica S. 92.

ἀτάρ, Conj. *aber, jedoch* 14.

ἀτάσθαλος, ὁ, ἡ, zum Schaden (ἄτη) geneigt, *frevelhaft, boshaft*, bes. gegen die Götter 3.

ἀτενίζειν, *mit scharfen, unverwandten Augen etwas ansehen* (ἀτενὲς ὁρᾶν), *mit gespannter Aufmerksamkeit betrachten*, absolut (während es sonst mit Präpos. verbunden wird, wie πρός u. a.) 16.

Ἄτλας, αντος, ὁ, *Atlas*, Sohn des Iapetus u. der Clymene, ein Titane, der verurtheilt war die Last des Himmelsgewölbes auf seinen Schultern zu tragen; dann der gleichnamige Berg im nordwestlichen Theil von Afrika 4. Vgl. Ovid. Metam. IV. 626 — 661.

Digitized by Google

ἀτρέμας, auch ἀτρέμα, Adv. *ohne Zittern* (τρέμειν), *ruhig*, ἔχ' ἀτρέμας, *verhalte dich ruhig, bleibe ruhig sitzen* 7.

ἄτυμβος, ὁ, ἡ, ohne Grab, *unbegraben* 22.

αὖ, Adv. Grundbedeutung: *zurück*, dann, um einen Gegensatz zu dem Vorhergehenden zu bezeichnen, so dass δ' αὖ mit δέ fast ganz gleich erscheint 16. In der homer. Stelle §. 7. scheint es unserm *ferner*, *hierauf*, *nun* zu entsprechen und den Fortgang der Erzählung zu erleichtern.

αὖθις, Adv. *wieder* 5. 12. 24. Auch mit ἀνά in ἀνάγειν verb. 22.

αὐτάρ, Conj. dichterisch für ἀτάρ, *aber, sodann* 4.

αὐτίκα, Adv. *sogleich*, *augenblicklich* 4. mit einem Partizip entspricht es dem Latein. *simulac*, αὐτίκα ἐκραγεῖσαι 19.

αὐτός, ή, ό, 1) am häufigsten als Pronom. der dritten Person: *er, sie, es* (Lat. *is, ea, id*), von dem die Rede ist. — 2) *selbst, von selbst, ohne fremde Hülfe, an und für sich, allein* 10. u. Anm. αὐτὸς ἐκεῖνος, eine nicht ungewöhnliche Häufung, wie im Lat. *ille* od. *iste ipse*, wobei αὐτός hervorhebt u. ἐκεῖνος auf etwas Bekanntes hinzeigt 4. καὶ αὐτός, *auch ich, du, er, sie gleichfalls*, wenn man einem anderen Subjecte dasselbe Prädicat beilegt, wie 1. δύο καὶ αὐτοὺς ὄντας, *die gleichfalls ihrer zwei waren*, wie ich und du 3. Ebenso *et ipse* im Lat., s. Zumpt §. 698. Das Gegentheil ist οὐδ' αὐτός, *auch ich nicht* 7. Auch wird zur Verstärkung verbunden αὐτὸ μόνον, *blos allein*, *nihil nisi*, ἐδεόμην δὲ οὐ πόλεις καὶ ὄρη αὐτὸ μόνον . . . ὁρᾶν, *nicht bloss Städte und Berge wollte ich sehen* (neml. ohne Begleitung von Menschen) 6. Vgl. Fritzsche zu Deorr. Diall. XX. 4. S. 45. Klotz zu Diall. Mortt. XV. 3. S. 83. Hermann zu Viger. 735. — 3) mit dem Art. ὁ αὐτός u. s. w., *derselbe, dieselbe, dasselbe*; *der, die, das nemliche*, dah. κατὰ ταὐτά, *auf gleiche Weise, ebenso* 3. — 4) der Dativ αὐτῷ, αὐτῇ, αὐτῷ, mit einem Substantiv, das in der Regel nachgestellt wird (nach einem schon bei Homer vorkommenden Gebrauch), *zugleich mit*, *sammt*, αὐτῇ Κασταλίᾳ, *sammt der Kastalischen Quelle* 6. αὐτῇ Σκύλλῃ 7. S. R. §. 106. Anm. 1. B. §. 150. S. 447. Voigtländer zu Diall. Mortt. X. 4. Selten steht dann die Präpos. σύν dabei.

ἀφανής, ὁ, ἡ (φαίνεσθαι), *unsichtbar*, ἐκ τἀφανοῦς (τοῦ ἀφανοῦς), auf eine Art, da etwas nicht gesehen, nicht bemerkt wird, *unsichtbarer Weise* 15.

ἀφιέναι, loslassen, entlassen, dah. *zurücklassen, relinquere* 17. *verlassen*, *sich Jemandes nicht annehmen*, *im Stiche lassen, deserere* 1.

ἀφικνεῖσθαι (mangelh. V.), *kommen* 10.

ἀφίπτασθαι (unregelm. V. s. B. §. 114. unter πέτομαι), *davon, fortfliegen*, ἀποπτάμεναι οἴχονται 14.

Digitized by Google

ἄφνω, Adv. *unversehens, plötzlich* 7.

ἀφρός, οῦ, ὁ, *der Schaum.*

ἄχθος, εος, τό, *die Last, Bürde* 4.

Ἀχιλλεύς, έως, ὁ, *Achilles,* Sohn des Königs Peleus u. der Nereide Thetis, Fürst von Phthia in Thessalien, der schönste und tapferste unter den Griechischen Heerführern vor Troja 23.

ἀχλύς, ύος, ἡ, *die Finsterniss, Dunkelheit, caligo* 7.

ἄχρι u. ἄχρις, Adv. *bis,* auch in Verbindung mit πρός, *bis zu . . . hin* 10.

ἀψοφητί, Adv. ohne Geräusch (ψόφος) zu machen, *geräuschlos, still* 16.

B.

Βαβυλών, ῶνος, ἡ, Hauptstadt von Babylonien in Oberasien an der Westseite des Euphrat, berühmt durch ihre Mauern von 200 Ellen Höhe und 50 Ellen Dicke und durch hundert eherne Thore. Sie bildete ein Viereck, von welchem jede Seite 120 Stadien oder 3¾ deutsche Meilen lang war. 9. 23. Herodot. I. 186. Curt. V. 1.

βάθος, εος, τό, *die Tiefe* 11.

βάθρον, τό (βαίνω), *die Grundlage,* dah. τὰ βάθρα, *die Grundvesten,* ἐκ βάθρων ἀνασπᾶν, *aus seinem Grunde, mit seinen Wurzeln herausreissen,* von einem Siegeszeichen, das mit dem Pfluge umgeackert wird 24.

βάρβαρος, ὁ, *ein Ausländer, Nichtgriecche,* wie Crösus, als König von Lydien, im Gegens. zum Solon genant wird 11.

βάρος, εος, τό, *die Schwere, Last* 16.

βαρύνειν, *beschweren, drükken* 11.

βαρύς, εῖα, ύ, *schwer* von Gewicht, *drückend* 11.

βασίλεια, ων, τά, der königliche Palast, *die Residenz,* τοῦ Διός, d. i. der Himmel 2.

βασιλεύειν, *König sein, herrschen* 13.

βασιλεύς, έως, ὁ, *der König* (vorzugsweise der jedesmalige König von Persien) 14. 18.

βελτίων, s. ἀγαθός.

βηλός, οῦ, ὁ, *die Schwelle* (θύρας οἴκου ἢ σταθμοῦ, Bekker. Anecd. Gr. I. S. 225, 30.) 1.

βιάζεσθαι, Jemandem Gewalt anthun, *zwingen, nöthigen* 2.

βίος, ὁ, *das Leben.*

βιοῦν (unregelm. V. Fut. βιώσομαι, A. 2. ἐβίων), *leben.*

Βίτων, ωνος, ὁ, *Biton,* ein Argiver, Bruder des Kleobis, beide berühmt durch die Liebe zu ihrer Mutter 10.

βλέπειν, *sehen* 6. Vgl. δέρκεσθαι.

βόθρος, ου, ὁ, *der Graben, die Grube* 22.

Βοιωτός, οῦ, ὁ, *der Böotier,* Bewohner von Böotien, einer Landschaft im eigentlichen Griechenland, nordwestlich von

Attica, mit der Hauptstadt Theben 12.

βούλεσθαι (Imperf. *ἐβουλόμην*, bei den jüngern Attikern *ἠβουλόμην*, s. B. §. 83. Anm. 5. R. §. 66, 2, d.), *wollen, wünschen*. Besonders ist der Fall zu erwähnen, wo auf *βούλει* ein Conjunctiv folgt, der aber nicht von einem ausgelassenen *ἵνα* abhängig ist, sondern eine bescheidene Frage ausdrückt, die eben durch *βούλει*, welches mithin ausserhalb der grammatischen Verbindung steht, eingeleitet wird. Auch wir sagen: *willst du, soll ich* etc. neben: *willst du, dass ich . . . soll?* M. §. 515, 2. *βούλει ἀκούσωμεν αὐτῶν, sollen wir sie anhören?* 9. *βούλει . . . παραινέσω* 20. Daraus lässt sich zugleich erklären, wie selbst das Futur. Indicat. darauf folgen konnte, *βούλει . . . ἐρήσομαί σε, willst du, dass ich fragen soll? soll ich fragen?* M. §. 516, 3. B. §. 139. Anm. 7. Jacobitz zu Luc. Timon 37. S. 54. Fritzsche in Jahn's Jahrbb. der Phil. I. 2. S. 298. *Not. βούλεσθαι* unterscheidet sich von *θέλειν* od. *ἐθέλειν* so, dass ersteres die blosse Neigung für etwas ohne weitere Bestimmungsgründe und ohne die Absicht, das Gewollte auch durchzuführen, letzteres dagegen ein auf Verstandesgründen beruhendes Wollen, ein Entschlossensein und den Vorsatz, das Gewollte zu realisiren, bezeichnet. Buttmann's Lexil. Bd. 1. S. 26 flg.

βουλεύειν, im Sinne haben, überlegen, beschliessen 3. 21.

βραδύνειν, als intrans. V. *langsam sein, zögern, säumen, sich verspäten* 1.

βραχύς, εῖα, ύ, Compar. *βραχύτερος* u. *βραχίων, kurz*. dah. *ἐν βραχεῖ, in kurzer Zeit, in Kurzem*, wie im Lat. *brevi* 7.

βρεφύλλιον, τό, Deminut. von *βρέφος, ein kleines Kind, ein Knäblein, Jüngelchen*, verächtlich von Otus u. Ephialtes 4.

βύειν (auch *βυνεῖν*), *verstopfen, τὰ ὦτα* 21.

Γ.

γάρ, Comp. (nimmt gewöhnlich die zweite Stelle des Satzes ein, doch vgl. die Anm. zu §. 11.) *denn, nemlich*, bes. auch, wenn man zu dem beabsichtigten, vorher angekündigten Hauptgegenstande übergeht, *εἰπὲ γάρ μοι, sage mir denn* 8. *οἶει γάρ τι δεῖσθαι* 12. In der Frage bezieht es sich überhaupt auf den Ausdruck des Nichtwissens einer Sache, die in jeder Frage ihrer Natur nach zum Grunde liegt, *τίς γὰρ ὅδ' ἐστί*, d. i. *τίς ὅδ' ἐστί, οὐ γὰρ οἶδα* 8. S. Hermann zu Viger. S. 829. Reisig zu Soph. Oedip. Col. v. 64. Enarr. S. XLII. In der lebhaften Rede wird es häufig dem Satze, den es begründet, vorausgestellt, *εἶδες γάρ μου τὸν πλοῦτον, du sahst ja meinen Reichthum, sage mir also* 10. Vgl. Herodot. I. 30. *ξεῖνε Ἀθηναῖε, περὶ ἡμέας γὰρ περὶ σέο λόγος*

ἀπῖχται πολλός· νῦν ὧν . . . ἵμερος ἐπείρασθαί μοι ἐπῆλθε. Luc. Diall. Mort. XXI. 1. ὦ Κέρβερε, συγγενὴς γάρ εἰμί σοι κύων καὶ αὐτὸς ὤν, εἰπέ μοι πρὸς τῆς Στυγός. Stallbaum zu Plat. Phaedon 117. A. S. 257. Ausg. 2. Hartung's Lehre von den Partik. der Griech. Spr. Th. 1. S. 467 flg. Passovii Opusc. S. 130 flg. M. §. 615. Aehnlich *enim* im Latein. Cicero pro Caecin. c. 3. §. 8. Potuisti *enim* leviore actione confligere: potuisti ad tuum ius faciliore et commodiore iudicio pervenire; quare aut muta actionem, aut noli mihi instare, ut iudicem.

γέ, enclit. Partikel, nie zu Anfang des Satzes, bezeichnet ursprünglich eine Einschränkung, *wenigstens, certe, quidem*; da aber das Wort, das eine Einschränkung erleidet, allemal hervorgehoben wird, so dient *γέ* eben dazu, den Begriff des Wortes oder der Worte, an die es angehängt ist, zu bestimmen und die Bedeutung derselben nachdrücklich hervorzuheben, wie in ἔγωγε, *ich* (mit starker Betonung), *equidem*. Im Deutschen können wir es selten durch ein entsprechendes Wort wiedergeben, obschon in einigen Fällen unser *wenigstens, gerade, doch, doch wohl* nahe kommt. Im Dialog wird *γέ* bes. in der Antwort gebraucht, wenn das, was der Andere gesagt hat, bekräftigt, zugleich aber ein neuer Gedanke, der das Gesagte in ein helleres Licht sezen soll, hinzutritt, wie §. 7. ὑπερφυῶς γε neml. ὁρῶ, d. i. *ich sehe nicht allein, sondern ganz ungewöhnlich*. Hermann zu Sophocl. Oed. Col. v. 476. Fritzsche Quaest. Luc. S. 119 flg. Ueber δέ γε u. καί γε s. δέ u. καί.

γείτων, ονος, ὁ, der Nachbar 16. 17.

γελᾶν (Fut. *γελάσομαι*), *lachen* 1. 6. auch transit. mit Accus. *über etwas lachen, etwas belachen* 14.

γελοῖος, οία, οῖον, lächerlich, von dem, der Unnützes, Ueberflüssiges schwatzt 14. Zu bemerken ist hier die persönliche Construction: *γελοῖός εἰμι* mit folg. Partizip, *καίτοι γελοῖός εἰμι σοὶ λέγων ταῦτα* st. *γελοῖόν ἐστιν, ὅτι* etc. 22. Piscat. §. 51. *καίτοι γελοῖός εἰμι ἀναγκάζων ἰχθὺν λαλεῖν*. S. unter *δῆλος*.

γέλως, ωτος, ὁ, das Lachen, Gelächter 1. 8. Auch die Sache selbst, die Lachen erregt, *lächerliches Zeug, ὦ πολλοῦ γέλωτος, o des vielen Lächerlichen! o über das närrische Treiben!* 10. Luc. Iap. Frag. §. 42. *ταῦτα πῶς οὐ γέλως ἐστίν;*

γεννάδας, ου, ὁ, sov. als *γενναῖος, edeldenkend, grossherzig* von Homer 4. In der Anrede: *εὖ γε ὦ γεννάδαι, recht so, ihr braven Männer!* 21.

γεννᾶν, erzeugen, γεννᾶσθαι, geboren werden 17.

γεννικός, ή, όν, gleichbedeutend mit *γενναῖος, brav, wakker, entschlossen* 14.

γένος, εος, τό, das Geschlecht, bes. das Menschengeschlecht (nach Homer) 19.

Digitized by Google

γεωργεῖν, (γέα, zusammengez. γῆ, und ἔργον), *das Land bauen, den Acker bestellen* 15. 24.

γῆ, ἡ, *die Erde*, bes. die Oberwelt im Gegens. zur Unterwelt.

γίγνεσθαι (mangelh. V., neuere Form γίνεσθαι), eig. *geboren werden*, ἐπιέτης γενόμενος, wie *septem annos natus* 17. Dann überh. *werden, entstehen, vorhanden sein, geschehen*, wie von Metallen (wo es mit φύεσθαι übereinkommt) 12. μὴ γένοιτο μὲν οὖν οὕτω ταῦτα, *das sei ferne, dass diess so geschehe* (euphemistisch), *absit, ut haec ita eveniant* 12. ἀνάρπαστον γίγνεσθαι ὑπό τινος, s. ἀνάρπαστος. Daher τὰ γιγνόμενα, das was zu geschehen pflegt, was vorgeht, *das Geschehene, die Begebenheiten* 2. 21. Ueberhaupt aber geht γίγνεσθαι sehr oft in die Bedeutung des Hülfszeitworts εἶναι, *sein*, über u. sein Aorist γενέσθαι ersetzt den mangelnden Aorist dieses Verbums, wie 1. 2. 20. u. a.

γιγνώσκειν (γινώσκειν, mangelh. V.), *bemerken, kennen lernen, erkennen, einsehen* 7.

γνόφος, ου, ὁ (verwandt mit ζόφος u. κνέφας), *Finsterniss, Dunkel* 7.

γνωρίζειν, *untersuchen*, u. als Folge *erkennen, wieder erkennen* 14.

γοῦν, nie zu Anfange, aus γέ u. οὖν zusammengesetzt, deren restrictive und conclusive Bedeutungen es in sich vereiniget, *wenigstens also, demzufolge wenigstens, folglich, zum Beispiel, certe quidem*, χαλεπὸν οὖν ἦν ... ὀλίγα γοῦν διαφυλάττειν 7. οὐκοῦν ... γοῦν 21. Daher beschränkt es den vorhergehenden Ausspruch, Ἰνάχου γοῦν τάφος etc. 23. ἐγὼ γοῦν 6. Vgl. Fritzsche Quaest. Lucian. S. 161.

γράφειν, *schreiben, aufzeichnen* 13.

γραφή, ῆς, ἡ, *Gemälde, Bild, Tableau* 6.

γυμνός, ή, όν, *nackt, entblösst.*

γυνή, ναικός, ἡ, *Frau, Gattin*, τινός 17.

Δ.

δαί, Adv. nur nach Fragwörtern, namentlich nach τίς, τί, zum Ausdruck der Verwunderung und Neugierde, τί δαὶ τοῦτο ἦν; *ei was war denn diess?* 6. Stallbaum zu Plat. Cratyl. S. 139.

δακτύλιος, ὁ, *der Ring* 14.

δανείζειν, Geld auf Zinsen geben, *leihen, wuchern* 15.

δέ, Conj. nie zu Anfang des Satzes, *aber, hingegen, doch*, nach einer Negation *sondern.* Oft dient es blos zum Uebergang von dem Einen zum Andern, *und, ferner, da*, oder es wird im Deutschen gar nicht übersetzt; und ist in einem solchen Uebergang ein Grund enthalten, *nemlich, denn*, ἐγὼ δὲ οὐδὲν οἶδα 2. Im letzteren Falle ist es aber nicht für γάρ gesetzt, sondern δέ steht, weil

eben etwas Neues hinzukommt, s. Hermann zu Viger. S. 843. Besonders häufig findet es sich im Gegensatze zu *μέν* zur Eintheilung von gegensätzlichen Begriffen und Gedanken, was wir im Deutschen meist nur durch die Wortstellung auszudrücken vermögen, weil unser *zwar . . . aber* gewöhnlich zu stark ist. — *δέ γε*, *aber wenigstens*, *aber doch* 4. S. Reisig zu Sophocl. Oed. Col. v. 1434. Comm. crit. S. 379 flg. Hartung's Lehre von den Part. Th. 1. S. 382. — *καὶ . . . δέ*, *aber auch*, *und auch*, *noch dazu*, *ausserdem*, wobei der neuhinzutretende Begriff, der den Gegensatz bildet, in der Prosa stets dazwischen gestellt wird, wie: *καὶ Ἀσσυρίων δ' ἐναγχος οὗτος ἐκράτησε* 8. S. Voigtländer zu Diall. Mort. IV. 2. S. 17. Stallbaum zu Plat. Phileb. S. 17.

δέδια, *δέδοικα*, Perfect. zu dem veralteten Präsens *δείδω* mit der Bedeutung eines Präsens (s. B. §. 110, 10. M. §. 229.): *ich fürchte*, gew. intrans. *ich fürchte mich*, mit folg. *μή* und dem Conjunctiv.: *dass*, wie im Lat. *vereor* mit folg. *ne*, während die Griechen hier das deutsche *dass nicht* durch *μὴ οὐ* ausdrückten, *δέδια μὴ . . . με . . . ἔᾳ εἶναι* 1. B. §. 148, 4. Frotscher zu Xenoph. Hier. 2, 8.

δεικνύναι (B. §. 107.), *zeigen* 1. 22. 23.

δεῖμα, *ατος*, *τό*, das was fürchten macht, *Schrecken*, *Schreckniss*, im Plur. 15.

δεῖν, *fehlen*, *mangeln*, gew. als Imperson. *δεῖ*, Futur. *δεήσει*, *es ist nöthig*, *man muss*, *man soll*, *opus est* od. *oportet*, mit dem Infin. 4. mit dem Accus. (der Person) u. Infinit. (der Sache) häufig, wie 2. 12. 13. 22. *εἰ ἔδει*, neml. *ἐμέ* 20. *δεῖ μοί τινος*, *ich habe etwas nöthig*, *ich bedarf etwas*, *opus mihi est aliqua re* 2. *ὅταν αὐτὸν δέῃ . . . ἀναχθῆναι*, *wenn der Schicksalsspruch sich erfüllt*, *dass er* etc., *wenn es das Schicksal will*, *dass er* etc. 13. Ueber diese Bedeut. s. Hermann zu Luc. de conscr. hist. S. 125. Bes. zu bemerken ist die ohne Einfluss auf die Construction des übrigen Satzes gebrauchte Verbindung *ὀλίγου δεῖν*, *so dass wenig fehlte*, d. i. *beinahe*, *χειμὼν . . . ὀλίγου δεῖν περιέτρεψεν ἡμῖν τὴν ναῦν*, *der Sturm hätte unser Schiff beinahe umgeworfen*, *non multum aberat*, quin tempestas navem nobis everteret 7. M. §. 544. Viger. S. 204. — *ἐς δέον*, *zur rechten*, *günstigen Zeit*, *zur guten Stunde*, *opportune*, wie *εἰς καλόν*, *εἰς καιρόν* 1. S. Hermann zu Luc. de conscr. hist. S. 306.

δεινός, *ή*, *όν*, eig. *fürchterlich* (*δέος*, *ΔΕΙΩ*), doch oft nicht von wirklichen Gefahren, wie auch der deutsche Ausdruck, sondern überhaupt von dem, was in Staunen setzt, *ungewöhnlich*, *sehr gross*, *entsetzlich* 11.

δειπνεῖν, *essen*, *speisen* 17. 22.

δεῖπνον, *τό*, *die Mahlzeit*, *ἐπὶ δεῖπνον καλεῖν τινα*, *einen zu Gaste*, *zu Tische laden* 6.

δεῖσθαι, eig. Med. zu *δεῖν*,

nöthig haben, bedürfen, τινός, *etwas* 12. Dah. Jemanden gebrauchen, ersuchen, *mit Bitten angehen, bitten*, ἐδεόμην (ὁρᾶν), *ich verlangte, wünschte zu sehen* 6.

δέκα, zehn 23.

Δελφοί, ῶν, οἱ, Delphi, Stadt in Phocis am Parnassus mit einem berühmten Tempel und Orakel des Apollo. 12.

Δελφός, οῦ, ὁ, Bewohner von Delphi 12.

δεξιός, ά, όν, rechts, dah. *ἡ δεξιά* (χείρ), *die Rechte*, wie im Lat. *dextra* (neml. *manus*) 5.

δέος, ους, τό, die Furcht, τινός, *vor etwas* 21.

δέρκεσθαι, Perf. *δέδορκα* (mehr dichterisch, aber bei Lucian nicht selten), *sehen, blicken*, ὀξὺ δεδορκότες ἐς τὰ πράγματα 21. Ueber den Untersch. von ὁρᾶν u. *βλέπειν* s. Hermann zu Eurip. Iphig. Aul. v. 1127. S. 108.

δεσμός, ὁ, wozu der attische Plur. *δεσμά, τά, die Bande, die Fesseln* 11.

δεσπότης, ου, ὁ, der Herr, Besitzer, Eigenthümer 20.

δεῦρο, hieher 1.

δεύτερος, έρα, ερον, der, die, das zweite 10.

δή, Part. der Bekräftigung u. Verstärkung, *nun, wohl, gewiss* 1.

δηλαδή, Adv. (eig. *δῆλα δή ἐστι*, wie *scilicet*, s. Heindorf zu Plat. Protag. S. 457.), *doch wohl, gewiss, natürlich* 4. 8. 12. 18.

δῆλος, η, ον, sichtbar, offenbar, deutlich, ἀλλὰ δῆλοί εἰσι δρασμὸν ἤδη βουλεύοντες παρ' ὑμᾶς ἀπὸ τοῦ βίου, d. i. *δῆλόν ἐστιν ὅτι* od. *ὡς ἐπιβουλεύουσι, es ist deutlich, dass sie im Sinne haben*, od. *sie haben ganz offenbar im Sinne* etc. 21. Der Grieche gebraucht nemlich in solchen Redensarten nicht, wie der Deutsche, eine impersonelle Wendung, sondern das Adjectiv wird mit dem Subject des abhängigen Satzes in gleichem Casus, Numerus und Genus gesetzt und die nähere Bestimmung in einem entsprechenden Partizip hinzugefügt. B. §. 151, I, 7. R. §. 129. Anm. 4. M. §. 297. 549, 5. Vgl. *γελοῖος*.

δηλοῦν, anzeigen, andeuten 16.

διά, Präpos. 1) mit dem Genit. vom Orte: *durch, durch etwas hin*; von der Zeit: *hindurch, während*; vom Mittel: *durch, mittelst.* 2) mit dem Accusat. zum Ausdruck des Grundes: *wegen, aus, durch.* *διὰ τί*, s. 1. *τίς*.

διαβιοῦν, durchleben, verleben, das Leben hinbringen 10.

διαδέχεσθαι, übernehmen, auf sich nehmen, τινά, *excipere aliquem, Jemanden ablösen* 4.

διάδημα, ατος, τό, die Binde, womit die Persischen Könige ihr Haupt umbanden, *Stirnband, Diadem* 14.

διακονεῖν, διακονεῖσθαι, bedienen, aufwarten, *ein Geschäft verrichten, besorgen*, τινί τι, *für Jemanden* als Diener 1.

διαχρίνειν, sondern, trennen 22.

διαλέγεσθαι, sich unterreden,

Digitized by Google

unterhalten, τινί, *mit Jemandem* 1. 9.

διανοίγειν, *öffnen*, τὰ ὦτα 21.

διαπλεῖν, *hinüberschiffen, übersetzen* (intrans.) 1.

διαρκεῖν, *hinreichen, hinlänglich sein, aushalten, ausdauern* 19.

διαρρηγνύναι, *zerbrechen, zerreissen*, daher Aor. διαρραγῆναι, *zerplatzen, bersten*, wie von allzugrosser Anstrengung beim Schreien 21. Luc. adv. Indoct. §. 20. ἦν μὲ διαρραγῶσι βοῶντες. Hermann zu Luc. de conscr. hist. S. 77.

διατιθέναι (über das Perf. τέθεικα s. B. §. 106, 9.), anordnen, einrichten, τινά, *Jemanden in irgend eine Verfassung, Stimmung versetzen, ihn so und so stimmen, den Sinn Jemandes befangen halten*, ὅπως αὐτοὺς ... διατεθείκασιν, *quomodo eos affecerint, quo sensu eos imbuerint* 21.

διατριβή, ἡ, das Verweilen an einem Orte, bes. um Geschäfte abzumachen, *die Beschäftigung* selbst 15. dann der dadurch erwachsende Zeitverlust, *Aufenthalt, Säumniss*, πολλῶν γὰρ ἂν ἐτῶν ἡ διατριβὴ γένοιτο, *das würde viele Jahre erfordern, und dazu haben wir keine Musse* (Wiel.) 2.

διαφέρειν (mangelh. V. Fut. διοίσω), intrans. *verschieden sein, sich unterscheiden*, τινός, *von etwas* 1. 11. Med. διαφέρεσθαι, sich zertragen, d. i. *uneinig sein, in Zank liegen, streiten*, περί τινος, *über etwas* 17.

διαφυλάττειν, *bewahren, aufbewahren, behalten* 7.

διαψύχειν, *auslüften, austrocknen*, ein an's Land gezogenes Fahrzeug 23. Thucyd. VII. 12. τὰς μὲν γὰρ ναῦς οὐκ ἔστιν ἀνελκύσαντας διαψῦξαι.

διδόναι, *geben*, χάριν, etwas zugeben, *Jemandem einen Gefallen thun, eine Gefälligkeit erweisen*, wie im Lat. *gratiam alicui dare* 1. S. Lobeck zu Phryn. S. 18.

δικάζειν, richten, im Med. δικάζεσθαι, *unter einander rechten, sich herumstreiten* (vor Gericht) 15.

δίκαιος, α, ον, *recht, billig*, πόσῳ δικαιότερον ἂν ἐμὲ ἐπαινοῖεν, *mit welch grösserem Rechte, um wie viel mehr* 8.

δικαστής, οῦ, ὁ, *der Richter* 17.

δίκη, ἡ, die Strafe, die durch Richterspruch ertheilt wird, dah. δίκην τίνειν, *Strafe leiden, büssen, gestraft werden, den verdienten Lohn empfangen* 3.

δικόρυμβος, ὁ, ἡ, *zweigipfelig, zwei Spitzen habend*, Beiwort des Parnassus 5. Daher *biceps Parnasus* bei Ovid. Met. II. 221. Vgl. das. I. 315. *mons ibi verticibus petit arduus astra duobus nomine Parnasus.*

δικωπία, ἡ, das Führen zweier Ruder, *der Kahn mit zwei Rudern* (κώπη) 1.

διολισθαίνειν (mangelh. V.), *durchfallen, ausgleiten* 1.

δοκεῖν (mangelh. V.), *glauben, scheinen, videri*, δοκεῖ μοι u. δοκῶ μοι, wie *videtur mihi* u. *videor mihi*, mit folg. Infinit. 4. 10. 13. 17. 19. Absolut u.

Digitized by Google

mehr parenthetisch wurde der Infinit. gebraucht μοὶ δοκεῖν (den man von einem ausgelassenen ὡς abhängig macht), *wie mir scheint*, *nach meinem Bedünken* 11. B. §. 140. Anm. 2. M. §. 545. Viger. S. 743. Fritzsche Quaest. Luc. S. 25 flg.

δουλεία, ἡ, *Sclaverei, Knechtschaft* 11.

δρᾶν, *machen*, τινά τι, *Jemandem etwas anthun* 21. R. §. 104, 4.

δρασμός, ὁ, das Davonlaufen (διδράσκειν) eines Sclaven von seinem Herrn, überh. *die Flucht* 21.

δύνασθαι (unregelm. V., der Aor. 1. hat passive Form: ἠδυνήθην), *können*, *vermögen*, mit Infinit. 4. 8. 22. δύνασθαί τι, *etwas bewirken*, *vermögen*, ὅπερ γὰρ παρ' ὑμῖν ἡ Δήθη δύναται, τοῦτο ἐνταῦθα ἡ ἄγνοια ἐργάζεται 21. Stallbaum zu Plat. Phaedr. S. 180.

δυνατός, ή, όν, *vermögend*, δυνατὸν εἶναι, *möglich*, *thunlich*, *im Stande sein* 2. 3.

δύο, Nom. u. Accus., — δυοῖν, Gen. u. Dat. *zwei*, *duo* 3.

E.

ἐᾶν, *lassen*, *geschehen lassen*, mit Accus. u. Infin. δέδια μὴ ... με ὅλον ὑμέτερον ἐάσῃ εἶναι 1. *Jemanden gehen lassen*, *sich nicht um Jemanden bekümmern*, τινά 9. in der Rede *übergehen*, *nicht berühren* 8.

ἑαυτοῦ, ῆς, οῦ od. αὐτοῦ, ῆς, οῦ u. s. w., *seiner*, *ihrer selbst* u. s. w.

ἐθέλειν (bei den Attikern die vorherrschende Form, während man θέλειν vorzüglich zur Vermeidung des Hiatus brauchte, s. Lobeck zu Phryn. S. 7.), *wollen* 19. Vgl. βούλεσθαι.

ἔθω, bes. im Perf. εἴωθα, *gewohnt sein*, *pflegen* 1.

εἰ, Conj. *wenn*, mit dem Optat., bezeichnet die Annahme irgend eines Falles, εἴ τινα εὕροις 1. Besonders auch in der abhängigen Rede, um etwas als den Gedanken des anderen Subjectes darzustellen, εἰ κτήσαιτο (als Gedanke des Crösus) 12. Vgl. 20. Folgt ἄν mit dem Optat., so wird ausgedrückt, dass aus einer angenommenen Bedingung ein Erfolg wahrscheinlich sich entwickeln werde, εἴ γε μὴ τοῦτον παρασκευάσαιο, οἴχοιτο ἄν σοι ὁ χρυσός etc. (die Handlung gehört der Zukunft an) 12. R. §. 121, II, 13. Nach θαυμάζειν scheint es für ὅτι zu stehen, allein auch hier verliert es den ursprünglichen Begriff der Bedingung nicht und drückt eine bescheidnere Behauptung aus, καὶ θαυμάζω, εἰ ... εἶναι δοκεῖ 4. B. §. 149. S. 433. R. §. 121. Anm. 5. Aehnlich verhält es sich mit *si* u. *quod* nach *mirari* im Lat., s. Jaumann zu Corn. Nep. Con. 3, 1. S. 98. Ochsner zu Cic. Eclog. S. 218. — In der indirecten Frage: *ob*, wo es mit eben den Modis construirt wird, wie in den eigentlich

hypothetischen Sätzen, s. Reisig de vi et usu part. ἄν S. 106. εἰ δύναιντ' ἄν, *ob sie wohl im Stande wären* 22. Vgl. 4. Ebenso ist im Lat. bisweilen *si* gebraucht, s. Held zu Caes. B. C. II. 34. Zumpt's Gramm. §. 354. am E. — Ueber den Untersch. von ἐάν s. Hermann zu Vig. S. 834.

εἴδειν, ungebräuchliches Präsens in der Grundbedeutung *sehen*, bei den Attikern nur im Aor. 2. εἶδον, Infin. ἰδεῖν 1. u. a. Fut. εἴσομαι, s. B. §. 109, III. Das Perfect. 2. οἶδα, Infin. εἰδέναι, in der Bed. *ich weiss*, *ich kenne*, ist bes. in folgg. Formeln zu bemerken: εὖ οἶδ' ὅτι, *ich weiss wohl, recht gut, sicher*, in die Mitte eines Satzes eingeschoben, ohne auf die Construction Einfluss zu haben, wie das deutsche *ganz gewiss* 1. 22. S. Matth. ausf. Gr. Th. 2. S. 1269, a. οὐκ οἶδ' ὅστις, *ich weiss nicht wer*, *irgend einer*, ganz wie *nescio quis* im Lat. (s. Zumpt's Gramm. §. 553.), durch den Gebrauch zu Einem Worte geworden u. im Singular durch alle Casus declinirt, οὐκ οἶδ' ὅτου, *nescio quo* (impellente) 6.

εἴδωλον, τό, *das Bild*, bes. *Schattenbild*, *umbra* 2. Vgl. Diall. Mortt. XVI. 5.

εἰκάζειν, ähnlich machen, *vergleichen*, *eine Vergleichung anstellen*, οὐδὲν χεῖρον Ὁμήρου εἴκασας, *du hast keinen schlechteren Vergleich gemacht als Homer* 19. Dann auch: *für wahrscheinlich halten*, *muthmassen*, *vermuthen*, ὡς γοῦν εἰκάσαι, *wie ich vermuthe, wenn ich recht sehe* (Wiel.) 22.

εἰκότως, Adv. in der Antwort zur Bestätigung: *wahrscheinlicher Weise*, *natürlich*, *ganz gewiss* 4. 16.

εἴκειν, ungebräuchliches Präsens, dafür das Perf. ἔοικα, Infin. ἐοικέναι (s. B. §. 101.), *gleichen*, *ähnlich sein*, τὰς πόλεις αὐτῶν ἐοικυίας τοῖς σμήνεσιν 15. ᾧτινι ἐοικέναι μοι ἔδοξαν οἱ ἄνθρωποι, *wie mir die Menschen vorkommen* 19. Hierher gehört auch die Verbindung mit einem Dativ des Partizip: καὶ νῦν ἐλαστέοντι ἐπὶ Λυδίαν ἔοικε, eig. *nunc similis est expeditionem parranti in Lydiam, jetzt scheint er damit umzugehen, einen Feldzug gegen Lydien zu unternehmen*, od. *nun hat er nichts kleineres vor als auch auf Lydien loszugehen* (Wiel.) 9. M. §. 551. Anm. 2. So wie hierin, so ist auch ein Ausdruck der Urbanität zu suchen, wo es mit dem Infinit. Futur. verbunden wird, ἔοικα δὲ καὶ νῦν ὑποκαταβήσεσθαι, *ich glaube auch jetzt* (neml. wie kurz vorher, wo er der Menschen Thun und Treiben in der Nähe beobachtete) *weiter heruntersteigen zu müssen* 6. Ebenso im Lat. *videor descensurus esse* (Nep. Eum. 9, 1.) oder nach den Verbb. des Glaubens, Dafürhaltens durch die Form . . . *dus*, und im Französ. *je pense*, *que je m'en vais descendre*. Diall. Mortt. XX. 11. ἔοικα γοῦν οὐκ ὀλίγα γελάσεσθαι ὀλιωζόντων ἀκούων. S. Viger. S. 246. Stallbaum zu Plat. Crit. S.

Digitized by Google

105 flg. Heindorf zu Plat. Gorg. S. 346. A. St. — ὡς ἔοικε, *wie es scheint, wie ich glaube* 5. 9.

εἵμαρται, s. μείρεσθαι.

εἶναι, *sein*, d. i. *sich aufhalten, sich befinden* an einem Orte, ἐπείπερ ἐφ' ὑψηλοῦ ἔσμεν 20. Mit dem Genit., wie im Lat. *esse alicuius, Jemandem angehören, zukommen*, νῦν Περσῶν (τὴν ἀρχὴν) ἐποίησεν εἶναι, *er machte, dass die Herrschaft in die Hände der Perser kam, den Persern zu eigen wurde* 9. τὴν οἰκίαν . . . ἀεὶ ἄλλων εἶναι, *semper aliorum esse domum*, d. i. *dass das Haus* u. s. w. *immer seinen Herrn wechsle* 20. Ueber diesen Genit. des Besitzes s. R. §. 108, 3, b. Mit dem Dativ der Person. *haben, besitzen*, wie im Lat. *est mihi* 12. Gern verbindet der Grieche das Partizip ὤν etc. mit einem Adjectiv, wodurch dann ein eigener Nebensatz, der im Lat. oft durch *quippe, utpote qui* einzuleiten ist, entsteht und die Rede mehr Nachdruck erhält, wie εἷς ὤν, *unus ipse* 4. Vgl. Fritzsche Quaest. Luc. S. 147. — ἔστω, wie εἶεν, *es mag sein, nun gut*, bei Zugeständnissen 10. — Endlich wird durch Zusammensetzung des Futurums von εἰμί mit dem Partizip des Perf. Act. das Futurum exactum gebildet, zur Bezeichnung der Folge, welche mit der in der Zukunft eintretenden Handlung unmittelbar zusammenfällt, wie ἔσῃ ἀνατεθειγκώς 12. R. §. 116, 12. Hermann de emend. rat. Gr. gramm. S. 185. Als eigene Formen des Activ finden sich hier nur τεθνήξω u. ἑστήξω. Dieselbe Umschreibung ist auch im Passiv gebraucht, wie ἔσῃ πεποιημένος 22.

εἰνοσίφυλλος, ὁ, ἡ (ἔνοσις u. φύλλον), eig. Laub schüttelnd, *baumreich, belaubt*, dichter. Beiw. des Berges Pelion (*rauschend* nach Voss) 4.

εἰπεῖν, Aor. 2. (mangelh. V. s. B. §. 114.) *sprechen, reden, sagen*, mit Accus. 7. 9.

εἰς od. ἐς, mit dem Accusat. *in etwas hinein*, zunächst vom Orte auf die Frage wohin? *in, zu, auf, nach, gegen*, bald in freundlicher, bald in feindlicher Richtung; *in Rücksicht, in Bezug auf*, ἐς τὴν τέχνην 7. von der Zeit: *auf*, ἐς ἀεί, *auf, für immer* 1.

εἷς, μία, ἕν, *Einer, Eine, Eines*, auch mit μόνος verbunden, wie im Lat. *unus solus* u. im Deutschen *Einer allein* 11. S. Stallbaum zu Plat. Ion. S. 302.

εἰσέρχεσθαι (mangelh. V.), eig. hineingehen, *in den Sinn kommen, beifallen*, mit dem Dat. sowohl als Accus. der Person 17. M. §. 402, C. Stallbaum zu Plat. Phaedon S. 36 flg. 2. Ausg.

εἶτα, Adv. *hernach, darauf*, od. *dann* (wenn dem so ist), *in diesem Falle* 2.

εἴωθα, s. ἔθω.

ἐκ, vor einem Vocal ἐξ, Präpos. mit dem Genit. mit der Grundbedeutung *aus*, vom Orte: *von . . . weg, von . . . her*. Dann von jedem Ausgehen, von jeder Ursache: *vermöge, ver-*

mittelst, durch, von, gemäss, nach, ἐκ λεπτῶν νημάτων 16. *ἐξ ἰσοτιμίας* 18.

ἕκαστος, η, ον, jeder (von Mehreren). Verb. *πάντα καθ' ἕκαστον, alles im Einzelnen, eins ums andere* 2. Demosth. adv. Philipp. IV. §. 46. *καθ' ἓν ἕκαστον πάντα.* Fritzsche Quaest. Luc. S. 106 flg.

ἑκάτερος, α, ον, jeder (von Beiden) 5.

ἐκεῖθεν, Adv. *von dort, von da* 5. 23.

ἐκεῖνος, η, ο, u. *ἐκεινοσί* (B. §. 80, 2.), *jener, jene, jenes,* oft hinweisend auf etwas Bekanntes, Berühmtes, *jener, der dort, ἡμιθνῆτα ἐκεῖνον, den Halbtodten dort* 24. u. so oft.

ἐκεῖσε, Adv. *dorthin, illuc* 9.

ἐκκομίζειν, ganz wie unser *hinaustragen*, d. i. *bestatten* von Todten 17. Man sagte auch *ἐκφέρειν* u. die Lateiner *efferre*, Nep. Arist. 3, 2. Ruhnken's Dict. in Terent. Andr. I. 1, 90. S. 18. ed. Schopen.

ἐκλέγειν, auslesen, *einsammeln, einnehmen*, eig. von Erhebung des Zolles, der Abgaben (dah. *ἐκλ. τέλος, φόρους*), vom Fährgelde 11.

ἐκπέμπειν, abschicken, entsenden 11.

ἐκπίπτειν (mangelh. V.), *herausfallen*, mit dem Genit., *τῆς εὐδαιμονίας, seines Glückes verlustig werden, von der Höhe seines Glückes herabstürzen*, wie *excidere aliqua re* 14.

ἐκπλήττειν, erschrecken, betäuben, für den Augenblick *ausser Fassung bringen, ὑποπτήσσειν* von der dauernden Wirkung: *sich niederducken vor Furcht, unterwürfig, demüthig sein, ὁ μὲν (φόβος) ἐμπίπτων ἐκπλήττει, ἐνίοτε καὶ ὑποπτήσσειν ποιεῖ, jene* (die Furcht), *so oft sie auf sie herabsinkt, macht, dass sie vor Angst und Bestürzung gleich den Kopf verlieren und wirft sie zuweilen völlig zu Boden* (Wiel.) 15.

ἐκρήγνυσθαι, wie *διαρρήγνυσθαι*, im Med. losgebrochen werden, *zerplatzen, bersten* von Blasen, wie *disrumpi* 19.

ἐκτείνειν (Perf. *τέτακα*), *ausstrecken, ausdehnen, ἐκταθείς, hingestreckt* von einem Schlafenden 1.

ἐκτόπως, Adv. eig. von seinem Platze (*τόπος*) entfernt, *ungewöhnlich, ausserordentlich, mehr als man sollte* 11.

ἐκχεῖν, ausgiessen, εἴς τι 22.

ἐλασείειν (Desiderativum von *ἐλαύνειν*, über die Bildung auf . . . *σείω* s. B. §. 119, 5.), *Willens sein, Lust haben einen Zug* (im feindlichen Sinne) *zu unternehmen, ἐπὶ Λυδίαν, einen Feldzug unternehmen* 9.

ἐλάττων, Compar. von dem veralteten *ἐλαχύς*, s. *μικρός*.

ἔλεγχος, ὁ, der Beweis, wodurch Jemand überzeugt wird 10.

ἐλέγχειν, überweisen, an's Licht ziehen, widerlegen 21.

ἐλεύθερος, α, ον, frei, dah. Adv. *ἐλευθέρως, mit Freimüthigkeit, ohne Scheu, unerschrokken* 3.

ἕλκειν (über den Aor. 1. *εἵλκυσα* s. B. §. 84, 2.), *ziehen*

einen Wagen, *ἐπὶ τῆς ἀπήνης τινά*, *Jemanden auf einem Wagen* 10. *τὴν δικωπίαν ἕλκων* 1. u. Anm.

Ἕλλην, ηνος, ὁ, *der Hellene, Grieche*, im Plur. *οἱ Ἕλληνες*, *die Hellenen*, der spätere Gesammtname des Griechischen Volks 8. 9.

ἐλπίζειν, im Allgem. Gedanken über die Zukunft hegen, dah. meist *hoffen* (wie §. 17.), aber auch im schlimmen Sinne *erwarten* oder wohl gar *fürchten*, mit Infin. Futur. *ἐλπίζειν αὐτὸν τεθνήξεσθαι* 8. In dieser Bed. schon bei Homer Ili. XIII. 8. XVIII. 194. Luc. Diall. Deorr. XXV. 2. *πόθεν γὰρ ἂν καὶ ἤλπισα τηλικοῦτον γενήσεσθαι κακόν;* Viger. S. 244 flg. Schäfer Apparat. in Demosth. T. III. S. 291. Ebenso das Substant. *ἐλπίς*, s. Goeller zu Thucyd. T. II. S. 425. Ausg. 2. und im Latein. *sperare*, wie Sueton. Caes. c. 60.

ἐλπίς, ίδος, ἡ, *die Hoffnung, Erwartung*, im Plur. 15. 17.

ἐμβάλλειν, *hineinwerfen* (in's Meer 7.), *hineinthun, hineinstecken, ἐς ἀσκόν τι* 13.

ἐμβοᾶν, zuschreien, *τινί*, *Jemandem zurufen*, wie *inclamare alicui* (Liv. I. 25.) 20. 21.

ἔμετος, ου, ὁ (*ἐμεῖν*), *das Erbrechen* 7.

ἐμός, ἡ, όν, *mein, meine, mein.*

ἔμπαλιν, Adv. um etwas Entgegengesetztes oder etwas dem Vorigen Entsprechendes zu bezeichnen, *hinwiederum, ebenfalls, vicissim, οὕτω καὶ κἀγώ σοι ἔμπαλιν* etc., *auch ich meinerseits* (wie die welche aus der Oberwelt in die Unterwelt kommen) 1.

ἐμπίπτειν (mangelh. V.), *hineinfallen, hereinbrechen*, von Wind u. Ungewitter, *τινί* 3. 7. von der Furcht 15.

ἐμπίς, ίδος, ἡ, *die Mücke* 8.

ἐμπολεῖν u. *ἐμπολᾶν* (letztere Form bei den Attikern weniger gebräuchlich, s. Lobeck zu Phryn. S. 584.), durch Handel *gewinnen, verdienen*, überh. *einnehmen, lösen, μηδ' ὀβολόν* 2. Vgl. Catapl. 1.

ἐμπορία, ἡ, *der Handel* zur See 11.

ἐμπορπᾶν, mit einer Agraffe od. Spange (*πόρπη, fibula*) anheften, befestigen, dah. im Med. *ein Gewand mit einer Agraffe, Spange sich befestigen, ἐμπορπημένος πορφυρᾶν ἐφεστρίδα* 14. Diall. Meretr. IX. 2. *ἑώρακα δὲ κἀγὼ αὐτὸν ἐφεστρίδα περιπόρφυρον ἐμπεπορπημένον*. Vgl. Diall. Mortt. XIII. 5. Ebenso *περονᾶν* bei Homer. Ili. XI. 133. Ueber diese Sitte s. Böttiger's Vasengem. Bd. I. Hft. 2. S. 53. 89 flg. Blume zu Lycurg. in Leocr. Excurs. II. S. XXI flg.

ἐμφυσᾶν, *aufblasen, anschwellen* 19.

ἐν, Präpos. mit dem Dat. u. der Grundbedeutung *in*, 1) vom Orte: *in, bei, auf, in der Nähe*, auch *in Mitte, unter, ἐν Ἅιδου* (wo man gew. *οἴκῳ* od. *δώμασι* hinzudenkt), *in der Unterwelt* 22. 2) von der Zeit: *in, während.*

ἔναγχος, Adv. *ganz neulich*,

kürzlich 9. S. Hermann zu Luc. de conscr. hist. S. 98 flg.

ἐνδεής, ὁ, ἡ, Mangel leidend an etwas, *bedürftig*, τινός 12.

ἐνδιδόναι, *nachlassen, nachgeben, relaxare*, ὀλίγον τοῦ ποδός, ein wenig von dem Segeltau nachlassen, d. i. das Segel etwas weiter auslassen 3. Diall. Deorr. XXV. 1. εἰ γὰρ ἐνδοίη τις vom Nachlassen der Zügel.

ἐνεῖναι, *darinnen sein*, dah. impers. ἔνι f. ἔνεστι (über den Accent s. B. §. 117, B, 2.), es ist darin, *es steht in der Gewalt, es ist möglich, erlaubt, man kann* 5. Jenes ist nicht blos dichterische Form, sondern auch bei Plato u. a. gebräuchlich.

ἕνεκα, Präpos. mit dem Genit. *wegen*, τίνος ἕνεκα, *wesswegen?* 4.

ἐνεργεῖν (ἔργον), *betreiben, verrichten*, τί 2. S. Toup zu Theocrit. T. II. S. 254. Heindorf.

ἔνιοι, αι, α (eig. ἔνι d. i. ἔστιν οἵ), *einige* 7.

ἐνίοτε, Adv. (eig. ἔνι d. i. ἔστιν ὅτε, *est quando*), *zuweilen, manchmal* 15.

ἐννοεῖν, *im Sinne* (νοῦς), *in Gedanken haben, bedenken* 11. πρὸς ἑαυτὸν ἐννοεῖν, wie *secum cogitare* 18. S. Fritzsche zu Luc. Alex. Praef. S. XXV.

ἐνταῦθα, Adv. *hier*, d. i. auf der Oberwelt, im Gegens. der Unterwelt 20. 21.

ἐντελής, ὁ, ἡ (τέλος), in sich abgeschlossen, *vollkommen, vollständig*, περιήγησις 22.

ἐντιθέναι u. im Med. *ἐντίθεσθαι*, *hineinsetzen*, εἴς τι 8.

ἐντυγχάνειν (mangelh. V.), *in den Weg kommen, begegnen, auf Jemanden stossen*, τινί 1. 6. M. §. 383, 2.

ἐξ, s. ἐκ.

ἐξακούειν, *vernehmen, hören* 16.

ἐξελαύνειν (mangelh. V.), eig. hinaustreiben, z. B. ein Pferd, dah. intrans. ἐφ' ἵππου, *heranreiten* 13.

ἐξεργάζεσθαι, sorgfältig *ausarbeiten, vollenden* 4. 5.

ἐξευρίσκειν (mangelh. V.), *auffinden, erfinden, ersinnen* 3.

ἔξοχος, ὁ, ἡ, *hervorragend*, ἀνθρώπων, *vor den Menschen* 8.

ἔξω, Adv. draussen; als Präpos. mit dem Genit. *ausserhalb, abgesehen von* (wie *extra* bei Plautus u. Terenz in der Bed. von *praeter*) 18. Vgl. Xenoph. Hier. 1, 7. Luc. Timon §. 1. ἔξω τοῦ πατάγου τῶν ὀνομάτων.

ἐπαινεῖν, *loben, billigen, genehmigen* 8.

ἐπαίρειν, in die Höhe heben, im Med. *sich erheben* 14.

ἐπακούειν, *anhören, zuhören* 11. τί τινος, *etwas von Jemandem vernehmen, erfahren* 14.

ἐπάλληλος, ὁ, ἡ, *dicht aufeinander, gedrängt* 3.

ἐπανιέναι, zurückkehren, *wieder hinaufgehen, steigen* 5.

ἐπαντλεῖν, auf einen schöpfen, *über einen ausschütten, ausgiessen, im Reden hervorsprudeln lassen* 23.

ἐπεί, Conj. *da, nachdem, weil*,

als; ἐπεί τοι, *da gewiss, da doch, denn wahrhaftig*, mit folg. καί (s. Hermann zu Vig. S. 784. Porson zu Eurip. Med. v. 675.) 22.

ἐπειδάν (ἐπειδὴ ἄν), Conjunct. *wann, sobald als*, mit dem Conjunctiv 3. 16.

ἐπεῖναι, *dabei, darauf sein*, ἐπῆεν 7. S. B. §. 108, IV. Anm. 4. S. 231.

ἐπείπερ, Conj. *da ja, weil einmal, weil doch* 5. 20. 23.

ἐπήκοος, ὁ, ἡ, wer hört oder hören kann, ἐξ ἐπηκόου, *von einem Orte, wo man etwas leicht hören kann, vernehmlich* 20.

ἐπί, Präpos. 1) mit dem Genit. vom Orte, *auf, in*, ἐπί τοῦ κατασιρώματος 1. ἐπὶ τῆς ἀπήνης 10. ἐφ' ὑψηλοῦ 20. 2) mit dem Dativ: a) vom Orte, *bei, an, auf, in der Nähe eines Ortes*. τὸ ἐπὶ τούτῳ, eig. was auf dieses folgt, dann adverbial: *weiterhin, überdiess, von nun an* 7. sonst auch bei Luc. τὸ μετὰ τοῦτο. b) zur Bezeichnung des Zweckes, der Absicht, der Bedingung, des Grundes, *wegen, um, für, über*, ἐπὶ τῇ μεγαληγορίᾳ τῶν ἐπῶν 23. ἐπὶ κακῷ τῶν θεῶν, *zum Nachtheil, Verderben der Götter, um den Göttern zu schaden* 3. 3) mit dem Accusat.: a) vom Orte, *über etwas hin, nach, in, zu, auf, gegen, wider* (in feindlicher Richtung). ἐπὶ τάδε, *diesseits* (nach der Seite des Sprechenden hin, im Gegens. ἐπ' ἐκεῖνα, *jenseits*), dah. τὰ ἐπὶ τάδε, *die diesseitigen Gegenden, was diesseits liegt* 5. b) über einen Zeitraum hin, *während, hindurch*, ἐπὶ πλέον, *auf längere Zeit, länger* 19.

ἐπιβατεύειν, *betreten*, τινός, *etwas* 2.

ἐπιβάτης, ου, ὁ, der etwas bestiegen hat (ἐπιβαίνειν), bes. ein Schiff, *Passagier* 3. Vgl. Diall. Mortt. XXII. 2.

ἐπιβουλή, ἡ, *heimlicher Anschlag, Nachstellung, Hinterlist*, im Plur. 11. 18.

ἐπιγράφειν, *auf etwas schreiben, eine Aufschrift machen*, τί 24.

ἐπιδημεῖν, *in einem fremden Lande* (δῆμος) *sein, sich unter Fremden aufhalten*, bildl. τῷ βίῳ, *als Fremder, als Wanderer in dem Leben verweilen* 17.

ἐπιέναι, *hinzu, herankommen*, auch in feindlicher Absicht: *gegen Jemanden heranziehen, ihn angreifen*, τινί 12. S. Jacob zu Luc. Toxar. S. 118. καλουμένους ὑφ' ὧν εἶπον ἐπιόντων ἀγγέλων, d. i. gefordert, abgerufen von den Boten, die stets in Bereitschaft stehen, auf den ersten Wink des Todes ihr Opfer zu ergreifen 17.

ἐπιθυμεῖν, *begehren, sich sehnen, nach etwas trachten*, τινός.

ἐπικλώθειν, *zuspinnen, zutheilen*, von den Parzen, die den Lebens- u. Schicksalsfaden spinnen, τὰς Μοίρας ἐπικλωθούσας ἑκάστῳ τὸν ἄπρακτον 16. Vgl. Catapl. §. 7. σχεδὸν γὰρ ὅλον μοι τὸν ἄπρακτον ἐπέκλωσας. Daher ἐπικεκλῶσθαι, *zugetheilt, zugemessen, bestimmt sein*, τὰ ἑκάστῳ ἐπικεκλωσμένα 13. Vgl. Diall. Mortt. XIX. 5. XXIX. 3.

Digitized by Google

ἐπιχροτεῖν, *Beifall zuklatschen*, τινί 8.

ἐπιχυλινδεῖν, *daraufwälzen*, stärker als ἐπιτιθέναι 3. 5.

ἐπιλαμβάνειν (mangelh. V.), *empfangen*, im Med. mit dem Genit. *etwas fassen, ergreifen* u. *festhalten*, ἐλπίδων 15. mit dem Accus. *einnehmen, in Besitz nehmen*, ἄκραν 5.

ἐπιλανθάνεσθαι (mangelh. V.), *vergessen*, τινός 10.

ἐπινοεῖν, *darauf denken, sinnen, etwas ausfindig machen*, τί 2.

ἐπιορκία, ἡ (ὅρκος), *der Meineid* 11.

ἐπιπίπτειν (mangelh. V.), *auf Jemanden fallen* 6.

ἐπιπλέκειν, *in einanderflechten, -schlingen* 16.

ἐπιπλοκή, ἡ, *die Verflechtung, Verschlingung* (von Garn, Fäden u. dgl.) 16.

ἐπίσημος, ὁ, ἡ, eig. mit einem Zeichen (σῆμα) versehen, wie vom geprägten Golde, dann überh. *ausgezeichnet, berühmt, insignis, singularis* 23.

ἐπισκοπεῖν, nach etwas sehen, *besichtigen, betrachten, beobachten* 5.

ἐπισιέχειν, *antreiben, anspornen* zur Beschleunigung der Arbeit 17.

ἐπίστασθαι, *wissen, verstehen*, mit ὡς u. folg. Infin. 17.

ἐπιτελεῖν, *vollbringen, ausführen, erfüllen*, τὴν ὑπόσχεσιν 6.

ἐπιτήδειος, α, ον, *geschickt, geeignet, passend* 3.

ἐπιτιθέναι, *auf etwas setzen, legen*, τί τινι u. ἐπί τινι 3. 17.

ἐπιχωριάζειν, im Lande sein, τινί, *sich irgendwo aufhalten, umhertreiben, mit etwas verkehren, sich in etwas mengen* 1.

ἐποικοδομεῖν, *noch darauf, noch hinzubauen* 4.

ἔπος, εος, τό, *das Wort*, oder *der Vers*, wie aus einem einzelnen, z. B. epischen Gedichte 7. *das Lied, der Gesang, das Gedicht* 4. 23.

ἑπτέτης, ου, ὁ, *siebenjährig, sieben Jahre alt* 17. Sonst bei Luc. gew. ἑπταέτης, s. Jacob zu Toxar. S. 91.

ἐπῳδή, ἡ, *der Zauberspruch, Zaubergesang, incantatio* 7.

ἐρᾶν, *lieben*, τινός 11. τοσοῦτον ἔρωτα ἐρᾶν τινος, *so sehr verliebt sein, eine so ungewöhnliche Liebe, so grosses Verlangen nach etwas haben* 11.

ἐργάζεσθαι, *machen, verursachen, bewirken*, τί 16. in Verb. mit δύνασθαι 21.

ἐργάτης, ου, ὁ, *der Arbeiter* 17.

ἔργον, τό, *das Werk*, 2.

ἑρέσθαι (nur als Aor. 2. zu εἴρεσθαι vorhanden, mithin nie ἔρεσθαι zu betonen, s. Hermann zu Soph. Oed. Col. v. 563. u. Buttm. ausf. Gr. Bd. 2. S. 132 flg.), *fragen* 6. 7. 11.

ἐρέττειν, trans. u. intrans. *rudern* 1.

Ἑρμάδιον, τό, Deminut. von Ἑρμῆς (wovon die regelmässige Form bei Aristoph. Ἑρμίδιον), in der vertraulichen und schmeichelnden Sprache, ὦ

φίλτατον Ἑρμ., *mein allerliebstes Merkurchen* 1.

ἕρμαιον, τό, der Fund, den man als sein Eigenthum betrachtet, *der unverhoffte Gewinn* 12. Der Scholiast zu Plat. Conviv. S. 377. Bekker: ἕρμαιον τὸ ἀπροσδόκητον κέρδος ἀπὸ τῶν ἐν ταῖς ὁδοῖς τιθεμένων ἀπαρχῶν, ἃς οἱ ὁδοιπόροι κατεσθίουσι. καὶ γὰρ ἐν ταῖς ὁδοῖς ἔθος ἦν ἱδρῦσθαι τὸν Ἑρμῆν, παρ' ὃ καὶ ἐνόδιος λέγεται. Mehreres bei Ruhnken zu Tim. Lex. Platon. S. 102 flg. ed. Koch.

Ἑρμῆς, οῦ, ὁ, *Hermes, Merkur*, Sohn des Zeus und der Maja, der Bote der Götter, der Gott des Handels u. der Strassen, der Erfinder u. Vorsteher der Gymnastik und der Führer der abgeschiedenen Seelen in die Unterwelt.

ἑρύθημα, ατος, τό, *die Röthe*, τὸ ὑπωχρον μετ' ἐρυθήματος, *was blassgelb ist und in's Röthliche spielt*, vom Golde 11.

ἐρωτᾶν, *fragen* 7.

ἐς, s. εἰς.

ἐσθίειν, *essen*.

ἑσπέρα, ἡ, *der Abend, die Abendgegend, der Westen* 5.

ἕστε u. ἕστ' ἄν (ἕς τε ἄν), Conj. von der Gegenwart mit folg. Conjunctiv: *so lange (als)* 17.

ἑστιᾶν, *bewirthen, tractiren*, τοὺς φίλους, *seinen Freunden ein Gastmahl geben* 17.

ἔτι, Adv. *noch, überdiess.* οὐκ, οὐδ' ἔτι, *nicht mehr, nicht weiter* 23.

ἔτος, εος, τό, *das Jahr*.

εὖ, Adv. *gut, wohl, glücklich.* εὖ ἔχει, *es steht gut*, auch als Ausruf: *herrlich! vortrefflich!* 5. εὖ γε, *euge! recht so! gar schön! ganz vortrefflich!* Auch im Spotte, entweder ausserhalb der Construction, wie 21. oder in der Construction, z. B. εὖ γε παρῳδεῖς, *du bringst ja schon wieder homerische Halbverse an* (Wiel.) 14. εὖ γε ἐποίησας, *das machst du gut, recht* 14.

εὐδαίμων, ὁ, ἡ, *glücklich, blühend*, von Städten, die durch Lage, Grösse u. andere Vorzüge begünstigt sind 23. Vgl. Xenoph. Anab. I. 2, 6. 7, 20. Adv. εὐδαιμόνως 10.

εὐεργέτης, ου, ὁ, *der Wohlthäter.*

εὐθετεῖν (τίθημι), *gehörig, an die rechte Stelle setzen, bringen* 24.

εὐθύς od. εὐθύ, Adv. *sogleich*, εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς, *gleich anfangs* 17.

εὐκτίμενος, η, ον (κτίζω), *wohl, schön, zierlich gebaut*, homerisches Beiwort von Städten 23.

εὔπυργος, ὁ, ἡ (πύργος), *wohl mit Thürmen* (zur Vertheidigung) *versehen, mit vielen und starken Thürmen* 23.

εὑρίσκειν (unregelm. V.), *finden.*

εὐρυάγυιος, α, ον (εὐρύς u. ἀγυιά), nur im Föminin. gebräuchlich, *breitstrassig*, homer. Beiwort von grossen Städten, bes. von Troja 23.

εὐρύς, εῖα, ύ, *breit, weit* 8.

εὐτυχεῖν (εὐτυχής), *glücklich*

Digitized by Google

sein, *ἐπί τινι*, *wegen*, *mit etwas*, *ἐπὶ τῷ παιδί*, *an seinem Sohne Freude erleben* 17. Vgl. Eurip. Ion. v. 465. *εὐτυχεῖν εἰς τέκνα.*

εὐφημεῖν, Worte von guter Vorbedeutung gebrauchen, bes. im Imperativ, wenn man etwas Uebles abwenden will, *εὐφήμει*, *sprich Gutes*, *rede nicht also*, *Gott bewahre*, *das möge Gott verhüten* 12. Die Lateiner setzten in diesem Falle *Dii meliora! quod dii avertant!* S. Ochsner zu Cic. Eclog. S. 270. Otto zu Cic. Cat. Mai. 14, 5. S. 47.

εὔχεσθαι (*εὐχή*), beten, wünschen, mit dem Infin. *εἶναι*, *rühmend von sich aussagen*, *sich rühmen*, *versichern*, *etwas zu sein* 14.

ἐφεστρίς, *ίδος*, *ἡ* (*ἐφέννυμι*), *Oberkleid*, *Mantel* 14. Ward mit einer Agraffe am Halse befestigt und ursprünglich von Reitern getragen, s. Bornemann zu Xenoph. Symp. c. 4. §. 38. S. 136. Boettigeri Opusc. S. 274. ed. Sillig.

ἐφιστάναι, hinzu-, daneben-, darüberstellen, daher im Aor. 2. *ἐπιστῆναι*, *hinzutreten*, *sich nähern*, *herbeikommen* 17.

ἔχειν (unregelm. V.), in der Grundbedeutung *haben*, *halten*, die aber im Deutschen oft durch andere Ausdrücke je nach dem Zusammenhange ersetzt werden muss, z. B. *ὤμους οὕτω χαρτεροὺς ἔχων*, *mit so kräftigen Schultern* 1. Häufig in intransit. Bedeut, mit Adverbien verbunden, wo es die Bed. von *εἶναι* mit dem entsprechenden Aejectiv erhält, *sich verhalten*, *sich befinden*, *sein*, *statthaben*, wie *εὖ*, *καλῶς*, *ἀσφαλῶς*, *ἀτρέμας* u. a. 1. 3. 5. 7. 15. Mit dem Infinit. *können*, *im Stande sein*, *οὐδ' εἰπεῖν ἔχοις ἄν*, eine Umschreibung des Superlativs, wie im Lat. bei *dici non potest*, *nicht einmal aussprechen könntest du*, *du könntest nicht einmal Worte finden* 17. *πόθεν σὺ ἔχεις . . . εἰδέναι* 7. Im Med. *ἔχεσθαι*, sich anhalten, festhalten, *τῆς δεξιᾶς τινος*, *an der Hand Jemandes sich festhalten*, *die Hand Jemands fest gefasst haben* 5. S. M. §. 330, 6. B. §. 132, 6, 3.

ἑῷος, *α*, *ον*, gegen Morgen (*ἕως*) gelegen, *ἀπὸ τῶν ἑῴων* (wozu man nicht etwa *χωρίων* ergänze), *von Osten her*, *gegen Morgen* 5.

Z.

Ζεύς, *ὁ* (Genit. *Διός*), *Zeus*, *Jupiter*, der Sohn des Kronos od. Saturn und der Rhea, der oberste der Götter, König u. Vater der Götter u. Menschen 1. 2.

ζηλοτυπία, *ἡ*, *Eifersucht*, *Neid* 15.

ζημιοῦν, gew. bestrafen, seltener: *Jemanden zu Schaden bringen*, *ihm Schaden zufügen*, *τινά* 2.

ζῆν (Imperf. *ἔζων*, *ἔζης* u. s. w. B. §. 114. unter *ζάω*), *leben* 17.

ζητεῖν, *suchen* (das, was

man nicht mehr finden kann, was schon nicht mehr vorhanden ist, wie auch *quaerere* im Lat. bisweilen gebraucht wird) 3.

ζόφος, *ου*, *ὁ*, ***Dunkelheit, Finsterniss***, z. B. des Schattenreichs 1.

H.

ἤ, Conj. ***oder***, wo es im Lat. bald dem *aut*, bald dem *vel* entspricht; bes. auch, wenn eine mit *τίς*, *τί* gebildete Frage vorhergeht, *τί γελᾷς . . . ἢ τί . . . ἀνελήλυθας* 1. *ἤ . . . ἤ*, ***entweder . . . oder*** 1.

ἡγεῖσθαι, ***meinen, glauben, dafürhalten***, ganz wie *ducere* im Lat., mit Accus. u. Infin. 10.

ἠδέ, Conj. in der epischen Sprache, ***und***, *ἠμέν . . . ἠδέ*, ***sowohl . . . als auch, theils . . . theils*** (*καί . . . καί*) 17.

ἥδεσθαι, ***sich ergötzen, sich freuen, Vergnügen finden*** (in Bezug auf den innern Zustand des Frohen, auf das Gefühl des Wohlbehagens), wovon der Aor. 1. *ἥσθην* in medialer Bedeut. 6.

ἤδη, Adv. ***schon, bereits, nun.***

ἡδονή, *ἡ*, ***Vergnügen, Genusssucht***, im Plur. ***sinnliche Lüste, Freuden*** 15.

ἡδύς, *εῖα*, *ύ*, ***angenehm, lieblich, freudig.***

ἥκειν, ***kommen***, auch mit Bedeut. eines Perfects ***gekommen sein***, od. ***dasein***, *πρός τινα* u. *τινι*.

ἥκιστα, Adv. (von dem selten gebrauchten *ἧκιστος*, Superl. zu *ἧττων*), ***am wenigsten, keineswegs***, wie im Lat. *minime* 4.

ἡλίκος, *η*, *ον*, ***was für einer, wie gross*** 22.

ἠμέν, s. *ἠδέ*.

ἡμέτερος, *α*, *ον*, ***unser***, *ἡ ἡμετέρα* 1. u. Anm.

ἡμιθνής, *ῆτος*, *ὁ*, *ἡ*, ***halbtodt*** 24.

ἤν, *ἐάν*, Conj. ***wenn***, mit folg. Conj. 1. Ueber den Untersch. von *εἰ* s. R. §. 608. Anm. *. *ἤντε . . . ἤντε*, ***sowohl wenn . . . als auch wenn, sei es dass . . . oder dass, sive . . . sive*** 12.

ἠπίαλος, *ὁ*, ein bösartiges Fieber mit starkem Froste, Lat. *querquera*, *ἠπίαλοι καὶ πυρετοί*, ***kalte und hitzige Fieber*** 17.

Ἡρακλῆς, *έους*, *ὁ*, ***Herkules***, Sohn des Zeus und der Alkmene, Bruder des Merkur, berühmt durch seine Körperstärke und durch die zwölf von Eurystheus ihm auferlegten Arbeiten; nimmt für den Atlas den Himmel auf seine Schultern 4. Im Vocat. als Ausruf der Verwunderung: *Ἡράκλεις* (auch *Ἡρακλες*, s. B. §. 48. Anm. 2. M. §. 78. Anm. 7.)! ***beim, zum Herkules! potz tausend!*** 23.

ἡρῶον, *τό*, ein niedriger Erdhügel, ***der Grabhügel*** 22. Der Scholiast zu Theocrit. Idyll. II. 13. erklärt die *ἡρῶα* durch *τοὺς τάφους τοὺς μὴ ἐν ὕψει τὰ οἰκοδομήματα ἔχοντας, ἀλλ'*

Digitized by Google

ὅταν τὰ σώματα εἰς γῆν κατατεθῇ.

ἡσυχία, ἡ, *die Ruhe*, s. ἄγειν.

ἧττων, Compar. zu μικρός, dah. Adv. ἧττον, *weniger, minder* 17.

ἠΰκομος, ὁ, ἡ (κόμη), *schöngelockt* (dichterisches Beiwort) 22. Ueber den epischen Genit. ἠϋκόμοιο st. ἠϋκόμου s. B. §. 35. Anm. 4.

Ἥφαιστος, ὁ, *Hephästus, Vulcan*, Sohn des Zeus u. der Here od. Juno, Gott des Feuers und der damit verbundenen Künste, bes. der Metallarbeiten.

Θ.

θάλαττα, ης, ἡ (bei Lucian nie θάλασσα), *das Meer, die See* 7.

Θάνατος, ὁ, *der Tod*, als Gottheit 2. 8. 17.

θάνατος, ὁ, *der Tod.*

θάπτειν (s. B. §. 114. unter θάπτω), *begraben* 23.

θαρρεῖν, *ohne Furcht sein, Muth haben*, im Imperat. θάρρει, *sei unbesorgt, sei gutes Muthes, getrost* 5.

θαυμάζειν, *bewundern, anstaunen*, im Pass. 8. mit folg. εἰ, s. εἰ 1).

θεᾶσθαι, *sehen, erblicken.*

θέλειν, s. ἐθέλειν.

θέμις, ιδος, ἡ, das Recht als feste Bestimmung über das Erlaubte und Nichterlaubte, dah. οὐ θέμις, neml. ἐστίν, *es ist nicht erlaubt, es ist verpönt* 2.

Θερσίτης, ου, ὁ (ῑ), *Thersites*, der hässlichste Soldat im Griech. Heere vor Troja und zugleich der ärgste Schwätzer (nach Homer. Ilii. II. 212 flg.) 22.

θεσπέσιος, ία, ιον, dichterisch, *göttlich, herrlich* (von θεός u. εἰπεῖν) 1.

Θέτις, ιδος, ἡ, *Thetis*, Tochter des Nereus, Gattin des Peleus u. Mutter des Achilles 22.

Θετταλός, ἡ, όν, *Thessalisch, aus Thessalien*, einer Landschaft im Norden des eigentlichen Griechenlands 1.

θησαυρός, ὁ, *der Schatz*, im Plur. θησαυροί, sowohl der Ort zum Aufbewahren der Kostbarkeiten, als auch die aufgehäuften Kostbarkeiten, Schätze selbst, daher es mit πλοῦτος verbunden wird 10.

θνήσκειν, Perf. τέθνηκα u. daraus eine attische Nebenform des Futur. τεθνήξω u. τεθνήξομαι (s. Buttm. ausf. Sprachl. Bd. 2. S. 151.), *sterben*, αὐτὸν καὶ τεθνήξεσθαί ποιε, *dass er einst auch todt sein werde* (wo es die eigentl. Bedeut. eines Futur. 3. hat) 17. Bildl. auch von zerstörten Städten: *untergehen* 23. u. Anm.

θνητός, ή, όν, *sterblich* 17.

θύελλα, ἡ (θύειν), *der Sturm*, Lat. *procella* 7.

I.

ἰᾶσθαι, heilen, abhelfen, τινί τι, wie mederi alicui 7.

ἴδιος, ία, ιον, eigen, eigenthümlich 15.

ἰδιώτης, ου, ὁ, eig. ein in Staatsgeschäften Unkundiger, eine Privatperson, dann überh. ein Unerfahrner, ein Laie, wozu die nähere Bestimmung immer aus dem Zusammenhange oder aus dem Gegensatze leicht zu erkennen ist, ἰδιώτης γὰρ εἰ καὶ ἥκιστα ποιητικός, denn du bist ein prosaischer Mensch und kein Poet 4. Dagegen ἰδιῶται, im Gegens. von βασιλεῖς, Privatleute 18.

ἰδού, als Interjection (eig. ἰδοῦ als Imper. Aor. 2. Med. v. ἰδεῖν), siehe! ecce! 5.

ἱέρεια, ἡ, die Priesterinn 10. Zu unterscheiden von ἱερεία, ἡ, das Amt, die Würde eines Priesters.

ἱερός, ά, όν, heilig, göttlich, homer. Beiwort der Stadt Troja, insofern sie unter einem Schutzgotte stand 23. ἱερόν, τό, der Tempel, das Heiligthum 10.

ἱκανός, ή, όν, geschickt, tauglich, passend 3. hinreichend 4. 21.

Ἴλιον, τό, u. Ἴλιος, ἡ (als Neutrum in Prosa die gewöhnlichere Form, bei Homer dagegen nur Einmal, s. Wolf Praef. zur Ilias S. LIV flg.), Ilium, Troja, Hauptstadt des Trojanischen Gebiets, berühmt durch die zehnjährige Belagerung der Griechen 23.

ἵνα, Conj. 1) des Ortes, wo 22. 2) zur Bezeichnung der Absicht, des Zweckes, dass, damit.

Ἴναχος, ὁ, ein kleiner Fluss in Argolis bei der Stadt Argos, der in einem Sumpfe verschwindet, jetzt Najo 23.

ἶος, ἴα, ἶον, episch-ionische Form für εἷς, μία, ἕν (im Genit. u. Dativ. Fömin. mit verändertem Accent ἑῆς, ἑῇ), einer, derselbe 22.

ἵππος, ὁ, das Pferd.

ἰρός, ά, όν, dichterisch st. ἱερός.

Ἶρος, ὁ, Irus, ein Bettler aus Ithaka, der mit dem Odysseus kämpfte, von diesem aber fortgejagt wurde 22. S. Homer. Odyss. XVIII. zu Anf.

ἴσος, η, ον, episch ἶσος, gleich an Gestalt u. Wesen 22.

ἰσοτιμία, ἡ, die Gleichheit an Ehre und Rang, ἐξ ἰσοτιμίας, auf gleiche Weise, in gleichem Maasse (wie über andere Sterbliche) 18.

Ἴστρος, ὁ, der Ister, die Donau (die Römer dagegen nannten diesen Fluss nur von der Mitte bis zu den Mündungen desselben Ister) 5.

ἴσως, Adv. vielleicht, wahrscheinlich 4.

Ἰταλία, ἡ, Italien 5.

ἰχθύς, ύος, ὁ, der Fisch (Accus. ἰχθύν, nicht ἰχθῦν, s. B. §. 44, 1.) 14.

ἴχνος, εος, τό, die Spur, οὐδὲ ἴχνος ἔτι λοιπὸν αὐτῆς (Μίνου) 23. Ebenso Strabo Geogr. VIII.

Digitized by Google

S. 371. C. *ὥςτε νῦν μηδ' ἴχνος εὑρίσκεσθαι τῆς Μυκηναίων πόλεως.*

Ἰωνία, ἡ, Ionien, Landschaft an der Westküste von Kleinasien 5.

K.

καθαιρεῖν (*αἱρεῖν*), herunternehmen, niederstürzen, *besiegen, überwinden, demüthigen* 9.

καθάπερ, Adv. *wie, gleichwie* 1.

κάθαρμα, ατος, τό, eig. das beim Reinigen Weggeworfene, das Kehricht; gewöhnlich als Schimpfwort von einem unverschämten, schändlichen Menschen, wo wir ähnlich *Wegwurf, Abschaum* gebrauchen 10.

καθέζεσθαι (mangelh. V. Fut. *καθεδοῦμαι*, s. B. §. 95. Anm. 16. u. unter *ἕζομαι*), *sich sezzen* 3. 5.

καθῆσθαι (s. B. §. 108, II.), *sitzen* 9.

καθιστάναι, Fut. *καταστήσω*, *stellen*, dah. im Med. *καθίσασθαι* u. Aor. *καταστῆναι*, stehen, feststehen, überh. *werden, sein*, *τοῦτο τὸ πρᾶγμα πληγῶν αἴτιον καταστήσεταί μοι* 2. Vgl. Timon §. 36. *μυρίων κακῶν μοι αἴτιος οὗτος κατέστη.* u. §. 38. *τῶν ἡδίστων ἁπάντων αἴτιός σοι κατέστην.*

καθορᾶν (über das Augm. im Imperf. s. B. §. 84, 5. Anm. 8.), *von oben herab sehen, erblicken*, wozu Aor. 2. *κατεῖδον* 2.

καί, Conj. theils zur Verbindung, theils zur Verstärkung der Rede, daher es bald durch *und*, bald durch *auch, noch, sogar, selbst* übersetzt werden muss. In letzterer Beziehung hebt es besonders beim Partizip den schon in demselben liegenden Begriff *obgleich, wiewohl* noch stärker hervor. Daher nach Fragwörtern, wie *τίς, τί* 11. S. Porson zu Eurip. Phoen. v. 1373. Auch in der Vergleichung, bes. *ὥςπερ καί* 1. u. Anm. Häufig in Verbindung mit einem zweiten *καί* oder mit anderen Partikeln: *καί . . . καί* und *τέ . . . καί, sowohl ... als auch.* — *καί ... γέ*, stets durch ein Wort getrennt, da *γέ* nicht zur Copula *καί* gehört, *und zwar, und sogar, ja auch*, *καὶ τὰς πόλεις γε* 15. *καὶ κληρονομῆσαί γε* 16. *καὶ πρὸς ἐμαυτόν γε ἐννοῶ* 18. *καὶ ξυμπολιτεύεται γε* 15. S. Jacobitz zu Luc. Timon 38. S. 55. Wunder Adversar. in Soph. Philoct. S. 46 flg. — *καί . . . δέ*, s. *δέ*.

καίειν (unregelm. V.), *verbrennen, τί* 22.

καιρός, ὁ, die rechte Zeit, der günstige Zeitpunkt, Augenblick, dah. *καιρός* (*ἐστιν*) mit folg. Infinit. *es ist Zeit, man kann, λογίζεσθαι καιρός* (*ἐστιν*), *es lässt sich leicht errathen* 18.

καίτοι, und doch, jedoch, wiewohl, wenn gleich (wenn man eine Behauptung mit einer Einschränkung zurücknimmt, im Lat. *quamquam*) 3. 7. 22.

καλεῖν, rufen, aus dem Le-

ben abrufen (vom Tode) 17. *nennen* 22.

καλός, ή, όν, *schön, gut, geziemend, herrlich, rühmlich*, Adv. καλῶς, *schön, gut, recht, gehörig* u. Superl. κάλλιστα, *sehr schön, ganz herrlich, auf's beste* 10.

Καμβύσης, ου, ὁ, *Kambyses*, 1) Vater des ältern Cyrus, König der Perser 9. Vgl. Justin. I. 4. 2) Sohn und Nachfolger des Königs Cyrus von Persien 13. Vgl. Herodot. II. 1. III. 29—38. Justin. I. 9.

κάμνειν (Fut. καμοῦμαι, Aor. ἔκαμον), *arbeiten, sich durch Arbeiten anstrengen und müde werden*, παύσασθε κάμνοντες, *höret auf euch zu plagen* (*euch abzueschern*, Wiel.) 20. οὐκ ἂν ἐκάμνομεν, εἰ etc., *wir wären aller Mühe überhoben, wir würden nicht mehr in Verlegenheit sein, wenn* etc. 2.

κἄν, zusammengez. aus καὶ ἐάν mit folg. Conjunct. *und wenn, wenn auch, wenn gleich, etsi, etiamsi* 24. S. Hermann zu Viger. S. 835 flg.

καπνός, ὁ, *der Rauch, Dampf*.

κάρηνον, τό, dichterisch st. κεφαλή, *das Haupt*, dient bes. zur Umschreibung: νεκύων κάρηνα, *Schattengestalten* 22.

καρτερός, ά, όν, *stark, kräftig* 1.

Κασταλία, ή, *Kastalia*, ein den Musen und dem Apollo geheiligter Quell auf dem Parnass bei Delphi 6.

κατά, Präpos. 1) mit dem Genit. des Ortes, in der Grundbedeutung *hinab, auf etwas*, πατεῖν κατά τινος 5. 2) mit dem Accusat. a) des Ortes, *über etwas hin, auf, in, in der Gegend von*. b) der Rücksicht, der Art u. Weise, *in Rücksicht, hinsichtlich, gemäss, zufolge, nach Art*, κατὰ ταὐτά, s. αὐτός. κατὰ τὸν Ὅμηρον, *in homerischer Weise, in homerischen Versen* 7.

κἄτα zusammengez. aus καὶ εἶτα, *und sodann, und auch* 2.

καταβαίνειν, *herabgehen, hinabsteigen*.

καταγέλαστος, ὁ, ἡ, *was belacht zu werden verdient, belachenswerth, lächerlich, deridendus* 17. Vgl. γελοῖος.

καταγιγνώσκειν, *einsehen, erkennen, bemerken* 21.

κατάγειν, *hinabführen*, vom Merkur, der die Seelen der Verstorbenen in die Unterwelt führt 22.

καταθνήσκειν, bei Dichtern nur im Aor. 2. κατθανεῖν (κάτθανε episch st. κατέθανε, s. B. §. 117. Anm. 2.), *sterben* 22.

καταιγίζειν, *herabstürmen, heftig niederfahren*, vom Winde 3.

καταλαμβάνειν (mangelh. V.), *einnehmen, ergreifen, überfallen*, vom Sturme 7.

καταλείπειν, *zurücklassen*, dah. καταλείπεσθαι im Pass., *übrig, vorhanden sein* 23.

καταπαλαίειν, eig. im Ringen (πάλη), dann überh. *besiegen, überwältigen* 8.

καταπίπτειν (mangelh. V.), *niederfallen, herabstürzen* 14. 16.

καταπλεῖν (Fut. πλεύσω),

Digitized by Google

hinunterschiffen, aus der hohen See an's Land, *anlanden* (im Gegens. von ἀναπλεῖν) 11.

καταῤῥάττειν, *mit Gewalt herabfliessen, herabstürzen*, vom Quellwasser, welches von einer gewissen Höhe in ein tieferes Becken herabströmt, was sonst gew. καταῤῥηγνύναι heisst 19. Andere lesen dort καταῤῥάττειν ohne Unterschied des Sinnes.

κατάστρωμα, ατος, τό, *das Verdeck des Schiffes* 1. Die Schiffer bedienten sich desselben zugleich als Schlafstätte, s. Casaubon. zu Theophr. Char. c. 22. S. 216 flg. Fisch.

κατεῖδον, s. καθοράω.

κατέρχεσθαι, *hinabsteigen, -gehen, -kommen*, in die Unterwelt 23.

κατιέναι, *hinuntergehen, -steigen, herabkommen* 1.

κατορύττειν, *vergraben, eingraben* 22.

κάτω, Adv. abwärts, *unten* (in der Tiefe, auf der Erde, im Gegensatz zur Höhe oder zur Oberwelt) 5. 15. 23.

κάτωθεν, Adv. *von unten*, d. i. aus der Unterwelt zurück 22.

Καύκασος, ὁ, *Caucasus*, ein Gebirge in Asien, zwischen dem schwarzen und caspischen Meere 5.

κεῖσθαι (s. B. §. 109. II.), *liegen, daliegen, ἀψοφητὶ κεῖσεται* 16.

κελεύειν, *befehlen, rathen.*

κεντεῖν, *stechen* 15.

κέντρον, τό, *der Stachel* 15.

κεραμίς, ίδος, ἡ, *der Dachziegel* 6.

κεφάλαιος, α, ον, den Kopf (κεφαλή) betreffend, hauptsächlich, dah. τὰ κεφάλαια, *das Hauptsächliche, Vorzügliche, der Hauptgegenstand, quod summum atque praecipuum est*, τῶν γιγνομένων 2. Vgl. Hermann zu Luc. de conscr. hist. S. 180.

κεφαλή, ἡ, *das Haupt, der Kopf.*

κηρός, ὁ, *das Wachs* 21.

κηρύττειν (κήρυξ), *Herold sein, ausrufen*, τινά, *Jemanden durch den Herold ausrufen lassen*, κηρύττεσθαι ὑπὸ τοῦ Διός 2.

κινεῖν, *bewegen, in Bewegung setzen* 6.

Κλέοβις, ιος, ὁ, s. Βίτων.

Κλεωναί, αἱ, *Kleonä*, eine zur Zeit des Trojanischen Krieges nicht unbedeutende Stadt in Argolis nicht weit von Nemea 23. Vgl. Pausan. II. 15.

κληρονομεῖν, *Erbe von Jemandem sein, Jemanden beerben*, τινός 16. R. §. 108, 2. Anm. 6. a. E. M. §. 329. Bernhardy's Synt. S. 169.

κληρονόμος, ὁ (κλῆρος u. νέμειν), der das Erbe mit theilt, *der Erbe* 17.

κλίμαξ, ακος, ἡ, *die Leiter, Treppe* 3.

κλίνη, ἡ (κλίνειν), *das Lager, Bette, Ruhebette* 9. 14.

Κλωθώ, οῦς, ἡ, *Klotho*, die älteste der drei Parzen, die den Lebensfaden spann 13. 14.

κνῖσα, ης, ἡ, *der Dampf*, bes. der wohlriechende Fettdampf von gebratenen Speisen, *nidor* 22.

Digitized by Google

κολακεία, ἡ, *die Schmeichelei, Kriecherei* 18.

κράζειν (Fut. κράξω, Aor. 2. ἔκραγον, Perf. 2. κέκραγα), laut, mit rauher Stimme *schreien* 21.

κρανίον, τό, *der Schädel, Hirnschädel* 5. 22.

κρατεῖν, *herrschen*, dann *die Oberhand gewinnen, in seine Gewalt bekommen, gefangen nehmen, sich bemächtigen*, τινός 9.

κρείων, οντος, ὁ, *der Gebieter, Herrscher*, bei Homer gew. Beiwort des Agamemnon 22.

κρέμασθαι (κρεμάννυμι), *hangen, schweben*, κρεμάμενος (auch κρεμαννύμενος bei Lucian, s. Jacob zu Toxar. S. 156.) 16. 17.

Κρήτη, ἡ, *Kreta*, grosse Insel im mittelländischen Meere, jetzt *Candia* 5.

κρίσις, εως, ἡ (κρίνειν), *die Entscheidung, das Urtheil* 10.

Κροῖσος, ὁ, *Crösus*, Sohn des Alyattes, der letzte König von Lydien, berühmt wegen seines Reichthums, verlor seine Herrschaft durch den Perser Cyrus. Dessen Gespräch mit Solon 9 flg. schickt dem Apollo goldene Ziegel 11. wurde von Cyrus besiegt und gefangen 13.

κρόκη, ἡ, der Einschlag beim Gewebe, dann überh. das *Gewebe, od. der einzelne Faden* 17.

κρότος, ὁ, *das Beifallklatschen* 8.

Κρότων, ωνος, ἡ, *Kroton*, eine volkreiche und mächtige griechische Pflanzstadt in Unteritalien am ionischen Meere, an der Ostküste von Bruttium 8.

κρουνός, ὁ (meist dichterisch, gew. κρήνη), *der Quell*, bes. der *Felsenquell, Giessbach*, ὑπὸ κρουνῷ, *unter einem Felsenquell*, d. i. *in dem Becken eines Felsenquells* 19.

κτᾶσθαι, *sich erwerben, sich anschaffen* 12.

κτῆμα, ατος, τό (κτάομαι), *der Besitz, das Besitzthum, das Gut* 11.

κτῆσις, εως, ἡ, *der Besitz, das Eigenthum*, im Plur. κτήσεις, *Besitzungen, Reichthümer* 20.

κυκᾶν, *rühren, vermischen, in Unordnung bringen*, θάλασσαν 7.

κύκλος, ὁ, *der Kreis*, ἐν κύκλῳ, *im Kreis, ringsherum, der Reihe nach* 5.

Κύκλωψ, ωπος, ὁ, *der Cyklop*, vorzugsweise Polyphem, bei dem Odysseus landete und dem er, nachdem er ihn trunken gemacht hatte, mit einem glühenden Pfahl das Auge ausbrannte 7. Vgl. Homer. Odyss. IX. 181. flgg. Die Cyclopen selbst erscheinen bei Homer in der Odyssee als ein wildes und riesenhaftes Geschlecht mit einem einzigen Auge auf der Stirne, dessen Wohnsitze die Alten auf die Westseite Siciliens in die Nähe des Aetna setzten.

κῦμα, ατος, τό, *die Welle, Woge* 3.

Κῦρος, ὁ, *Cyrus*, der Aeltere, Sohn des Cambyses, Gründer des Persischen Weltreichs, unternimmt einen Feldzug nach Lydien 9. 12. macht den Crösus zum Gefangenen, wird aber

Digitized by Google

zuletzt von der Tomyris, Königinn der Massageten, getödtet 13.

Κωκυτός, ὁ (ῡ), *Cocytus*, ein Fluss in der Unterwelt, der aus dem Styx ausfloss 6. Vgl. Homer. Odyss. X. 514.

κωλύειν, *hindern*, *verhindern* 3.

κώνειον, τό, *der Schierlingstrank*, *Giftbecher*, *cicuta* 17.

Λ.

λαγχάνειν (mangelh. V. Fut. *λήξομαι*, Aor. 2. *ἔλαχον*. dichter. *ἔλλαχον*, s. B. §. 83. Anm. 2.) *durch's Loos erhalten*, *gelangen zu etwas*, *τινός* 22.

Λακεδαιμόνιος, ὁ, *der Lacedämonier* 24.

λάλος, ὁ, ἡ, *geschwätzig* 1.

λαμβάνειν (unregelm. V.), *nehmen*, *empfangen* 7.

λέγειν, *reden*, *sprechen*, *nennen*, bald mit einem Objectsaccusativ, bald absolut 6. Bisw. entspricht *λέγω* auch unserm *ich meine*, lat. *dico*, *τὰ φυσαλίδας λέγω*, *ich meine die Wasserblasen* 19.

λειμών, *ῶνος*, ὁ, *die Wiese*.

λειπόνεως (*λειπόναυς*, von *λείπω* u. *ναῦς*), ὁ, ἡ, *der sein Schiff verlässt*, in gutem Sinne: *αἰτησάμενος λειπόνεως γενέσθαι*, *nachdem ich gebeten hatte*, *mein Schiff verlassen zu dürfen* 1. Sonst findet sich das Wort meist von dem, der treuloser Weise den Seedienst verlässt, s. Blomfield zu Aeschyl. Agam. v. 220.

λεπτός, ἡ, *όν*, *dünn*, *fein*, *schwach*, tenuis, vom Faden 16. *λεπτότερον* (Adv.), von einem leichten, gefährlichen Aufbau: *allzu fein*, *zu künstlich* 5.

λευκός, ἡ, *όν*, *weiss*.

Λήθη, ἡ, *Lethe*, ein Fluss in der Unterwelt, dessen Wasser die Kraft hatte, dass die daraus trinkenden Schatten alles Vergangene vergassen (*λανθάνειν*) 21.

ληστήριον, τό, *Räuberei* 11. 17.

ληστής, οῦ, ὁ, *der Räuber* 12.

Λιβύη, ἡ, *Libyen*, der Griechische Name für das ganze heutige Afrika, besonders für die Nordküste zwischen Aegypten und den Syrten.

λίθος, ὁ (als Feminin., ἡ *λίθος*, meist von kostbaren, seltenen Steinen), *der Stein*, bes. der *Denkstein*, *Grabstein* 22.

λίμνη, ἡ, *der Sumpf*, *See* 6.

λίνον, τό, *der Faden* 16.

λογίζεσθαι (*λόγος*), *bedenken*, *überlegen*, *erwägen*, *schliessen* 18.

λογοποιεῖν, *erzählen*, *ein Gerede machen*, bes. von Gerüchten, die man verbreitet, sie mögen nun wahr oder falsch sein, *ὡς λογοποιοῦσι*, *wie die Rede*, *das Gerücht geht* 12.

λόγος, ὁ, die Rede, der Stoff zum Reden, Ueberlegung, Rücksicht (vgl. *oratio* u. *ratio*), *οὐ λόγος ἐστί τινος*, *man spricht von Jemandem nicht*, *man kümmert sich um Jemanden nicht*, *Χάρωνος δὲ οὐδὲ εἰς λόγος*, *Charontis vero ne ulla quidem ratio habetur* 24.

Digitized by Google

Λυγκεύς, *έως*, *ὁ*, ***Lynceus***, ein Messenier, einer von den Argonauten, berühmt wegen der ausserordentlichen Schärfe seiner Augen, die ihm selbst einen Blick in das Innerste der Erde zu werfen gestattete 7. Daher sagte man sprüchwörtlich: *βλέπειν, δέρκεσθαι ὀξύτερον τοῦ Λυγκέως* (vgl. Aristoph. Plut. v. 210. Lucian. pro Imagg. §. 20. Timon §. 25. Hermotim. §. 20.) u. *oculi Lyncei* im Latein.

Λυδία, *ἡ*, ***Lydien***, Landschaft in Kleinasien 5. 9. war an Gold reicher als an Eisen 12.

Λυδός, *ὁ*, ***der Lydier***, Bewohner von Lydien 12. 13.

M.

μάγειρος, *ὁ*, ***der Koch*** 14.

Μαῖα, *αίας*, *ἡ*, ***Maja***, Tochter des Atlas, die dem Zeus den Hermes (Mercur) gebar 1.

Μαιάνδριος, *ὁ*, ***Mäandrius***, ein Samier, nach Lucian Necyom. §. 16. Nachfolger des Tyrannen Polykrates, nachdem dieser vom Orötes an's Kreuz geschlagen worden war. Von einem Verrath desselben (Char. §. 14.) erwähnt Herodot. III. 120—126. nichts. Vgl. Perizon. zu Aelian. Var. Hist. XII. 53.

μαίνεσθαι, ***in Raserei gerathen, wahnsinnig werden, rasend sein*** 13.

μακάριος, *ία*, *ιον*, ***selig, glückselig*** von Göttern 12. Auch glücklich in der Einbildung, daher *ὦ μακάριε*, ***o Guter, Gutmüthiger*** (der du meinst, dass diess so leicht gehe) 21.

μακρός, *ά*, *όν*, ***lang, langdauernd, weit***, *πλοῦς* (von den gefährlichen Fahrten, welche die Menschen des Gewinnes halber in entlegene Meere unternehmen) 11. *οὐκ εἰς μακράν* (wobei an keine Auslassung von *ὥραν* zu denken ist), eig. in nicht langer Zeit, ***in Kurzem***, ***bald genug*** 8. Viger. S. 596.

μάλα, Adv. ***sehr***, wozu Compar. *μᾶλλον*, Superlat. *μάλιστα*, ***am meisten, vorzüglich***; in Antworten zur Bekräftigung der Bejahung, *μάλιστα ἥξω*, ***allerdings, ganz gewiss werde ich kommen*** 6.

μανθάνειν, ***lernen, erfahren, hören*** 12.

Μασσαγέτης, *ιδος*, *ἡ*, ***die Massagetinn*** 13. Die Massageten, *οἱ Μασσαγέται*, waren nemlich ein kriegerischer scythischer Volksstamm zwischen dem kaspischen Meere und dem Flusse Jaxartes, in der jetzigen Mongolei.

μάταιος, *α*, *ον*, ***eitel, thöricht, vergeblich***, *πόνοι μάταιοι*, ***eitle***, nichtige ***Bemühungen***, ***Bestrebungen*** 20. Häufig von Personen, wie im Lat. *vanus* u. *inanis*, *ὦ μάταιοι*, ***o ihr Thoren!*** 20. *ὦ μάτ. τῆς ἀνοίας*, ***ihr eiteln, lächerlichen Menschen, von wegen eurer Thorheit*** 22.

μάτην, Adv. ***umsonst, vergeblich*** 6.

μάχαιρα, *ἡ*, der gebogene

Degen, *Säbel*, während ξίφος ein langes *Schwert* bezeichnet 12.

μάχεσθαι, *kämpfen, streiten.*

μεγαλαυχία, ἡ, *Grosssprecherei, Prahlerei, Hoffart* 11. Vgl. Diall. Deorr. VI. 5.

μεγαληγορία, ἡ, *Grosssprecherei* (wie bei den späteren Lateinern *grandiloquentia*) 23.

μεγαλουργία, ἡ, *grosse That* (ἔργον), *grosses Unternehmen, Schwierigkeit des Unternehmens* 4.

μέγας, ἀλη, α (Compar. μείζων, Superl. μέγιστος), *gross, wichtig, bedeutend.* Das Neutr. μέγα als Adverb. *sehr* 21. μέγα φρονεῖν, *hochfahrende Gedanken hegen, hochmüthig, stolz sein*, ἐπί τινι, *über etwas* 8.

μειράκιον, τό, *der Knabe, Jüngling* 3.

μείρεσθαι, Med. zum Antheil empfangen, daher das Perf. Pass. εἵμαρται, *es ist durch das Loos zugetheilt, vom Schicksal, Verhängniss bestimmt*, mit Accus. u. Infin. (wie schon bei Homer. Ili. XXI. 281. νῦν δέ με λευγαλέῳ θανάτῳ εἵμαρτο ἁλῶναι) 16.

μέλειν, gew. unpers. μέλει, es kümmert, μοί τινος (auch περί τινος), *es kümmert mich etwas, es liegt mir etwas am Herzen*, ὀλίγον μοι μέλει, *mir liegt wenig daran, ich kümmere mich wenig* 12.

μελίκρατον, τό (κεράννυμι), *Gemisch, Trank aus Honig und Milch, Honigtrank* 22.

μέν, Conj. drückt im Allgemeinen das gegenseitige Verhältniss zweier Sätze aus, die ihrem Sinne nach entweder einen Gegensatz zu einander bilden od. überhaupt nur von einander verschieden sind. Es weist daher immer auf ein folgendes δέ hin, statt dessen öfter auch im zweiten Gliede ἀλλά, μέν τοι, ὅμως steht, und lässt sich in den meisten Fällen nicht übersetzen; unserm *zwar, wohl* entspricht es nur, wenn es in einem reinen Gegensatze, besonders negativen, gebraucht ist, wo dann im Nachsatze gew. *doch* od. *indessen* folgt. Oft fehlt das zweite Glied mit δέ od. einer ähnlichen Partikel, wo der Gegensatz in Gedanken zu ergänzen ist, z. B. ἐκεῖνος μὲν γὰρ ὁ χαίρων, *jener gewiss, wenigstens* (im Gegens. zu den übrigen Menschen) 17.

μέσος, η, ον, *in der Mitte befindlich, mitten*, doch gebrauchen wir hier im Deutschen meist das Substantiv, z. B. διὰ τοῦ σταδίου μέσου, *durch die Mitte der Rennbahn, per medium stadium* 8.

μεστός, ή, όν, *voll, von etwas*, τινός 15.

μετά, Präpos. mit dem Accus. *nach*, von der Zeit u. vom Range, μετὰ τὸν πατέρα 13. μετ' ὀλίγον, *bald* 13.

μεταβάλλειν, *verändern, tauschen*, τοὺς δεσπότας, *die Herren wechseln* 20.

μεταχινεῖν, *von seiner Stelle hinweg bewegen, fortrücken, irgend wo anders hinstellen* 5. 6.

μεταλλεύειν, *in der Erde nach Metallen graben, in den Berg-*

Digitized by Google

werken arbeiten, οἱ μεταλλεύοντες, *die Bergleute* 11.

μεταξύ, als Präpos. mit dem Genit. von der Zeit *zwischen, mitten, während*, μεταξὺ τῶν ἐλπίδων, *in Mitte ihrer Hoffnungen* 17. Besonders häufig findet sich die Redensart ἀλλὰ μεταξὺ λόγων, wenn einem mitten im Gespräch etwas beifällt, so dass man dasselbe abbricht, ohne jedoch das zuerst Besprochene ganz aufzugeben, *doch gerade fällt mir ein, à propos, ohne Unterbrechung, halt' einmal* 24. Diall. Mortt. X. 20. ἀλλὰ μεταξὺ λόγων οὐ κραυγή τις ὥςπερ τινῶν ἀπὸ γῆς βοώντων; Fritzsche Quaest. Luc. S. 28. Ausserdem wird μεταξύ als Adverb. mit einem Partizip verbunden, wobei es jedoch nicht zu diesem, sondern zum Hauptverbum gehört, καὶ μεταξὺ λέγοντος (αὐτοῦ) ἀπὸ τοῦ τέγους κεραμὶς ἐπιπεσοῦσα ... ἀπέκτεινεν αὐτόν, *inmitten im Reden, während er noch sprach, tödtete ihn der Dachziegel* 6. Vgl. B. §. 150. S. 450. R. §. 130. Anm. 3.

μεταστέλλεσθαι, *nach etwas schicken, etwas holen lassen* 12. Vgl. R. §. 113, 3.

μετατιθέναι, *versetzen.*

μετέωρος, ὁ, ἡ, *in der Höhe befindlich, in der Luft schwebend, sublimis* 16.

μή, I) Adverb. *nicht*, verneint die blosse Vorstellung von einer Sache, οὐ das wirkliche Vorhandensein einer Sache, s. B. §. 148. S. 425 figg. Daher steht μή 1) nach den Bedingungspartikeln εἰ, ἐάν u. a.; 2) nach den Conjunctionen, die einen Zweck, eine Absicht ausdrücken, nach ἵνα, ὡς, ὅπως u. s. w.; 3) bei Infinitiven; 4) bei Partizipien, wenn diese einem bedingten Satze mit εἰ entsprechen; 5) bei den Relativen, insofern sie auf keine bestimmte Person od. Sache sich beziehen; 6) beim Verbieten, wie *ne*, mit dem Imperat. des Präsens oder mit dem Conjunctiv der Aoriste, μὴ καταλίπῃς 1. Ueber den Unterschied von μὴ κατάλειπε s. M. §. 511, 2. 517. R. §. 124, 3. B. §. 148, 3. S. 429 flg. Bremi zu Lys. et Aeschin. Oratt. selectt. Excurs. XII. S. 452. Ebenso in affectvolleren Sätzen des Wünschens, wo es immer den Optativ bei sich hat, μὴ γένοιτο μὲν οὕτω ταῦτα 12. S. B. §. 148, 3. S. 429. In allen diesen Fällen stehen auch die mit μή zusammengesetzten Wörter μήτε, μηδέ, μηδείς, μηδέποτε u. s. w. — μὴ ... μηδέ entsprechen sich, *neque ... neque*, μὴ νεωλκῆσαι μηδὲ διαψῦξαι τὸ σκαφίδιον 23. S. Baiter zu Isocr. Paneg. §. 102. S. 67. — Ueber μή nach φείδεσθαι s. φείδεσθαι. II) Conjunct. *dass nicht, damit nicht*, nimmt die Construction der übrigen Partikeln an, die zur Bezeichnung einer Absicht gebraucht werden, und steht also mit dem Optativ nach Präteritis, mit dem Conjunctiv nach der gegenwärtigen u. zukünftigen Zeit, s. Hermann zu Vig. S. 809. Dieselbe Construction behauptet μή nach den Verbb. des *Fürch-*

Digitized by Google

tens, wo es durch *dass* zu geben ist, wie im Lat. durch *ne*, z. B. *δέδια* (in der Bedeut. des Präsens), *μὴ ἐάσῃ* 1. S. B. §. 148, 4. S. 430.

μηδέ, *und nicht*, *auch nicht*, *selbst nicht*, *nicht einmal*, *μηδὲ ξυνείς*, *ohne auch nur zu merken* 8. *μή ... μηδέ*, s. *μή*.

μηδεπώποτε, Adv. *niemals* 1.

Μῆδοι, *οἱ*, *die Meder*, Bewohner von Medien, einer Landschaft in Oberasien, südlich vom kaspischen Meere und nördlich von Persien 9.

μηκέτι, Adv. *nicht mehr*, *nicht weiter* 7.

μήν, Adv. drückt eine starke Bejahung aus, *doch*, *in der That*, *gewiss*; *καὶ μήν*, *und doch*, *und gerade*, *atqui*; in Einwendungen *aber*, *at*, *at vero* 1.

μηχανή, *ἡ*, Werkzeug etwas zu bewerkstelligen, *künstliche Vorrichtung*, *Aufbau*, *Gerüste* 5. Diese Bedeut. erläutert Jacobs zu Philostr. Imagg. S. 306.

μικρός, *ά*, *όν* (Compar. *μικρότερος*, Superl. *μικρότατος* neben *ἐλασσων* od. *ἐλάττων* u. *ἐλάχιστος*, s. B. §. 68, 5.), *klein*, *gering*, dah. im Neutr. *μικρόν*, *ein wenig*, *etwas*, *μικρὸν ὕστερον*, *in nicht langer Zeit*, *kurz nachher*, *nächstens* 11. 13. *μετὰ μικρόν*, *über ein Kurzes*, *bald* 16.

Μίλων, *ωνος*, *ὁ*, *Milo*, aus Kroton, ein Athlet von beispielloser Körperstärke 8. Das Leben desselben fällt zwar nach Herodot. III. 137. in die Regierung des Darius Hystaspis, Lucian lässt ihn aber früher unter Cyrus leben, weil die Zeit, in welcher dieses Gespräch nach der Lucianeischen Dichtung gehalten wurde, in die des letztgenannten Perserkönigs fällt.

μιμνήσκειν, in das Gedächtniss zurückrufen, im Med. *μιμνήσκεσθαι*, Fut. *μνησθήσομαι*, Perf. *μέμνημαι*, sich (jetzt) erinnert haben, wie *meminisse*, *sich erinnern*, *eingedenk sein*, mit dem Genitiv (der auch aus dem Zusammenhang ergänzt werden muss) 1. 8. 13. mit dem Accus. *μεμνῆσθαι χάριν*, *Dank wissen* 1. auch mit folg. *ὅτι* 1. Besonders zu beachten ist die Construction mit einem Partizip, wo wir wie die Lateiner den Infinitiv anwenden, *πολλοὺς γοῦν μέμνημαι διαπορθμεύσας ἐκεῖθεν*, *multos memini inde transvehere* 23. M. §. 549, 6. Ebenso der Imperat. mit dem Infinit., *μέμνησο μηκέτι ἀμβλυώττειν*, *gedenke*, *mache dich gefasst*, *nicht mehr blödsichtig zu sein* 7. S. M. §. 530, 2. vgl. §. 549, 6. R. §. 129, 4. So steht auch *memento* bisw. im Latein. — Das Futur. 3. *μεμνήσομαι* (§. 1.) hat die Bedeutung des einfachen Futurums, weil *μέμνημαι* die des Präsens erhält.

μισεῖν, *hassen*, *μισεῖσθαι*, *verhasst sein* 21.

μισθός, *ὁ*, *der Lohn*, *die Belohnung* 2.

μῖσος, *εος*, *τό*, *der Hass*, *die Feindschaft*, im Plur. 15. 18.

μνημονεύειν (*μνήμη*), in-

Digitized by Google

trans. *sich erinnern, denken an etwas*, τινός 8.

μόγις, *μόλις*, *kaum*, *mit Mühe* 5. 24. *μόλις καί*, *auch nur* 16. Letztere Form wird von Einigen für die neuere u. minder attische, von Andern für die gewöhnliche, *μόγις* dagegen für homerisch u. platonisch gehalten. Sonst verhält sich *μόγις* zu *μόγος* u. *μόλις* zu *μῶλος*, wie *vix* zu *vis*, s. Buttmann's Lexil. Bd. 2. S. 265 flg. Döderlein's Lat. Synon. Th. 3. S. 95 flg.

Μοῖρα, ἡ, im Plur. *Μοῖραι*, *αἱ* (bei Homer nur Einmal), *die Schicksalsgöttinnen*, *Parzen*, *Parcae*, die über das Leben des Menschen entscheiden 16. Hesiod in der Theogon. v. 217. nennt drei, Klotho, Lachesis u. Atropos, u. bezeichnet sie als Töchter der Nacht. Vgl. Apollod. II. 3, 1.

μόλις, s. *μόγις*.

μόλυβδος (*μόλιβδος*), ὁ, *das Blei* 11.

μόνος, η, ον, *allein*, *bloss*; *μόνον* als Adv. *bloss*, *nur* 5.

Μυκῆναι, *αἱ* (der Singul. *Μυκήνη* nur bei Dichtern), *Mycenä*, eine alte Stadt in Argolis, Sitz des Agamemnon, berühmt durch den Cyclopischen Mauern, wurde von den Argivern zerstört (Olymp. 78, 1. v. Chr. 468.) 23. Aber Ueberreste fand noch Pausanias II. 16, 4.

μύριοι, *αι*, *α*, *zehntausend*. Bezeichnet es aber überhaupt eine grosse Summe oder Menge, so betonte man nach den Grammatikern *μυρίοι*, *ίαι*, *ία*, *unzählige* (s. B. ausf. Sprachl. §. 70. Anm. 15. Bd. 1. S. 278.), dah. *μυρία σφαλείς*, *nachdem er tausenderlei Unfälle erfahren* 13.

μύρον, τό, *die wohlriechende Salbe*, *der Balsam* 22.

N.

ναί, Adv. *ja*, *fürwahr*, wobei das Nähere oft zu ergänzen, wie *ναί*, nämlich *γίγνονται διὰ τοῦτο πόλεμοι καὶ τἆλλα* 11.

ναῦς, *νεώς*, ἡ, *das Schiff*.

ναυτιᾶν, *seekrank sein*, *Neigung zum Erbrechen*, *Ekel empfinden*, *nauseare* 7.

νεανίσκος, ὁ (*νέος*), *der Jüngling*.

νεῖν (Fut. *νήσειν*, ion. *νήσσειν*, wie *ὕλην*, *ξύλα* bei Homer, verwandt mit *ναίειν*, *νάσσειν*), *aufhäufen*, *erbauen*, *struere*, *πυράν* 22. Zu unterscheiden von *νεῖν*, *spinnen* u. *νεῖν* (Fut. *νεύσεσθαι*), *schwimmen*.

νεκραγωγεῖν, *die Todten in die Unterwelt führen*, vom Charon 2.

νεκροδοχεῖον (wofür die Atticisten die Form *νεκροδοκεῖον* vorzogen, s. Lobeck zu Phryn. S. 307.), τό, *das Behältniss für die Todten* 22.

νεκρός, ὁ, *der Todte*, *der Leichnam*.

νεκροστολεῖν, *die Todten zuführen*, *in die Unterwelt brin-*

gen, *τινί* 24. von Mercur, der eben desshalb *νεκροπομπός* heisst, Diall. Deorr. XXIV. 2.

νέκυς, *υος*, *ὁ* (in Prosa gew. *νεκρός*), *der Todte*, *Verstorbene* in der Unterwelt (bei Homer in dieser Bedeut. nur im Plur.) 22.

νεφέλη, *ἡ*, *die Wolke*.

νεωλκεῖν (*ναῦς* u. *ἕλκω*), *das Schiff an's Land* (an's Ufer, in's Trockene) *ziehen*, Lat. *navem subducere* 23. Vgl. Diall. Mortt. XXII. 2.

νή, eine Betheurungspartikel in bejahenden Sätzen mit Accus. *νὴ Δία*, *beim Zeus*.

νῆμα, *ατος*, *τό*, *der Faden*, *das Gespinnst* 16.

νικᾶν, *siegen*, *Ὀλύμπια*, *in den Olympischen Spielen* 17. Zu *νικᾶν* setzt man nemlich bald den Ort, wo Jemand den Sieg davon trug, bald die Gattung des Wettkampfes, worin Jemand siegte, bisweilen auch beides zugleich als Accusativ des entfernteren Objectes, s. B. §. 131, 6. M. §. 409, 3., Hermann zu Viger. S. 754. Vgl. Timon §. 50. *νενίκηκε δὲ πὺξ καὶ πάλην καὶ δρόμον ἐν Ὀλυμπίᾳ μιᾶς ἡμέρας*. §. 53. *μάτην γὰρ ἂν εἶην καὶ νενικηκὼς Ὀλύμπια πὺξ καὶ πάλην*. Ebenso im Latein. *vincere Olympia*, worüber Schmidt zu Horat. Epist. I. 1, 50. Bd. 1. S. 24. Benecke zu Justin. XLI. 1, 8. S. 460.

Νίνος, *ἡ*, (gew. *Νῖνος* betont), Ninive, alte Hauptstadt Assyriens, die von Cyaxares zerstört wurde 23. Vgl. Herodot. I. 106.

νομίζειν (*νόμος*), *meinen*, *glauben* 3.

νόσος, *ἡ*, *die Krankheit*.

νῦν, Adv. *nun*, *jetzt*, *νῦν δέ*, *nun aber*, *so aber*, wie *nunc vero* (Sall. Jug. 14, 17.).

Ξ.

ξεναγεῖν (*ξένος* u. *ἄγειν*), *einen Fremden herumführen*, um ihm das Sehenswürdige zu zeigen 1. Vgl. Diall. Mortt. XVIII. 1. Ast zu Plat. Phaedr. S. 234. Die diess thaten, hiessen *ξεναγοί*, s. Ruhnken zu Tim. Lex. Plat. S. 156. ed. Koch. *Ἑρμῆς*.

ξένος, *η*, *ον*, fremd, fremdartig, *ungewöhnlich*, *seltsam*, *πρᾶγμα ξένον* 13. Vgl. Diall. Deorr. X. 3. *ὁ ξένος*, *der Fremdling*, *Gastfreund* 2. 10.

ξηρός, *ά*, *όν*, *trocken*, *dürr* 22.

ξίφος, *εος*, *τό*, *Schwert* 10. S. *μάχαιρα*.

ξυλλαμβάνειν, *ergreifen*, *erfassen*, *anpacken*, *τινά* 8.

ξυμβαίνειν, begegnen, widerfahren, eintreffen, dah. impersonell *ξυμβαίνει*, *es trifft sich*, *trägt sich zu*, *es tritt der Fall ein*, *geschieht* 16. Vgl. Diall. Deorr. XX. 13. *ταύτην μὲν εἶναι ξυμβέβηκε τοῦ Διὸς ἀδελφὴν καὶ γυναῖκα*. Timon §. 9.

ξυμπεριοστεῖν, *mit Jeman-*

Digitized by Google

dem zugleich umhergehen, umherwandeln 1.

ξύμπλους, ὁ, ἡ, der, die zugleich mit auf dem Schiffe fährt, als Subst. *der Schiffsgefährte, Schiffscamerad* 1.

ξυμπολιτεύεσθαι, in Einem Staate mit Jemandem leben, Antheil an dem Staate haben, *Mitbürger sein* 15.

ξύν, s. *σύν*.

ξυναγείρειν, *zusammenhäufen, sammeln, zusammenscharren*, *χρήματα*, *Geld* 17. im Passiv. *sich sammeln*, *ἀφ' ὧν ξυναγείρεται ὁ ἀμφός*, *aus deren Zusammenhäufung der Schaum entsteht* 19.

ξυναναμιγνύναι, mit dazu mischen, im Med. *ξυναναμίγνυσθαι*, *sich unter etwas mischen, mit Jemandem verkehren*, *τινί* 15.

ξυνδιάκτορος, ὁ, der mit bestellt, der zugleich mit einem Andern die Seelen (in die Unterwelt) führt 1. Charon macht sich durch diesen Ausdruck zum Collegen des Mercur, welcher der *διάκτορος* (von *διάγειν*, neml. *τὰς ψυχάς*) od. *ψυχοπομπός* war. S. Buttmann's Lexil. Bd. 1. S. 218.

ξυνεῖναι, zusammen sein, *τινί*, *mit Jemandem leben, zusammenleben, umgehen, verkehren* 2. 18.

ξυνιέναι, *merken, einsehen, begreifen, verstehen* 8.

ξυνιστάναι, zusammenstellen, dah. im Med. *ξυνίστασθαι* u. Aor. 2. *ξυστῆναι*, aus etwas zusammengesetzt sein, *entstehen, sich bilden*, von Blasen 19.

ξυντρίβειν, durch Reiben od. Anstossen zerbrechen, *zerschellen, zermalmen*, *ξυντριβέντες τῶν χοανίων*, *denen die Hirnschalen zerbrochen, zerschlagen sind* 5. u. Anm.

O.

ὁ, ἡ, τό, *der, die, das*, der Artikel, über dessen Gebrauch im Allgemeinen zu vergleichen ist B. §. 75. §. 124 flg. u. die lichtvolle Auseinandersetzung in *Kühner's* Elementargramm. der Griech. Spr. Hannov. 1837. §. 152. S. 150 flgg. In der ältesten Sprache, vorzüglich bei Homer, erscheint derselbe als Demonstrativpronomen und findet sich als solches auch noch bei den Attikern in einigen Formeln (s. Hermann zu Viger. S. 700, 10.), besonders in ὁ *μέν* ... ὁ *δέ*, *dieser ... jener*, eigentlich nur von bestimmten Gegenständen, wobei Sachen u. Personen abwechseln können, dann auch *der Eine ... der Andere*, von unbestimmten Gegenständen, z. B. ἡ *μέν* (*οἰκία*) ... ὁ *δέ*, wo man im letzten Gliede *αὐτὸς δέ*, *er jedoch, er selbst aber* erwarten sollte, weil Sache u. Person sich entgegenstehen 17. Oft wird ὁ *δέ* allein gebraucht, meist mit Nachdruck, oder es wird im zweiten Gliede die Sache selbst genannt, wie: *τὸν μέν* (d. i.

Digitized by Google

αὐτὸν μέν, *er selbst*, der Gestorbene) ... οἰκίαν δέ 20. S. B. §. 126, 2. 4. In diesen Fällen accentuiren neuere Gelehrte ὅ u. s. w. Zunächst steht nun der Artikel, wenn dasjenige bezeichnet wird, was zu Einem Begriffe gehört, wie ὁ ἄνθρωπος, *der Mensch*, d. i. alles was zum Begriffe Mensch gehört; ferner wenn auf etwas Bestimmtes hingewiesen wird, das der Schreibende auch nur im Sinne haben konnte, wie λὴν ἡσυχίαν ἄγειν, s. unter ἄγειν. Am häufigsten bezieht er sich auf etwas, das schon genannt wurde, wie αἱ ἐλπίδες 15. oder auf etwas Bekanntes od. Bestimmtes, wie τὸ πορθμεῖον 1. τὸν ταῦρον ἀράμενος 8. ὁ τὴν πορφυρίδα 14. u. s. w. Ueber den Gebrauch desselben beim Pron. demonstrat. s. die Anm. zu §. 3. S. 9. u. beim Fragpronomen §. 11. S. 23. Beim Infinitiv erhält letzterer die Bedeutung eines Substantivs, wie τὸ διαβιῶναι §. 10. M. §. 539. R. §. 125, 1. B. §. 140, 5. Desgleichen beim Particip, wie οἱ μεταλλεύοντες, *die Bergleute* 11. u. noch häufiger beim blossen Adjectiv, wie τὸ ἀγαθόν, τὰ ἀγαθά u. a. Auch tritt zwischen dem Artikel u. Substantiv ein Adverbium, welches dann wie ein Adjectiv gebraucht ist, wo wir ebenfalls ein Adverbium od. Adjectivum nehmen oder durch ein Substantiv umschreiben, wie τὰ ἄνω πράγματα, *die Angelegenheiten oben, in der Oberwelt* 1. αἱ ἄγαν σπουδαί 17. τὸν πλησίον 15. Auch ohne Substantiv, welches dann aus dem Zusammenhange leicht zu ergänzen ist, wie in τὰ ἄνω, vgl. Diall. Mortt. I. 2. XV. 2. M. §. 272. B. §. 125, 6. R. §. 98. Anm. 9. Oft erhalten die Adverbb. im Neutrum mit dem Art. adverbiale Bedeutung, wie τὸ τελευταῖον 13. Bei Präpositt. u. Interjectionen, wie τὸ ὀττοτοῖ, *das Ach und Weh* 17. Endlich werden mit dem Art. auch sonst noch adverbiale Redensarten gebildet, wie τὸ ἐπὶ τούτῳ, s. ἐπί 1, a.

ὀβολός, ὁ, *der Obol*, eine kleine Münze, der sechste Theil einer attischen Drachme, nach unserm Gelde ohngefähr 10 Pfennige, der gewöhnliche Lohn des Fährmanns Charon 2. 11. 20.

ὄγκος, ὁ, *die Masse, der Umfang* eines Körpers, *die Schwulst* 19.

ὅδε, ἥδε, τόδε, *dieser, dieser da*, τὰ ἐπὶ τάδε τοῦ Ἴστρου, im Gegens. von ἐπέκεινα 5. Ueber den Unterschied von οὗτος, welches in der Regel auf das zunächst Vorhergehende sich bezieht, während ὅδε auf das zunächst Folgende, s. Kühner's Schulgramm. §. 355, 4.

Ὀδυσσεύς, έως, ὁ, *Odysseus*, Latein. *Ulysses* u. *Ulixes*, Sohn des Laertes, Gemahl der Penelope, König von Ithaka, unter den Helden, die nach Troja zogen, durch seine List u. Klugheit ausgezeichnet 21.

ὀθόνη, ἡ, *das Segeltuch, Segel* 3.

Digitized by Google

Ὀθρυάδης, *ου*, *ὁ*, *Othryades*, Anführer der Spartaner, der sich im Kampf mit den Argivern auszeichnete 24. u. Anm.

οἶδα, s. *εἴδειν*.

οἴεσθαι (die 2. Pers. Präs. Indic. nur *οἴει*, nicht *οἴῃ*, s. B. §. 103, III, 3.), *glauben, meinen*. Die erste Pers. *οἶμαι* wird häufig als Zwischensatz in eine Rede eingeschoben, wie im Lat. *puto*, um eine Behauptung zu mildern oder ironisch hinzustellen (wo man die volle Form *οἴομαι* nicht gebrauchte), *denke ich, glaube ich, ohne Zweifel* 6.

οἰκέτης, *ου*, *ὁ* (*οἶκος*), *der Diener, Sclave* 14.

οἰκία, *ἡ*, *das Haus, die Wohnung* 17.

οἰκοδομεῖν, *bauen, einen Bau machen* 3. im Med. *οἰκοδομεῖσθαι*, *für sich bauen, bauen lassen* 17.

οἰκοδομητική (*τέχνη*), *ἡ*, *die Baukunst, das Bauen* 5.

οἴμοι, Interj. des Schmerzes, *weh mir* 17. Davon

οἰμώζειν, Fut. *οἰμώξομαι*, *wehklagen, jammern*. Dah. *οἰμώξεται*, *er wird wehklagen, er wird bereuen* 1. 8.

οἶνος, *ὁ*, *der Wein*.

οἰνοχοεῖν, *Wein einschenken, Mundschenk sein* 1.

οἷος, *οἵα*, *οἷον*, *was für ein, von welcher Art, qualis*. Zu merken ist *οἷόν τε* (*ἐστι*) mit Infinit. *es ist möglich, es kann* 19. M. §. 479. Anm. 2. R. §. 125, 6. *ὡς οἷόν τε*, *so sehr, so viel als möglich ist, qua licet, quantum fieri potest* 22.

Οἴτη, *ἡ*, *Oeta*, ein Gebirg auf der südlichen Grenze von Thessalien, das sich von Thermopylä bis an den Pindus u. von da bis an den ambracischen Meerbusen erstreckt 5. 6.

οἴχεσθαι, *weg-, fortgehen*, bes. aus dem Leben, *sterben, zu Grunde gehen*, wie *decedere* (*vitâ*) 17. 20. Bes. ist die umschreibende Construction mit dem Partizip zu merken, um die Eile, Schnelligkeit hervorzuheben, wie *ἀποπτάμενοι οἴχονται*, *flugs sind sie davon, in einem Nu sind sie verschwunden* 15. Schon bei Hom. Ili. II. 71. *ὤχετ' ἀποπτάμενος*. S. M. §. 559, c. Viger. S. 349 flg.

ὀλίγος, *η*, *ον*, *wenig, klein, gering*, dah. *ὀλίγον* als Adv. *ein wenig* 3. *μετ' ὀλίγον*, *nach kurzer Zeit, in Kurzem* 8. 13. 24. *πρὸς ὀλίγον*, *auf kurze Zeit, ein Weilchen* 4. *ὀλίγου δεῖν*, s. *δεῖν*.

ὀλιγοχρόνιος, *ὁ*, *ἡ*, *von kurzer Dauer* 19.

ὀλισθηρός, *ά*, *όν*, wo man leicht fällt (*ὀλισθαίνειν*), *schlüpfrig*, *τὸ ὀλισθηρόν*, *der schlüpfrige Boden, Grund* 5.

ὅλος, *η*, *ον*, *ganz, totus* (in Beziehung auf seine Theile), *δέδια μὴ ... με ὅλον ὑμέτερον ἐάσῃ εἶναι*, wie im Lat. *totum vestrum* 1. *δέκα ὅλα ἔτη*, *zehn ganze, volle Jahre* 23. Adverbialisch steht *τὸ ὅλον*, *was die ganze Sache ist, im Ganzen, im Allgemeinen, überhaupt, um es kurz zu sagen*, Lat. *omnino* 2. Diall.

Digitized by Google

Deorr. XIX. 4. Diall. Mortt. I. 4. Ebenso ὅλως, z. B. οὐδὲν ὅλως, *nichts überhaupt, durchaus nichts* 17.

Ὀλύμπια, τά, *die Olympischen Spiele* (s. νικᾶν) 7. Diese, von Herkules der Sage nach eingesetzt u. von Iphitus 776 v. Chr. wieder hergestellt, wurden alle vier Jahre dem Olympischen Zeus (Ζεὺς Ὀλύμπιος) zu Ehren zu Olympia, einer Ortschaft in Elis, gefeiert. Vgl. Apollodor. II, 7, 2.

Ὄλυμπος, ὁ, *der Olymp*, jetzt *Elimbo*, ein hohes Gebirge zwischen Thessalien u. Macedonien, nach den Dichtern, denen der Volksglaube folgte, der Wohnsitz der Götter 3.

Ὅμηρος, ὁ, der älteste epische Dichter der Griechen, der Sänger der Ilias u. Odyssee 3. 4. u. oft.

ὁμοιοῦν (ὅμοιος), *ähnlich machen, vergleichen, τινί τι* 19.

ὁμολογεῖν, *beistimmen, bejahen, zugeben, gestehen* 12.

ὁμῶς, Adv. (homerisch), *auf gleiche Weise, zugleich, zusammen* 22.

ὅμως, Adv. *gleichwohl, dennoch* 2.

ὄναρ, τό, *der Traum*, aber meist nur im Accusat. gebräuchlich, da man den Genit. ὀνείρατος (§. 17.) u. s. w. zu ὄνειρον, τό od. ὄνειρος, ὁ, zu ziehen pflegt.

ὀνειδιστικός, ή, όν (ὀνειδίζειν), *beschimpfend, schimpflich, verächtlich* 7.

ὀνινάναι (ὀνίνημι, ὄνημι, ὀνάω, s. B. §. 101.), *helfen, nützen*, τινά, meist aber nur im Med. ὀνίνασθαι (Aor. 2. ὠνάμην, eine von den Atticisten verworfene und spätere Form st. ὠνήμην, s. R. §. 108, 2, e.), *Nutzen, Vortheil haben von einer Sache, sich etwas zu Nutze machen, profitiren*, τινός 24. Diall. Mortt. XII. 2. ἓν μὲν τοῦτο, ὦ Μίνως, ὠνάμην.

ὄνομα, ατος, τό, *der Name*, ὄνομα (χρυσοῦ), wo man es für das einfache χρυσός nimmt 11. Denn öfter scheint ὄνομα, besonders bei den Tragikern, wie auch *nomen* bisweilen im Latein., zur blossen Umschreibung eines Substantivs zu dienen, s. Vechner Hellenolex. S. 527. ed. Heusing. Porson zu Eurip. Orest. v. 1080. Allein an unserer Stelle hat es seinen Nachdruck; Charon erblickt zum ersten Male das Gold und ruft entzückt aus: „Das Glänzende, Blassröthliche ist also das Gold, das ich jetzt zum ersten Male sehe, obgleich ich oft davon gehört.“ Mercur antwortet ihm: ἐκεῖνο τὸ ἀοίδιμον ὄνομα u. s. w., ganz wie wir sagen würden: „Ja, das ist *der hochgepriesene Name*, um dessen willen man Kämpfe und Gefahren besteht.“

ὀξυδερκής, ὁ, ἡ (ὀξύς u. δέρκεσθαι), *scharfsehend, scharfsichtig* 7. Vgl. ὀξὺ δεδορκότες 21.

ὀξύθυμος, ὁ, ἡ, *jähzornig, auffahrend* 1.

ὀξύς, εῖα, ύ, *scharf*, vom Gesichte und Verstande, daher

Digitized by Google

ὀξὺ δέρκειν εἴς τι, etwas scharf in's Auge fassen 7. Ebenso im Lat. *acutum cernere*, s. Heindorf zu Horat. Sat. I. 3, 26. S. 65.

ὀπίσω, Adv. *rückwärts, zurück*, auch mit *αὖθις* u. einem mit *ἀνά* zusammengesetzten Verbum verbunden: *ὀπίσω αὖθις ἀναχαλεῖν* 12. Diese Häufung von Wörtern gleicher oder verwandter Bedeutung war den Griechen geläufig, Beispp. bei Jacob Quaest. Luc. S. 9. Auch die Lateiner sagten *rursus resacrare*, bei Corn. Nep. Alcib. 6, 5. u. a. Drakenborch zu Liv. I. 3. §. 4.

ὁποῖος, α, ον, was für einer, von welcher Art, wie beschaffen, qualis, in der indirecten Frage: *ὁποῖά ἐστι τὰ ἐν τῷ βίῳ, was es mit dem Leben für eine Bewandtniss habe* 1.

ὁπόσος, η, ον (s. B. §. 72, 6, 4.), *wie viel, so viel als, quicunque* 3.

ὁπόταν, Conjunction, mit dem Conjunctiv, *wann, quando, quum* 3. 8.

ὁπότε, Conjunct. *wenn, da, als* 2.

ὅπου, eig. Ortspartikel, gibt den Grund an u. wird in der Schlussfolge gebraucht, *da nun, quandoquidem*, *ὅπου δὲ τὰ τούτων πονηρά* etc., *sind nun die Könige selbst so übel dran, wie muss es erst um die Privatleute stehen* (Wiel.)? 18.

ὅπως, I) Adverb. *wie, auf welche Weise* 8. Auch wie *quam* zur Verstärkung bei einem Adjectiv od. Adverbium, *ὅπως καταγέλαστα* 17. *ὅπως ῥᾳδίως* etc. 4. II) Conjunct. *dass, damit*; *οὐχ ὅπως*, als elliptische Formel zu betrachten (*οὐ λέγω, οὐκ ἐρῶ ὅπως*), entspricht, besonders wenn eine Negation *οὐδέ* od. *μηδέ* vorausgeht, unserm *geschweige dass*, dem Lat. *nedum* 8. Diall. Mortt. XXVII. 7. *ὁ δέ γε Ὀρολτης καὶ πάνυ ἀπαλὸς ἦν τὼ πόδε καὶ οὐδ' ἑστάναι χαμαί, οὐχ ὅπως βαδίζειν ἐδύνατο.* Hermann zu Viger. S. 788. M. §. 623, 1. Zu unterscheiden davon ist *οὐχ ὅτι*, s. B. §. 150. zu Anf.

ὁρᾶν (Imperf. *ἑώρων*, Perf. *ἑώρακα*, Fut *ὄψομαι*, Aor. *εἶδον*, Aor. Pass. *ὤφθην*), *sehen, τινά, auf Jemanden sehen, Jemanden im Auge haben, ὅτι τὸν μὲν εὐτυχοῦντα ... ὁρᾷ* 17. mit dem Partizip, wie *videre* im Lat., wo wir den Infinitiv gebrauchen, *ὅπερ ... πάσχοντα ὁρᾷς* 15. R. §. 115, 4. Der Imperativ *ὅρα* mit folg. *μή* u. Conjunctiv wird gebraucht, wenn man warnen will, *siehe dich vor, hüte dich, nimm dich in Acht, dass nicht*, wie *vide, ne, ὅρα μόνον, μὴ ... ἐξεργασώμεθα* 5. Diall. Deorr. V. 2. *ὅρα, μὴ κακόν τι ποιήσωμεν.* XXII. 6. *ὅρα, μὴ καλέσῃς με.* Diall. Mortt. XXIX. 7. In der Frage steht *ὁρᾷς* mit folg. *ὅπως* u. Indicativ, wenn man etwas deutlicher machen will, *ὁρᾷς, ὅπως ... ἐξεργάσμεθα; siehst du, wie leicht und poetisch wir damit zu Stande gekommen sind?* 4. Aehnlich *ὡς ὁρᾷς* 17. Häufig wird *ὁρᾷς* im lebhaften

Digitized by Google

Dialog in die Rede entweder eingeschoben oder zu Anfang gesetzt, ohne dass die dabei stehenden Worte in eine Abhängigkeit kommen, wie ὁρᾷς; ὀνειδιστικὸν τοῦτο ἐς τὴν τέχνην, *siehst du, diess ist eine Schmähung auf mein Geschäft*, d. i. *diess ist offenbar eine Schmähung* u. s. w. 7. Hier dient ὁρᾷς dazu, den Angeredeten zum Geständniss aufzufordern und Charon will dadurch andeuten, dass Hermes selbst die Sache unmöglich anders ansehen u. die folgende Behauptung zugeben müsse. S. Fritzsche Quaest. Luc. S. 96. Frotscher zu Xenoph. Hier. 1, 16. S. 16 flg.

ὀργή, ἡ, der Zorn, im Plur. *heftige Begierden, Leidenschaften* überh. 15. 18.

ὀρέγειν, ausstrecken, *reichen, geben*, τὴν χεῖρα 5.

ὀρθός, ή, όν, *gerade*, Adv. ὀρθῶς, *richtig, nach Fug und Recht*, ὀρθῶς λέγειν, *gehörig, vernünftig sprechen* 3.

ὀροθύνειν, *erregen, aufregen*, θυέλλας 7.

Ὀροίτης, εω, ὁ, *Orötes*, ein Persischer Statthalter in Sardes, der den Tyrannen Polykrates von Samos auf grausame Weise umbringen liess 14. Derselbe wird Diall. Mortt. XXVII. 7. als grosser Weichling geschildert. Bei Diod. Sicul. XIX. 23. heisst er Ὀρόντης, ebenso bei Valer. Max. VI. 9. extern. 5. 8. Vgl. Goerenz zu Cic. de Fin. bon. et mal. V. 30, 92. S. 650.

ὄρος, ὁ, *die Grenze* 17. 22.

ὄρος, εος, τό, *der Berg*.

ὄροφος, ὁ (auch ὀροφή, ἡ, von ἐρέφειν), die Bedeckung, *das Dach* eines Hauses, daher ἐπιτιθέναι τὸν ὄροφον οἰκίᾳ (sprüchw.), *den Bau eines Hauses vollenden* 17.

ὄρυγμα, ατος, τό (ὀρύσσειν), *der Graben, die Grube* 22.

ὀρύττειν, *graben, aufgraben, effodere*, βόθρον 22.

ὅς, ἥ, ὅ, als reines Pronom. relat. *welcher, welche, welches*, ὁποῖά ἐστι ... καὶ ἃ πράττουσι 1. καθ' ἅ, d. i. καὶ ταῦτα, καθ' ἅ 24.

ὁσημέραι, Adv. eig. ὅσαι ἡμέραι, soviel als Tage sind, *Tag für Tag, täglich, quotidie* 22.

ὅσπερ, ἥπερ, ὅπερ, *welcher, welche, welches* 1.

Ὄσσα, ἡ, *Ossa*, ein Gebirge längs der Küste von Thessalien, südlich vom Peneus, zwischen dem Olympus und Pelion 3. 4.

ὅστις, ἥτις, ὅ τι (Genit. οὑτινος mit der Nebenform ὅτου, s. B. §. 77, 3.), *wer, welcher, wer immer, quisquis*. Zu beachten ist, dass die Griechen die Relativ- u. Fragpronomina in der indirecten Frage unter sich abwechseln liessen, wie: ἐννοῶ, ὅ τι τὸ ἡδὺ αὐτοῖς παρὰ τὸν βίον ἢ τί ἐκεῖνό ἐστιν 18. Vgl. Luc. Ver. Hist. I. 5. ὅ τι τὸ τέλος ἐστὶ τοῦ Ὠκεανοῦ καὶ τίνες οἱ πέραν κατοικοῦντες. Lobeck zu Phryn. S. 57. Anm.

ὅτε, Conjunct. *wenn, als*,

Digitized by Google

da, ὅτε τὸ πρῶτον, *quum primum* 6. ὅτε περ, *als gerade, als eben*, im Nachsatze wie im Lat. *quum* mit dem Indicat. (s. Zumpt's Gramm. §. 581.), wo wir im Deutschen gewöhnlich einen neuen Satz beginnen mit *da* (*gerade*), *zu dieser Zeit* 7.

ὅτι, Conjunct. *weil, dass.* Eine für sich bestehende Frage bildet ὅτι τί, deren vollständigen Sinn man aus den vorhergehenden Worten ergänzen muss. „ὅτι τί nihil est aliud nisi τί, ὅτι; et repeti debet aliquid e praecedentibus.“ Hermann zu Viger. S. 846 flg. Im Deutschen kann man sie durch *wie so?* im Lat. durch *quid ita?* ausdrücken. So folgt §. 6. auf die Worte des Charon: μάτην τὸν Πάρνασσον ... μετεκινήσαμεν die Frage des Mercur: ὅτι τί; d. i. τί ἐστίν, ὅτι μάτην τὰ ὄρη μετεκινήσαμεν;

ὀττοτοῖ, ein Ausruf des Schmerzes u. der Trauer, bes. häufig bei den Tragikern, *ach! wehe!* Lat. *heu!* 17.

οὐ, οὐκ, οὐχ, *nicht*, wie von μή zu unterscheiden, s. μή. οὔ od. οὔκ, in Antworten, *nein* 4. B. §. 26, 5.

οὐδαμῆ, Adv. *nirgends*, zur Verstärkung verbunden mit οὐδαμῶς, eig. *nirgends und auf keine Weise*, d. i. *durchaus nicht* 21. Auch in umgekehrter Stellung οὐδαμῶς οὐδαμῆ bei Plat. de Legg. VII. S. 820. F. u. μηδαμῆ μηδαμῶς das. VIII. S. 840. C.

οὐδέ, *und nicht, auch nicht, nicht einmal.* οὐδὲ εἷς, *auch nicht einer*, d. i. *auch nicht der geringste*, verneint stärker als οὐδείς, Χάρωνος δὲ οὐδὲ εἷς λόγος 24. Hermann zu Viger. S. 467. Jacobitz zu Toxar. §. 62. S. 111.

οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν, *keiner, keine, keines*; dah. οὐδέν, *nichts*, auch als Adverb. *in nichts, in keiner Hinsicht*, διαφέρειν 1.

οὐδέπω, Adv. *noch nicht* 10.

1. οὐκοῦν, Adv. in der Frage: *nicht wahr?* und kann, weil hierin die Andeutung eines Schlusses liegt, im Deutschen meist durch *also, demnach* ausgedrückt werden, ohne dass jedoch der Begriff der Negation und die Natur der Frage verschwindet, wie wenn man §. 12. in den Worten οὐκοῦν μακάριον οἴει u. s. w. den Satz so stellt: μακάριον οἴει τὸν ϑ. ἀποφαίνειν, εἰ κτήσ. σὺν τοῖς ἄλλοις καὶ πλ. χρυσᾶς, οὐκοῦν; *nicht wahr? nicht also?* S. Hermann zu Viger. S. 793 flg., dessen ganz einfache und gewiss auch einzig richtige Erklärung von anderen Grammatikern mehr verdunkelt worden ist, z. B. von B. S. 439. R. §. 134. Anm. 7.

2. οὔκουν, sowohl in als ausser der Frage, *also nicht, gewiss nicht*, *non ergo*. S. Poppo zu den Göttergespr. XIII. 2. S. 50.

οὖν, Adv. nie zu Anfang des Satzes, *also, nun, nun also.*

οὐρανός, ὁ, *der Himmel.*

οὗτος, αὕτη, τοῦτο, Pronom. demonstrat. *dieser, diese,*

Digitized by Google

dieses, recht eigentlich hinweisend in *ταύτην μηχανήν* 5. M. §. 471, 12. Xenoph. Anab. III. 5, 9. *πολλὰ ὁρῶ ταῦτα πρόβατα. — οὗτος μὲν ... ἐκεῖνος δέ*, und umgekehrt: *ἐκεῖνος μὲν ... οὗτος δέ*, *dieser ... jener*, u. im Allgemeinen *der eine ... der andere*. wobei, wie im Lat. bei *hic ... ille*, *οὗτος* auf das Nähere, *ἐκεῖνος* auf das Entferntere geht 16. — Zu achten ist auf das adverbialisch gebrauchte *καὶ ταῦτα* in Erklärungssätzen, wenn ein folgendes Prädicat besonders hervorgehoben werden soll, ohne dass sich das Pronomen nach dem Geschlechte des vorhergehenden Substantivs richtet, *und zwar, und noch dazu* (wie Diall. Deorr. VIII. 2. *τηλικαύτην ὑπὸ τὴν μήνιγγα παρθένον ζωογονῶν καὶ ταῦτα ἔνοπλον*); auch kann man, wenn ein Adjectiv oder Substantiv mit dem Partizip *ὤν* oder ein blosses Partizip folgt, im Deutschen diese Verbindung durch *da doch, zumal da, wiewohl* geben, wie: *καὶ ταῦτα ἑταῖρος ... ὤν, da du doch ein Gefährte, Freund ... bist* 1. S. Diall. Mortt. XXVII. 3. 14. M. §. 471, 7. B. §. 150. 8. 447. Anders verhält es sich im Lat. mit *et is, isque*, s. Zumpt's Gramm. §. 699.

οὕτω, οὕτως, Adv. *so, also, auf diese Weise* 4.

οὐχί, Adv. *nicht*, s. 1. *τίς* am E.

ὀφθαλμός, ὁ, *das Auge*.

ὄφρα, Conj. *dass, damit, auf dass*, mit dem Conjunctiv des Präsens nach einem Präteritum, wenn die Handlung zwar vergangen, aber die beabsichtigte Wirkung noch fortdauert, *ἀχλὺν ἕλον, ὄφρα εὖ γιγνώσκῃς, damit du erkennen kannst* 7. S. Thiersch Gramm. des homer. Dial. §. 342, 1. S. 657 flg. Ausg. 3. Dagegen Nitzsch erklär. Anmerkk. zu Hom. Odyss. 1. S. 149 flg.

ὄχλος, ὁ, *die Menge, der Schwarm, Haufe* 15.

Π.

παγγέλοιος, ὁ, ἡ, *sehr, ganz lächerlich* 16. 22.

πάθος, εος, τό, *Gemüthszustand, Leidenschaft*, aber auch *Leiden, Uebel, Unglück*, im Plur. *πάθη, Unfälle* (nicht *animi affectus*, die vorher schon aufgezählt sind) 18.

παῖς, παιδός, ὁ, *der Knabe, der Sohn*.

πάλαι, Adverb. *vor Alters, ehemals* 9. 23.

παμμεγέθης, ὁ, ἡ, *überaus, gewaltig gross, παμμέγεθες βοᾶν, sehr laut schreien* (ähnlich im Lat. *magna voce clamare*) 20.

πανευδαίμων, ὁ, ἡ, *ganz glücklich* 14. Der Scholiast unterscheidet: *εὐτυχία εὐδαιμονίας διαφέρει, ἡ μὲν γὰρ εὐτυχία ἐπὶ ἑνὸς ἀγαθοῦ λαμβάνεται, ἡ δὲ εὐδαιμονία ἐπὶ πάντων τῶν ἀγαθῶν ἢ ἀρετῶν ἢ χρημάτων.*

Digitized by Google

παντάπασι, Adv. *ganz und gar, gänzlich, durchaus* 2.

πάντως, Adv. *gänzlich, völlig* 19.

πάνυ, Adv. *sehr*, *πάνυ ὀλίγοι*, *sehr, ganz wenige* 21. *πάνυ μὲν οὖν*, in Antworten, *allerdings, gewiss, ja freilich* 9. Bes. mit der Negation *οὐ πάνυ*, um etwas nicht so stark zu behaupten, *nicht eben, nicht sonderlich, nicht ganz, nicht sehr*, wie im Lat. *non* od. *haud sane*, z. B. *οὐ πάνυ σαφῶς, nicht ganz deutlich* 5. *οὐ πάνυ αἴσιόν τινα ᾠδὴν τοῖς πλέουσιν, ein Gesang, der für die Schiffenden nicht eben von günstiger, nicht von der besten Vorbedeutung war* 7. *οὐ πάνυ σπουδάζεται ὑπ' αὐτῶν, wird nicht eben sehr, nicht sonderlich von ihnen geschätzt* 11. *οὐ πάνυ εἰωθώς, der nicht eben, ganz und gar nicht gewohnt war* 1. Vgl. B. §. 148, 2. Anm. 2. *οὐ πάνυ τι, nicht eben viel* 12. M. §. 487, 4. Schneider zu Plat. de Rep. I. S. 11.

παπαῖ, Interject. Ausruf der Verwunderung, des Unwillens oder Schmerzes, *ei! ach! o weh!* entweder absolut, wie §. 5. oder mit dem Genit. des Gegenstandes, worüber man unwillig ist, mit einem Anstrich von Ironie, *παπαῖ τῶν ἐπαίνων, oh weh über deine Lobhudeleien*, d. i. wie schlecht steht es mit deinen hochtrabenden Phrasen und Beiwörtern! 23.

παρά, Präpos. A) mit dem Genit. von 7. 24. B) mit dem Dat. *bei*, *παρ' ἡμῖν* 12. 22. C) mit dem Accus. 1) um die Richtung od. Bewegung nach einem Orte od. einer Person hin zu bezeichnen, *zu*, *καταίντας παρ' ἡμᾶς* 1. Auch vom ruhigen Verweilen, *neben, bei, an*, *παρὰ τὸ πορθμεῖον, neben meinem Nachen*, d. i. nach dem Tode 10. M. §. 588, c. — Im übertragenen Sinne: *παρὰ πολύ* (adverbialisch, dah. auch *παραπολύ* geschr.), *um vieles, bei weitem, beträchtlich*, wie *longe, multo* mit dem Comparat. 20. 2) von der Ausdehnung in der Zeit, *während*, *παρ' ὅλον τὸν πλοῦν* 1. *παρὰ τὸν βίον, das Leben hindurch* 18. Vgl. Bernhardy's Synt. S. 257.

παραδέχεσθαι, *annehmen, aufnehmen*, dah. das Perf. in medialer Bedeut., *τὸν κηρὸν ἐς τὰ ὦτα* 21.

παραδιδόναι, *hingeben, übergeben, überliefern*, *τῷ ζόφῳ* 1.

παράδοξος, *ὁ*, *ἡ*, was wider die Erwartung (*δόξα*) ist, *sonderbar, seltsam* 20.

παραινεῖν, *Jemandem zureden, ihn ermahnen*, *τινί* 20.

παρακελεύεσθαι, *antreiben, ermahnen, befehlen*, *τινί* 3.

παραπαιῳδεῖν, *zu, bei etwas singen*, *πολλὰ παραπαιῳδοῦντος ἀκούσας, multa eum inter navigandum canentem audiens* 7.

παρασκευάζεσθαι, *sich etwas anschaffen, erwerben*, *τί* 12.

παρεῖναι, *da, zugegen sein*, dah. *τὰ παρόντα, die gegenwärtigen Verhältnisse, der gegenwärtige Zustand, die Gegenwart* 17.

Digitized by Google

παρέχειν, *darreichen, darbieten*, γέλωτα, *Lachen verursachen, erregen* 1. 8.

παριστάναι (ἵστημι), daneben, dazustellen, dah. im Präterit. παρεστηκέναι, *bei einem, Jemandem zur Seite stehen*, bes. um ihm aufzuwarten 14. Im Med. παρίστασθαι, sich zur Seite stellen, hinzutreten, daher παρίσταταί μοι, mit folg. Infinit. od. Subjectsnominativ, es fällt mir bei, kommt mir in den Sinn, u. τὸ παριστάμενον, *das was einem in den Sinn kommt, beifällt*, von Gedanken, die in Jemandem unvermerkt u. plötzlich aufsteigen, τὸ παριστ. ἐλευθέρως λέγων, *der frei heraussagt, was ihm vor den Mund kommt* (Wiel.) 13. Vgl. Hermann zu Viger. S. 743. Stallbaum zu Plat. Phaedon 58. E. S. 37. Ausg. 2. Daher παραστήσασθαι, τινά, *Jemanden auf seine Seite bringen, sich unterwerfen, in potestatem suam redigere* 9. Vgl. Duker zu Thucyd. I. 114.

Παρνασός, ὁ (spätere Schreibart Παρνασσός mit σσ, s. jedoch Buttm. ausf. Sprachl. §. 21. Anm. 9. B. 1. S. 85. Ausg. 2.), *der Parnass*, ein Gebirg in Phocis, welches dasselbe von Lokris trennt; meist aber im engeren Sinne der den Musen heilige Berg, an welchem Delphi lag, mit zwei dem Apollo und Bacchus geweihten Spitzen, von denen die südlichere u. höchste Λυκώρεια, ἡ, *Lycorea*, die nordwestliche Τιθορέα, ἡ, hiess, daher er δικόρυμβος genannt wird 3. 5. 6.

παῤῥησία, ἡ, *Freimüthigkeit, Offenheit*, mit dem Zusatz λόγων 13.

παῤῳδεῖν, *ein Lied, einen Gesang, die Worte eines Andern* (bes. komisch) *nachahmen, parodiren* 14.

πᾶς, πᾶσα, πᾶν, *ganz, jeder, alle* 1. Vgl. ἕκαστος.

πάσχειν (Aor. ἔπαθον, Praeter. πέπονθα), überh. *erfahren*, durch die That, Gutes od. Böses (*experiri, accidit*), dah. *leiden, ausstehen, pati*, πάσχω τι, *mir widerfährt, geschieht etwas*, ὑπό τινος (weil es passive Bedeutung hat, s. B. §. 148. Anm. 2. M. §. 496, 3. R. §. 115, 4.) 15. παγγέλοια πάσχειν 22. Eine bei Lucian oft wiederkehrende Redensart ist: τί γὰρ ἂν καὶ πάθοι τις; eig. wie wird es einem denn gehen, d. i. *denn was kann, was will man weiter anfangen, wenn* etc. 2. Luc. Necyom. τί γὰρ ἂν καὶ πάθοι τις, ὁπότε φίλος ἀνὴρ βιάζοιτο; Timon §. 39. τί γὰρ ἂν καὶ πάθοι τις, ὁπόταν οἱ θεοὶ βιάζοιντο; Diall. Mortt. X. 8. τί γὰρ ἂν καὶ πάθοιμι; XV. 3. XXVI. 4. Diall. Deorr. XX. 14. Jacobs zur Anthol. Palat. T. I. S. 109.

πατεῖν, *treten, auf etwas*, κατά τινος 5.

πατήρ, τρός, ὁ, *der Vater*.

παύειν, *aufhören machen*, gew. im Med. παύεσθαι, meist von Personen, *aufhören, nachlassen* 19. Oft mit einem Partizip verbunden, wo wir den Infinit. setzen, παύσασθε κά-

Digitized by Google

μινοντες 20. M. §. 550, 8. R. §. 129, 2.

παχύς, εῖα, ύ, *dick, kräftig, stark* 8.

πεδᾶν, *fesseln, binden, vincire* (wobei man an Gefangenschaft denkt) 17.

πείθειν, τινά, Jemanden überreden, im Med. πείθεσθαι, sich überreden lassen, *gehorchen*, πάντα τινί, *in Allem folgen* 3. 23.

πειρᾶσθαι, *einen Versuch mit etwas machen, durch Erfahrung etwas kennen lernen, experiri aliquid* 5.

Πελοπόννησος, ἡ (Πέλοπος νῆσος, von dem Phrygier Pelops so genannt, der eine Kolonie dahin führte), *der Peloponnes*, die bekannte grosse Halbinsel zwischen dem ionischen und ägäischen Meere, jetzt *Morea* 24.

πένης, ητος, ὁ, ἡ, *arm.*

πένθος, εος, τό, *die Trauer, Betrübniss*, im Plur. τὰ πένθη, *Trauerfälle* 18.

περ, enclitische Partikel, die bei den Attikern nie allein steht, sondern immer den Partikeln des Orts, der Zeit, der Ursache und Bedingung zur Verstärkung angehängt wird und unserm *gerade, eben* entspricht, s. ὅτεπερ.

πέρα, πέραν, Adv. mit Genit. *über etwas hinaus, ultra*, πέρα τοῦ πιθανοῦ, *über die Wahrscheinlichkeit, Möglichkeit hinaus* („wenn wir das Werk über alle Proportion hinauftreiben" Wiel.) 5. Luc. Piscat. 31. πέρα τοῦ μετρίου.

περί (in der Anastrophe πέρι, s. B. §. 117, 3, 1.), Präpos. mit Genit. *in Ansehung, über, von* 4. 17. 20.

περίβολος, ὁ, alles, wodurch etwas eingeschlossen ist (περιβάλλειν), Umgebung, Umfang, bes. *Mauer* 23.

περιηγεῖσθαι, eig. Jemanden herumführen, um ihm das Sehenswürdige zu zeigen, τί, *herumführend zeigen* 1. Diall. Mortt. XX. 1. περιήγησαί μοι τὰ ἐν ᾅδου πάντα. Daher

περιήγησις, εως, ἡ, *das Herumführen* 2. περιήγησιν ποιεῖσθαι, *eine Rundschau machen, Jemanden herumführen*, 22.

περιμάχητος, ὁ, ἡ, eig. von Dingen, die es werth sind, dass man sich um den Besitz derselben streitet (wie Luc. Tim. 22. ὁ νεκρὸς περιμάχητος ταῖς γαλαῖς, um den sich die Katzen beissen), dann überhaupt *vielbegehrt, sehr geschätzt, erwünscht*, wie vom Golde 11. Aehnlich steht περισπούδαστος.

περιορᾶν (Fut. περιόψομαι), mit folg. Partizip, *ruhig mit ansehen, dass etwas geschehe, zulassen, geschehen lassen, dass* etc., von einem schon eingetretenen Zustande 1. M. §. 560. R. §. 129, 4, d. Jacobitz zu Toxar. 25. S. 51.

περιπέτεσθαι, *umfliegen, umflattern* 15. 22.

περιπνευμονία, ἡ (πνεύμων), *Lungensucht, Lungenentzündung* 17.

περιρρεῖν, *umfliessen, umströmen* 6.

περισκοπεῖν, herumsehen, *τί*, *sich nach etwas umsehen, etwas suchen*, wie im Lat. *circumspicere* 2.

περιτρέπειν, *umkehren*, *umstürzen* 7.

περιττός, *ή*, *όν*, *überflüssig*, *περιττόν* (*ἐστι*) mit folg. Infinit. 21.

περιωπή, *ἡ* (*ὤψ*), der Ort, von wo aus man die Umgegend leicht und weit übersehen kann, jeder hohe Standpunkt zum Umsehen, *Warte*, *specula*, bildl. vom Himmel 2.

Πέρσης, *ου*, *ὁ*, im Plur. *Πέρσαι*, *die Perser*, die Bewohner der Landschaft Persis in Asien 9. Auch steht der Name des Volkes statt des Landes selbst, *ἐς Πέρσας*, d. i. *ἐς Περσίδα* 12. S. Krüger zu Xenoph. Anab. I. 3, 5. M. §. 429, 2. Doch kann diess nicht bei allen Völkernamen geschehen und der Sprachgebrauch ist hier genau zu beachten. Im Lat. ähnlich *in Persas proficisci* Corn. Nep. 4, 3. S. Zumpt's Gramm. §. 680. Walther zu Tac. Annal. II. 25.

πέτεσθαι, *fliegen* 15.

Πήλιον, *τό*, *Pelion*, ein hohes Gebirg in Thessalien, Fortsetzung des Ossa, erstreckt sich bis in die Landzunge von Magnesia hinein 3. 4.

πιθανός, *ή*, *όν* (*πείθειν*), leicht überzeugend, von Sachen: *glaublich*, *wahrscheinlich*, *πέρα τοῦ πιθανοῦ* 5.

πικρός, *ά*, *όν*, *bitter*, *schmerzhaft* in seinen Folgen, wie *acerbus* 5.

πίνειν (Futur. *πίομαι*, s. B. §. 95, 10. Anm. 16. u. 18. R. §. 73, 2, a.), *trinken* 22.

πίπτειν (unregelm. V., Aor. 2. *ἔπεσον*, B. §. 96. Anm. 9., Fut. *πεσοῦμαι*, Perf. *πέπτωκα*), *fallen*, *niedersinken* 16.

πλάγιος, *ία*, *ιον*, von der Seite kommend, *schräg*, *schief*, *obliquus*, vom Winde 3.

πλανᾶν (*πλάνη*), irre leiten, im Med. *πλανᾶσθαι*, *umherirren* 1.

πλεῖν, *schiffen*, *zur See sein*, *ὁπόταν πλέῃ*, neml. im Nachen des Charon 8.

πληγή, *ἡ*, der Schlag, Stoss, *Hieb*, *plaga*, bes. im Plur. *πληγαί*, *Schläge* 2.

πλῆθος, *εος*, *τό*, *die Menge*, *der Haufen* 15.

πλήν, als Adverb. *übrigens*, *jedoch*, *indessen*, ebenso *πλὴν ἀλλά* 11. 21. 22. 23.

πλήρης, *ὁ*, *ἡ*, *voll*, von etwas, *τινός* 13.

πλησίον, Adv. *in der Nähe von*, *nahe*, dah. *ὁ πλησίον* substantivisch, *der Nachbar*, *Nächste*, *Mitmensch* 15.

πλίνθος, *ἡ*, *der Ziegelstein* 8. 11. 12.

πλοῦς (zusammengez. aus *πλόος*), *ὁ*, *die Fahrt* zu Schiffe, *Reise zur See* 1. 11.

Πλούτων, *ωνος*, *ο*, *Pluto*, Sohn des Saturn und der Rhea, Gemahl der Proserpina, Beherrscher der Unterwelt 2.

πνεῖν, *wehen*, vom Winde, dah. *ὁ πνέων*, neml. *ἄνεμος* 3. So auch bei Luc. Hermotim. §. 28. *ἡ πνέουσα*, neml. *αὔρα*.

Digitized by Google

πνεῦμα, ατος, τό, *der Wind*, bes. *der Fahrwind* 19.

ποδιαῖος, α, ον (πούς), einen Fuss lang, breit od. tief, dah. τόπος ποδιαῖος, *einen Fuss breiter Raum* 24.

ποθεῖν, *nach etwas verlangen, wünschen, sich sehnen*, mit Infinit. 22.

πόθεν, Adv. als Fragewort, *woher?* Oft mit dem Ausdruck der Verwunderung, *woher denn das?* d. i. *wie sollte diess kommen?* z. B. πόθεν ἂν ἐκεῖνοι ἀκοῦσαι δυνηθεῖεν; *woher käme es, wie wäre es möglich, dass sie hören könnten?* 21. πόθεν ἐκεῖνος ... μνημονεύσειεν ἄν 8.

ποιεῖν, *machen, hervorbringen, thun*, mit dem Accus. der Person u. Sache, *Jemanden zu etwas machen, Jemandem etwas anthun, mit Jemandem etwas machen*, ὅπερ τὸν Ἡφαιστον ἐποίησε 1. mit dem Accus. u. Infinit., zuweilen auch mit ὥστε, *verursachen, bewirken, dass etwas geschieht*, wie wir *machen* mit dem Infinit. ähnlich gebrauchen, νῦν Περσῶν. ἤδη ἐποίησεν εἶναι 9. ὑποπτήσσειν ποιεῖ 15. Im Med. ποιεῖσθαι, *machen lassen*, τινί τι (s. B. §. 135, 8.), σὺ ποιήσῃ 12.

ποιητής, οῦ, ὁ, *der Dichter, poeta* 3.

ποιητικός, ἡ, όν, *mit dichterischen Talenten ausgestattet, in der Dichtkunst erfahren* (nicht: *in den Werken der Dichter belesen*, ποιητῶν ἔμπειρος, wie der Scholiast erklärt) 4. Adv. ποιητικῶς, *auf dichterische, poetische Weise* 4.

ποικίλος, η, ον, *buntfarbig, bunt, mannichfaltig, verworren*, von einer Menge 15.

πολεμεῖν, *Krieg führen, kämpfen* 15. 24.

πόλεμος, ὁ, *der Krieg.*

πόλις, εως, ἡ, *die Stadt.*

πολλάκις, Adv. *oft, häufig.*

πόλος, ὁ, eig. der Theil der Achse, woran sie sich herumdreht (πολεῖν), *der Pol, die Himmelsachse*, dann überh. *der Himmel*, aber mehr dichterisch, wie *polus* im Latein. 4.

Πολυκράτης, ους, ὁ, *Polykrates*, Herrscher in Samos um 540 v. Chr., berühmt durch sein Glück und seinen Reichthum, so dass die Schätze desselben (τὰ Πολυκράτους χρήματα) zum Sprüchworte wurden 14.

πολύς, πολλή, πολύ, *viel, häufig*, von dem, was in Menge vorhanden ist, χαλκός 11. πολὺ τὸ ὀτοτοῖ, *dann ist des Oh und Weh kein Ende* (wo πολύ als Prädicat zu nehmen) 17. Daher *bedeutend* 23. u. Anm. πολλοῦ τοῦ χρόνου 2. u. Anm. — οἱ πολλοί, *die meisten, die Menge, der grosse Haufen* 21. παρὰ πολύ, mit Comparat., *bei weitem, viel, multo* 20. τὰ πολλά, adverbial. *am häufigsten, am meisten, meistentheils* 16. Diall. Mortt. I. 3. VI. 7. — Compar. πλείων od. πλέων, ον, *mehr*, dah. ἐπὶ πλέον, *auf längere Zeit, länger* 19.

πολυτέλεια, ἡ, *Pracht, Kostbarkeit* 10.

πολυτελής, ός, ές, viel Aufwand

erfordernd, *kostbar, prachtvoll*, von einem Gastmahle 22.

πομφόλυξ, υγος, ἡ, Blase, Wasserblase 19.

πονηρός, ά, όν, übel, böse, schlimm, von dem, was uns Beschwerde, Kummer verursacht, von einer schlechten Lage, in der sich Jemand befindet u. s. w. 18.

πόνος, ὁ, Arbeit, Mühe, Anstrengung, im Plur. *πόνοι, Beschwerden* 20.

πόντος, ὁ, das Meer (eig. vom *Πόντος Εὔξεινος*, dann auch von anderen, einzeln bestimmten Meeren, denn der allgem. Ausdruck ist *θάλασσα*) 7.

πορθμεῖον, τό, das Fahrzeug zum Uebersetzen, *der Nachen, Kahn*, bes. des Charon 1. 10. 24.

πορθμεύς, έως, ὁ, der Führmann, bes. der unterirdische, Charon 1.

πορφύρεος, έα, εον, zusammengez. *πορφυροῦς, ᾶ, οῦν, purpurn* 14.

πορφυρίς, ίδος, ἡ, das Purpurkleid, -gewand 14.

Ποσειδῶν, ῶνος, ὁ (zusammengez. aus der ältern bei Homer gebräuchlichen Form *Ποσειδάων*), *Poseidon, Neptun*, Bruder des Zens, Beherrscher aller Gewässer, bes. des inneren Meeres 7.

πόσος, η, ον, wie gross, wie viel, πόσῳ beim Comparat. *um wie viel, quanto* 8.

ποταμός, ὁ, der Fluss.

ποτέ, enclit. Part. *einmal, einst. ποῦ ποτε, wo wohl?* 9.

πότερος, α, ον, welcher von beiden? 12.

ποῦς, ποδός, ὁ, der Fuss, pes 1. In der Schiffersprache, wie auch *pes* im Latein., das Tau am untern Zipfel des Segels, mit dem das Segel nach den Winkeln des einfallenden Windes gewendet und entweder angespannt oder nachgelassen wird. Hom. Od. V. 260. X. 32. Heyne zu Virg. Aen. V. 830. Seidler zu Eurip. Iphig. Taur. 1115. Wüstemann zu Theocr. Idyll. XIII. 69.

πρᾶγμα, ατος, τό, das Geschäft, die Unternehmung, die Sache, das Ding, dah. *οὐκ ὀλίγα πράγματα ἔχειν, viel Geschäfte, viel zu thun haben* 22.

πράττειν, thun, machen, verrichten 1. *οὐδὲν ἡμῖν πέπραχται, von uns ist nichts gethan, ausgerichtet worden*, d. i. *wir haben uns vergebens bemüht, angestrengt* 6. Xenoph. Hist. Gr. I. 1, 3. *οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέπλευσαν οὐδὲν πράξαντες* d. i. *unverrichteter Sache.* Häufig ist die Redensart *εὖ* od. *καλῶς πράττειν, sich wohl befinden, glücklich sein* (wozu man ohne Noth *τὰ ἑαυτοῦ* ergänzt) 17.

πρεσβύτης, ου, ὁ, der Greis 1.

πρίν, I) Adv. *früher, zuvor, vorher* 7. II) als Conjunct. mit dem Infinit., wobei oft *πρότερον* vorausgeht, *ehe als, als bis* 17. S. Viger. S. 442 flg. B. §. 149. S. 440.

πρό, Präpos. mit Genit. *vor, πρὸ ὀφθαλμῶν τι ἔχειν, etwas vor Augen haben*, wie im Lat. *ante oculos habere* 20.

Digitized by Google

προδιδόναι, *verrathen*, *prodere* 14.

πρός, Präpos. A) mit Genit. von irgendwo her, *von*, *von Seiten*, nach dem Passiv, σωζόμενοι πρὸς αὐτῶν 12. Daher auch bei Schwüren *bei*, πρὸς τοῦ πατρός 1. B) mit Accusat. um ein Verhältniss, eine Rücksicht auszudrücken, *gegen*, *nach*, *zu*, *wegen*, ἀμβλυώττων πρὸς τὸ φῶς 1. πρὸς ἐμαυτὸν ἐννοῶ, *ich überlege mit*, *bei mir* 18. ὡς πρὸς ἐμέ, *im Vergleiche mit mir* 7. Vgl. Timon §. 42. ὡς οὐδὲν ὄφα ὡς πρὸς Τίμωνα. Thucyd. III. 113. ὡς πρὸς τὸ μέγεθος. M. §. 591, γ. 628, 3, c. Viger. S. 666. τί ταῦτα πρὸς τοὺς ἐν Ἅιδου, *was soll diess für die im Hades?* d. i. *was diess helfen*, *frommen soll denen in der Unterwelt* 22. Aehnlich im Latein. *quid hoc ad me?* πρὸς τοῦτο, *dazu*, *ausserdem* 7.

προσαιτεῖν, *betteln*, *um eine Gabe ansprechen* 15.

πρόσβασις, εως, ἡ, *der Zugang* (zu einem hochgelegenen Orte) 3.

προσβλέπειν, *erblicken*, *ansehen*, *betrachten* 13.

προσδιδάσκειν, *obendrein*, *ausserdem belehren*, προσδίδασκέ με, *belehre mich auch*, neml. ausserdem, dass du mich sehend gemacht hast 7.

προσδοκᾶν, *erwarten*, *vermuthen* 17.

προσεῖναι, *dabei sein*, *damit verbunden sein*, τινί 11. 18.

πρόσκωπος, ὁ, ἡ, am Ruder (κώπῃ) sitzend, dah. πρόσκωπον εἶναι vom Charon: *Hand an's Ruder legen*, *bei'm Ruder sitzen*, *als Ruderknecht arbeiten* 7. Dasselbe ist συνεπιλαμβάνεσθαι τῆς κώπης Diall. Mortt. XXII. 2.

προσπολεμεῖν, ankämpfen, τινί, *gegen einen oder etwas kämpfen*, *zu Felde ziehen*, τῷ πλούτῳ 12. Luc. Piscat. §. 17. οὐ γὰρ τοῖς τυχοῦσι θηρίοις προσπολεμῆσαι δέησει με. Auch mit dem Accus. bei Xenoph. Anab. I. 6, 6.

προστάττειν, *anordnen*, *befehlen* 3.

προσχωρεῖν, *hinzugehen*, *hinzukommen* 19.

πρώην (nach den Zeugnissen der alten Grammat. mit ι subscr.), Adv. *neulich*, *jüngst*, *unlängst* 1. 10. 13.

πρῶτος, η, ον, *der erste*, dah. τὰ πρῶτα ἔχειν, *den ersten Rang behaupten*, *die oberste Stelle einnehmen*, wie *tenere principatum* 10. πρῶτον als Adv. u. τὸ πρῶτον, *das erste Mal*, *zuerst*, *Anfangs* 4. 6.

πτῶμα, ατος, τό (πίπτειν), *der Fall* 16.

Πύθιος, ὁ, *der Pythier*, Beiname des Apollo (bei Dichtern auch ὁ Πύθιος ἄναξ), weil er in Pytho am Parnass (Πύθω frühere Benennung von Delphi) den Drachen Python erlegt und einen Tempel u. Orakel daselbst hatte 11. 12.

πυρά, ἡ, *der Scheiterhaufen* 13. 22.

πυραμίς, ίδος, ἡ, *die Pyramide* 22.

πυρετός, ὁ (πῦρ), *die Fie-*

Digitized by Google

berhitze, *das hitzige Fieber* 17. Vgl. ἠίαλος.

Πυριφλεγέθων, οντος, ὁ, *der Pyriphlegethon*, Feuerstrom (πῦρ u. φλέγειν) in der Unterwelt 6. Vgl. Homer. Odyss. X. 513.

πῶς, Adverb. der Frage, *wie? auf welche Weise? in wiefern* 12. πῶς γὰρ οὔ, *wie denn nicht* (warum sollte ich das nicht glauben?)? d. i. *allerdings* 12. S. Viger. S. 449.

P.

ῥαψῳδεῖν, *Gedichte vortragen* 7. Vgl. Nitzsch zu Plat. Ion. S. 4 flg.

ῥαψῳδία, ἡ, *die Rhapsodie*, ein einzelner Abschnitt der homerischen Gesänge 7.

ῥέγκειν (ῥέγχειν verwarfen die Attiker), *schnarchen, stertere* 1.

ῥίπτειν, *werfen, schleudern, stürzen* 1.

Ῥοίτειον, τό, *Rhöteum*, Vorgebirge in Troas am Hellespont, wo man das Grabmal des Ajax zeigte 23. Vgl. Wesseling zu Diod. Sicul. XVII. 7.

Σ.

Σάμιοι, οἱ, *die Samier*, Bewohner von Samos, einer Insel im ägäischen Meere, Ionien gegenüber 23.

Σαρδανάπαλος, ὁ (unrichtig Σαρδανάπαλλος), *Sardanapalus*, der letzte König des altassyrischen Reiches, berüchtigt wegen seiner Weichlichkeit und Wollust, der sich, von seinen Feinden, den Statthaltern Assyriens u. Babyloniens, in der Hauptstadt Ninive belagert, sammt seinen Weibern u. Schätzen 900 v. Ch. verbrannte 23. Vgl. Herodot. II. 150.

Σάρδεις, εων, αἱ, *Sardes*, Hauptstadt von Lydien und Residenz des reichen Crösus, deren Burg für unüberwindlich gehalten wurde. S. Mannert's alte Geogr. VI. Th. 3. S. 337 flgg. Heeren's Ideen I. 1. S. 153.

σατράπης, ου, ὁ, *der Satrap, Statthalter*, bes. einer persischen Provinz 14.

σαφῶς, Adv. *klar, deutlich, offenbar* 5. 7.

Σειρήν, ῆνος, ἡ, gew. im Plur. Σειρῆνες, ων, αἱ, *die Sirenen*, Meernymphen an der Westküste Italiens, welche durch ihren bezaubernden Gesang die Vorüberschiffenden der Sage nach anlockten und tödteten. Um ohne Gefahr vorüberzusegeln, verstopfte Odysseus seinen Gefährten die Ohren u. liess sich selbst an den Mastbaum festbinden. Homer. Odyss. XII. 39.

σεμνός, ή, όν, *ehrwürdig, erhaben, heilig, majestätisch* 9.

Digitized by Google

τὸ σεμνόν, u. im Plur. τὰ σεμνά, *das, was man auf dieser Welt hoch schätzt, in Ehren hält* 20. Vgl. Diall. Mortt. XII. 3.

Σίγειον, τό, *Sigēum*, ein Vorgebirge in Troas, mit der Stadt und dem Hafen gleiches Namens, wo man den Todtenhügel des Achilles zeigte 23. Herodot. V. 94. Pausan. I. 35, 5.

σίδηρος, ὁ, *das Eisen* 12.

σιδήρεος, α, ον (zusammengez. σιδηροῦς), *eisern* 12.

Σικελία, ἡ, *Sicilien*, berühmte Insel im mittelländischen Meere 5.

σιωπή, ἡ, *das Stillschweigen*, dah. σιωπῇ (sov. als σιωπῶν), *still, ruhig* 3. Schon bei Homer. Odyss. I. 339. οἱ δὲ σιωπῇ οἶνον πινόντων.

σκαφίδιον, τό (Deminut. von σκάφος), *der Kahn, Nachen* 8. 14. 23.

σκέπτεσθαι, *auf etwas denken, betrachten, überlegen* 2.

σκοπή, ἡ, wie περιωπή, ein Ort, von welchem man sich umsehen kann, *Warte* 3.

σκότος, εος, τό (auch σκότος, ὁ, s. Koch zu Moeris Attic. S. XCVIII.), *die Finsterniss* 1.

Σκυθίς, ίδος, ἡ, *die Scythinn*, Femin. von Σκύθης, ὁ. So nannten die Alten die nomadischen Völker im Norden von Asien u. Europa, jenseits der Donau und des schwarzen Meeres.

Σκύλλα, ἡ, auch Σκύλλαιον, τό, *Scylla*, ein Meeresungeheuer, welches in der sicilischen Meerenge in einer Felsenhöhle hauste.

σμῆνος, εος, τό, *der Bienenstock, Bienenschwarm* 15.

σμικρός, ά, όν, ionisch-attisch für μικρός (s. B. §. 19. Anm. 4.).

Σόλων, ωνος, ὁ, *Solon*, der berühmte Gesetzgeber der Athener, einer der sieben Weisen Griechenlands, ein Zeitgenosse des Crösus (um 594 v. Chr.) 9. 11. 13.

σοφός, ή, όν, *weise, geschickt, erfahren*, dah. σοφοὶ ἄνδρες von Dichtern (wie öfter σοφία von der Dichtkunst u. *sapientia* im Lat. bei Horat. A. P. v. 396.) 4.

σπουδάζειν, *emsig, geschäftig sein*, περί τι, *sich um etwas bemühen, etwas emsig betreiben* 20. Daher transit. σπουδ. τί, etwas eifrig betreiben, sich mit etwas eifrig beschäftigen, u. σπουδάζεσθαι ὑπό τινος (ähnlich πρός τινος Diall. Deorr. XVI. 1. XXII. 6.), *von einem sehr gesucht, geehrt, geschätzt werden* 11.

σπουδή, ἡ, der Eifer, die Bemühung, im Plur. αἱ σπουδαί, *die Bestrebungen, Bemühungen* 17. Als Adverb. σπουδῇ (auch κατὰ σπουδήν Timon 18.), wie *studio, mit Eifer, eifrig, emsig* 17.

στάδιον, τό (auch στάδιος, ὁ), *das Stadium, die Rennbahn* (eig. eine Strecke von 125 Schritten, das gewöhnliche Maass der Rennbahn zu Olympia) 8.

στέλλειν, *senden, schicken* 24. In der Schiffersprache

στέλλειν ὀθόνην od. *ἱστίον*, *das Segel einziehen*, *contrahere velum* 3. Vgl. Hermann zu Eurip. Hec. v. 1052. S. 151. ed. nov.

στερεῖν, *berauben*, *τινός*, einer Sache, im Passiv *στερεῖσθαι*, wofür auch die seltnere Form *στέρεσθαι* (die aber die Bedeutung eines Aorist's hat: *privatum esse*, s. Buttm. ausf. Gramm. Bd. 2. S. 230.) 1. 18.

στέφανος, *ὁ*, *der Kranz.*

στεφανοῦν, *bekränzen* 22.

στήλη, *ἡ*, *die Säule*, dergleichen man auf Gräber setzte, *cippus* 22.

στίχος, *ὁ*, *die Reihe*, *Zeile*, *der Vers* 4.

στόλη, *ἡ*, *das Kleid*, *Gewand*, *der Anzug* (ursprünglich bis an die Knöchel herabwallend), bes. ein kostbares 9.

στρατηγός, *ὁ*, *der Feldherr*, *Anführer.*

σύ, *du*, mit Nachdruck, *du der Einzige*, in Widerspruch mit aller Welt Sitte, *χρυσᾶς μαχαίρας σὺ ποιήσῃ* 12.

συγκάμνειν, *mit einem Andern arbeiten*, *Mühe und Beschwerlichkeit ertragen*, *einem in etwas helfen*, *τί* 3.

συγκαταρρίπτειν, *zugleich hinabstürzen*, *mit hinabwerfen*, mit etwas, *τινί* 5. Für den Aor. 2. haben dort Andere den Aor. 1. *καταρριφθέντες*, allein *ἐρρίφην* findet sich auch Luc. Sacrif. 16. u. öfter bei den Tragikern wie Eurip. Hec. v. 335. Porson.

σύν, *ξύν*, Präpos. mit dem Dat. *mit*, *zugleich mit*, *sammt.*

συνάγειν, *zusammenführen*, *-treiben*, *-bringen*, *τὰς νεφέλας* vom Poseidon 7.

συνεκτρέχειν (mangelh. V. *τρέχω*, A. 2. *ἔδραμον*), mit auslaufen, *τῷ πνέοντι* (*ἀνέμῳ*), *mit dem Winde*, *sich vom Winde forttreiben lassen* 3.

συντιθέναι, zusammenlegen, *zusammensetzen* 4.

σφάλλειν, zum Fallen bringen, dah. im Med. *σφάλλεσθαι*, *wanken*, *straucheln*, *fallen*, von solchen, die in Finsterniss herumtappen 1. *μυρία σφαλείς*, *nachdem er unzählige*, *tausend Unfälle erlitten* 13. *ὅταν δὲ σφαλῶσι*, *wenn sie aber in ihren Hoffnungen getäuscht werden* („aber wenn sie einmal auf die Nase fallen" Wiel.) 17.

σφήξ, *ηκός*, *ὁ*, *die Wespe*, *vespa* 15.

σχολή, *ἡ*, *die Musse*, *οὐ σχολή μοί* (*ἐστιν*), *ich habe keine Musse*, *Zeit* 1.

σώζειν, *retten*, *erretten*, *erhalten* 12.

σωματοφυλάκιον, *τό* (*σῶμα* u. *φυλάσσειν*), der Ort, wo die Leichname aufbewahrt werden, *die Gruft* 22.

σώφρων, *ὁ*, *ἡ*, von gesundem Sinne (*σῶς* u. *φρήν*), *vernünftig*, *klug*, *besonnen* 17. Adv. *σωφρόνως*, *auf vernünftige Weise*, *vernünftig* 17.

Digitized by Google

T.

Τάνταλος, ὁ, *Tantalus*, nach der Mythe ein alter König von Phrygien, Vater des Pelops und der Niobe, der als ein Liebling der Götter sich mehrerer Vergehungen gegen dieselben schuldig machte. Zur Strafe stand er in der Unterwelt bis an den Hals im Wasser u. konnte doch den Durst nicht stillen, der ihn quälte; vor seinem Munde schwebten lockende Früchte, und doch erreichte er sie nicht, um sich zu sättigen 15. Vgl. Diall. Mortt. XVII. Homer. Odyss. XI. 582 flgg.

ταράττειν, *in Unordnung, Aufruhr bringen, aufregen, aufwühlen*, das Meer 7.

ταραχή, ἡ, *Unruhe, Verwirrung, Schrecken* 15. im Plur. 18.

ταῦρος, ὁ, *der Stier*.

τάφος, ὁ, *das Grab, Grabmal* 23.

τέ, Conjunct. *und*, s. B. §. 149. S. 434. über den Unterschied von *καί*. — *τέ ... καί*, auch *τέ ... τέ*, *sowohl ... als auch* (doch wird diese doppelte Verbindung oft gebraucht, wo im Deutschen ein einziges *und* genügt) 22.

τέγος, *εος*, *τό*, *das Dach* 6.

τεῖχος, *εος*, *τό*, *die Mauer* 9.

τελευταῖος, *α*, *ον* (*τελευτή*), *der letzte*, dah. *τὸ τελευταῖον* (adverbial., auch *τὰ τελευταῖα*), *endlich, zuletzt* 13.

Τέλλος, ὁ, *Tellus*, ein armer aber rechtlicher Athener, den Solon für glücklicher als den Crösus hielt 10.

τέλος, *εος*, *τό*, *das Ende, der Ausgang*, bes. das *Lebensende* mit u. ohne *τοῦ βίου* 10.

τελώνης, *ου*, ὁ, der die Zölle (*τέλη*) gepachtet hat (*ὠνεῖσθαι*), auch der Einnehmer derselben, *der Zöllner* 2.

τεράστιος, ὁ, ἡ, widernatürlich, *wunderbar* 4.

τέρμα, *ατος*, *τό*, *die Grenze, das Ziel, Ende*, *τοῦ βίου* 10.

τεταγεῖν, der homerische reduplicirte Aor. 2. zum Stamme *ΤΑΓΩ* (verwandt ist *ΤΑΩ*, *τείνω*, *τέταχα*), wovon das Partizip *τεταγών*, ein verstärktes *λαβών* od. *λαβόμενος*, *ergriffen habend, fesselnd*, *τοῦ ποδός*, *an dem Fusse* 1. Verwandt ist im Latein. *tango* u. im Deutschen das im Thüringischen Dialekt noch vorhandene *thae*, z. B. *thae iss, thae trink*. S. Buttmann's Lexilog. Bd. 1. S. 162 flgg. Thiersch Gramm. des homer. Dial. §. 232, 143. S. 403.

τιάρα, ἡ, die landesübliche Kopfbedeckung der Perser u. Asiaten, bes. der Könige, *der Turban, die Königsmütze* 14. Vgl. Xenoph. Cyrop. VIII. 3, 13.

τιθέναι, *setzen, stellen*, *ὄνομά τινι*, *einem einen Namen geben*, wie im Lat. *nomen imponere alicui* 17.

τίκτειν (mangelh. V., Perf. *τέτοκα*), *gebären* 17.

Digitized by Google

τιμή, ἡ, *die Ehre*, im Plur. τιμαί, *Ehren, Ehrenbezeigungen, Ehrenstellen*, wie *honor* u. *honores* im Lat. 20.

τίνειν (Fut. τίσω), *bezahlen, büssen*, δίκην, *Strafe leiden, bestraft werden*, wie *poenas solvere* 3.

1. τίς, τί, Fragpronomen *wer? was?* (*quis?*) od. *welcher, welche, welches?* Zu beachten ist die präcise Frage: τίνας ἐκείνους ὁ Κῦρος ἐκπέμπει 11. u. Anm. Häufig steht das Neutrum τί (vollständig διὰ τί) wie unser *was?* u. im Lat. *quid?* d. i. *warum?* 1. u. a. διὰ τί δ' οὐκ ἄν; *warum nicht* 4. τί οὖν, *quidni?* dient wie das Lat. *quin* in der Frage zu einer Aufforderung, z. B. τί οὖν οἰκοδομοῦμεν, *warum bauen wir nicht*, d. i. *lasst uns bauen* 3.

2. τις, τι, enclitisches Pron. indefinitum, *irgend einer* (*aliquis*), *mancher*, auch wie *quidam* gebraucht, wo wir im Deutschen *eine Art von* sagen, wie τινὰς φωλεούς 6. Häufig in Verbindung mit dem Artikel u. einem Adjectiv, s. Anm. zu 4. ἀπίθανόν τινα μεγαλ. Zu ὁ μέν ... ὁ δέ in Distributivsätzen wird τις gesetzt, wenn es nicht auf bestimmte vorhergegangene Personen od. Sachen geht; doch fand auch hier eine Abwechslung statt, z. B. τινὲς μέν ... αἱ δέ (wo man im ersten Gliede sonst αἱ μέν τινες las) 19. In umgekehrter Ordnung bei Arrian. de Exped. Alex. VI. 4, 3. οἱ μέν ... τινές. Bes. steht τι als Accusativ der Bestimmung adverbialisch, zur Milderung der Rede, u. entspricht unserm *etwas, in etwas, einigermaassen, ein wenig*, συγκαμεῖν δέ τι ... καὶ σὲ δεῖ 3. οἴει γάρ τι δεῖσθαι 12. M. §. 425, 5.

τοιόσδε, ἅδε, όνδε, *von solcher Art, folgend.*

τοιοῦτος, αὕτη, οὗτο, *solcher, dergleichen*, τὰ τοιαῦτα, *Dinge der Art* 10. 15.

Τόμυρις, ιδος (ῐ), ἡ, *Tomyris*, Königinn der Massageten, die den Perserkönig Cyrus besiegt und getödtet haben soll 13.

τορύνη, ἡ, ein Werkzeug zum Umrühren kochender Speisen, *Rührlöffel, Rührkelle*, Latein. *rudicula* 7.

τοσοῦτος, αὕτη, οὗτο u. οὖτον, *ein solcher, so gross, so viel*, ἀχμή 8. χρυσός 12. τοσούτῳ κηρῷ 21. ἐν τοσούτῳ, *während der Zeit, indessen* 14. Vgl. Jacobitz zu Toxar. 22. S. 45.

τότε, Adv. *damals, dann, da.*

τρίαινα, ἡ, *der Dreizack, tridens* 7.

τριπλοῦς, ῆ, οῦν (zusammengez. aus τριπλόος u. s. w.), *dreifach* 9.

τρόπαιον, τό, ein Zeichen der Flucht der Feinde (τροπή), *Siegeszeichen, Siegesdenkmal*, bestehend in Waffen, die man dem Feinde abgenommen hatte u. meist gleich an der Stelle des Sieges an einem Baume oder sonst befestigte 24.

Digitized by Google

τρύπανον, τό, *der Bohrer* 21.

Τρωϊκός, ό, όν, *Trojanisch* 23.

τύμβος, ὁ, *das Grab, der Grabhügel.*

τύραννος, ὁ, eig. der sich in einem vorher freien Staate eigenmächtig zum Regenten aufwirft, Usurpator, *Machthaber, Herrscher* 14. Später wurde das Wort im nachtheiligen Sinne gebraucht, mit dem Nebenbegriffe der Willkühr, Grausamkeit, wie bei uns *Tyrann*, z. B. vom Nero u. a. 12. 17.

τυφλός, ή, όν, *blind* 1. 7.

Y.

ὕδωρ, ατος, τό, *das Wasser.*

υἱός, ου, ὁ, bei den Attikern auch nach der dritten Declin. Gen. υἱέος u. s. w., *der Sohn* 3.

ὑπάρχειν (ἄρχειν), *vorhanden sein, sein* 4.

ὑπέρ, Präpos. eig. *über*, mit dem Genit. ὑπὲρ γῆς, *über der Erde, auf der Oberwelt* 1. ὑπὲρ κεφαλῆς 15. Dann sov. als: *für, zum Besten, zum Schutze*, ὑπὲρ τῆς παιρίδος 10. ὑπὲρ τοῦ πεδίου 24.

ὑπεράνω, Adv. *oben darüber* 15.

ὑπερβολή, ή, von dem was das Maass überschreitet (ὑπερβάλλειν), die Uebertreibung, dah. ἐς ὑπερβολήν, *im Uebermaass, im höchsten Grade, übertrieben, überaus* 6. Vgl. Diall. Mortt. XXVII. 9. 14.

ὑπερφρονεῖν, *Jemanden verachten*, τινός, wie *despicere*, bes. aus Stolz u. Uebermuth 13.

ὑπερφυσᾶν, ausserordentlich aufblasen, im Med. *sich übermässig aufblähen, aufschwellen*, von Blasen 19.

ὑπερφυῶς, Adv. *übermässig, ausserordentlich, unvergleichlich* 7.

ὑπηρέτης, ου, ὁ, *der Diener* (neml. τοῦ Θανάτου) 17.

ὑπό, Präpos. mit Genit. mit der Grundbed. *unter*, von jeder veranlassenden Ursache u. Einwirkung, daher *von, durch, aus, vor* (*prae*), *wegen*, bes. nach Passivis, wie κηρύττεσθαι ὑπὸ τοῦ Διός 2. ὑπὸ τούτου φονευθῆναι 16. od. bei intransitiven Verbb., die dadurch passive Bedeutung erhalten, um den Gegenstand auszudrükken, durch welchen die Handlung bewirkt wird, wie ἀπόλλυσθαι, ἀποθνήσκειν ὑπό τινος, d. i. *per aliquem* 11. 13. πάσχειν τι ὑπὸ τοῦ ὕδατος, *pati aliquid, cuius causa est aqua fugiens*, wie wir: *durch das Wasser leiden* 15. R. §. 115, 4. ὑπ' ἀγνοίας, *aus Unkunde, Unkenntniss* (weil ihr in diesen Dingen keine Kenntniss habt) 3. κυκῶν τὴν θάλαττον ὑπὸ τῶν ἐπῶν, *und wie er nun das Meer in seinen Versen so zusammenarbeitete* (Wiel.) 7.

Digitized by Google

ὑποδεής, ὁ, ἡ, *mangelhaft, geringer, schwächer* 15.

ὑποδύειν, darunter anziehen, im Med. *ὑποδύεσθαι* u. *ὑποδῦναι*, sich unter etwas stellen, bücken, ducken, u. mit hinzugedachtem *ὑπ' ἀπήνην* od. *ζυγόν*, *sich das Joch anlegen, sich an einen Wagen spannen*, wie *subire iugum* im Lat. 10. Herodot. I. 31. in derselben Erzählung: *ὑποδύντες αὐτοὶ ὑπὸ τὴν ζευγλὴν εἵλκον τὴν ἅμαξαν.*

ὑποκαταβαίνειν (mangelh. V.), *weiter herabsteigen* 6.

ὑποπτήσσειν, *aus Furcht sich niederducken, demüthig, unterwürfig sein* 13. S. *ἐκπλήττειν.*

ὑποσκάζειν, *ein wenig hinken, lahm sein* 1.

ὑποσκελίζειν, eig. Jemandem ein Bein unterschlagen, ein gymnastischer Ausdruck (Luc. Gymnast. §. 1. 20.), *τινί*, dann überh. *Jemanden zu Boden werfen, niederstrecken*, bildlich vom unüberwindlichen Tode 8.

ὑπόσχεσις, *εως*, ἡ, *das Versprechen* 6.

ὑποτιθέναι, unterlegen, unter etwas, *ἑαυτὸν τῷ φορτίῳ, die Last auf seine Schultern, auf sich nehmen* 4.

ὑπουργεῖν, *einem Dienste leisten, behülflich sein, einem etwas zu Gefallen ausrichten* 2. 3.

ὑποχθόνιος, ὁ, ἡ, *unterirdisch*, *ὑποχθόνιον γίγνεσθαι, unter die Erde, in die Unterwelt kommen* 22.

ὑπώρεια, ἡ (*ὄρος*), *die Gegend unten am Berge, am Fuss eines Berges, imus mons* 5.

ὕπωχρος, ὁ, ἡ, *etwas gelb, gelblich, blassgelb*, gewöhnliche Beziehung für die Farbe des Goldes 11.

ὑστεραῖος, *αία*, *αῖον*, *nachherig, folgend*, dah. ἡ *ὑστεραία* (neml. *ἡμέρα*), *der folgende Tag* 6.

ὑφηγεῖσθαι, *anweisen, unterrichten, zeigen* 4.

ὑψηλός, ἡ, *όν* (*ὕψος*), *hoch, hoch gelegen*, dah. *ἀπὸ τοῦ ὑψηλοῦ, von der Höhe aus* 6. *ἀφ' ὑψηλοτέρου, von einem höheren Punkte, einer höheren Stelle*, *καταπίπτειν, in eine grössere Tiefe herabstürzen, einen tieferen Fall thun* 14. *ἐφ' ὑψηλοῦ* 20.

Φ.

φαίνειν, zeigen, im Med. *φαίνεσθαι*, *sich zeigen, zum Vorschein kommen, sichtbar sein* 5. u. in der Bedeut. *scheinen, videri*, mit Infinit. als subjectives Sichdarstellen (§. 11.), mit einem Partizip *erscheinen, sich zeigen, apparere, manifestum esse*, als objectives, thatsächliches Erscheinen, *φαίνῃ ὁμολογῶν, du scheinst zu gestehen* 12. M. §. 549, 5. Wolf zu Demosth. Lept. S. 259.

φάναι (*φημί*), *sagen, behaupten, meinen* 3. 10.

Digitized by Google

φαῦλος, η, ον, *schlecht, gering*, καίτοι οὐ φαῦλον, ὃ ἀνεμνήσθην, *jedoch da fiel mir kein unedener, übler Gedanke bei, als ich auf den Olymp blickte* 3.

φείδεσθαι, *schonen, verschonen*, bes. im Imperat. mit folg. Infinit. in der Bedeut. *hüte dich, nimm dich in Acht*, φείδου μὴ κατὰ τοῦ ὀλισθηροῦ παιεῖν, *hüte dich auf schlüpfrigen Boden zu treten* 5. Auf gleiche Weise könnte man im Lat. sagen: *parce pedem ponere in lubrico* statt: *noli pedem ponere, ne pedem ponas*, vgl. Ovid. Met. X. 545. Virg. Aen. III. 242. Horat. Od. III. 8, 26. Die Negation μή, die an sich nicht nothwendig ist, wird nach Griech. Sprachgebrauch noch hinzugefügt, s. M. §. 533. Anm. 5. B. §. 148. Anm. 9. R. §. 135. Anm. 9, b, α.

φέρειν, *tragen*, eig. von Lasten, dann *bringen, führen*, s. ἄγειν. Auch *ertragen, vertragen*, wie *ferre*, οὐ φέρει ὁ Λυδὸς τὴν παρρησίαν 13. Der Imperativ φέρε steht oft, wie ἄγε, als Aufmunterung mit folg. Conjunctiv, φέρε οὖν ἀναβὰς ἴδω, *wohlan nun, ich will hinaufsteigen und sehen, age, videam* 4. Diall. Mortt. XX. 4. ἀλλὰ φέρε ἴδω, εἴ τί σοι ἐδώδιμον ἡ πήρα ἔχει. Diall. Deorr. XX. 11. φέρ' ἴδω, τί καὶ βούλεται. M. §. 515. B. §. 139. Anm. 7. R. §. 119, 2. Anm. 1. Hermann de emend. rat. Gr. Gramm. S. 206 flg. Buttmann zu Sophocl. Philoct. v. 1452. S. 185.

φθόη, ἡ, *die Auszehrung, Schwindsucht* 17.

φθονεῖν, *beneiden*, τινί τινος, *Jemanden um, wegen etwas, invidere alicui aliquid* 12.

φιλαργυρία, ἡ, *der Geldgeiz, die Habsucht* 15.

φιλοθεάμων, ὁ, ἡ, *schaulustig* 5.

φιλόμαντις, εως, ὁ, ἡ, *die Wahrsagekunst liebend, Freund von Orakeln, einer der viel auf Orakel hält* 11.

φίλος, η, ον, *lieb, freund*, im Superl. φίλτατος 1. ὁ φίλος, *der Freund* 6.

φιλοτιμεῖσθαι, *aus Ehrgeiz sich beeifern, seinen Ehrgeiz in etwas suchen, setzen, finden*, πρός τινα, *eifersüchtig mit Jemandem streiten, mit Jemandem wetteifern* (wobei der Grund durch ein Partizip ausgedrückt wird) 20.

φόβος, ὁ, *Furcht, Schrekken* 15. auch im Plur. 18.

φονεύειν, *tödten, morden* 16. 24.

φόνος, ὁ, *der Mord*, im Plur. φόνοι, *Mordthaten* 11.

φορά, ἡ, *das Tragen* 8.

φορτίον, τό, das was man trägt, *die Last* 4.

φρονεῖν, denken, gesinnt sein, μέγα, *hochgesinnt, hochmüthig, stolz sein*, ἐπί τινι, *auf etwas* 8.

φύειν, *wachsen, hervorbringen*, im Med. φύεσθαι u. Aor. φῦναι, *wachsen, erzeugt werden* (von der Natur) 12.

Digitized by Google

φύλλον, τό, *das Blatt*, *folium*, u. im Plur. *das Laub* 19.

φυσαλίς, ίδος, ἡ (φυσᾶν), *die Wasserblase* 19.

φύσημα, ατος, τό, *der Hauch*, *das Blasen*, *Anschwellen*, *die Aufblähung* 19.

Φωκεύς, έως, ὁ, im Plur. Φωκεῖς, *die Phocenser*, Bewohner der Landschaft Phocis in Griechenland 12.

φωλεός, ὁ, der Schlupfwinkel, *die Höhle*, *das Loch* (eig. von Thieren) 6.

φῶς, φωτός, τό, *das Licht*, *Tageslicht*, bes. das Licht der Oberwelt gegen die Finsterniss (σκότος) des Hades 1. Vgl. Diall. Mortt. XXIII. 6.

X.

χαίνειν u. Perf. κέχηνα, eig. den Mund aufsperren, bes. von denen, die eine hastige Begierde nach etwas haben, *nach etwas schnappen*, *lechzen* (πρός τι), wie im Lat. *hiare* 15.

χαίρειν, *sich freuen*, *fröhlich sein*, ἐπί τινι od. mit folg. ὅτι 17.

χαλκός, ὁ, *das Erz*, *Eisen*.

χάρις, ιτος, ἡ, *die Gunst*, s. διδόναι.

Χάρυβδις, εως, ἡ, *die Charybdis*, ein gefährlicher Meerstrudel in der Meerenge zwischen Italien und Sicilien, den man als ein weibliches Meerungeheuer personifizirte, das auf einem Felsen, der Scylla gegenüber (s. Σκύλλα), seinen Sitz hatte und alles, was sich ihm näherte, verschlang 7. Vgl. Homer. Odyss. XII. 104. 441.

χειμών, ῶνος, ὁ, *das Ungewitter*, *der Sturm* 7.

χείρ, Gen. χειρός, ἡ, *die Hand*.

χείρων, ὁ, ἡ, Neutr. χεῖρον, unregelm. Comparat. zu κακός, *schlechter* 19.

χρῆσθαι, *brauchen*, *gebrauchen*, *benutzen*, τοῖς παροῦσιν, *gebrauchen*, *geniessen*, *was man besitzt* 17.

χρησμός, ὁ, *der Orakelspruch* 11.

χρίειν, *bestreichen*, *salben* 22.

χρόνος, ὁ, *die Zeit*, πολλοῦ τοῦ χρόνου, s. πολύς.

χρυσίον, τό, *das Gold*.

χρυσοποιός, ὁ, *der Goldarbeiter*, *aurifex* (in welcher Bedeut. die älteren Griechen χρυσοχόος gebrauchten) 12. u. Anm.

χῶμα, ατος, τό, der aufgeworfene Erdhügel, *Grabhügel* 22.

χώρα, ἡ, *der Ort*, *die Stelle*, *der Platz*, κατὰ χώραν εὐθετεῖν, *an seinen gehörigen Ort*, *Platz stellen*, *an seine vorige Stelle setzen*, τὰ ὅπλα 24. Vgl. Xenoph. Anab. I. 5. zu E. κατὰ χώραν ἔθεντο τὰ ὅπλα.

χωρίον, τό, *der Platz*, *Ort*, *Standpunkt* 2.

Digitized by Google

Ψ.

ψεύδεσθαι, *lügen* 4.

ψόφος, ὁ, *das Geräusch, Getöse* 16.

ψυχή, ἡ, *die Seele*, im Plur. *die Schatten* der Verstorbenen 22.

Ω.

ὦ, Interject. in der Anrede, vor dem Vocativ, *o!* ὦ μάταιοι 22.

ὤ, Interject. als Ausruf bei Verwunderung, mit folg. Genitiv, ὦ πολλοῦ γέλωτος 13. S. B. §. 117. Anm. 4.

ὧδε, Adv. *so, auf diese Art,* τὰ τούτων ὧδε ἕξει, *das Schicksal dieser wird sich so gestalten* 15.

ᾠδή, ἡ (zusammengez. aus ἀοιδή), *der Gesang* 7.

ὠκύμορος, ὁ, ἡ, *einen schnellen, frühen Tod sterbend, schnell vergehend* 19. Homer. Ili. I. 417.

ὦμος, ὁ, *die Schulter* 1. 8. 11.

ὥρα, ἡ, *die Zeit, Stunde, hora*, dah. ὥρα (neml. ἐστί) mit folg. Infinit. *es ist Zeit, passend, nothwendig* 2. Vgl. Deorr. Diall. IV. 9. XX. 1.

ὡς, I) Adv. *wie, so wie, ut,* bei Vergleichungen, ὡς πρὸς ἐμέ, *in Vergleich mit mir* (wozu man gewöhnlich ein Verbum wie σκοπεῖν denkt) 7. Vgl. πρός. Bei Verbis mit folg. Optativ, ὡς δὲ τὰ κεφάλαια τῶν γιγνομένων ἴδοις, τοῦτ' ἤδη σκεπτέον, d. i. *wie, auf welche Weise* 2. Mit einem Partizip *als wie, gleich als wenn, da ja, weil ja,* entsprechend dem Lat. *utpote, quippe qui,* bes. mit ἄν verbunden, ὡς ἂν εἰδὼς ἅπαντα, *weil du ja doch wohl alles kennst* 1. Auch mit dem Partizip des Futur. von dem Erfolg einer Handlung, die in Zukunft sicher eintritt, ὡς ἂν ἀφ' ὑψηλοτέρου καταπεσούμενοι, *quippe ... decisuri* 14. II) Conjunct. 1) *weil, da,* auch ohne entsprechendes Glied *denn, quippe, nam,* ὡς ἦν με σὺ ἀφῇς οὐδὲν τῶν τυφλῶν διοίσω 1. 2) *dass, damit, um ... zu,* wie ἵνα, zur Bezeichnung des Zweckes, der Absicht, mit dem Optativ nach vergangenen Zeiten, mit dem Conjunctiv nach dem Präsens u. Futur, περιήγησαι ἅπαντα, ὡς ... ἐπανέλθοιμι 1. ὡς πάντα κοιλδοις 3. Doch auch wenn im regierenden Satze eine Hauptzeit steht, z. B. τί οὐχὶ οἰκοδομοῦμεν ὡς ἔχοιμεν 3. ἔοικα ... ὑποκαταβήσεσθαι, ὡς μᾶλλον βλέποιμι 6. S. Nitzsch erklär. Anmerkk. zu Homer Bd. 1. S. 148 flg. Bes. wenn die Gedanken des anderen Subjectes, nicht des redenden bezeichnet werden, wie ὡς ... γέλωτα παρέχοιμι 1. 3) *so dass,* mit dem Infinit., wie ὥστε, z. B. ὡς διανοιχθῆναι αὐτῷ τὰ ὦτα 21. ὡς δέκα ὅλων ἐτῶν μηδὲ νεωλκῆσαι 23. Auch mit dem

absoluten Infinitiv, ὡς γοῦν εἰκάσαι, *wie wenigstens zu vermuthen ist, wie es den Anschein hat* 22. M. §. 545. Viger. S. 743 flg. Seltner in dieser Construction, und in der früheren Prosa wohl nie, zur Angabe des Zweckes, ὡς ... ἄρχειν, *so dass, damit* 9.

ὥςπερ, *wie, sowie,* mit folg. καί 1. u. Anm. *wie zum Beispiel,* ὥςπερ ὅτε με ... εἶδες 6.

ὥστε, Conjunct. *so dass,* kann beim Indicativ, da es eine Folgerung enthält, durch *daher* gegeben werden, ὥστε οὐ πάνυ σπουδάζεται ὑπ' αὐτῶν 11. Ebenso beim Imperativ u. Conjunctiv, wenn letzterer eine Aufmunterung od. Ermahnung bezeichnet, ὥστε σὺ ... προσδίδασκε με 7. ὥστε ἀναμοχλεύωμεν τὴν Ὄσσαν πρῶτον, *age itaque Ossam primum submoveamus* 4.

ὥτια, s. οὖς.

ὠφελεῖν, *nützen, Dienste leisten, helfen,* τινά, im Med. ὠφελεῖσθαι, *Nutzen, Gewinn ziehen,* u. μεγάλα ὠφελ. *grossen Nutzen aus etwas ziehen, viel gewinnen* 20.

ὠχρός, ά, όν, *bleich, blass* 11.

In demselben Verlage ist erschienen:

Anakreon und der Sapho Lieder, übersetzt von Reinhold Joh. Lud. Samson von Himmelstiern. Mit dem Original-Texte. 11 Bog. in kl. 8. Schreibpap. 1826. sonst 1 Thlr. 8 gr., jetzt 1 Thlr.

Auctoris incerti (vulgo Pindari Thebani) Epitome Iliados Homericae ex recensione et cum notis Theodori van Kooten, edidit H. Weytingk. gr. 8. 1809. 1 Thlr. 12 gr.

Berndt, Gustav, Germania. Eine Blumenlese aus Deutschlands Classikern. Besonders für Stammbuchs-Aufsätze zu gebrauchen. 15 Bog. 8. 1826. 16 gr.

Cethegus sive de Joquentia secundum naturam, dignitatem, ambitum, tractationem, viam rationemque, qua se sensim explicuit apud Graecos atque Romanos adumbrata a Carolo Theoph. Schmidt, Philos. Dr. 16 gr.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΟΥΣ ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΙ. Graeca recognoverunt et adnotationibus in usus iuvenum liberalibus studiis operantium instruxerunt Karol. Henr. Frotscher et K. Hermann. Funkhaenel. brosch. 10 gr.

ΗΚΑΙΝΗ ΔΙΑΘΗΚΗ. Novum Testamentum graece secundum editiones probatissimas expressum cum Ariae Montani interpretatione latina curante Carolo Christiano de Leutsch. 43 Bog. 8. 1828. Velinpapier 1 Thlr. 12 gr. Weiss Druckpapier 1 Thlr.

Gerber, Aug. Samuel, (Pfarrer) Ovid's Schicksale während seiner Verbannung. Nach dessen eigenen Aussagen geschildert. 8 Bog. kl. 8. 1809. 12 gr.

M. Ant. Mureti opera omnia ex Mss. aucta et emendata cum brevi adnotatione Davidis Ruhnkenii. Studiose ab se recognita emendata aucta selectisque aliorum et suis adnotationibus instructa accurate edidit Carol. Henr. Frotscher, Phil. Dr. et Prof. Accedunt indices copiosissimi. Vol. I. cont: orationes et opuscula varia. brosch. 1 Thlr. 12 gr.

eiusd. op. vol. II. cont: poemata et epistolas. br. 1 Thlr. 12 gr.

Phaedri Augusti Liberti Fabularum Aesopiarum Libri V. Cum novo Commentario Petri Burmanni. 8maj. 1772. 1 Thlr.

Platonis dialogorum delectus. Enthyphro. Apologia. Crito. Phaedo. Ad codicum fidem recognovit et summariis instruxit Godof. Stallbaum. Edit. in usum scholarum. brosch. 12 gr.

Sophoclis ut volunt Clytaemnestrae fragmentum, ed. Dr. Conr. Lud. Struve. 14 Bog. kl. 8. 1807. 12 gr.

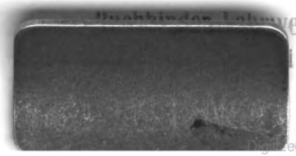
Wolf's, F. A., Encyclopädie der Philologie, herausgegeben und mit literarischen Zusätzen versehen von Stockmann. 1 Thlr. 12 gr.

Digitized by Google

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google